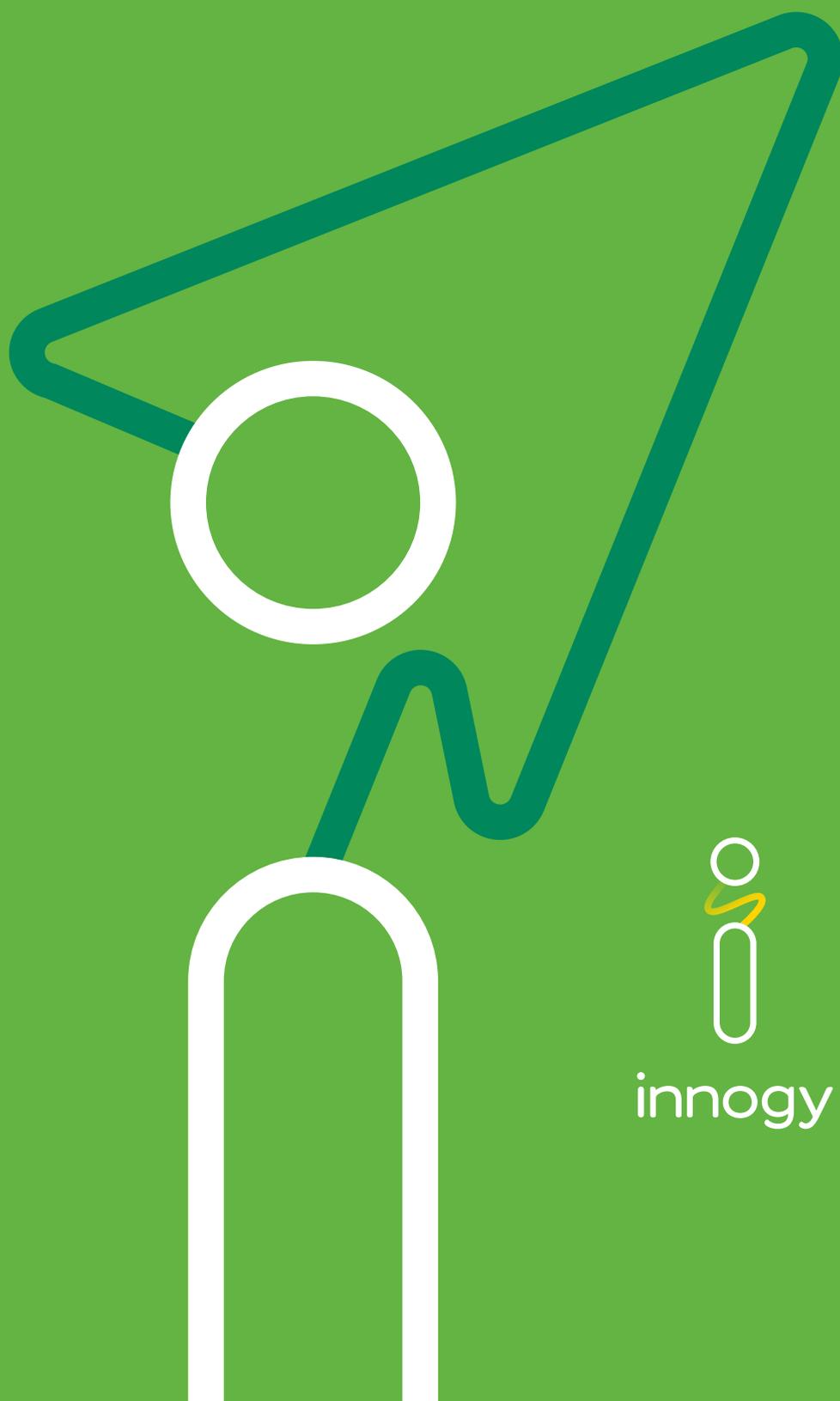


Geschäftsbericht 2019




innogy

Inhalt



An unsere Aktionäre

Auf einen Blick
Das Vorstandsteam
Bericht des Aufsichtsrats

1 Zusammengefasster Lagebericht 11

2	1.1	Strategie und Innovation	12
3	1.2	Energiewirtschaftliches Umfeld	14
4	1.3	Politische Rahmenbedingungen	17
	1.4	Wesentliche Ereignisse	22
	1.5	Grundsätzliches zur Berichtsweise	26
	1.6	Geschäftsverlauf	28
	1.7	Finanz- und Vermögenslage	43
	1.8	Erläuterungen zum Jahresabschluss der innogy SE	49
	1.9	Übernahmerechtliche Angaben	54
	1.10	Vergütungsbericht	57
	1.11	Chancen und Risiken	79
	1.12	Ausblick	89

2 Versicherung der gesetzlichen Vertreter 91

3 Zusammengefasster gesonderter nicht-finanzieller Bericht 2019 93

4 Konzernabschluss 107

	4.1	Gewinn- und Verlustrechnung	108
	4.2	Gesamtergebnisrechnung	109
	4.3	Bilanz	110
	4.4	Kapitalflussrechnung	111
	4.5	Veränderung des Eigenkapitals	112
	4.6	Anhang	113
	4.7	Aufstellung des Anteilsbesitzes (Teil des Anhangs)	187
	4.8	Organe (Teil des Anhangs)	220
	4.9	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	226

Weitere Informationen

	Informationen zum Abschlussprüfer	233
	Rechtlicher Hinweis/Impressum	234

Auf einen Blick

innogy-Konzern ¹		2019	2018	+/- in %
Außenabsatz Strom	Mrd. kWh	245	241	1,7
Außenabsatz Gas	Mrd. kWh	249	191	30,3
Außenumsatz ²	Mio. €	35.434	35.181	0,7
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	2.900	3.146	-7,8
Bereinigtes EBIT	Mio. €	1.615	2.099	-23,1
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	Mio. €	502	-171	393,6
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE	Mio. €	386	-653	159,1
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	427	705	-39,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	Mio. €	503	1.827	-72,5
Nettoinvestitionen	Mio. €	-255	1.643	-115,5
Investitionen ³	Mio. €	1.856	1.897	-2,2
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestitionen	Mio. €	-2.086	-269	-675,5
Kapitalveränderungen (einschließlich anderer Gesellschafter) ²	Mio. €	-25	15	-266,7
Free Cash Flow	Mio. €	758	184	312,0
Angepasstes Ergebnis je Aktie	€	0,69	-1,18	158,5
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie	€	0,77	1,27	-39,4
Dividende je Aktie	€	-	1,40	-
Marktkapitalisierung	Mrd. €	24,8	22,4	10,6
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien	Tsd. Stück	555.555	555.555	-
Nettoschulden gesamt	Mio. €	19.230	16.985	13,2
Mitarbeiter ⁴		34.523	37.374	-7,6

1 Soweit erforderlich wurden die Vorjahreswerte um die nicht fortgeführten Aktivitäten bereinigt (siehe Kapitel Grundsätzliches zur Berichtsweise auf Seite 26).

2 Die Vorjahreswerte für die Positionen Umsatzerlöse, Materialaufwand sowie sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen wurden durch den geänderten Ausweis von Failed-own-Use-Verträgen angepasst.

3 Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie in Finanzanlagen

4 Umgerechnet in Vollzeitstellen

Das Vorstandsteam

Dr.-Ing.
Leonhard
Birnbaum

Vorstandsvorsitzender
Netz- und Vertriebsgeschäft
(seit 10/2019)

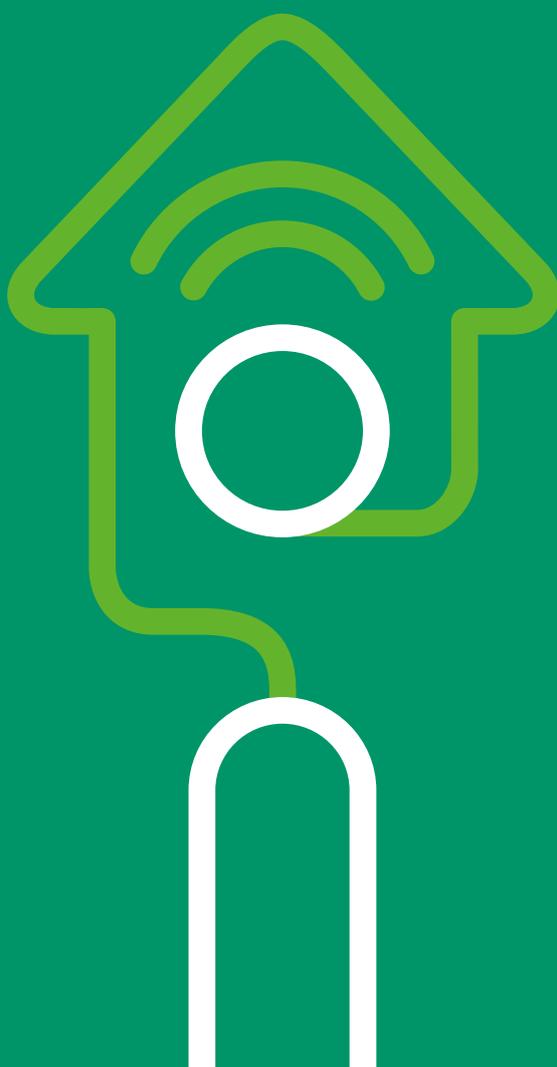
Dr. Bernhard
Günther

Finanzvorstand
(seit 10/2016)

Personalvorstand/Arbeitsdirektor
(seit 10/2019)

Dr. Christoph
Radke

Vorstand Erneuerbare
Energien, Divestment Business,
Recht & Compliance, Einkauf
(seit 10/2019)



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens beraten. Zugleich war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Der Aufsichtsrat hat sämtliche Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung – regelmäßig, umfassend und zeitnah. Ebenso wurde der Aufsichtsrat gründlich über die aktuelle Ertragssituation sowie die Risiken und deren Management informiert. Der Vorstandsvorsitzende hat den Aufsichtsratsvorsitzenden darüber hinaus fortlaufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle, anstehende Entscheidungen sowie langfristige Perspektiven und Überlegungen zu sich anbahnenden Entwicklungen informiert und diese mit ihm erörtert.

Allgemeine Ausführungen. Im vergangenen Jahr kam der Aufsichtsrat auch im Hinblick auf die Transaktion zwischen der RWE AG und der E.ON SE, mit der die E.ON SE den Mehrheitsanteil der RWE AG an der innogy SE in Höhe von 76,79% im Wege eines weitreichenden Tauschs von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen am 18. September 2019 übernommen hat, zu mehreren Sitzungen zusammen. Einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich insoweit für befähigt erklärt. Schon deshalb haben nicht alle Mitglieder des Aufsichtsrats an allen Sitzungen teilgenommen. Insgesamt kam der Aufsichtsrat zu sechs ordentlichen und drei außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen.

An vier Sitzungen nahmen alle, an einer Sitzung 19, an zwei Sitzungen 17, an einer Sitzung 16 und an einer Sitzung 12 Mitglieder des Gremiums teil. Eine individualisierte Übersicht über die Sitzungspräsenz finden Sie in der nachfolgenden Tabelle. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben ihre Entscheidungen auf Grundlage umfassender Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands getroffen. Der Aufsichtsrat hatte ausreichend Gelegenheit, sich im Plenum und in den Ausschüssen des Aufsichtsrats mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands auseinanderzusetzen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über Projekte und Vorgänge, die von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit waren, auch außerhalb der Sitzungen umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat alle nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst – sofern geboten, im Umlaufverfahren. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Ereignisse von außerordentlicher Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Konzerns konnte der Aufsichtsrat somit ohne Zeitverzug erörtern.

Beratungsschwerpunkte. Wie auch im vergangenen Geschäftsjahr war die Tätigkeit des Aufsichtsrats wesentlich



Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen im Geschäftsjahr 2019¹	Aufsichtsrat	Präsidium	Prüfungsausschuss	Personalausschuss	Übernahmeausschuss	Präsidial- u. Personalausschuss	Related Parties Ausschuss
Dr. Johannes Teyssen ² , Vorsitzender (seit 10. Oktober 2019)	2/2					1/1	
Dr. Erhard Schipporeit, Vorsitzender ³	7/7	1/1		3/3	6/6		
Frank Bsirske, stellv. Vorsitzender	5/9	1/1		3/3		1/1	
Thomas Birr ²	2/2						
Susanne Fabry ²	2/2						
Ulrich Grillo ^{3,4}	5/7	1/1			5/5		
Maria van der Hoeven ³	5/7						
Martin Höhler ²	2/2		1/1				
Michael Kleinemeier ^{3,5}	7/7			2/3	1/1		
Martina Koederitz ³	4/7						
Dr. Jan Konerding ²	2/2		1/1				1/1
Dr. Markus Krebber ³	4/7	1/1	5/5				
Monika Krebber	8/9			3/3		1/1	
Robert Leyland	9/9	1/1				1/1	
Stefan May ⁴	8/9				5/5		
Meike Neuhaus	9/9						1/1
Michael Oppenhoff ²	2/2						1/1
Dr. Victoria Ossadnik ²	2/2						
Dr. Rolf Pohlig ³	7/7	1/1	5/5		6/6		
René Pöhls	8/9		6/6	2/3			
Prof. Dr. Klaus Rauscher ²	2/2					1/1	1/1
Pascal van Rijsewijk	9/9	1/1	6/6				1/1
Gabriele Sassenberg ⁵	9/9		6/6		1/1		
Dr. Marc Spieker ²	2/2		1/1			1/1	
Dr. Dieter Steinkamp ³	6/7						
Markus Sterzl	9/9	1/1					1/1
Marc Tüngler ^{3,5}	7/7			3/3	1/1		
Šárka Vojíková	9/9					1/1	
Dr. Verena Volpert ²	2/2					1/1	
Deborah B. Wilkens ^{3,4}	6/7		5/5		5/5		

1 Präsenz = Zahl der Sitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied teilgenommen hat/Gesamtzahl der Sitzungen – unter Berücksichtigung der Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder

2 Seit 5. Oktober 2019

3 Bis 4. Oktober 2019

4 Mitglied des Übernahmeausschusses bis 10. Juli 2019

5 Mitglied des Übernahmeausschusses seit 10. Juli 2019

von der Übernahme-situation geprägt. Der Aufsichtsrat hat sich in seinen ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen intensiv mit den die Übernahme-situation betreffenden Fragestellungen befasst und den Vorstand eng beraten. Regelmäßig ließ sich der Aufsichtsrat über den Stand der Übernahme-situation und Integrationsvorbereitung berichten. In verschiedenen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat auch mit externen Beratern mit den Rechten und Pflichten des Aufsichtsrats in der Übernahme-situation ausführlich befasst.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Lage des Konzerns sowie weitere wesentliche Angelegenheiten, auch über die rechtlichen Risiken. Des Weiteren ist der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich über die Entwicklungen in der Energiepolitik, regulatorische Änderungen, den aktuellen Stand von Gesetzgebungsverfahren sowie das ökonomische Umfeld informiert worden. Zudem ist dem Aufsichtsrat laufend die operative Entwicklung in den Unternehmensbereichen erläutert worden, z. B. die

Kundenentwicklung, der Stand aktueller Investitionsprojekte, das Konzessionsgeschäft in Deutschland sowie die aktuellen Entwicklungen bei der Elektromobilität. Des Weiteren erfolgte in mehreren Sitzungen eine ausführliche Befassung mit der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organe und leitende Angestellte (D&O-Versicherung) inklusive einer nachlaufenden Versicherung für derartige Schäden (D&O-Run-off-Deckung). Der Aufsichtsrat ließ sich regelmäßig über die Entwicklung des britischen Vertriebsgeschäfts berichten.

Vorbehaltlich einer Freigabe der EU-Kommission zur RWE/E.ON-Transaktion hat der Aufsichtsrat dem Verkauf unserer 50,04 %-igen Beteiligung an der innogy Grid Holding a.s. an die RWE Czech Gas Grid Holding B.V. zugestimmt. Des Weiteren hat er dem im Zuge der von der EU-Kommission als Kartellauflage geforderten Verkauf des Retailgeschäfts in Tschechien zugestimmt. Die Veräußerung war Ergebnis einer Auflage für die Freigabe der RWE/E.ON-Transaktion und lag damit im gemeinsamen Interesse der Unternehmen, Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre. Weiterhin hat der Aufsichtsrat dem Verkauf der 49 %-Beteiligung an der Východoslovenská energetika Holding a.s. an die RWE Slovak Holding B.V. oder eine andere 100 %-ige Tochter der RWE AG zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls seine Freigabe für die finale Investitionsentscheidung für den Windpark Cassadaga in den USA erteilt. Zudem stimmte der Aufsichtsrat der Umorganisation der Westnetz zu. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der vom Vorstand vorgelegten Planung für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022 befasst. Abweichungen von zuvor festgesetzten Planwerten und Zielen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat eingehend erläutert. Der Aufsichtsrat hat dem Budget 2020 nach intensiver Diskussion zugestimmt.

Generell berieten sich die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertreter über die Tagesordnungspunkte der Plenumsitzungen auch in getrennten Vorgesprächen.

Interessenkonflikte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind gehalten, unverzüglich offenzulegen, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. In Bezug auf die E.ON/RWE-Transaktion haben die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Erhard Schipporeit und Monika Krebber (zugleich Mitglieder im Aufsichtsrat der RWE AG) ihren Doppelmandaten dadurch Rechnung getragen, dass sie ihr Aufsichtsratsmandat bei innogy für die

Dauer ihrer Bestellung weiterhin uneingeschränkt wahrgenommen haben, aber an Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats der RWE AG oder seiner Ausschüsse, welche die Transaktion betrafen, nicht teilgenommen haben. Demgegenüber haben Frank Bsirske (zugleich Mitglied im Aufsichtsrat der RWE AG) und Dr. Markus Krebber (zugleich Mitglied im Vorstand der RWE AG) ihren Doppelmandaten dadurch Rechnung getragen, dass sie ihre jeweiligen Funktionen bei RWE weiterhin wahrgenommen haben, aber an Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats der innogy oder seiner Ausschüsse, welche die Transaktion betrafen, nicht teilgenommen haben. Das Aufsichtsratsmitglied Markus Sterzl (zugleich Mitglied im Aufsichtsrat der RWE Generation SE, einer zur RWE Gruppe gehörenden Gesellschaft) hat seinem Doppelmandat dadurch Rechnung getragen, dass er sein Aufsichtsratsmandat bei innogy weiterhin uneingeschränkt wahrgenommen hat, aber an Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats der RWE Generation SE, welche die Transaktion betrafen, nicht teilgenommen hat. Die Aufsichtsratsmitglieder Monika Krebber und René Pöhls waren Mitglieder des Konzernbetriebsrats der RWE, das Aufsichtsratsmitglied Gabriele Sassenberg (Mitglied des IT-Ausschusses des Konzernbetriebsrats der RWE), die Aufsichtsratsmitglieder Monika Krebber, Šárka Vojítková, Robert Leyland, Pascal van Rijsewijk und René Pöhls waren Mitglieder des Europäischen Betriebsrats der RWE; sie alle haben vorsorglich nicht an Beratungen und Beschlussfassungen dieser Gremien teilgenommen, soweit sie die Transaktion betrafen. Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Dieter Steinkamp (zugleich Vorsitzender des Vorstands der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG) hat der Tatsache, dass aufgrund der zwischen der innogy SE und der GEW Köln AG bestehenden konsortialvertraglichen Vereinbarungen im Hinblick auf ihre gemeinsame Beteiligung an der RheinEnergie AG infolge der Durchführung der Transaktion Andienungs- oder Rückübertragungsrechte der GEW Köln AG in Bezug auf innogys Beteiligung an der RheinEnergie AG bestehen könnten, dadurch Rechnung getragen, dass er nicht an Sitzungen des Aufsichtsrats der innogy bzw. seiner Ausschüsse teilgenommen hat, die die Transaktion betrafen. Die Aufsichtsratsmitglieder Ulrich Grillo und Deborah B. Wilkens sind für den Aufsichtsrat der E.ON neu nominiert worden. Mit Bekanntwerden dieser Nominierung haben sie nicht mehr an Sitzungen des Aufsichtsrats der innogy SE bzw. seiner Ausschüsse teilgenommen, die die Transaktion betrafen. Gleiches galt für die Aufsichtsratsmitglieder Monika Krebber, Stefan May

und René Pöhls. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 11. Dezember 2019 haben die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Victoria Ossadnik, Monika Krebber, Stefan May und René Pöhls bei einzelnen Tagesordnungspunkten aufgrund von potentiellen Interessenkonflikten nicht an der jeweiligen Abstimmung teilgenommen.

In sämtlichen Fällen wurden und werden organisatorische Vorkehrungen getroffen, um die Umsetzung der vorgenannten Vorgehensweise zu gewährleisten.

Corporate Governance. Der Aufsichtsrat hat sich auch 2019 mit der Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und gemeinsam mit dem Vorstand einen Corporate-Governance-Bericht erstellt, der auf der Website von innogy unter www.iam.innogy.com/corporate-governance veröffentlicht wurde. Außerdem hat der Aufsichtsrat am 11. Dezember 2019 gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung abgegeben, die auf derselben Internetseite abgerufen werden kann. Die innogy SE beabsichtigt danach, allen Empfehlungen des Kodex in der zu diesem Zeitpunkt geltenden, am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Fassung zu entsprechen und hat diesen Empfehlungen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit folgender Ausnahme entsprochen: Der Empfehlung in Ziffer 7.1.2 Satz 3 Deutscher Corporate Governance Kodex wurde einmalig nicht gefolgt, indem die Neun-Monats-Mitteilung 2019 nicht innerhalb der empfohlenen Frist von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, sondern erst am 28. November 2019 veröffentlicht wurde. Die Gründe hierfür sind in der Entsprechenserklärung dargelegt.

Ausschüsse. Eine Übersicht über die ständigen Ausschüsse und deren Mitglieder findet sich auf Seite 5 dieses Berichts. In den Ausschüssen werden die anstehenden Themen und Beschlüsse der jeweiligen Aufsichtsratssitzungen vorbereitet. Mitunter nehmen die Ausschüsse auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen der Aufsichtsrat übertragen hat. Über die Arbeit der Ausschüsse haben deren Vorsitzende den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend informiert. Die Mitglieder des **Präsidiums** kamen im Berichtsjahr 2019 zu einer Sitzung zusammen. Im Fokus standen die Vorarbeiten für die Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Planung des Geschäftsjahres 2020. Der **Personalausschuss** tagte im Berichtszeitraum dreimal. Er bereitete unter anderem die

Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zu den Vorstandspersonalien vor. Des Weiteren befasste er sich im Berichtsjahr mit den Tantiemen sowie der aktienkursbasierten Vergütung der Vorstandsmitglieder. In diesem Zusammenhang gab er Empfehlungen zur Bemessung und Festlegung der Zielwerte und -kriterien. Im Oktober 2019 wurden das Präsidium und der Personalausschuss zum Präsidial- und Personalausschuss zusammengelegt. Dieser Ausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Berichtsjahr sechsmal. Der Abschlussprüfer und der Finanzvorstand nahmen regelmäßig an den Sitzungen teil. Der Prüfungsausschuss befasste sich, auch unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers, mit dem Jahresabschluss und den Zwischenberichten bzw. -mitteilungen der innogy SE und hat diese jeweils vor Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert.

Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss mit dem Abhängigkeitsbericht der innogy SE und der nicht-finanziellen Berichterstattung der innogy SE und des innogy-Konzerns.

Im Rahmen der Prüfung des Konzernabschlusses hat sich der Ausschuss insbesondere auch mit den besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) als Teil des Bestätigungsvermerks für den innogy-Konzernabschluss auseinandergesetzt.

Der Prüfungsausschuss gab dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 und bereitete außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer einschließlich der Honorarvereinbarung vor.

Weiterhin ist der Prüfungsausschuss über die Risikosituation sowie die rechtlichen Risiken des Konzerns informiert worden. Insbesondere hat er sich über die Risiken aus der E.ON/RWE-Transaktion bzw. aus der Übernahme-situation ausführlich informieren lassen.

Auf den Tagesordnungen der Sitzungen des Prüfungsausschusses standen eine Vielzahl weiterer Themen, unter anderem Fragen der Compliance, der Prüfungsplan und die Feststellungen der internen Revision, die finanzielle Situation und das Rating des innogy-Konzerns, die Ergebnisse des Goodwill-Impairment-Tests, die Cybersicherheit, die EU-Datenschutzgrundverordnung, die steuerliche Situation des Konzerns sowie das interne Kontrollsystem.

Zu einzelnen Themen haben in den Prüfungsausschusssitzungen auch Leiter der Konzernfunktionen für Berichte und Fragen zur Verfügung gestanden.

Der **Übernahmeausschuss** hat im Geschäftsjahr 2019 sechsmal getagt. Dabei hat er sich regelmäßig mit allen anstehenden Fragen im Zusammenhang mit der RWE/E.ON-Transaktion befasst. Darüber hinaus hat er sich zwischen den Sitzungen regelmäßig vom Vorstand über die aktuelle Situation berichten lassen. Er wurde im Oktober 2019 aufgelöst.

Der **Strategieausschuss** und der **Nominierungsausschuss** wurden im Geschäftsjahr 2019 nicht einberufen. Der Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen wurde im Oktober 2019 gebildet, der Strategieausschuss zu diesem Zeitpunkt aufgelöst.

Der **Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen**, auch Related Parties Ausschuss genannt, tagte im Berichtsjahr 2019 einmal. Der Ausschuss befasste sich mit den Hintergründen und einer möglichen Übertragung von Teilen von npower.

Jahresabschluss 2019. Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss 2019 der innogy SE, der auf Basis des § 315e HGB nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für die innogy SE und den Konzern wurden von PwC unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zudem hat PwC festgestellt, dass der Vorstand ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat und dieses seine Aufgabe erfüllt. PwC war von der Hauptversammlung am 30. April 2019 zum Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt worden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Jahresabschlussunterlagen, den Geschäftsbericht und die Prüfungsberichte rechtzeitig zur Prüfung erhalten. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 16. März 2020 hat der Vorstand die Unterlagen erläutert. Die Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss hatte sich bereits in seiner Sitzung am 12. März 2020 in Gegenwart der Abschlussprüfer eingehend mit den Jahresabschlüssen der innogy SE und des Konzerns sowie den Prüfungsberichten befasst; er hat dem Aufsichtsrat über seine Ergebnisse berichtet und ihm empfohlen, die Abschlüsse zu billigen.

In der Sitzung am 16. März 2020 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der innogy SE, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für die innogy SE und den Konzern, den Abhängigkeitsbericht für die innogy SE, den nichtfinanziellen Bericht für die innogy SE und den innogy-Konzern eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Wie vom Prüfungsausschuss empfohlen, stimmte er dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse zu und billigte den Jahresabschluss der innogy SE und des Konzerns. Der Jahresabschluss 2019 ist damit festgestellt.

Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2019.

Am 12. März 2018 haben die RWE Downstream Beteiligungs GmbH, die RWE AG, die E.ON SE und die E.ON Verwaltungs SE nach eigenen Angaben einen Anteilsverkauf- und Transaktionsvertrag abgeschlossen, in dem unter anderem die Veräußerung der seinerzeit von der RWE Downstream Beteiligungs GmbH (danach: GBV Vierunddreißigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH) gehaltenen innogy-Aktien an die E.ON Verwaltungs SE bzw. die E.ON SE unter verschiedenen aufschiebenden Bedingungen vereinbart wurde. Nach Verschmelzung der RWE Downstream Beteiligungs GmbH auf die GBV Vierunddreißigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der RWE AG, hielt die GBV Vierunddreißigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung rund 76,8% der Anteile an der innogy SE. Da zwischen dieser Gesellschaft und der innogy SE kein Beherrschungs- und/oder Ergebnisabführungsvertrag besteht, hat der Vorstand der innogy SE nach § 312 Aktiengesetz (AktG) für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 17. September 2019 einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“)

betreffend die RWE-Gruppe erstellt. Nachdem in der zweiten Jahreshälfte 2019 rund 76,8% der innogy-Aktien von RWE auf E.ON übertragen wurden und E.ON im Rahmen des Vollzugs des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot insgesamt rund 9,4% der Anteile von Minderheitsaktionären übertragen bekommen sowie weitere rund 3,8% der Anteile an der innogy über die Börse erworben hatte und sämtliche innogy-Aktien innerhalb des E.ON-Konzerns in der E.ON Verwaltungs SE gebündelt worden waren, hält die E.ON Verwaltungs SE 90% der Stimmrechte an der innogy SE. Damit ist die innogy SE ein abhängiges Unternehmen der E.ON Verwaltungs SE und der E.ON SE als herrschende Unternehmen i. S. d. § 17 Abs. 1, 2 AktG. Da zwischen den Gesellschaften und der innogy SE kein Beherrschungs- und/oder Ergebnisabführungsvertrag besteht, hat der Vorstand der innogy SE nach § 312 Aktiengesetz (AktG) für den Zeitraum vom 18. September bis zum 31. Dezember 2019 im selben Abhängigkeitsbericht auch die Beziehungen zur E.ON-Gruppe dargestellt. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft. Dieser hat keine Einwendungen erhoben und gemäß § 313 AktG den folgenden Vermerk erteilt: „Auftragsgemäß haben wir den Bericht des Vorstands nach § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 313 AktG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 geprüft. Da nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind, erteilen wir nach § 313 Abs. 3 Satz 1 AktG folgenden Bestätigungsvermerk: Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat vor. Die Überprüfung ergab keine Beanstandungen. Ebenso wurden vom Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat. Mit Ablauf des 4. Oktober 2019 sind die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat, Dr. Erhard Schipporeit, Ulrich Grillo, Maria van der Hoeven, Michael Kleinemeier, Martina Koederitz,

Dr. Markus Krebber, Dr. Rolf Pohlig, Dr. Dieter Steinkamp, Marc Tüngler und Deborah B. Wilkens aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als ihre Nachfolger wurden Thomas Birr, Susanne Fabry, Martin Höhler, Dr. Jan Konerding, Michael Oppenhoff, Dr. Victoria Ossadnik, Prof. Dr. Klaus Rauscher, Dr. Marc Spieker, Dr. Verena Volpert sowie meine Person durch gerichtlichen Beschluss mit Wirkung ab dem 5. Oktober 2019 bestellt. In der Sitzung am 10. Oktober 2019 bin ich von den Mitgliedern des Aufsichtsrats zum Vorsitzenden des Gremiums bestellt worden. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für die engagierte und konstruktive Mitarbeit und für ihren Einsatz zum Wohl des Unternehmens.

Personelle Veränderungen im Vorstand. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 10. Oktober 2019 der einvernehmlichen Beendigung der Bestellung von Uwe Tigges, Dr. Hans Bünting, Arno Hahn, Martin Herrmann und Hildegard Müller mit Wirkung zum Ablauf des 10. Oktober 2019 zugestimmt. In dieser Sitzung ist Dr. Leonhard Birnbaum mit Wirkung ab dem 11. Oktober 2019 zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands bestellt worden. Des Weiteren wurde – ebenfalls mit Wirkung ab dem 11. Oktober 2019 – Dr. Christoph Radke zum Mitglied des Vorstands bestellt. Dr. Bernhard Günther wurde unter gleichzeitiger einvernehmlicher Aufhebung seiner Bestellung mit Wirkung vom 11. Oktober 2019 wieder zum Mitglied des Vorstands und zudem zum Arbeitsdirektor bestellt.

Dank für Engagement und Loyalität. Im Namen des Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit, die gerade wegen der Übernahmesituation eine besondere Herausforderung darstellte. Mit ihrem großen Engagement und ihrer Loyalität haben sie maßgeblich zum Unternehmenserfolg beigetragen.

Für den Aufsichtsrat



Dr. Johannes Teyssen
Vorsitzender

Essen, 16. März 2020



1.1 Strategie und Innovation

Der Energiemarkt wandelt sich grundlegend und damit auch unser Wettbewerbsumfeld. Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung – das sind die drei wesentlichen Trends, die den Umbau des Energiesystems bestimmen. Wir verstehen diese Veränderungen als Ansporn und wollen als einer der führenden Akteure den europäischen Energiemarkt gestalten. Wir nutzen die Chancen unseres Geschäftsmodells – durch Investitionen in intelligente Netze und in innovative Produkte, die auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten sind.

Energie ist innogy. Unser Unternehmensname kombiniert die Begriffe Innovation, Energie und Technologie. innogy will als Schrittmacher der Energiewende die Gestaltung einer nachhaltigen, dezentralen und digitalisierten Energielandschaft vorantreiben. Unsere Produkte, intelligenten Lösungen und Dienstleistungen sind hierauf zugeschnitten. So können wir noch besser auf die Erfordernisse der verschiedenen Märkte eingehen und bedarfsgerechte und zukunftsfähige Angebote für unsere Kunden entwickeln.

Konsequente Weiterverfolgung der Unternehmensstrategie von innogy bis zur vollständigen Übernahme durch E.ON. Die drei großen Trends – Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung – wollen wir uns zunutze machen, indem wir unsere Wettbewerbsstärken im bestehenden Geschäft halten und ausbauen sowie unser Neugeschäft und weitere Optionen durch Innovation in allen Unternehmensbereichen erschließen.

Nach der Übernahme von innogy durch E.ON im September 2019 und der Ankündigung des umwandlungsrechtlichen Squeeze-out haben wir die in der Transaktion zwischen E.ON und RWE angekündigte Aufteilung des innogy-Konzerns bereits in der Berichtsstruktur widergespiegelt. Während die beiden Unternehmensbereiche Netz & Infrastruktur und Vertrieb in der E.ON-Gruppe verbleiben sollen, ist zu erwarten, dass die Geschäftsaktivitäten der Erneuerbaren Energien in absehbarer Zeit nicht mehr zum Unternehmen gehören und an RWE übertragen werden. Daher haben wir diese zuletzt genannten Aktivitäten in das Segment Divestment Business überführt und weisen sie seit dem Neun-Monats-Abschluss als nicht fortgeführte Aktivitäten aus. Dabei handelt es sich um eine reine Ausweisänderung. Vor diesem Hintergrund stellen wir im Folgenden nur die fortgeführten Aktivitäten im Detail dar. Bei den Erneuerbaren Energien behalten wir die Strategie der Vorjahre im Grundsatz bei.

Im Folgenden stellen wir einige der Maßnahmen vor, mit denen wir unsere Strategie umsetzen. Details dazu finden Sie in den Kapiteln „Wesentliche Ereignisse“ ab Seite 22 und „Geschäftsverlauf“ ab Seite 28.

Unsere fokussierte Wachstums- und Investitionsstrategie.

Der Schwerpunkt unseres Investitionsprogramms bei den fortgeführten Aktivitäten liegt weiterhin auf dem Kerngeschäft der Unternehmensbereiche Netz & Infrastruktur und Vertrieb sowie deren jeweiligen Wachstumsthemen. Dazu gehören auch Investitionen, die dazu dienen, die Unternehmensbereiche mit unseren zahlreichen Initiativen fit für die digitale Zukunft zu machen. Die Stammregion von innogy ist Europa. Wesentliche Teile unserer Investitionen fließen in den Erhalt, den Ausbau und die Modernisierung unserer Netze. Im Vordergrund steht neben der Substanzerhaltung der Anschluss dezentraler Erzeugungsanlagen sowie der Netzausbau im Rahmen der Energiewende. Weiter vorangetrieben haben wir den glasfaserbasierten Breitbandausbau (FTTx), um in diesem Markt eine führende Rolle einzunehmen. So haben wir zahlreiche – insbesondere ländliche – Regionen erfolgreich an das Breitbandnetz angeschlossen. Für den Aufbau von Hochgeschwindigkeitsmobilfunknetzen spielt die 5G-Technologie eine entscheidende Rolle. Auch innogy kann diese Technologie nutzen: Beispielsweise sind innovative Augmented-Reality-Anwendungen oder Netzüberwachungen mit 5G-Technologie im Netzbetrieb interessant für uns.

Im Vertrieb geht es vor allem um die Absicherung des Kerngeschäfts durch Effizienzsteigerung und Verbesserung der Kundenzufriedenheit, Ausbau des Kerngeschäfts durch die Erweiterung unserer Kundenbasis sowie durch attraktive Angebote für Privat- und Geschäftskunden. 2019 ist es uns gelungen, unsere Angebote für Privat- und Geschäftskunden sowie unsere Marktposition durch gezielte Akquisitionen zu stärken. Der Erwerb des Energieversorgers VandeBron in den Niederlanden beispielsweise hat dazu beigetragen, unseren Kundenstamm um rund 200.000 Strom- und 200.000 Gaskunden zu erweitern. Unser Geschäftsmodell ist darauf ausgelegt, lokale Energieproduzenten mit den entsprechenden Kunden zu verbinden.

Unser Bereich eMobility ist 2019 weiter gewachsen. Wir bieten sowohl Privat- als auch Geschäftskunden ein breites Portfolio von Lösungen rund um das Thema Laden: von der Ladeinfrastruktur über zentral gesteuerte Servicedienstleistungen bis hin zu komfortablen Abrechnungsmodellen und intuitiven Anwendungen.

Mit Nachhaltigkeit langfristig Wert schaffen. Gute Unternehmensführung, die Wahrnehmung gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung sowie die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen sind für innogy essenziell, um langfristig einen nachhaltigen wirtschaftlichen Wert zu generieren. Weitergehende Informationen über Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung finden Sie ab Seite 93 unseres Geschäftsberichts in unserem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b und § 315b HGB. Mit der betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) des nichtfinanziellen Berichts 2019 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH WPG (PwC) beauftragt.

Innovationsmanagement bei innogy. innogy steht für Innovationen rund um die Themen Energie und Technologie. Dabei steht die Frage im Vordergrund, wie die Veränderung des Energiesystems gestaltet werden kann. An Antworten auf diese Frage und an Lösungen für das Energiesystem von morgen, etwa digitalen Geschäftsmodellen, arbeitet der Innovation Hub (<https://innovationhub.innogy.com>). Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) hingegen konzentriert sich auf die Verbesserung bestehender innogy-Produkte und Verfahren sowie auf Projekte, in denen Technologien erforscht und erprobt werden.

Im vergangenen Jahr haben wir an rund 140 Vorhaben auf dem Gebiet der F&E gearbeitet und 59 Erfindungen als Patent angemeldet. Wir unterstützen mit unserer F&E die Transformation des europäischen Energiesystems, indem wir das Stromverteilnetz intelligenter und somit fit für die Zukunft machen. Und wir wollen dafür sorgen, dass unseren Kunden bei der Erzeugung von Strom sowie der Nutzung und Speicherung von Energie komfortable Lösungen zur Verfügung stehen. Die F&E-Teams in unseren Geschäftsbereichen Netz & Infrastruktur sowie Vertrieb stellen sicher, dass Neuentwicklungen genau auf die Anforderungen der jeweiligen Märkte und Kunden zugeschnitten sind. Ein zentrales F&E-Team bearbeitet darüber hinaus konzernweite F&E-Themen, etwa die „Früherkennung“ wegweisender neuer Technologien; es verwaltet unsere Unternehmenspatente und koordiniert übergreifende Prozesse. 2019 belief sich unser betrieblicher F&E-Aufwand fortgeführter Aktivitäten auf 160 Mio. € (Vorjahr: 138 Mio. €). Gleichzeitig haben wir Entwicklungskosten in Höhe von 9 Mio. € aktiviert (Vorjahr: 106 Mio. €). Von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren rund 270 ausschließlich oder teilweise mit F&E-Aufgaben fortgeführter Aktivitäten befasst. Mehr über Innovation und Technik bei innogy finden Sie unter [https://iam.innogy.com/ueber-innogy/innogy-innovation-](https://iam.innogy.com/ueber-innogy/innogy-innovation-technik)

technik. Zwei wichtige aktuelle F&E-Projekte stellen wir im Folgenden vor.

Mobiler Laderoboter für automatisiertes Laden. „Aus tanken wird laden“ – und das bald auch vollautomatisiert. Experten gehen davon aus, dass die überwiegende Zahl der Ladevorgänge in der Zukunft automatisiert sein wird, unter anderem durch sogenannte Laderoboter. Diese erkennen selbstständig das zu ladende Fahrzeug und verbinden es vollautomatisch mit der Ladesäule. innogy hat nun eine weiterentwickelte Version ihres Laderoboters auf der E-world 2020, dem Branchentreffpunkt der europäischen Energiewirtschaft, vorgestellt. Durch die Positionierung auf einer Schiene kann der Roboter selbsttätig von Fahrzeug zu Fahrzeug fahren. Er erfasst über eine Kamera das Fahrzeug und erkennt, um welches Fabrikat es sich handelt und an welcher Stelle der Karosserie sich die Ladebuchse befindet. 2020 soll ein erster Prototyp gebaut werden, der in einem Feldversuch unter realen Bedingungen beim Kunden eingesetzt werden soll.

SmartQuart entwickelt Konzept für klimaneutrale Energieversorgung. Können wir in Zukunft Städte bauen, in denen der Einsatz fossiler Energieträger weitgehend überflüssig ist? Wie können wir die Möglichkeiten der Digitalisierung dabei nutzen und gleichzeitig auch den Bewohnern einen echten Mehrwert bieten? Das Projekt SmartQuart unter der Leitung von innogy geht seit dem 1. Januar 2020 genau diesen Fragen nach, und zwar in einem „Reallabor“ in Essen und Bedburg in Nordrhein-Westfalen sowie Kaisersesch in Rheinland-Pfalz. Quartiere in den drei Städten werden jeweils in sich und auch miteinander vernetzt, damit die bereits vorhandenen Energieinfrastrukturen effizient genutzt werden können. Durch den Einsatz intelligenter Netzstrukturen (Smart-Grid-Lösungen) koppeln wir verschiedene Energieträger (beispielsweise „grünen“ Strom und Wasserstoff) mit unterschiedlichen Nutzungsformen (Wärme, Kälte, Mobilität) miteinander. Das Ziel ist, den Einsatz fossiler Energieträger in den Projektquartieren weitgehend überflüssig zu machen und zu zeigen, dass dies bereits heute wirtschaftlich und technisch möglich ist. In den drei Städten beteiligen sich Bewohner, Energieversorger, Stadt bzw. Gemeinde sowie Technologie- und Konzeptentwickler an der Entwicklung und Umsetzung dieser Zukunftskonzepte. Da SmartQuart typische Stadtquartiere sowohl im ländlichen als auch im städtischen Raum repräsentiert, sind die Konzepte zukünftig auch auf andere Quartiere übertragbar. innogy hat für dieses Projekt Aufwendungen in Höhe von knapp 26 Mio. € vorgesehen und erhält vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Fördermittel von bis zu 8,5 Mio. €.

1.2 Energiewirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaftsleistung in den Euroländern ist im vergangenen Geschäftsjahr leicht gestiegen, während die Großhandelspreise für Strom und Gas zum Teil erheblich anzogen. Außergewöhnlich war das Klima: In Europa war es im vergangenen Jahr so warm wie noch nie. Zugleich lag das Windaufkommen in weiten Teilen des europäischen Kontinents über oder gleichauf mit dem langjährigen Mittel – eine Ausnahme stellt Großbritannien dar: Dort lag das Windaufkommen unterhalb des langjährigen Mittels.

Wirtschaft in der Eurozone um 1,2% gewachsen. Nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2018 ihre Wachstumsspitze erlebte, ließ sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein globaler Konjunkturabschwung beobachten. Das Jahr 2019 war gekennzeichnet durch die anhaltende Unsicherheit über den Brexit sowie die zunehmenden handelspolitischen Spannungen zwischen den USA und China. Als Resultat ließ sich bei fast allen Volkswirtschaften eine Verlangsamung beobachten und der Welthandel stagnierte. Das globale Wirtschaftswachstum sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,8% und wird für das Jahr 2019 auf 2,9% geschätzt.

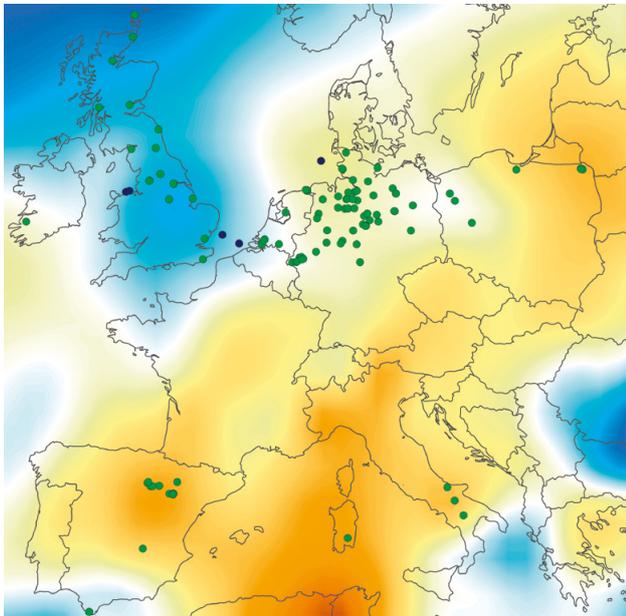
Die Eurozone dürfte ein Wachstum von rund 1,2% erreicht haben. Deutschland, die größte Volkswirtschaft des Währungsraums, kam lediglich auf ein Plus von 0,6%, während die Niederlande mit ca. 1,7% Wachstum einen vorderen Platz unter den Euroländern einnahmen. In Großbritannien, unserem wichtigsten Markt außerhalb der Währungsunion, stieg das Bruttoinlandsprodukt um knapp 1,4%.

Rückläufiger Stromverbrauch in Deutschland. Die Entwicklung des Stromverbrauchs hängt in hohem Maße von der Industriekonjunktur ab. Diese hat sich in unseren europäischen Märkten 2019 merklich abgeschwächt. Aufgrund milder Witterung wurde zudem weniger Heizstrom benötigt. Nach vorläufigen Daten des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) hat sich der Stromverbrauch in Deutschland 2019 um rund 2% verringert. In den Niederlanden ist dieser voraussichtlich stabil geblieben und in Großbritannien dürfte er um ca. 2% gesunken sein. In Polen ist der Stromverbrauch um rund 1% gefallen, während er in Ungarn leicht angestiegen ist.

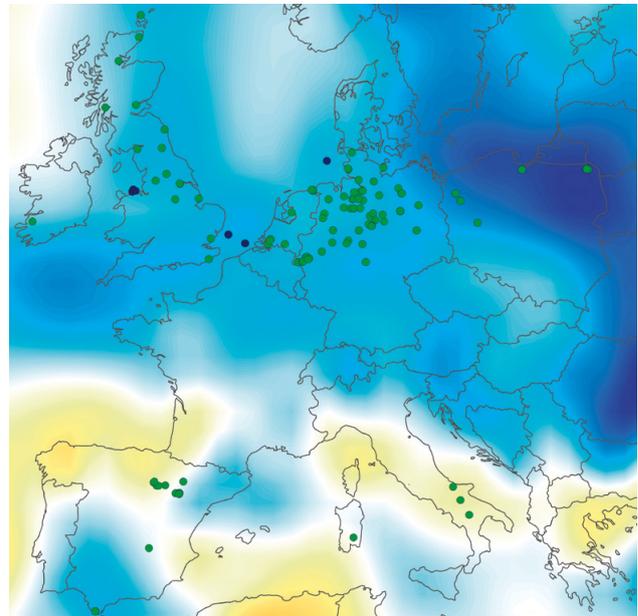
Die deutsche Gasnachfrage lag, nach Schätzungen des BDEW, voraussichtlich rund 3% über dem Wert des Vorjahres. Hauptursache für diese Entwicklung war der deutlich gestiegene Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung. Die Gasnachfrage in den Niederlanden lag 2019 ca. 3% über dem Niveau des Jahresverbrauchs von 2018. Demgegenüber hat sich der Gasverbrauch in Großbritannien nach ersten Schätzungen wohl leicht reduziert.

Windaufkommen in Europa

Mittlere Windgeschwindigkeit im Verhältnis zum 30-Jahres-Durchschnitt

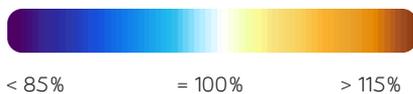


2019



2018

Windgeschwindigkeits-Index (30-Jahres-Referenzperiode)



- innogy-Onshore-Windpark
- innogy-Offshore-Windpark

Quelle:
NCEP/NCAR (National Centers for
Environmental Prediction/National
Center for Atmospheric Research)

Windverhältnisse besser als 2018. Bei der Stromerzeugung aus regenerativen Quellen wird die Verfügbarkeit und Auslastung der Anlagen in hohem Maße von den Wetterbedingungen beeinflusst. Ein wichtiger Faktor ist das Windaufkommen. Dieses lag 2019 in Südeuropa über dem langjährigen Mittel, in Nordost- und Mitteleuropa sowie in Südrland gleichauf mit dem langjährigen Mittel oder hat es leicht übertroffen. In Großbritannien hingegen lag das Windaufkommen unter dem langjährigen Mittel.

Im Vergleich zu 2018 wurden 2019 an allen innogy-Standorten – ausgenommen einige Regionen in Großbritannien – höhere Windgeschwindigkeiten gemessen.

Stromerzeugung von innogy nur teilweise von der Preisentwicklung am Großhandelsmarkt abhängig. Ein großer Teil unserer Stromerzeugungsanlagen im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien erhält über einen vordefinierten Zeitraum eine feste Einspeisevergütung und ist daher nicht von den Notierungen an den Stromgroßhandelsmärkten abhängig. Das gilt insbesondere für unsere Windkraftanlagen in Deutschland. Insgesamt erzielen wir rund 60% unseres Ergebnisses im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien aus quasireguliertem Geschäft.

In einigen Ländern, etwa in Großbritannien und Polen, sieht das Fördersystem dagegen vor, dass für jede erzeugte Megawattstunde zusätzlich zum Strompreis Grünzertifikate als Zuschuss gewährt werden. Mittlerweile haben die beiden Länder ihr Fördersystem für erneuerbare Energien, das bisher eine Bezuschussung mit Grünstromzertifikaten vorsah, durch ein auktionsgestütztes Verfahren ersetzt. Diese sogenannten Differenzkontrakte – Contracts for Difference (CfD) – dienen neuen Anlagen als primäres Instrument für die Förderung von CO₂-armen Stromerzeugungstechnologien. In Großbritannien haben wir bereits drei solcher Anlagen in Betrieb genommen; in Polen war 2019 allerdings erst eine kleine Photovoltaikanlage am Netz, für die dieser CfD-Mechanismus greift; ein erster Windpark wird 2020 hinzukommen.

Die übrige Stromerzeugung unterliegt Marktpreisrisiken, da wir sie am Stromgroßhandelsmarkt absetzen. Diese umfasst auch den Großteil der Erzeugung unserer deutschen Wasserkraftwerke. Um die Auswirkungen kurzfristiger Preisschwankungen zu begrenzen, verkaufen wir den in diesen Anlagen erzeugten Strom teilweise auf Termin bis zu drei Jahre im Voraus.

Im vergangenen Jahr haben wir für diesen Teil unserer Stromerzeugung über alle Märkte hinweg einen durchschnittlichen Großhandelspreis von 54 € je MWh erzielt (2018: 45 € je MWh). Der Anstieg spiegelt auch die Entwicklung in unseren beiden Kernmärkten – Deutschland und Großbritannien – wider: Der durchschnittliche Preis der britischen Anlagen übertraf mit 60 € je MWh (52 € je MWh) das Vorjahresniveau um rund 8 €; die Stromerzeugung unserer deutschen Anlagen verkauften wir zu durchschnittlich 37 € je MWh am Stromgroßhandelsmarkt und damit lagen diese ebenfalls um rund 8 € über dem Preisniveau des Vorjahres (29 € je MWh).

Strompreise zum Teil erheblich gestiegen. Im deutschen Endkundengeschäft werden die Strompreise in hohem Maße durch Netzkosten, Umlagen und Steuern mitbestimmt, vor allem bei Haushalten. Im vergangenen Jahr lagen sie für Haushaltskunden um 3 % über dem Vorjahresniveau. In Großbritannien haben sich die Privatkundentarife gegenüber 2018 infolge der Anhebung der regulierten Preisobergrenze um rund 7 % und in den Niederlanden aufgrund von Steuererhöhungen um 16 % erhöht.

Im Industriesegment zeigten sich teilweise deutliche Strompreisanstiege. In Deutschland erhöhten sich die Preise um rund 3 % und in Großbritannien um 14 %. In den Niederlanden sind die Preise hingegen um 2 % gefallen.

1.3 Politische Rahmenbedingungen

Das Jahr 2019 war durch eine rege klimapolitische Debatte geprägt, nicht zuletzt vorangetrieben durch die „Fridays-for-Future“-Bewegung. Unterdessen hat die neue Europäische Kommission ihre Arbeit aufgenommen und unter dem Titel „Green Deal“ ihre energie- und klimapolitischen Ziele definiert. In Deutschland hat die Bundesregierung ihr „Klimaschutzprogramm 2030“ vorgestellt und in diesem Zuge auch einen „Masterplan Elektromobilität“. Und auch in den anderen Regionen, in denen wir aktiv sind, hat sich viel bewegt. In Großbritannien hat Premierminister Boris Johnson mit der Europäischen Union eine überarbeitete Austrittsvereinbarung ausgehandelt und im Dezember 2019 die Parlamentswahl gewonnen, sodass der Brexit Ende Januar 2020 vollzogen wurde. Die Niederlande wiederum haben ihr nationales Klimaabkommen verabschiedet. In Belgien und Polen war das politische Jahr 2019 durch Parlamentswahlen geprägt. Zudem musste die polnische Regierung den im Vorjahr verabschiedeten Preisdeckel für Strom- und Gaspreise nach einer Intervention der Europäischen Kommission lockern.

Internationales

Klimaschutzkonferenz in Madrid. Die 25. Klimaschutzkonferenz in Madrid vom 2. bis zum 15. Dezember 2019 endete ohne weitreichende Ergebnisse: Die Delegierten der knapp 200 Staaten einigten sich lediglich auf einen Minimalkompromiss. Im Abschlussdokument verständigten sich die Staaten auf eine „Prüfung“ der Lücke zwischen ihren bisherigen freiwilligen Klimazielen und dem, was nötig wäre, um die Erderwärmung gemäß dem Pariser Abkommen auf unter zwei Grad zu begrenzen. Somit wurden zentrale Entscheidungen, wie eine Selbstverpflichtung aller Staaten zu mehr Klimaschutz oder die Ausarbeitung eines globalen Marktmechanismus für den Handel mit Klimaschutzzertifikaten, auf den nächsten Klimagipfel 2020 in Glasgow vertagt. Vor allem die USA, Australien und Brasilien standen einem ambitionierteren Klimaschutz im Wege.

Australien. Nach der Parlamentswahl auf Bundesebene in Australien im Mai 2019 ist die liberal-nationale Koalition unter Scott Morrison an der Regierung geblieben. Ihr Wahlkampf hatte unter anderem darauf aufgebaut, das zuletzt im Jahr 2015 angepasste Ziel für den Ausbau erneuerbarer Energien bis 2020 (33 TWh) nicht zu erweitern, obwohl es größtenteils schon 2019 erreicht worden war und stattdessen gezielt bestimmte Gas-, Pumpspeicher- und Kohlekraftwerksprojekte zu fördern. Die Regierungen von Queensland, New South Wales, South Australia und des Australian Capital Territory hatten derweil im Verlauf des Jahres 2019 eigene Auktionen für erneuerbare Energien und/oder Speicheranlagen durchgeführt. Der Umbau der Energienetze sowie die entsprechende Regulierung hat für die australischen Energiebehörden weiterhin hohe Priorität, da die Zahl dezentraler Erzeugungsanlagen, die ihren Strom aus erneuerbaren Energiequellen ins Stromnetz einspeisen,

stetig zunimmt und das Netz eigentlich für die zentrale thermische Erzeugung ausgelegt ist.

USA. Erwartungsgemäß kündigte die Regierung von Präsident Donald Trump im November 2019 das Pariser Abkommen offiziell auf. Die Entscheidung wurde sowohl in den Vereinigten Staaten als auch von Staats- und Regierungschefs auf der ganzen Welt heftig kritisiert. Die Übergangsfrist von einem Jahr endet einen Tag nach der nächsten Präsidentschaftswahl am 3. November 2020. Im Gegensatz zur Linie der Regierung fühlt sich ein sehr großer Teil der US-Bundesstaaten dem Pariser Abkommen weiterhin verpflichtet und setzt sich ehrgeizige Ziele, verfolgt diese und aktualisiert sie. Da die Zuständigkeiten für ihre Strommärkte überwiegend in der Hand der einzelnen Bundesstaaten liegen, scheint der Trend zu erneuerbaren Energien ungebrochen. So schlossen die Staaten New York und New Jersey im Jahr 2019 umfangreiche Verträge zur Abnahme von Strom aus Offshore-Windparks, zudem wurden die Zielvorgaben für den Bereich Offshore-Windenergie erhöht. Auch für 2020 ist an der Ostküste mit signifikanten Entwicklungen bei der Windenergie zu rechnen. Im Hinblick auf Onshore-Wind konnte der US-Kongress kürzlich eine Einigung über die Verlängerung steuerlicher Gutschriften (Production Tax Credit) für Windkraft um ein Jahr, also für das Jahr 2020, erzielen, was der in einigen Staaten schnell wachsenden Windkraft-Branche weiterhin Auftrieb geben dürfte.

Europawahl. Vom 23. bis 26. Mai 2019 wählten mehr als 200 Millionen Europäer das Europäische Parlament. Die Wahlbeteiligung von insgesamt knapp 51% war die höchste seit 1994. Stärkste Partei wurde abermals die Europäische Volkspartei (EVP), die allerdings ebenso Stimmen verlor wie die erneut zweitstärkste Partei im Parlament, die Sozialdemokratische Partei Europas (SPE). In seiner

konstituierenden Sitzung Anfang Juli wählte das neue Europäische Parlament den Italiener David Sassoli zu seinem Präsidenten.

Neue EU-Kommission und Green Deal. Nach den Parlamentswahlen wählte die Europäische Union eine neue Kommission. Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat beschlossen, Klima- und Umweltfragen mit dem Start des „European Green Deal“ zu ihrer obersten Priorität zu machen. Kern des Green Deals ist eine rechtsverbindliche Verpflichtung der EU zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2050. Darüber hinaus beabsichtigt die neue Kommission, eine Anhebung der Zielvorgaben für das Jahr 2030 auf CO₂-Einsparungen von 50 % bis 55 % zu prüfen. Um dies zu unterstützen, wird die Kommission Vorschläge für ein Emissionshandelssystem der Europäischen Union für den Verkehr und Wärmemarkt unterbreiten, das schließlich mit dem bestehenden Emissionshandelssystem fusioniert werden soll. Außerdem will sie eine CO₂-Grenzsteuer einführen, die den Anforderungen der Welthandelsorganisation entspricht, und die Energiesteuerrichtlinie überprüfen.

Mit dem European Green Deal soll auch ein Strukturwandel eingeführt werden, der das Ziel hat, Regionen zu unterstützen, die von fossilen Brennstoffen abhängig sind. Darüber hinaus beabsichtigt die Kommission einen Investitionsplan für ein nachhaltiges Europa einzuführen und im nächsten Jahrzehnt eine Billion Euro für Investitionen zu mobilisieren. In diesem Rahmen wird sie versuchen, Teile der Europäischen Investitionsbank in eine Klimabank zu verwandeln und deren Darlehen für Klimainvestitionen bis zum Jahr 2025 zu verdoppeln. Die neue Kommission beabsichtigt außerdem, eine neue Industriepolitik sowie Vorschläge für die ethische Regulierung der künstlichen Intelligenz vorzulegen. Die Vorschläge für die Beziehungen, die Konsultation und die Gesetzgebung werden voraussichtlich 2020 und 2021 veröffentlicht.

Deutschland

Klimapakete der Bundesregierung. Die Klimaziele, die im Nachgang zur Bundestagswahl 2017 im Koalitionsvertrag festgelegt wurden, bleiben mit Bestehen der Großen Koalition unberührt. Damit gilt auch weiterhin das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch in Deutschland bis 2030 auf 65 % zu erhöhen. Auch der

Maßnahmenplan für die Modernisierung und den Ausbau der Energienetze besteht weiterhin.

Das Ende 2019 von der Bundesregierung verabschiedete Klimapakete verfolgt vier Ansätze, um die Klimaziele bis 2030 zu erreichen. Kernelement ist die zuvor erwähnte Bepreisung von CO₂-Emissionen im Verkehr und im Wärmemarkt durch Einführung eines Zertifikatehandels. Hinzu kommen regulatorische Vorgaben, finanzielle Anreize und sozial motivierte Ausgleichsmaßnahmen. Die Steuerung über die Klimaschutzstrategie übernimmt der Kabinettsausschuss Klimaschutz (Klimakabinett), der jährlich den Fortschritt der Zielerreichung beurteilt und die getroffenen Maßnahmen anpassen kann.

Windenergie an Land. Der Ausbau von Windenergie an Land ist in Deutschland 2019 nahezu zum Erliegen gekommen. Zudem waren fast alle Auktionen des Jahres unterzeichnet. Im September hatte Bundeswirtschaftsminister Altmaier daher Vertreter der Energiebranche sowie der Länder und von Bürgerinitiativen zu einem Windgipfel eingeladen. Ein Maßnahmenkatalog, der im Oktober veröffentlicht wurde, soll die Akzeptanz der Windenergie stärken und mehr Rechtssicherheit schaffen. Die angeführten Maßnahmen betreffen unter anderem das Genehmigungs- und das Planungsverfahren. Beispielsweise sollen Mindestabstände zu Wohngebieten eingeführt und die Kommunen stärker am Betrieb von Windenergieanlagen beteiligt werden. Die genaue Ausgestaltung dieser Instrumente ist noch offen und wird intensiv diskutiert. Die Umsetzung weiterer Maßnahmen des Katalogs ist für 2020 vorgesehen.

Regulierungsrahmen des deutschen Verteilnetzes. Im Juli 2019 hat der Bundesgerichtshof die Entscheidung des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf zur Festlegung der kalkulatorischen Eigenkapitalzinssätze aus dem März 2018 wieder aufgehoben. Damit wird die ursprüngliche Festlegung der Bundesnetzagentur (BNetzA) für die Eigenkapitalverzinsung der dritten Regulierungsperiode (von 2019 bis 2023 für Strom und von 2018 bis 2022 für Gas) wirksam, die die BNetzA Ende 2016 für Neuanlagen von 9,05 % auf 6,91 % und für Altanlagen von 7,14 % auf 5,12 % gesenkt hatte. Ebenfalls im Juli 2019 hat das OLG Düsseldorf die Festlegung der BNetzA zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (dem sogenannten „Xgen“) für Gas aufgehoben. Das Gericht äußerte erhebliche Zweifel an der sachgerechten

Festlegung und kritisierte unter anderem das methodische Vorgehen sowie zum Teil Mängel bei der Begründung der Festlegung. Der Xgen Gas war von der BNetzA auf 0,49% für die dritte Regulierungsperiode festgesetzt worden. Ein Xgen von >0% bedeutet, dass Energienetzbetreiber neben individuellen Effizienzvorgaben zusätzlich einen generellen Produktivitätsfortschritt erzielen müssen, der über dem der Gesamtwirtschaft liegt. Die Entscheidung des OLG Düsseldorf zu Xgen Gas ist nicht rechtskräftig; die BNetzA hat Rechtsbeschwerde vor den Bundesgerichtshof eingelegt. Eine Entscheidung steht noch aus.

Masterplan Elektromobilität. Das Bundeskabinett hat im November 2019 den Masterplan Ladeinfrastruktur beschlossen. Hierin enthalten sind Maßnahmen für den zügigen Aufbau einer flächendeckenden und nutzerfreundlichen Ladeinfrastruktur für bis zu zehn Millionen E-Fahrzeuge bis zum Jahr 2030. Ziel sind eine Million öffentlich-zugängliche Ladepunkte; 50.000 sollen bereits in den kommenden zwei Jahren errichtet werden. Zusätzlich stehen ab dem Jahr 2020 erstmalig 50 Mio. € für private Lademöglichkeiten zur Verfügung.

Europäisches Ausland

Neues Klimaabkommen in den Niederlanden. 2019 wurde ein Klimaabkommen in den Niederlanden beschlossen, das den Grundstein für die niederländische Klimapolitik bis 2030 legt. Damit einigten sich verschiedene Vertreter von Regierung, Privatwirtschaft, Nichtregierungsorganisationen und Verbraucherverbänden auf umfassende Vereinbarungen mit dem Ziel, den CO₂-Ausstoß bis 2030 gegenüber dem Stand von 1990 um 49% zu senken. Bis 2050 sollen die CO₂-Emissionen um 95% gesunken und die Stromerzeugung CO₂-neutral sein.

Ende Dezember 2019 bestätigte der Oberste Gerichtshof der Niederlande die Entscheidung im Urgenda-Prozess. Niederländische Klimaschützer der Umweltstiftung Urgenda hatten die Regierung verklagt, mehr für das Klima zu tun und waren erfolgreich. Dies bedeutet, dass die niederländische Regierung bis Ende 2020 gegenüber dem Stand von 1990 mindestens 25% ihrer Treibhausgase reduzieren muss, während die aktuellen Zielvorgaben bei 17% liegen.

„Superwahljahr“ in Belgien. Im Mai 2019 fanden in Belgien die Wahlen auf Bundes- und Regionalebene statt. Die Regionalregierungen wurden verhältnismäßig schnell gebildet: Mitte-links in Wallonien und Brüssel sowie Mitte-rechts in Flandern. Auf Bundesebene gestalteten sich die Verhandlungen aufgrund der unterschiedlichen Wahlergebnisse in den Regionen jedoch schwierig und waren bei der Aufstellung des Lageberichts noch nicht abgeschlossen.

Parlamentswahlen und Regierungsbildung in Polen. Bei den polnischen Parlamentswahlen im Oktober 2019 ist die nationalkonservative Regierungspartei PiS („Recht und Gerechtigkeit“) als klare Siegerin hervorgegangen. Allerdings haben die Oppositionsparteien zum Teil unerwartet gut abgeschnitten. Die neue Regierung wurde im November gebildet, mit Mateusz Morawiecki als Premierminister weiterhin an ihrer Spitze. Während die Regierungsstruktur größtenteils unverändert blieb, wurden die Energie- und Umweltministerien aufgelöst. An deren Stelle traten das Ministerium für Staatsvermögen (mit Zuständigkeit für den Großteil der Energiefragen) und das Klimaministerium.

Energiepolitischer Entwurf – PEP. Das polnische Energieministerium hat den Entwurf seiner „Energiepolitik bis 2040“ (PEP) vorgelegt. Dieser skizziert die wichtigsten Herausforderungen, die der polnische Energiesektor, der durch die Stein- und Braunkohleverstromung geprägt wird, in den nächsten zwei Jahrzehnten zu bewältigen hat. Die Zielvorgaben, Hauptleitlinien sowie Maßnahmen, die zur Zielerreichung beitragen sollen, sind für den polnischen Energiesektor mit langfristigen Einschnitten verbunden. Der PEP 2040 muss noch, zusammen mit einer möglichen Anpassung an den nationalen Energie- und Klimaplan (NECP) Polens, den die EU-Mitgliedstaaten im Rahmen der EU-Governance-Verordnung bei der EU-Kommission eingereicht haben, offiziell verabschiedet werden.

Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Im August wurde das polnische Erneuerbare-Energien-Gesetz novelliert. Wesentliche Änderungen betreffen das Auktionsdesign sowie die Auktionsvolumina für das Jahr 2019. Bereits zu Beginn des Jahres 2019 hatte das Energieministerium einen Diskussionsprozess zu einem Offshore-Wind-Gesetz angestoßen sowie ein entsprechendes Fördersystem konsultiert. Im Ergebnis wurde am 15. Januar 2020 ein erster Entwurf veröffentlicht, der noch bis zum 14. Februar zur

öffentlichen Konsultation steht und danach verabschiedet werden soll. Parallel dazu wird die Zustimmung der EU-Kommission angestrebt.

Energiepreise in Polen 2019 eingefroren. Ende 2018 wurde von der polnischen Regierung eine Verordnung erlassen, die Energiepreise 2019 einzufrieren und sowohl die Verbrauchssteuer als auch die Übergangsgebühr zu verringern. Dies betraf im ersten Halbjahr 2019 alle Strom- und Gaskunden. In der zweiten Jahreshälfte griff die EU-Kommission ein und schränkte den Preisstopp auf Haushalte, Kommunen und Kleinunternehmen ein. Um die Energiehändler für die zwischenzeitlich entstandenen Verluste zu entschädigen, wurde ein Ausgleichsfonds aufgelegt. Aus diesem soll die Differenz zwischen dem eingefrorenen Preis für Energielieferungen an die Kunden und den Durchschnittskosten der Energie, über die Händler an der polnischen Strombörse verfügen können, beglichen werden.

Kommunalwahlen im Oktober in Ungarn. Bei den Kommunalwahlen in Ungarn am 13. Oktober 2019 kristallisierte sich ein signifikanter Zuwachs an Wählerstimmen für die Oppositionsparteien heraus. Beispielsweise verlor der amtierende, von der regierenden Fidesz-Partei unterstützte Bürgermeister von Budapest sein Amt nach neun Jahren an den Kandidaten der Oppositionspartei.

Energie- und Klimastrategie. Ungarn verfolgt mit seiner kürzlich veröffentlichten, nationalen Energie- und Klimastrategie bis 2030 verschiedene Ziele, unter anderem soll der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch 21% betragen. Des Weiteren sollen die Treibhausgasemissionen um 40% gegenüber dem Stand von 1990 reduziert werden, und die Stromerzeugung soll zu 90% CO₂-neutral sein. Um das zu erreichen, sollen Gaskraftwerke und erneuerbare Energien, insbesondere Photovoltaik, die Braunkohlestromerzeugung ersetzen. Damit soll das Ziel, dass Ungarn 2050 klimaneutral ist, erreicht werden.

Britische Parlamentswahlen und Brexit. 2019 war in Großbritannien ein politisch besonders bewegtes Jahr. Die Verabschiedung der Vereinbarung zum Austritt aus der EU (Brexit) durch das britische Parlament wurde mehrfach verschoben und somit auch der ursprünglich für den

29. März 2019 vorgesehene Austritt selbst. Die Austrittsvereinbarung, die auch als Artikel 50-Verfahren bezeichnet wird, wurde dahingehend geändert, dass sie schließlich eine „Flextion“ enthielt, durch die die Austrittsfrist erneut verlängert wurde: bis zum 31. Januar 2020. Vor dem Hintergrund der Aushandlung einer überarbeiteten Austrittsvereinbarung gelang es dem neuen Premierminister Boris Johnson schließlich, eine Parlamentswahl am 12. Dezember herbeizuführen. Diese Wahl stand ganz im Zeichen des Brexit, für den sich die Wähler eine baldige Lösung erhofften. Johnson und seine konservativen Tories gingen als klare Sieger aus der Parlamentswahl hervor. Damit hatte Johnson freie Bahn für seinen Brexit-Plan und führte Großbritannien zum 31. Januar 2020 aus der EU. Eine Übergangsperiode bis Ende 2020 soll gewährleisten, dass Großbritannien den Wechsel vom EU-Mitgliedstaat zum Drittstaat möglichst reibungslos vollziehen kann. Viele Fragen zu den Konsequenzen, etwa für den Handel zwischen den verbliebenen EU-Ländern und Großbritannien, blieben jedoch zunächst ungeklärt.

Das Wahlprogramm der konservativen Partei gibt wenig Aufschluss zu Fragen der Energieerzeugung und des Umweltschutzes, aber in der Rede der Königin am 19. Dezember bekräftigte die Regierung nochmals das im Juni 2019 gesetzlich festgeschriebene Ziel erreichen zu wollen, die Treibhausgasemissionen bis 2050 auf netto null zu senken. Ein weiteres Ziel der Regierung ist es, bis 2030 die Offshore-Windenergieerzeugung von 30 GW auf 40 GW hinaufzusetzen und, zusammen mit dem ersten Haushalt, eine nationale Infrastrukturstrategie zu veröffentlichen, um den kritischen Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen und die Selbstverpflichtung Großbritanniens, bis 2050 klimaneutral zu sein, erreichbar zu machen.

Preisobergrenze für Standardtarife. Am 1. Januar 2019 wurde eine Tarifdeckelung für sämtliche Energiekunden (Gas und Strom) mit Standardtarifen eingeführt. Der erste Deckel, der vom 1. Januar bis zum 31. März 2019 galt, lag bei £ 1.137 für einen klassischen Strom- und Gaskunden mit Standardtarif und Abbuchung per Lastschriftzug. Die Deckelung wurde im April und Oktober überprüft und liegt aktuell für Kunden mit Lastschriftzug bei £ 1.179. Anfang Februar 2020 hat die britische Regulierungsbehörde Office

of Gas and Electricity Markets (Ofgem) eine Reduktion der Deckelung von £ 1.179 auf £ 1.162 für die Sommerperiode von April 2020 bis Oktober 2020 angekündigt. Dieser Schritt wird im Wesentlichen mit gesunkenen Großhandelspreisen zwischen August 2019 und Januar 2020 begründet. Ofgem hat eine erneute Überprüfung der Preisdeckelung im Jahresverlauf 2020 in Aussicht gestellt.

Mutualisierung. Vor dem Hintergrund schwankender Großhandelspreise und einer Preisobergrenze, die künftige Renditen im Markt eingrenzt, haben zahlreiche kleinere britische Energieversorger Insolvenz angemeldet. Von Ende 2018 bis ins Jahr 2019 hinein haben 15 Anbieter den Handel aufgegeben und sind in das letztinstanzliche Verfahren der Regulierungsbehörde Ofgem eingestiegen. Dabei werden die Insolvenzkosten größtenteils von den verbleibenden Energieversorgern mittels einer Mutualisierung (der finalen Kredit- und Anbieterverpflichtungen) übernommen.

Kapazitätsmarkt. Am 15. November 2018 erging der Beschluss des Europäischen Gerichtshofs im Verfahren, das von Tempus Energy 2014 gegen die Genehmigung der staatlichen Förderung des Kapazitätsmarktes angestrengt wurde und die Aussetzung des Kapazitätsmarktes in Großbritannien zur Folge hatte. Nach der Wiedergenehmigung des britischen Kapazitätsmarktes durch die EU-Kommission am 24. Oktober 2019 wurde der Kapazitätsmechanismus reaktiviert und den Kapazitätsanbietern stehen nun Rückzahlungen zu. Die während der Aussetzung fälligen Gebühren werden dafür verwendet, die ausgesetzten Kapazitätsprämien zu zahlen.

Fördersystem für den Ausbau von erneuerbaren Energien in Großbritannien. Als Teil seiner Reform des Strommarktes 2013 hat Großbritannien Differenzkontrakte, sogenannte „Contracts for Difference“ (CfD) eingeführt. Sie sind das primäre Instrument zur Förderung von CO₂-armen Stromerzeugungstechnologien und werden über Auktionen vergeben. Im September 2019 sind Offshore-Windprojekte innerhalb des „Auktionstopfes 2“ für CfD mit deutlich niedrigeren Preisen zum Zuge gekommen. So hat zum Beispiel der Offshore-Windpark Sofia von innogy mit 1,4 GW als erfolgreiches Projekt mit £ 39,65 je MWh den Zuschlag erhalten. Das Auktionsverfahren an sich ist nun Gegenstand

einer gerichtlichen Überprüfung, die durch einen Onshore-Windentwickler initiiert wurde. Der Kläger führt an, dass die Regierungsentscheidung, keine Projekte aus dem sogenannten „Topf 1“ zur Auktion zuzulassen (der für etablierte Technologien wie Onshore-Windkraft und Photovoltaik zur Verfügung steht), gegen die Verpflichtung verstößt, die staatliche Förderung in Form des CfD technologie-neutral auszugestalten. Die Klage wird voraussichtlich Anfang März 2020 vor Gericht verhandelt.

1.4 Wesentliche Ereignisse

Das entscheidende Ereignis für uns im Geschäftsjahr 2019 war die Übernahme von innogy durch E.ON im September. In diesem Zuge hat innogy mit E.ON eine neue Mehrheitsaktionärin bekommen. Es folgten Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand. Ende des Jahres hat innogy zusammen mit E.ON Vorschläge zur Restrukturierung unserer britischen Vertriebstochter npower bekanntgegeben. Im Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur standen Desinvestitionen im Vordergrund: Wir haben unser tschechisches Gasnetzgeschäft und unsere slowakischen Aktivitäten rund um die Stromversorgung und -verteilung sowie den Vertrieb an RWE veräußert. Außerdem haben wir im vergangenen Jahr konzernweit viele Projekte auf den Weg gebracht und wichtige Meilensteine beim Ausbau unserer Windkraft- und Solaranlagen erreicht. In diesem Kapitel stellen wir wesentliche Ereignisse dar, die 2019 und Anfang 2020 eingetreten sind.

Im Berichtszeitraum

Konzernebene

innogy begibt Anleihe. Am 31. Januar 2019 hat die innogy SE eine Anleihe mit einem Volumen von 750 Mio. € und einer Laufzeit von 4,5 Jahren platziert. Bei einem Kupon von 0,75 % und einem Ausgabekurs von 99,658 % beträgt die jährliche Rendite 0,828 %. Die Anleihe wurde in voller Höhe von E.ON gezeichnet. Dabei galt der „Arm’s Length“-Grundsatz, das heißt, es galten die gleichen Bedingungen wie bei einer vergleichbaren Transaktion unter voneinander unabhängigen Dritten.

Verkauf der VSEH an RWE. Im August 2019 hat innogy ihren Anteil von 49 % am Geschäft der slowakischen Východoslovenská energetika Holding a.s. (VSEH) konzernintern an RWE veräußert. Die VSEH ist eine Holdinggesellschaft, deren Tochtergesellschaften im Bereich der Stromversorgung und -verteilung sowie im Vertrieb in der Slowakei tätig sind. Das bis zur Entkonsolidierung erzielte Ergebnis 2019 weist innogy als Bestandteil des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten aus.

Übernahme von innogy durch E.ON. Nach der Genehmigung der Transaktion durch die Europäische Kommission gingen die von RWE gehaltenen innogy-Anteile von rund 76,8 % am 18. September 2019 auf E.ON über. Infolgedessen ist E.ON die neue Mehrheitsaktionärin von innogy. Außerdem erhielten Minderheitsaktionäre von innogy, die das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot von E.ON angenommen hatten und insgesamt rund 9,4 % der Anteile hielten, für ihre Aktien bis Ende September die entsprechende Gegenleistung.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand der innogy SE. Vor dem Hintergrund des Wechsels des Mehrheitsaktionärs bei innogy legten alle Vertreter der Anteilseigner

im Aufsichtsrat der innogy SE in der Sitzung am 19. September ihre Mandate mit Wirkung zum Ablauf des 4. Oktober 2019 nieder. Auf Antrag des innogy-Vorstands hat das Amtsgericht Essen zum 5. Oktober 2019 daher neue Aufsichtsratsmitglieder bestellt. Details zu den neuen Anteilseignervertretern finden Sie im Internet unter <https://news.innogy.com/aufsichtsrat-der-innogy-se-gericht-bestellt-neue-vertreter-der-anteilseigner>. Am 10. Oktober 2019 hat der Aufsichtsrat Johannes Teyssen, Vorstandsvorsitzender der E.ON SE, zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat Veränderungen im Vorstand von innogy beschlossen. Der Vorstand der innogy SE besteht nunmehr aus drei Mitgliedern: Dr. Leonhard Birnbaum (Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für das Netz- und Vertriebsgeschäft), Dr. Bernhard Günther (Finanz- und Personalvorstand) und Dr. Christoph Radke (Vorstand Erneuerbare Energien, Divestment Business, Recht & Compliance, Einkauf).

Vorschläge zur Restrukturierung des britischen Vertriebsgeschäfts von innogy bekanntgegeben. Ende November 2019 haben innogy und E.ON Vorschläge zur Restrukturierung von npower bekanntgegeben. Danach sollen die Haushalts- und kleineren Gewerbekunden (B2C) von npower schrittweise auf einer gemeinsamen IT-Plattform mit den B2C-Kunden von E.ON UK zusammengeführt werden. Darüber hinaus wurde im Februar 2020 zwischen npower und E.ON UK eine Vereinbarung über den Verkauf der B2C-Kundenverträge von npower geschlossen. Des Weiteren soll das npower-Geschäft mit Industrie- und großen Gewerbekunden (B2B) ausgegliedert werden. Die verbleibenden Aktivitäten von npower sollen in den nächsten zwei Jahren restrukturiert werden. Das beinhaltet die Schließung der meisten npower-Standorte und einen damit einhergehenden Personalabbau. Um die Zusammenführung zu leiten, wurde Michael Lewis, CEO von E.ON UK, in Personalunion zum CEO von E.ON UK und npower ernannt. Bereits Ende Januar 2019 hatte npower infolge des anhaltend schlechten Marktumfelds im britischen

Vertriebsgeschäft und aufgrund regulatorischer Eingriffe wie der Preisobergrenze ein neues Programm zur Kostenreduzierung angekündigt. Rund 850 Stellen waren von Kürzungen betroffen. Darüber hinaus wurde im ersten Quartal die Konzerngesellschaft innogy Business Services UK aus dem Bereich Corporate/Sonstiges in das britische Vertriebsgeschäft umgliedert. Auch hier wurden bis Ende 2019 fast 200 Arbeitsplätze abgebaut.

Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur

innogy veräußert tschechisches Gasnetzgeschäft an RWE.

Im Februar 2019 hat innogy ihren Anteil von 50,04 % an der innogy Grid Holding a.s. mit Sitz in Prag, und damit ihr tschechisches Gasnetzgeschäft konzernintern an RWE veräußert.

innogy gründet Tochtergesellschaft für das kommunale Geschäft. Die neue Regionalgesellschaft „innogy Westenergie GmbH“ ist am 1. Oktober 2019 an den Start gegangen. Sie bündelt die gesamten kommunalen Geschäftsbeziehungen im Stammgebiet Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen. Die neue Gesellschaft ist eine 100 %-ige Tochter der innogy SE und wird aus dem Segment Netz & Infrastruktur gesteuert. In der neuen Gesellschaft wird insbesondere das Geschäft mit Konzessionen und Netzkooperationen zusammengefasst. Außerdem ist sie für die Führung des größten deutschen Verteilnetzbetreibers, der Westnetz GmbH mit Sitz in Dortmund, zuständig.

innogy weiterhin erfolgreich im konzessionsbasierten Netzgeschäft. Im Geschäftsjahr 2019 hat sich die große Mehrheit der Kommunen, bei denen Konzessionsverträge das Ende der Laufzeit erreicht hatten, für eine weitere Zusammenarbeit mit innogy entschieden. Im Jahresverlauf konnte über Konzessionserneuerungen, Beteiligungslösungen oder den Verzicht auf Sonderkündigungsoptionen die Versorgung von rund 625.000 Einwohnern in Deutschland beibehalten werden. Die vertrauensvolle und häufig über Jahrzehnte bewährte Zusammenarbeit mit den Kommunen bildet die Grundlage für den Erfolg im Konzessionsgeschäft. In Summe versorgt innogy in Deutschland mehr als 14 Mio. Menschen zuverlässig mit Strom und Gas.

innogy baut Breitbandgeschäft konsequent weiter aus. Schnelles Internet ist ein wichtiger Standortfaktor sowohl für Industrie und Gewerbetreibende als auch für Privathaushalte.

Doch eine flächendeckende Versorgung insbesondere ländlicher Regionen in Deutschland mit breitbandigen Leitungen ist noch nicht erreicht. Als Partner der Kommunen treibt innogy den Breitbandausbau mit gigabitfähigen Netzen voran, zum Teil auch im Rahmen von Förderverfahren. So konnten im Berichtsjahr wichtige Meilensteine bei zwei Förderprojekten erreicht werden: Im Landkreis Bad Kreuznach startete im September der Breitbandausbau und im Landkreis Trier-Saarburg schritten die Tiefbauarbeiten für die Verlegung der Leitungen planmäßig voran.

Unternehmensbereich Vertrieb

innogy Direkt entwickelt sich in kürzester Zeit zu erfolgreichem digitalen Vertriebskanal. Ende 2018 startete die innogy Direkt GmbH als eigenständiges Energieversorgungsunternehmen. Ein gutes Jahr später konnte das Unternehmen bereits 75.000 Neukunden hinzugewinnen. Damit hat sich innogy Direkt innerhalb eines Jahres als Produktmarke, die ausschließlich Online-Services anbietet, überzeugend am Markt etabliert. Ein Erfolg, der auf die Kombination verschiedener Maßnahmen, etwa Kooperationen mit Preisvergleichsportalen oder die gezielte Ansprache von onlineaffinen Kunden über Social-Media-Kanäle zurückzuführen ist. Die Mission, dem Kunden komplett digitale und einfache Services zu einem attraktiven Preis anzubieten, steht bei allen Aktivitäten an oberster Stelle.

Akquisition des niederländischen Energieversorgers VandeBron. innogy hat Ende Dezember über ihre niederländische Tochtergesellschaft Essent NL den Ökoenergieversorger VandeBron erworben. Dieser beliefert seine Kunden mit 100 % Ökostrom – lokal produziert – und mit klimaneutralem Erdgas. Mit der Akquisition baut innogy ihre Kundenbasis in den Niederlanden um rund 200.000 Strom- und 200.000 Gaskunden weiter aus und ergänzt zugleich das bestehende Markenportfolio um ein wertvolles, grünes Privatkundensegment.

Corporate/Neue Geschäftsfelder

eMobility

Ministerpräsident Armin Laschet eröffnet im Januar 2019 Schnellladepark von innogy in Duisburg. Das Projekt kombiniert Schnellladesäulen und ein Solardach mit einer 210 kWh Batteriestation. Diese zukunftsweisende

Stromtankstelle arbeitet teilweise autark und minimiert die Belastung des Stromnetzes. Der integrierte Batteriespeicher, den die innogy-Tochter BELECTRIC errichtet hat, reduziert die Netzbelastung deutlich, wenn mehrere Autos gleichzeitig mit voller Leistung schnell laden.

innogy zeigt neue Ladelösung für Elektroautos.

innogy eMobility Solutions präsentierte im Februar 2019 auf der E-world in Essen die neue Generation intelligenter Ladestationen aus eigener Entwicklung. Beim Entstehen des modularen Produktkonzepts standen die Kundenwünsche – wie einfache und intuitive Bedienung, zuverlässiger und sicherer Betrieb sowie unkomplizierte Installation – im Fokus. Aber auch den Anforderungen des Betreibers von Ladelösungen wird durch die konsequente Vernetzung und optimale Integration in Softwarelösungen Rechnung getragen.

innogy baut Ladeinfrastruktur bei Kunden weiter aus.

Als international positionierter Technologieanbieter liefert innogy Geschäfts- und Privatkunden Hard- und Softwareprodukte für die Elektromobilität. Eine intelligente Ladetechnik spielt dabei die entscheidende Rolle. Seit Ende 2019 steuern wir weltweit 14.000 smarte Ladepunkte über unser IT-Backend. Insgesamt haben wir bereits 42.000 Ladepunkte bei Kunden in Europa, den USA und Kanada installiert. Gemeinsam mit 200 Stadtwerkepartnern, Supermärkten und Parkraumbetreibern hat innogy zudem einen der größten Ladeverbände Deutschlands aufgebaut. Über 1.000 Geschäftskunden nutzen Ladetechnik von innogy. Darüber hinaus hat innogy ihr Europageschäft weiter ausgebaut und den französischen Markt erschlossen. Damit ist innogy einer der führenden Technologieanbieter für Ladeinfrastruktur in Europa.

Divestment Business

Erneuerbare Energien

innogy errichtet zwei Solarprojekte in Kanada ohne staatliche Förderung. Im Februar 2019 hat innogy die endgültige Investitionsentscheidung für zwei Solarparks in Kanada mit einer Gesamtkapazität von 57 MWp getroffen. Die Inbetriebnahme beider Anlagen ist für 2020 vorgesehen. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag. Die Projekte wurden vom kanadischen Unternehmen Solar Kräfte Utilities

Inc. entwickelt und die Projektrechte im Februar an innogy übertragen. Die Solarparks Hull (30 MW) und Vauxhall (27 MW) entstehen in South Alberta, in der Nähe der Stadt Vauxhall. Für alle Bauarbeiten ist die innogy-Tochter BELECTRIC verantwortlich, die auch den Betrieb und die Wartung der beiden Solaranlagen dienstleistend übernehmen wird.

innogy startet mit Bau eines polnischen Windparks.

Ende Mai 2019 hat innogy mit den Bauarbeiten für den Onshore-Windpark Zukowice in Polen begonnen. Das 33-MW-Projekt in Niederschlesien wurde in der ersten polnischen Onshore-Windauktion im November 2018 bezuschlagt. Installiert werden elf Anlagen des Herstellers Nordex. Der Windpark soll bereits 2020 in Betrieb genommen werden.

innogy erreicht mit Baustart ihres ersten Onshore-Windparks in den USA wichtigen Meilenstein.

Im Juni 2019 hat innogy mit vorbereitenden Bauarbeiten für den ersten Windpark, Scioto Ridge, begonnen. Das 250-Megawatt-Projekt wird in den Counties Hardin und Logan im Bundesstaat Ohio errichtet. Die 75 Windkraftanlagen des Herstellers Siemens Gamesa sollen im vierten Quartal 2020 ans Netz gehen. Scioto Ridge wird ausreichend grünen Strom erzeugen, um jedes Jahr rechnerisch 60.000 Haushalte zu versorgen. Das Investitionsvolumen beläuft sich insgesamt auf über 300 Mio. US-Dollar.

innogy treibt Expansion des US-Geschäfts weiter voran.

Der Windpark Scioto Ridge gehört zu einer 2-GW-Pipeline mit über 20 Onshore-Windprojekten in verschiedenen Entwicklungsphasen, die innogy bereits 2018 übernommen hat. Die Projekte sind in acht Bundesstaaten angesiedelt (Maine, Maryland, Montana, New York, Ohio, Pennsylvania, Washington und West Virginia). innogy konzentriert sich auf die wertsteigernde Weiterentwicklung und Umsetzung dieser Pipeline und sucht gleichzeitig in den USA nach neuen Märkten und Projekten.

Im Bereich Solar hat innogy mit Tamworth and Tanager zwei Projekte in North Carolina mit einer Gesamtkapazität von rund 12 MWp erworben. Die Anlagen sind planmäßig Ende 2019 in Betrieb gegangen.

innogy erzielt mit Offshore-Windpark Sofia Auktionserfolg in Großbritannien.

Im September hat innogy für das Offshore-Windprojekt Sofia mit einer genehmigten

installierten Leistung von bis zu 1,4 GW vom britischen Ministerium für Wirtschaft, Energie und Industriestrategie (Department for Business, Energy & Industrial Strategy) den Zuschlag in der jüngsten Auktionsrunde zur Förderung Erneuerbarer-Energien-Projekte erhalten. Mit £ 39,65 pro MWh lag der Preis für Offshore-Wind in Großbritannien in dieser dritten Zuteilungsrunde niedriger als je zuvor.

Die finale Investitionsentscheidung für Sofia soll Anfang 2021 getroffen werden, wenn die Vertragsbedingungen für mögliche Zulieferunternehmen feststehen. Der externe Finanzierungsprozess soll anschließend abgeschlossen werden. Die Arbeiten an Land sollen ebenfalls 2021 beginnen, Baustart auf See ist für 2022 vorgesehen. An dem Nordseestandort rund 195 Kilometer vor der britischen Küste auf der Dogger Bank herrschen hervorragende Windbedingungen; die Wassertiefen sind mit 21 bis 36 Meter relativ gering. Nach aktueller Planung soll Ende 2024/Anfang 2025 mit der Inbetriebnahme des Windparks begonnen werden.

Nach der Fertigstellung wird der Windpark Sofia rechnerisch rund 1,2 Mio. britische Haushalte mit grünem Strom versorgen können. Das voraussichtliche Investitionsvolumen liegt bei rund £ 3 Mrd.

Bau eines niederländischen Onshore-Windparks hat begonnen. Nach Abschluss des Genehmigungsverfahrens starteten im Sommer die Bauarbeiten für einen Onshore-Windpark in der Provinz Groningen. Das Projekt ist von innogy zusammen mit dem Entwickler und Investor YARD ENERGY Group B.V. initiiert worden. Laut Planung soll der Windpark insgesamt aus 35 Windkraftanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von knapp 150 MW bestehen. Der innogy-Anteil mit dem Projektnamen „Eeckerpolder“ umfasst 15 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 63 MW. Ende 2020 soll der Windpark ans Netz gehen. Das Projekt erhält eine Marktprämie gemäß dem niederländischen Fördersystem „SDE+“ (Stimulering Duurzame Energieproductie) für eine Laufzeit von 15 Jahren.

Tschechische Aktivitäten

Hold Separate Manager betreut tschechische Aktivitäten.

Das verbleibende Geschäft in Tschechien, im Wesentlichen Vertriebsaktivitäten, weisen wir im Segment Divestment Business als nicht fortgeführte Aktivitäten aus. Diese

Geschäftsaktivitäten müssen nach eigener Verpflichtung der innogy SE gegenüber E.ON im Zusammenhang mit der Umsetzung einer Verpflichtungszusage, die E.ON bei der Übernahme von innogy als eine Voraussetzung für die fusionskontrollrechtliche Freigabe gegenüber der EU-Kommission abgegeben hat, veräußert werden. Operativ werden die tschechischen Aktivitäten unabhängig von innogy-Weisungen geführt und sind informatorisch von dem bei innogy verbleibenden Geschäft getrennt worden. Um die Zukunfts-, Markt- und Wettbewerbsfähigkeit des tschechischen Divestmentgeschäfts zu erhalten, wurde ein sogenannter Hold Separate Manager (unabhängiger Manager) eingesetzt, der an den von der EU-Kommission bestellten Überwachungstreuhänder berichtet.

Nach Ablauf des Berichtszeitraums

E.ON Verwaltungs SE teilt innogy Höhe der Barabfindung von 42,82 € je innogy SE-Aktie beim verschmelzungsrechtlichen Squeeze-out mit. Die E.ON Verwaltungs SE hat dem Vorstand der innogy SE am 16. Januar 2020 ein konkretisierendes Verlangen nach Art. 9 Abs. 1 lit c) ii) SE-VO in Verbindung mit § 62 Abs. 1 und Abs. 5 UmwG in Verbindung mit §§ 327a ff. AktG übermittelt und den Vorstand der innogy SE zur Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung der innogy SE zur Beschlussfassung über die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre der innogy SE auf die E.ON Verwaltungs SE gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung im Zusammenhang mit der Verschmelzung der innogy SE auf die E.ON Verwaltungs SE aufgefordert. Die E.ON Verwaltungs SE ist eine indirekte 100 %-ige Tochtergesellschaft der E.ON SE und hält 90 % der Aktien an der innogy SE. Sie hat die Barabfindung auf einen Betrag in Höhe von 42,82 € je innogy-SE-Aktie festgelegt. Der gerichtlich bestellte sachverständige Prüfer hat die Angemessenheit der festgelegten Barabfindung bestätigt.

Am 4. März 2020 hat die außerordentliche Hauptversammlung dem Squeeze-out-Verlangen der Mehrheitsaktionärin E.ON zugestimmt und eine Barabfindung für die verbleibenden Minderheitsaktionäre von 42,82 € je innogy-Aktie beschlossen.

1.5 Grundsätzliches zur Berichtsweise

Konzernstruktur mit zwei Unternehmensbereichen.

Unsere Finanzberichterstattung orientiert sich an unserer Konzernstruktur mit den funktional voneinander abgegrenzten Unternehmensbereichen Netz & Infrastruktur sowie Vertrieb. Wir berücksichtigen zusätzlich regionale Aspekte, indem wir diese in operative Segmente unterteilen. Gemäß IFRS 8.12 ist die Zusammenfassung operativer Segmente zu einem Unternehmensbereich bzw. Berichtsegment möglich, wenn die operativen Segmente ähnliche wirtschaftliche Merkmale aufweisen und unter anderem hinsichtlich der Art der Produkte und der Kundengruppe vergleichbar sind.

Die beiden Unternehmensbereiche umfassen folgende Aktivitäten:

- **Netz & Infrastruktur.** Dieser Unternehmensbereich umfasst unser Geschäft mit der Verteilung von Strom und Gas. Das Segment „Netz & Infrastruktur Deutschland“ beinhaltet das deutsche Strom- und Gasverteilnetzgeschäft. Mit Ausnahme des Vertriebs sind darin auch die Aktivitäten der vollkonsolidierten Regionalversorger (unter anderem Netzbetrieb, Stromerzeugung, Wassergeschäft) erfasst. Ebenfalls diesem Segment zugeordnet sind unsere Aktivitäten rund um den Breitbandausbau. Das Segment „Netz & Infrastruktur Osteuropa“ umfasst unser Gasverteilnetzgeschäft in Kroatien sowie unser Stromverteilnetzgeschäft in Polen und Ungarn.
- **Vertrieb.** In diesem Unternehmensbereich zeigen wir unseren Energievertrieb, der neben dem Verkauf von Strom und Gas auch die Bereitstellung von innovativen bedarfsgerechten Energielösungen beinhaltet. In regionaler Hinsicht unterscheiden wir die vier operativen Segmente „Vertrieb Deutschland“, „Vertrieb Großbritannien“, „Vertrieb Niederlande/Belgien“ und „Vertrieb Osteuropa“. Das letztgenannte Segment umfasst Aktivitäten in Ungarn, Polen, Slowenien und Kroatien. Wir weisen in diesem Unternehmensbereich außerdem den geringen Stromerzeugungsanteil einzelner Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland aus.

Die Übernahme von innogy durch E.ON zieht Änderungen der Konzernstruktur nach sich, da in einem weiteren Schritt die Aktivitäten des bisherigen Unternehmensbereichs Erneuerbare Energien von innogy, das Gasspeichergeschäft und die Beteiligung am österreichischen Energieversorger KELAG an RWE übergehen sollen. Außerdem wird innogy in Umsetzung einer Verpflichtungszusage, die E.ON als eine Voraussetzung für die Kartellfreigabe gegenüber der EU-Kommission abgegeben hat, das verbleibende tschechische Geschäft (im Wesentlichen Vertriebsaktivitäten) veräußern. Alle zuvor genannten Geschäftsaktivitäten bilden das im dritten Quartal 2019 neu geschaffene Segment **Divestment Business** und wurden erstmalig im Neun-Monats-Abschluss 2019 als nicht fortgeführte Aktivitäten gemäß IFRS 5 bilanziert.

Für diese Geschäftstätigkeiten werden alle zugehörigen Aufwendungen und Erträge des aktuellen Berichts und des Vorjahrs separat in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ ausgewiesen. Der Ausweis hat zur Folge, dass diese Geschäftsaktivitäten unter anderem nicht mehr in die Konzernzahlen für Umsatz, bereinigtes EBITDA, bereinigtes EBIT, neutrales Ergebnis, Finanzergebnis und Ertragsteuern einfließen und auch nicht mehr in das bereinigte Nettoergebnis einbezogen werden. Auch bei den Investitionen, Kunden- und Mitarbeiterzahlen werden nur die fortgeführten Aktivitäten gezeigt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. In der Bilanz werden die auf die abgehenden Aktivitäten entfallenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten grundsätzlich separat ausgewiesen und zwar – gemäß IFRS 5 – ohne Anpassung der Vorjahreswerte.

Einzelne konzernübergreifende Aktivitäten stellen wir außerhalb der Unternehmensbereiche unter der Position „Corporate/Neue Geschäftsfelder“ dar. Dies gilt für die Konzernholding innogy SE, unsere internen Dienstleister sowie die Entwicklung neuer Geschäfte. Innerhalb dieser Position weisen wir auch bestimmte Finanzkennzahlen der Aktivitäten für den Innovation Hub und eMobility aus.

Alle Beträge werden – sofern erforderlich – kaufmännisch gerundet. Daher ist es möglich, dass die Summe der gerundeten Werte nicht der gerundeten Gesamtsumme entspricht.

Wesentliche Steuerungs- und alternative Leistungskennzahlen (Nicht-IFRS-Kennzahlen)

Unsere **Steuerungskennzahlen** dienen der Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs der Unternehmensbereiche und operativen Segmente sowie des innogy-Konzerns insgesamt. Die beiden für uns bedeutsamsten finanzwirtschaftlichen Steuerungsgrößen sind das bereinigte EBIT und das bereinigte Nettoergebnis, wobei das bereinigte Nettoergebnis nur für den innogy-Konzern insgesamt steuerungsrelevant ist. An diese Kennzahlen sind auch Elemente der Vergütung eines Teils der Belegschaft, insbesondere aber von Vorstand und Führungskräften, gekoppelt. Weitere wichtige finanzielle Kennzahlen sind das bereinigte EBITDA und der Free Cash Flow. Die genannten Kennzahlen sind weder in den IFRS noch in anderen internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert; wir bezeichnen sie deshalb als **alternative Leistungskennzahlen**.

Die alternativen Leistungskennzahlen werden von der Unternehmensführung unter anderem in Präsentationen für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats verwendet, um die betriebliche Ertragslage und die Verschuldung darzustellen. Gleichzeitig dienen sie als Basis für die finanzwirtschaftliche Konzernplanung und Hochrechnung. Darüber hinaus werden die Kennzahlen unserer Kenntnis nach von einer Vielzahl von Investoren, Wertpapieranalysten und anderen Stakeholdern als ergänzende Informationen zur betrieblichen und finanziellen Lage erwartet und genutzt. Das EBITDA etwa verwenden viele Investoren, um die betriebliche Ertragslage von Unternehmen zu messen. Es beschreibt das Ergebnis vor Abschreibungen und beinhaltet unter anderem weder Ertragsteuern noch das Finanzergebnis. Dies ist deshalb wichtig, weil die Abschreibungen nach IFRS zu einem gewissen Grad unternehmensabhängig sind und daher die Vergleichbarkeit von Unternehmen beeinflussen können.

Wir haben die für uns relevanten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen wie folgt definiert:

Das **bereinigte EBIT** wird ermittelt, indem von den Umsatzerlösen der Materialaufwand, der Personalaufwand und die betrieblichen Abschreibungen abgezogen werden. Hinzugerechnet werden das sonstige betriebliche Ergebnis sowie das betriebliche Beteiligungsergebnis. Hierin nicht enthalten sind bestimmte nicht operative oder aperiodische

Effekte, die aus unternehmerischer Sicht ungewöhnlich sind und die wir im neutralen Ergebnis erfassen. In der Regel kann das neutrale Ergebnis Veräußerungsergebnisse aus dem Abgang von Beteiligungen oder sonstigen langfristigen Vermögenswerten, außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Effekte aus der Marktbewertung bestimmter Derivate umfassen. Auch in der regelmäßigen Berichterstattung für Vorstand und Aufsichtsrat gehört das bereinigte EBIT zu den wichtigsten finanziellen Kennzahlen, anhand derer die Geschäftsentwicklung der Unternehmensbereiche diskutiert und gesteuert wird.

Das **bereinigte Nettoergebnis** definieren wir als das um bestimmte Sondereffekte angepasste Nettoergebnis. Es unterscheidet sich vom Nettoergebnis dadurch, dass das neutrale Ergebnis und gegebenenfalls weitere Sondereinflüsse herausgerechnet werden. Als weitere Sondereinflüsse gelten insbesondere bestimmte Zins- und Währungseffekte, die im Finanzergebnis enthalten sind. Aufgrund von IFRS 9 sind seit 2018 auch unrealisierte Ergebniseffekte aus festverzinslichen Wertpapieren im Finanzergebnis enthalten. Diesen Sondereffekt haben wir bereinigt, um nur die entsprechend realisierten Ergebniseffekte im bereinigten Nettoergebnis auszuweisen. Um das bereinigte Nettoergebnis zu ermitteln, haben wir einen Zielkorridor für die normalisierte Steuerquote von 25% bis 30% festgelegt; im Berichtszeitraum legen wir eine normalisierte Steuerquote von 27,5% zugrunde.

Das **bereinigte EBITDA** entspricht dem bereinigten EBIT vor betrieblichen Abschreibungen.

Der **Free Cash Flow** ist als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen zuzüglich der Erlöse aus Anlagenabgängen und Desinvestitionen sowie zuzüglich Einzahlungen bzw. abzüglich Auszahlungen aus Kapitalveränderungen definiert. Die Einbeziehung der Kapitalveränderungen gewährleistet – dem Geschäftsmodell von innogy entsprechend –, dass die finanziellen Beiträge von Co-Investoren zu unseren Investitionen berücksichtigt und die Auswirkungen unserer Investitionstätigkeit auf unsere Nettoverschuldung somit zutreffend erfasst sind.

1.6 Geschäftsverlauf

Die Übernahme von innogy durch E.ON im September führte zu erheblichen strukturellen Effekten in der Berichterstattung. Die Geschäftsaktivitäten, die im Zusammenhang mit der innogy-Übernahme durch E.ON an RWE veräußert werden, sind in das Segment Divestment Business überführt worden; sie werden seit dem Neun-Monats-Abschluss als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen. Das Segment Divestment Business wurde im dritten Quartal neu geschaffen und umfasst die Geschäftsaktivitäten des bisherigen Unternehmensbereichs Erneuerbare Energien, das Gasspeichergeschäft und die Beteiligung am österreichischen Energieversorger KELAG, die an RWE übergehen. Auch das verbleibende Geschäft in Tschechien wird im Segment Divestment Business ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Vertriebsaktivitäten, die im Zuge der Umsetzung einer Verpflichtungszusage, die E.ON als eine Voraussetzung für die Kartellfreigabe gegenüber der EU-Kommission abgegeben hat, veräußert werden sollen.

Diese strukturellen Effekte haben den Ausblick des Geschäftsjahres 2019 beeinflusst, da die Geschäftsaktivitäten im Segment Divestment Business unter anderem nicht mehr in die Konzernzahlen für das bereinigte EBIT und das bereinigte Nettoergebnis einfließen. Die vorherige Prognose haben wir daher im November um diese Effekte angepasst.

innogy erwartete nunmehr für 2019 ein bereinigtes EBIT für den Konzern von rund 1.600 Mio. € (zuvor rund 2.200 Mio. Euro) und ein bereinigtes Nettoergebnis von rund 400 Mio. Euro (zuvor rund 800 Mio. Euro). Diese Ziele haben wir erreicht.

Zielerreichung 2019 in Mio. €	Ausblick 2019 (Stand 28. November 2019)	Ist 2019
Bereinigtes EBIT ¹	rund 1.600	1.615
Netz & Infrastruktur	1.600 bis 1.700	1.676
Vertrieb	200 bis 300	262
Bereinigtes Nettoergebnis	rund 400	427

¹ „Corporate/Neue Geschäftsfelder“ nicht gesondert ausgewiesen

Anzahl der Stromkunden im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Ende 2019 versorgten die vollkonsolidierten Gesellschaften des innogy-Konzerns 14,4 Mio. Kunden mit Strom – rund 1% weniger als 2018. Den größten Kundenstamm haben wir nach wie vor in Deutschland, mit 6,7 Mio. Kunden. Rückläufige Kundenzahlen verzeichneten wir vor allem in Großbritannien, zum einen bedingt durch

den starken Wettbewerb und zum anderen durch die Kündigung weniger werthaltiger Vertragsbeziehungen. Obwohl der Wettbewerb auf all unseren Kernmärkten hoch ist, haben wir im vergangenen Jahr in Deutschland rund 130.000 und in den Niederlanden/Belgien rund 40.000 Kunden hinzugewonnen.

Stromkunden nach Ländern in Tsd.	Gesamt		Davon: Privat- und Gewerbekunden	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Deutschland	6.714	6.585	6.651	6.515
Großbritannien	2.107	2.453	2.090	2.435
Niederlande/Belgien ¹	2.294	2.255	2.292	2.252
Osteuropa	3.306	3.319	3.293	3.308
innogy-Konzern	14.422	14.612	14.326	14.509

¹ Die rund 200.000 Stromkunden des Ende 2019 akquirierten niederländischen Energieversorgers VandeBron (siehe Seite 23) sind in den Kundenzahlen für 2019 noch nicht enthalten.

Außenabsatz Strom in Mrd. kWh	Privat- und Gewerbekunden		Industrie- und Geschäftskunden		Weiterverteiler		Gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Netz & Infrastruktur	0,3	0,3	0,2	0,3	1,2	1,6	1,7	2,2
Deutschland	0,3	0,3	0,2	0,3	1,2	1,6	1,7	2,2
Osteuropa	-	-	-	-	-	-	-	-
Vertrieb	44,7	46,5	60,2	64,7	137,9	127,1	242,8	238,3
Deutschland	19,2	18,9	22,8	24,4	117,5	124,0	159,5	167,3
Großbritannien	8,7	10,6	24,1	25,8	14,5	2,1	47,3	38,5
Niederlande/Belgien	8,6	8,8	5,8	5,6	4,9	-	19,3	14,4
Osteuropa	8,2	8,2	7,5	8,9	1,0	1,0	16,7	18,1
innogy-Konzern	45,0	46,8	60,4	65,0	139,1	128,7	244,5	240,5

Stromabsatz etwas höher als im Vorjahr. innogy hat im Berichtsjahr 244,5 Mrd. kWh Strom an externe Kunden abgesetzt und damit rund 2 % mehr als 2018. Der Hauptgrund für den Anstieg sind die höheren Absatzmengen bei den Weiterverteilern in Großbritannien und in den Niederlanden/Belgien. Gegenläufig wirkte ein Rückgang der Liefermengen an die deutschen Weiterverteiler. Hinzu kommen Absatz-

rückgänge bei den Industrie- und Geschäftskunden, insbesondere in Großbritannien und in Deutschland, die vor allem auf Kundenverluste zurückzuführen sind. Bei den Privat- und Gewerbekunden sind die Absatzeinbußen gering, obwohl wir im Jahresverlauf vor allem in Großbritannien Kunden und Mengen verloren haben.

Gaskunden nach Ländern in Tsd.	Gesamt		Davon: Privat- und Gewerbekunden	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Deutschland	1.337	1.283	1.326	1.270
Großbritannien	1.374	1.640	1.371	1.636
Niederlande/Belgien ¹	1.965	1.936	1.963	1.934
Osteuropa	46	42	43	40
innogy-Konzern	4.722	4.901	4.703	4.880

¹ Die rund 200.000 Gaskunden des Ende 2019 akquirierten niederländischen Energieversorgers VandeBron (siehe Seite 23) sind in den Kundenzahlen für 2019 noch nicht enthalten.

Weniger Gaskunden als 2018. Unsere vollkonsolidierten Gesellschaften belieferten zum Bilanzstichtag insgesamt 4,7 Mio. Kunden mit Gas, die meisten davon in den Niederlanden/Belgien, Großbritannien und Deutschland. Verglichen mit den Kundenzahlen Ende 2018 entspricht dies einem Rückgang von rund 4 % und betrifft ausschließlich

unsere britische Vertriebseinheit. Ursache hierfür ist – wie auch bei den Stromkunden – die Wettbewerbssituation. In allen anderen Regionen konnten wir im Vergleich zum Vorjahr leichte Zugewinne verzeichnen.

Außenabsatz Gas in Mrd. kWh	Privat- und Gewerbekunden		Industrie- und Geschäftskunden		Weiterverteiler		Gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Netz & Infrastruktur	0,2	0,2	0,1	0,2	1,3	1,3	1,6	1,7
Deutschland	0,2	0,2	0,1	0,2	1,3	1,3	1,6	1,7
Osteuropa	-	-	-	-	-	-	-	-
Vertrieb	77,5	83,1	42,2	46,6	127,4	59,4	247,1	189,1
Deutschland	24,1	23,4	14,9	15,1	64,7	51,9	103,7	90,4
Großbritannien	22,7	28,7	3,4	3,6	39,8	6,8	65,9	39,1
Niederlande/Belgien	30,0	30,4	18,6	22,3	22,5	-	71,1	52,7
Osteuropa	0,7	0,6	5,3	5,6	0,4	0,7	6,4	6,9
innogy-Konzern	77,7	83,3	42,3	46,8	128,7	60,7	248,7	190,8

Gasliefermengen deutlich gestiegen. Unser Gasabsatz lag 2019 mit 248,7 Mrd. kWh rund 30 % über den im Vorjahr gelieferten Mengen. Diese stiegen vor allem bei den Weiterverteilern. Absatzeinbußen mussten wir hingegen bei den

Privat- und Gewerbekunden sowie den Industrie- und Geschäftskunden hinnehmen. Maßgeblich hierfür waren Kundenverluste und Mengenrückgänge in Großbritannien sowie ein niedrigerer Verbrauch in den Niederlanden/Belgien.

Hinzugefügte Erzeugungskapazitäten¹ 2019

Projekt	Kapazität	Region	Technologie	Typ
Bad Essen und Stolberg	<2 MW	Deutschland	Solar	Neubauprojekt
Stawiec	<1 MW	Polen	Solar	Neubauprojekt
Tamworth/Tanager	12 MW	USA	Solar	Neubauprojekt
Mynydd y Gwair	33 MW	Wales	Onshore-Wind	Neubauprojekt
Bad á Cheò	27 MW	Schottland	Onshore-Wind	Neubauprojekt
Insgesamt:	74 MW			

¹ Werte gerundet jeweils zum Jahresende. Es sind nur Kapazitäten aus vollkonsolidierten Gesellschaften der Erneuerbaren Energien im Segment Divestment Business berücksichtigt. Leistungsangaben bei den Solar-/Photovoltaikprojekten in Megawatt Peak.

innogy einer der größten Stromproduzenten aus erneuerbaren Energien in Europa. Ende 2019 verfügten die Geschäftsaktivitäten der Erneuerbaren Energien von innogy über Stromerzeugungsanlagen mit einer Gesamtleistung von 3.641 MW. Onshore- und Offshore-Wind sind mit 85% der Gesamtkapazität unsere wichtigsten Technologien. Im Offshore-Bereich zählen wir mit einer installierten Kapazität von 925 MW zu den weltweit größten Betreibern von Windkraftanlagen. Auch bei der Onshore-Windkraft

betreiben wir mit rund 2.160 MW eines der größten Portfolios Europas. Eine Übersicht der Windparks und Solarprojekte mit insgesamt 74 MW, die wir im Geschäftsjahr 2019 in Betrieb genommen haben, ist der Tabelle oben zu entnehmen. Insgesamt befanden sich Ende 2019 Onshore-Windparks mit einem Gesamtvolumen von rund 449 MW, das Offshore-Windprojekt Triton Knoll (innogy-Anteil: 59 %, entspricht 505 MW) und Solarprojekte mit rund 457 MW im Bau.

Stromerzeugungskapazität ¹	Onshore Wind		Offshore Wind		Wasser		Sonstige erneuerbare Energien ²		Gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
in MW										
Erneuerbare Energien ³ (Teil des Divestment Business)	2.160	2.101	925	925	535	538	21	7	3.641	3.571

1 Die Erzeugungskapazitäten der Unternehmensbereiche Netz & Infrastruktur und Vertrieb sind in der Darstellung nicht enthalten.

2 Einschließlich Kapazitäten aus Biomasse- und Photovoltaikanlagen

3 Werte jeweils zum Jahresende. Es sind nur Kapazitäten aus vollkonsolidierten Gesellschaften berücksichtigt.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien über Vorjahr.

innogy hat im vergangenen Geschäftsjahr 10,6 Mrd. kWh Strom aus erneuerbaren Energien produziert und damit 10% mehr als 2018. Die Stromerzeugung aus regenerativen Quellen ist in erheblichem Maße vom Wetter abhängig. Bei Windkraftanlagen spielt das Windaufkommen eine wichtige Rolle. 2019 lag es in Südeuropa über dem langjährigen Mittel, in Nordost- und Mitteleuropa sowie in Südirland entsprachen die Windgeschwindigkeiten denen des Vorjahres zu annähernd 100% oder haben den Wert aus 2018 leicht übertrafen. In Großbritannien lag das Windaufkommen hingegen unter dem langjährigen Mittel. Das ist für uns

besonders bedeutsam, da wir dort über ein umfangreiches Windportfolio verfügen. Die Stromerzeugung ist daher insgesamt unter unseren Erwartungen geblieben.

Auch unsere Laufwasserkraftwerke, von denen sich der Großteil in Deutschland befindet, sind Wettereinflüssen ausgesetzt. Ihre Erzeugung hängt vor allem von den Niederschlags- und Schmelzwassermengen ab. Dank eines geografisch diversifizierten Portfolios konnten regional stark ausgeprägte Trockenzeiten, wie in Rheinland-Pfalz im Sommer und Herbst, durch andere wasserreiche Regionen, beispielsweise in Portugal, ausgeglichen werden.

Stromerzeugung der Unternehmensbereiche	Onshore Wind		Offshore Wind		Wasser		Sonstige erneuerbare Energien ¹		Erneuerbare Energien gesamt		Nicht erneuerbare Energien		Gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
in Mrd. kWh														
Netz & Infrastruktur	0,1	0,1	-	-	0,7	0,6	0,1	0,1	0,9	0,8	0,3	0,4	1,2	1,2
Vertrieb	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	0,8	0,8	0,8	0,8
Erneuerbare Energien ² (Teil des Divestment Business)	4,7	4,1	2,9	2,8	2,0	1,8	0,1	0,1	9,7	8,8	-	-	9,7	8,8
innogy-Konzern	4,8	4,2	2,9	2,8	2,7	2,4	0,2	0,2	10,6	9,6	1,1	1,2	11,7	10,8

1 Einschließlich Erzeugungsmengen aus Biomasse- und Photovoltaikanlagen.

2 Werte jeweils zum Jahresende. Es sind nur Kapazitäten aus vollkonsolidierten Gesellschaften berücksichtigt.

Außenumsatz¹ nach Produkten in Mio. €	2019	2018	+/- in %
Stromerlöse	25.624	25.542	0,3
Netz & Infrastruktur	4.597	4.725	-2,7
Deutschland	4.172	4.302	-3,0
Osteuropa	425	423	0,5
Vertrieb	21.025	20.816	1,0
Deutschland	12.399	12.989	-4,5
Großbritannien	6.015	5.478	9,8
Niederlande/Belgien	1.289	1.031	25,0
Osteuropa	1.322	1.318	0,3
Gaserlöse	8.073	8.039	0,4
Netz & Infrastruktur	809	1.174	-31,1
Deutschland	674	600	12,3
Osteuropa	135	574	-76,5
Vertrieb	7.264	6.865	5,8
Deutschland	2.904	3.032	-4,2
Großbritannien	1.849	1.541	20,0
Niederlande/Belgien	2.335	2.106	10,9
Osteuropa	176	186	-5,4
Sonstige Erlöse	1.737	1.600	8,6
innogy-Konzern	35.434	35.181	0,7

¹ Die Vorjahreswerte für die Positionen Umsatzerlöse, Materialaufwand sowie sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen wurden durch den geänderten Ausweis von Failed-own-Use-Verträgen angepasst.

Außenumsatz auf Vorjahresniveau. Der innogy-Konzern hat 2019 einen Außenumsatz von 35.434 Mio. € erwirtschaftet. In dieser Zahl sind die Erdgas- und die Stromsteuer enthalten. Parallel zum Außenumsatz bewegten sich sowohl die Strom- als auch die Gaserlöse nahezu auf Vorjahresniveau. Der Hauptgrund dafür war die bereits zuvor erläuterte positive Absatzentwicklung. Hinzu kommt, dass einige unserer Vertriebsgesellschaften die Preise erhöht haben. Die verpflichtende Änderung der bestehenden Bilanzierungsweise bei Commodity-Derivaten, die sowohl

im Umsatz als auch im Aufwand zu berücksichtigen ist, hat hingegen bewirkt, dass sich unsere Strom- und Gaserlöse im Vergleich zum Vorjahr verringert haben. Der Umsatz bemisst sich bei physischer Erfüllung von Commodity-Derivaten nicht mehr am vertraglich vereinbarten Preis, sondern am aktuellen Spot-Preis zum Zeitpunkt der Lieferung.

Wechselkurseffekte hatten nur einen moderaten Einfluss auf die Umsatzentwicklung.

Außenumsatz¹ in Mio. €	2019	2018	+/- in %
Netz & Infrastruktur	6.072	6.483	-6,3
Deutschland	5.470	5.458	0,2
Osteuropa	602	1.025	-41,3
Vertrieb	29.150	28.450	2,5
Deutschland	15.706	16.437	-4,4
Großbritannien	7.896	7.055	11,9
Niederlande/Belgien	3.997	3.431	16,5
Osteuropa	1.551	1.527	1,6
Corporate/Neue Geschäftsfelder	212	248	-14,5
innogy-Konzern	35.434	35.181	0,7
Erdgas-/Stromsteuer	1.899	1.908	-0,5
innogy-Konzern (ohne Erdgas-/Stromsteuer)	33.535	33.273	0,8

¹ Die Vorjahreswerte für die Positionen Umsatzerlöse, Materialaufwand sowie sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen wurden durch den geänderten Ausweis von Failed-own-Use-Verträgen angepasst.

Bereinigtes EBITDA in Mio. €	2019	2018	+/- in %
Netz & Infrastruktur	2.680	2.737	-2,1
Deutschland	2.296	2.070	10,9
Osteuropa	384	667	-42,4
Vertrieb	425	645	-34,1
Deutschland	363	420	-13,6
Großbritannien	-159	-21	-657,1
Niederlande/Belgien	177	173	2,3
Osteuropa	44	73	-39,7
Corporate/Neue Geschäftsfelder	-205	-236	13,1
Corporate/Sonstiges	-115	-182	36,8
eMobility	-42	-39	-7,7
Innovation Hub	-48	-15	-220,0
innogy-Konzern	2.900	3.146	-7,8

Bereinigtes EBIT in Mio. €	2019	2018	+/- in %
Netz & Infrastruktur	1.676	1.882	-10,9
Deutschland	1.413	1.399	1,0
Osteuropa	263	483	-45,5
Vertrieb	262	502	-47,8
Deutschland	316	385	-17,9
Großbritannien	-206	-72	-186,1
Niederlande/Belgien	117	122	-4,1
Osteuropa	35	67	-47,8
Corporate/Neue Geschäftsfelder	-323	-285	-13,3
Corporate/Sonstiges	-213	-223	4,5
eMobility	-61	-46	-32,6
Innovation Hub	-49	-16	-206,3
innogy-Konzern	1.615	2.099	-23,1

Prognostiziertes Ergebnis erreicht: Bereinigtes EBIT von 1,6 Mrd. € erzielt. Im Geschäftsjahr 2019 haben wir ein bereinigtes EBITDA von 2.900 Mio. € und ein bereinigtes EBIT von 1.615 Mio. € erwirtschaftet. Damit haben wir die Prognose für das bereinigte EBIT von rund 1.600 Mio. € erreicht. Allerdings war eine unterjährige Anpassung des Ausblicks notwendig geworden, da im September 2019 im Zusammenhang mit der Übernahme von innogy durch E.ON strukturelle Effekte zum Tragen kamen: Geschäftsaktivitäten, die im Rahmen der innogy-Übernahme an RWE übertragen werden sollen, wie die Aktivitäten im Bereich Erneuerbare Energien, das Gasspeichergeschäft und die Beteiligung am österreichischen Energieversorger KELAG, sind seit dem Neun-Monats-Abschluss im Segment Divestment Business zusammengefasst und werden seitdem als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen. Folglich fehlt deren Ergebnisbeitrag im bereinigten EBIT 2019. Daher haben wir die Prognose im November um die zuvor beschriebenen strukturellen Effekte angepasst.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich das bereinigte EBITDA um rund 8 % und das bereinigte EBIT um rund 23 % reduziert. Die Entwicklung beider Ergebnisgrößen im Berichtszeitraum war durch folgende Sachverhalte geprägt: Den größten Ergebnisrückgang verzeichnete das Vertriebsgeschäft. Dieser ist im britischen Vertriebsgeschäft im Wesentlichen auf regulatorische Eingriffe verbunden mit der Einführung der Preisobergrenze für Standardtarife sowie einen hohen Wettbewerbsdruck zurückzuführen.

Ein weiterer Grund für das rückläufige Ergebnis waren gestiegene Netzentgelte und Großhandelspreise für Strom und Gas im deutschen Vertriebsgeschäft, die nicht oder noch nicht vollumfänglich an die Kunden weitergegeben wurden. Im Unternehmensbereich Netz und Infrastruktur verminderte die Veräußerung des tschechischen Gasnetzgeschäfts Ende Februar 2019 das Ergebnis. Ansonsten verlief das Netzgeschäft in Deutschland, Polen und Ungarn sehr stabil. Ebenfalls einen Ergebnisrückgang verzeichneten das eMobility-Geschäft durch höhere wachstumsbedingte Kosten und der Innovation Hub aufgrund einer schwächeren Portfolioentwicklung sowie Portfoliobereinigungen.

In unseren Unternehmensbereichen entwickelte sich die Ertragslage wie folgt:

- **Netz & Infrastruktur.** Das bereinigte EBIT lag mit 1.676 Mio. € rund 11% unter dem Vorjahresergebnis. Auf Ebene der Segmente zeigte sich folgendes Bild:
 - **Netz & Infrastruktur Deutschland.** In diesem Segment erzielten wir mit 1.413 Mio. € ein gegenüber dem Vorjahr um 1% leicht gestiegenes bereinigtes EBIT. Das deutsche Geschäft war 2019 durch höhere Einmaleffekte aus der Veräußerung von Netzen begünstigt. Außerdem konnten wir aufgrund der nachhaltig positiven Geschäftsentwicklung die vor Jahren erforderliche Wertminderung einer Beteiligung wieder zuschreiben. Gegenläufig wirkten gestiegene Personalaufwendungen.

- **Netz & Infrastruktur Osteuropa.** Das bereinigte EBIT dieses Segments verringerte sich um 220 Mio. € auf 263 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den Verkauf des tschechischen Gasnetzgeschäfts Anfang Februar und auf die damit verbundenen fehlenden Ergebnisbeiträge für das restliche Jahr zurückzuführen.
- **Vertrieb.** Im Vertriebsgeschäft reduzierte sich das bereinigte EBIT um 48 % auf 262 Mio. €. In den einzelnen Segmenten verzeichneten wir folgende Entwicklungen:
 - **Vertrieb Deutschland.** In diesem Segment hat sich das bereinigte EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 69 Mio. € auf 316 Mio. € verringert. Belastend wirkten gestiegene Netzentgelte und Großhandelspreise für Strom und Gas in Deutschland, die nicht oder noch nicht vollumfänglich an die Kunden weitergegeben wurden. Trotz intensiven Wettbewerbs ist es gelungen, bisherige Kunden mit maßgeschneiderten Produkten an uns zu binden und neue Kunden zu gewinnen. Gegenüber dem Vorjahr konnten wir unsere Kundenbasis im Stromgeschäft um rund 130.000 und im Gasgeschäft um 54.000 Kunden ausweiten.
 - **Vertrieb Großbritannien.** Im britischen Vertriebsgeschäft verringerte sich das bereinigte EBIT um 134 Mio. € auf –206 Mio. €. Maßgeblich für diesen Rückgang waren regulatorische Eingriffe verbunden mit der Einführung der Preisobergrenze für Standardtarife. Darüber hinaus führten die angespannte Wettbewerbssituation und damit zusammenhängende weitere Kundenverluste zu Margeneinbußen insbesondere im Privatkundengeschäft. Maßnahmen zur Effizienzverbesserung konnten die beschriebenen Belastungen nur teilweise kompensieren.
 - **Vertrieb Niederlande/Belgien.** In diesem Segment erzielten wir mit 117 Mio. € ein um 5 Mio. € geringeres bereinigtes EBIT als im Vorjahr. Ursache hierfür waren im Wesentlichen niedrigere Verbräuche je Kunde im Vergleich zum Vorjahr und ein weiterhin hoher Wettbewerbsdruck. Teilweise profitieren konnten wir vom Ausbau unseres Kundenstamms in diesem schwierigen Marktumfeld.
- **Vertrieb Osteuropa.** Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich das bereinigte EBIT um 32 Mio. € auf 35 Mio. €. Hier führten vor allem regulatorische Eingriffe dazu, dass höhere Beschaffungskosten aufgrund gestiegener Großhandelspreise zulasten der Energieversorger gingen. In Polen konnten Kompensationsleistungen die Mehraufwendungen nur teilweise ausgleichen.
- **Corporate/Neue Geschäftsfelder.** In dieser Position verringerte sich das bereinigte EBIT um 13 % auf –323 Mio. €. Im Detail ergaben sich folgende Entwicklungen:
 - **Corporate/Sonstiges.** Hier erzielten wir mit –213 Mio. € ein um 10 Mio. € besseres bereinigtes EBIT. Dazu haben unter anderem Kostensenkungen und Effizienzmaßnahmen beigetragen.
 - **eMobility.** Das bereinigte EBIT reduzierte sich um 15 Mio. € auf –61 Mio. €. Neben höheren operativen Aufwendungen für den Aufbau unserer nationalen und internationalen eMobility-Aktivitäten belasteten planmäßig angestiegene operative Abschreibungen das Ergebnis. Zudem haben wir unsere Marktposition 2018 in Nordamerika mit Akquisitionen in den USA gestärkt; die Erstkonsolidierung der Unternehmen führte im Geschäftsjahr 2019 zu höheren Abschreibungen. Darüber hinaus entwickelte sich unser Umsatz langsamer als erwartet und konnte daher die höheren wachstumsbedingten Abschreibungen nicht kompensieren.
 - **Innovation Hub.** Das bereinigte EBIT des Innovation Hub sank um 33 Mio. € auf –49 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür waren eine schwächere Portfolioentwicklung sowie ungeplante Portfoliobereinigungen.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten summierte sich 2019 auf 474 Mio. € (Vorjahr: 320 Mio. €). Der Anstieg ist in erster Linie auf den Entkonsolidierungserfolg aufgrund des Verkaufs der slowakischen VSEH zurückzuführen. Den größten Ergebnisbeitrag innerhalb des im dritten Quartal neu geschaffenen Segments Divestment Business stellten die Erneuerbaren Energien bei. Sie profitierten im Jahresvergleich von den Witterungsverhältnissen sowohl bei Wind- als auch bei Wasserkraft, die sich positiv auf

die Stromerzeugung auswirkten. Hinzu kamen die gute Erzeugungsleistung im operativen Offshore-Geschäft sowie die Inbetriebnahme neuer Onshore-Anlagen und der ganzjährige Betrieb des Offshore-Windparks Galloper. Einen gegenläufigen, negativen Effekt auf das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten hatten Wertberichtigungen,

unter anderem auf den Offshore-Windpark Nordsee Ost. Hier war eine Neubewertung aufgrund der Insolvenz eines Dienstleisters und der Überarbeitung des Instandhaltungskonzepts erforderlich; zudem wirkte sich das sogenannte Stauchungsmodell¹ negativ auf die Bewertung aus.

Neutrales Ergebnis verbessert. Das neutrale Ergebnis, in dem wir bestimmte nicht operative oder aperiodische Effekte erfassen, hat sich um 1.153 Mio. € auf –562 Mio. € verbessert. Im Vorjahr wirkten sich vor allem die Wertberichtigung auf den Geschäfts- oder Firmenwert (–1.527 Mio. €) sowie eine außerplanmäßige Abschreibung auf andere immaterielle Vermögenswerte (–142 Mio. €) unseres britischen Vertriebsgeschäfts negativ auf das neutrale Ergebnis aus. Bereits im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres war ein Entkonsolidierungserfolg aus dem Verkauf des tschechischen Gasnetzgeschäfts zu verzeichnen. Rückstellungen entstanden im Zusammenhang mit dem vereinbarten Verkauf unseres britischen Haushaltskunden-

geschäfts an E.ON. Des Weiteren belasteten Aufwendungen bedingt durch die E.ON/RWE-Transaktion, unter anderem Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen, das neutrale Ergebnis. Die Bilanzierung von Commodity-Derivaten, mit denen wir uns gegen Preisschwankungen absichern, führte im Berichtszeitraum zu Aufwendungen, nachdem wir im Vorjahr per saldo einen Ertrag hatten verbuchen können. Ferner wurden im Berichtsjahr vertraglich gegenüber RWE begründete Aufwendungen aus Ertragsteuern für frühere Jahre neutral erfasst. Diese werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht im Steueraufwand, sondern in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, weil innogy in diesen Fällen nicht der gesetzliche Steuerschuldner ist.

Finanzergebnis in Mio. €	2019	2018
Zinserträge	92	82
Zinsaufwendungen	–486	–445
Zinsergebnis	–394	–363
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	–91	–57
Übriges Finanzergebnis	–66	–135
Finanzergebnis	–551	–555
Adjustierungen im Finanzergebnis	–155	–180
Bereinigtes Finanzergebnis zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses	–706	–735

Finanzergebnis auf Vorjahresniveau. Unser Finanzergebnis lag mit –551 Mio. € leicht über dem des Vorjahres. Das Zinsergebnis verringerte sich um –31 Mio. €. Grund hierfür waren Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 16 und geringere positive Effekte aus der Auflösung von Buchwertdifferenzen aus dem Schuldentransfer von RWE. Einen positiven Einfluss auf das Zinsergebnis hatten geringere Aufwendungen aus der Fremdfinanzierung sowie die Ent-

lastung aus dem Wegfall der verzinslichen Fremdfinanzierung des Ende Februar 2019 veräußerten tschechischen Gasnetzgeschäfts. Die Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen erhöhten sich aufgrund von Zinssatzänderungen. Das übrige Finanzergebnis verbesserte sich um 69 Mio. € hauptsächlich durch ein positives Wertpapierergebnis im Jahr 2019, nachdem im Vorjahr ein Verlust entstanden war.

¹ Der 2014 ans Netz gegangene Onshore-Windpark Nordsee Ost wird nach dem sogenannten Stauchungsmodell gefördert, das eine erhöhte Anfangsvergütung vorsieht; bei diesem Modell hat sich der beizulegende Wert schneller verringert, als es die lineare Abschreibung gemäß IFRS widerspiegelt.

Durch den 2015 begonnenen Schuldentransfer von RWE auf innogy waren die übertragenen finanziellen Verbindlichkeiten mit Marktwerten zum jeweiligen Übertragungszeitpunkt zu bilanzieren. Die Differenzen zu den zuvor im RWE-Konzern angesetzten Buchwerten sind über die verbleibenden Restlaufzeiten aufzulösen. Aus der Auflösung von Bewertungsdifferenzen und Währungseffekten ergab sich 2019 insgesamt ein positiver Effekt im Finanzergebnis. Da sich diese Ergebniseffekte nicht auf die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen auswirken, passen wir zur Ermitt-

lung des bereinigten Nettoergebnisses das Finanzergebnis um diese Effekte an. Ferner bereinigen wir im Berichtszeitraum unrealisierte Erträge aus Marktwertveränderungen von Wertpapieren, die erstmals mit der Einführung von IFRS 9 Bestandteil unseres Finanzergebnisses wurden. Insgesamt werden somit Bestandteile des Finanzergebnisses in Höhe von 155 Mio. € herausgerechnet, um das bereinigte Nettoergebnis zu ermitteln (Vorjahr: 180 Mio. €).

Überleitung zum Nettoergebnis		2019	2018
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	2.900	3.146
Betriebliche Abschreibungen	Mio. €	-1.286	-1.047
Bereinigtes EBIT	Mio. €	1.615	2.099
Neutrales Ergebnis	Mio. €	-562	-1.715
Finanzergebnis	Mio. €	-551	-555
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	Mio. €	502	-171
Ertragsteuern	Mio. €	-312	-435
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	Mio. €	190	-606
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	Mio. €	474	320
Ergebnis	Mio. €	664	-286
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	Mio. €	278	367
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE	Mio. €	386	-653
Steuerquote	%	62	-254
Angepasstes Ergebnis je Aktie ¹	€	0,69	-1,18
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum Jahresende	Tsd. Stück	555.555	555.555

¹ Bezogen auf die im Umlauf befindlichen Aktien zum Jahresende

Das Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern betrug im Berichtsjahr 502 Mio. € (Vorjahr: -171 Mio. €). Die Steuerquote lag bei 62%. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass innogy latente Steuern in Großbritannien und den Niederlanden abgeschrieben hat, weil diese voraussichtlich nicht genutzt werden können. Infolge des unterstellten Abgangs des Erneuerbare-Energien-Geschäfts besteht nicht mehr die Möglichkeit, die dazugehörigen Ergebnisbeiträge zur Ermittlung der Werthaltigkeit von latenten Steuerforderungen heranzuziehen. Zudem belastet die Wertberichtigung des britischen Vertriebsgeschäfts (unter anderem das IT-System) die Steuerquote, da diese aufgrund der negativen Ergebnisprognose des Vertriebsgeschäfts in Großbritannien nicht latenzieren kann.

Nach Steuern erzielten wir ein Ergebnis, inklusive nicht fortgeführter Aktivitäten, von 664 Mio. € (Vorjahr: -286 Mio. €).

Aus den dargestellten Entwicklungen ergibt sich ein Nettoergebnis von 386 Mio. € (Vorjahr: -653 Mio. €). Bei 555.555.000 ausstehenden innogy-Aktien ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 0,69 € (Vorjahr: -1,18 €). Die Angaben zu den eigenen Anteilen der innogy SE sind im Anhang auf Seite 148 aufgeführt.

Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses		2019	2018
Bereinigtes EBIT	Mio. €	1.615	2.099
Bereinigtes Finanzergebnis	Mio. €	-706	-735
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	Mio. €	909	1.364
Steuerquote zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses	%	27,5	25,0
Ertragsteuer zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses	Mio. €	-250	-341
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter ¹	Mio. €	-232	-318
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	427	705
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie ²	€	0,77	1,27
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum Jahresende	Tsd. Stück	555.555	555.555

1 Ohne Anteile am Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten

2 Bezogen auf die im Umlauf befindlichen Aktien zum Jahresende

Bereinigtes Nettoergebnis von 427 Mio. € erzielt und Prognose erfüllt. Das bereinigte Nettoergebnis betrug im Berichtszeitraum 427 Mio. € und lag erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert von 705 Mio. €. Ursache für den Rückgang war vor allem ein niedrigeres bereinigtes EBIT. Auf Basis von derzeit 555.555.000 ausstehenden innogy-Aktien ergibt sich ein bereinigtes Nettoergebnis je Aktie von 0,77 € (Vorjahr: 1,27 €).

Das bereinigte Nettoergebnis unterscheidet sich vom Nettoergebnis dadurch, dass das neutrale Ergebnis und gegebenenfalls weitere Sondereinflüsse herausgerechnet werden.

Um das bereinigte Nettoergebnis zu ermitteln, legen wir im Berichtszeitraum eine normalisierte Steuerquote von 27,5% zugrunde.

Investitionsprozess und Wirtschaftlichkeitskriterien

Das werthaltige Wachstum der Geschäftsfelder, in die wir investieren, messen wir anhand klar definierter Rentabilitätsvorgaben. In diesem Abschnitt erläutern wir unser Vorgehen bei Investitionen und deren Bewertung.

Investitionsprozess. innogy hat im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 1,9 Mrd. € in Sach- und Finanzanlagen sowie in immaterielle Vermögenswerte investiert. Auch zukünftig planen wir Investitionen in erheblichem Umfang. Die Mittel fließen im Wesentlichen in die Instandhaltung und Modernisierung unserer Netze und unserer Infrastruktur sowie in Neuinvestitionen in erneuerbare Energien. Auch wenn die letztgenannten Aktivitäten seit dem dritten Quartal 2019 als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden und die Investitionen somit nicht in den aufgeführten Zahlen enthalten sind, sind sie nach wie vor im Investitionsprozess von innogy berücksichtigt. Im Vertrieb wollen wir durch unsere Investitionen noch effizienter werden. Neue Optionen für werthaltiges Wachstum sehen wir vor allem in den Geschäftsfeldern Elektromobilität und Breitband.

Im Rahmen unserer Konzernplanung legen wir zunächst die finanziellen Rahmenbedingungen fest, aus denen sich der Spielraum für Investitionen ableitet. Dabei werden der Instandhaltungsbedarf und die Wachstumsoptionen des Konzerns analysiert und beurteilt. Hier spielen insbesondere das Rendite-Risiko-Profil, Diversifikations- und Portfolioüberlegungen, der Reifegrad von Geschäftsmodellen, die Allokation von Arbeitskräften und die Finanzierungskapazität eine Rolle. Potenzielle Investitionsprojekte konkurrieren dabei über alle Unternehmensbereiche hinweg. Die Entscheidungen, die in diesem konzernweiten, strategischen Investitionsprozess getroffen werden, sind die Grundlage für die Detailplanung in unseren operativen Segmenten. Ob geplante Investitionen tatsächlich realisiert werden, hängt nicht nur von deren strategischer und wirtschaftlicher Beurteilung, sondern zum Beispiel auch vom Ergebnis rechtlicher und steuerrechtlicher Prüfungen ab. Auch die Möglichkeit, mit strategischen und finanzorientierten Partnern zusammenzuarbeiten, spielt eine wesentliche Rolle. Die Bereitstellung von Investitionsmitteln durch Co-Investoren hat den Vorteil, dass sich der von innogy zu leistende

Finanzierungsbedarf reduziert. Sowohl Mehrheits- als auch Minderheitsbeteiligungen sind möglich. Die abschließende Investitionsentscheidung für ein Projekt treffen die für den jeweiligen Unternehmensbereich zuständigen Vorstandsmitglieder; bei Überschreitung von Wesentlichkeitsschwellen wird auch der Vorstand oder der Aufsichtsrat der innogy SE einbezogen.

Die Einhaltung der Investitionspläne wird im Rahmen unterjähriger Prognosen überwacht und regelmäßig – meist quartalsweise – von den für den jeweiligen Unternehmensbereich zuständigen Vorstandsmitgliedern und dem Vorstand der innogy SE diskutiert und gesteuert. Bei wesentlichen Investitionsprojekten findet zwei Jahre nach Projektabschluss eine Nachkalkulation statt; auf diese Weise fließen Projekterfahrungen in die Planung zukünftiger Projekte ein.

Kriterien für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit einer Investition. Alle Investitionen werden nach einheitlichen anerkannten Grundsätzen bewertet, um eine hohe Qualität, Objektivität und Transparenz bei ihrer Beurteilung sicherzustellen. Im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsbeurteilungen wird die absolute und die relative Vorteilhaftigkeit einer Investitionsentscheidung quantitativ bestimmt; hierbei nutzen wir vor allem kapitalwertorientierte Verfahren.

Um die Attraktivität von Investitionsvorhaben zu beurteilen, wenden wir dynamische Investitionsrechenverfahren an, die den zeitlichen Anfall von Ein- und Auszahlungen einer Investition berücksichtigen. Hierzu zählt zum einen der interne Zinsfuß (Internal Rate of Return – IRR), der in Relation zur geforderten Mindestrendite („Hurdle Rate“) gesetzt wird und die relative Vorteilhaftigkeit einer Investition beschreibt. Daneben nutzen wir den Kapitalwert (Net Present Value – NPV) durch Ermittlung des heutigen Nettobarwerts aller zukünftigen Ein- und Auszahlungen, indem diese mit der Hurdle Rate abgezinst werden. Die Hurdle Rate wird als Nachsteuerkennzahl angegeben und ist unabhängig von der zugrunde liegenden Finanzierungsstruktur anwendbar. Die Eignung und die Höhe der Hurdle Rates für den innogy-Konzern und die einzelnen Unternehmensbereiche werden jährlich untersucht und bei Bedarf angepasst.

Die Hurdle Rates setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Gewichtete Gesamtkapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – WACC) des Konzerns/Unternehmensbereichs
- + Risikozuschläge, um typische projektspezifische Risiken zu berücksichtigen (z. B. Baurisiken bei neuen Technologien)
- + Länderrisikozuschlag
- + Risikozuschlag im Fall von Minderheitsbeteiligungen
- + Wertbeitragszuschlag

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die aktuellen Bandbreiten der Hurdle Rates nach Unternehmensbereichen. Wir unterscheiden hier zwischen unserem Kerngeschäft und neuen Märkten/Technologien. Unabhängig vom Ausweis als fortgeführte oder nicht fortgeführte Aktivitäten ordnen wir in Bezug auf die Renditeanforderungen unserem Kerngeschäft das klassische Vertriebsgeschäft mit Strom und Gas sowie die Aktivitäten im Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur, ergänzt um die Erneuerbare-Energien-Anlagen (Wind- und Wasserkraftanlagen sowie Solar) in unseren europäischen Kernmärkten zu. Unsere Renditeanforderungen unterscheiden sich davon für neue Energiedienstleistungsprodukte (sogenanntes „Energy+“-Geschäft) im Bereich Vertrieb sowie für neue Technologien und/oder Märkte.

Bandbreite der Hurdle Rates (gerundet)	innogy-Konzern	Netz & Infrastruktur	Vertrieb	Erneuerbare Energien ¹
Kerngeschäft	5–9%	5–7%	7–9%	5–8%
Neue Märkte/Technologien	5–15%	6–15%	5–10% (Energy+)	5–14%

¹ Teil des Segments Divestment Business und in den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen

Investitionen in Mio. €	2019	2018	+/- in Mio. €
Netz & Infrastruktur	1.508	1.523	-15
Deutschland	1.307	1.185	122
Osteuropa	201	338	-137
Vertrieb	248	233	15
Deutschland	91	71	20
Großbritannien	39	66	-27
Niederlande/Belgien	95	80	15
Osteuropa	23	16	7
Corporate/Neue Geschäftsfelder	100	141	-41
Corporate/Sonstiges	49	46	3
eMobility	30	60	-30
Innovation Hub	21	35	-14
Investitionen gesamt¹	1.856	1.897	-41
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestitionen	-2.086	-269	-1.817
Kapitalveränderungen (einschließlich anderer Gesellschafter) ²	-25	15	-40
Nettoinvestitionen gesamt	-255	1.643	-1.898

¹ Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie in Finanzanlagen. Die berichteten Werte entsprechen den tatsächlichen Zahlungsflüssen gemäß Kapitalflussrechnung (siehe Seite 45).

² Hier weisen wir die Kapitalveränderungen als Bestandteil unserer Kapitalflussrechnung aus.

Investitionen leicht unter Vorjahr. Im Berichtszeitraum haben sich unsere Investitionen um 41 Mio. € auf 1.856 Mio. € verringert. Der größte Teil der Mittel floss in den Ausbau und die Modernisierung unserer Netzinfrastruktur in Deutschland. Im Vordergrund stehen neben der Substanzerhaltung der Anschluss dezentraler Erzeugungsanlagen sowie der Netzausbau im Zusammenhang mit der Energiewende. Erhebliche Mittel sind darüber hinaus in den Ausbau unserer Breitbandaktivitäten geflossen. Im deutschen Vertriebsgeschäft erhöhten sich die Investitionen leicht und

dienten vornehmlich der weiteren Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse. Auch im niederländischen Vertriebsgeschäft haben wir aufgrund von Zukäufen mehr investiert. Im Bereich Corporate/Sonstiges lagen die investierten Mittel auf Vorjahresniveau und flossen im Wesentlichen in unsere IT-Landschaft. Die Nettoinvestitionen („Nettoinvestitionen gesamt“) liegen aufgrund der Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestitionen erheblich unter Vorjahr. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf des tschechischen Gasnetzgeschäfts.

Mitarbeiter¹	31.12.2019	31.12.2018
Netz & Infrastruktur	17.806	19.763
Deutschland	14.563	14.380
Osteuropa	3.243	5.383
Vertrieb	13.581	13.823
Deutschland	4.079	4.089
Großbritannien	5.570	6.035
Niederlande/Belgien	2.644	2.531
Osteuropa	1.288	1.168
Corporate/Neue Geschäftsfelder	3.136	3.788
Corporate/Sonstiges	2.629	3.517
eMobility	474	233
Innovation Hub	33	38
innogy-Konzern	34.523	37.374
In Deutschland	20.988	21.112
Außerhalb Deutschlands	13.535	16.262

¹ Umgerechnet in Vollzeitstellen. In der Darstellung sind nur die Mitarbeiter der fortgeführten Aktivitäten berücksichtigt.

34.523 Mitarbeiter Ende 2019 für innogy tätig. Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte innogy konzernweit 34.523 Mitarbeiter. Bei der Ermittlung dieser Zahl wurden Teilzeitstellen anteilig berücksichtigt. Im vergangenen Jahr haben per saldo 2.851 Beschäftigte den Konzern verlassen, davon 124 an unseren deutschen und 2.727 an unseren ausländischen Standorten.

In den einzelnen Unternehmensbereichen hat sich der Personalbestand 2019 wie folgt entwickelt: Während sich die Anzahl der Mitarbeiter im deutschen Netzgeschäft geringfügig erhöhte, war sie im Segment Netz & Infrastruktur Osteuropa rückläufig; dies ist im Wesentlichen auf den Verkauf des tschechischen Gasnetzgeschäfts im ersten Quartal zurückzuführen.

Im Vertriebsgeschäft verzeichneten wir ebenfalls einen Mitarbeiterrückgang. Dabei spielten Rationalisierungsmaßnahmen eine zentrale Rolle, vor allem in Großbritannien. Gegenläufig wirkte die Umgliederung der innogy Business Services UK aus dem Bereich Corporate/Sonstiges (siehe Seite 22 f.) in das britische Vertriebsgeschäft. Im weiteren europäischen Ausland verzeichneten wir einen Mitarbeiteranstieg: Insbesondere in Ungarn und in den Niederlanden wächst das Geschäft in Verbindung mit Neukquisitionen.

Niedrigere Mitarbeiterzahlen in der Position Corporate/Sonstiges waren im Wesentlichen strukturell bedingt durch die zuvor erwähnte Umgliederung einer Konzerngesellschaft in den Unternehmensbereich Vertrieb Großbritannien. Darüber hinaus fanden Mitarbeiter-Transfers aus Querschnittsfunktionen in den Bereich Erneuerbare Energien statt, um den Übergang in den RWE-Konzern vorzubereiten. Weitere Übergänge zu RWE haben im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits im Zusammenhang mit ausgelaufenen oder übergehenden Leistungsbeziehungen stattgefunden.

eMobility wies planmäßig einen höheren Mitarbeiterstand aus. In Deutschland ist dies auf Wachstum zurückzuführen und im Ausland auf Insourcing von externen Mitarbeitern für den amerikanischen Markt.

In den Mitarbeiterzahlen sind unsere Auszubildenden nicht erfasst. Ende 2019 erlernten 1.680 junge Menschen bei uns einen Beruf und damit 76 mehr als im Jahr zuvor.

1.7 Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2019 hat innogy eine Anleihe mit einem Nominalvolumen von 0,75 Mrd. € platziert und Fremdkapital im Gesamtvolumen von ca. 3 Mrd. € getilgt. Die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten liegen mit 3,7 % fast auf Vorjahresniveau. Bei einer gesamten Nettoverschuldung von 19,2 Mrd. € entfielen 17,9 Mrd. € auf die fortgeführten Aktivitäten.

Zentrale Finanzierung. Seit September 2019 ist innogy Teil des E.ON-Konzerns und damit auch Teil des E.ON-Finanzverbunds. Die Verantwortung für die Finanzierung des innogy-Konzerns liegt jedoch weiter bei der innogy SE, die bei allen Finanzgeschäften mit dem E.ON-Konzern strenge Maßstäbe für den Drittvergleich anlegt. Sie beschafft Finanzmittel bei der Muttergesellschaft, bei Banken sowie am Geld- oder am Kapitalmarkt. Die Begebung von Anleihen (Senior Bonds) kann auch die niederländische Tochtergesellschaft innogy Finance B.V. unter Garantie der innogy SE übernehmen. Andere Konzerngesellschaften nehmen nur in Einzelfällen Fremdkapital direkt auf, etwa dann, wenn die Nutzung lokaler Kredit- und Kapitalmärkte wirtschaftlich vorteilhaft ist oder wenn wir Projekte gemeinsam mit Partnern realisieren. Die innogy SE übernimmt außerdem die Koordination, wenn Konzerngesellschaften Haftungsverhältnisse eingehen. Sie entscheidet, in welcher Höhe Garantien oder Patronatserklärungen abgegeben werden. Durch die Bündelung dieser Aufgaben können wir sowohl die Finanz- als auch die Liquiditätssituation zentral planen, steuern und überwachen. Außerdem stärken wir so unsere Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten, Geschäftspartnern, Lieferanten und Kunden.

Flexible Instrumente für die Aufnahme von Fremdkapital.

Unseren Finanzierungsbedarf decken wir überwiegend mit den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus haben wir Zugang zu einer Reihe flexibler Finanzierungsinstrumente.

Seit der Übernahme der Aktienmehrheit im September 2019 ist innogy an den Cash-Pool der E.ON SE angebunden und hat damit Zugriff auf die Liquidität des E.ON-Konzerns. Seit September 2019 verfügt innogy über eine bilaterale Kreditvereinbarung mit der E.ON SE in Höhe von 2 Mrd. €, die eine syndizierte Kreditlinie eines internationalen Konsortiums aus 22 Banken in gleicher Höhe ersetzt. Die neue

Kreditlinie von E.ON ist mit mindestens so guten Konditionen ausgestaltet wie die des Konsortiums und hat die gleiche Laufzeit sowie das gleiche Volumen. Sie dient innogy als Liquiditätsreserve.

Darüber hinaus verfügt innogy weiterhin über ein eigenständiges Commercial-Paper-Programm, das dem Unternehmen einen Spielraum von 3 Mrd. € für die kurzfristige Finanzierung am Geldmarkt bietet. Sowohl die Kreditlinie als auch das Commercial-Paper-Programm waren zum Jahresultimo ungenutzt.

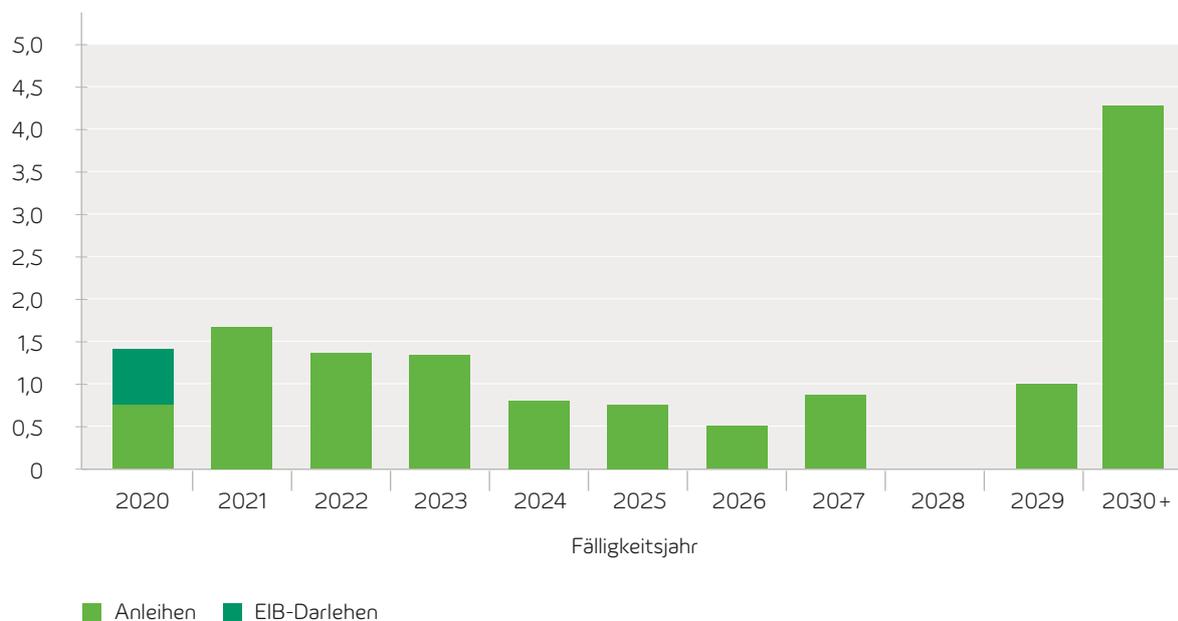
Zur Aufnahme von langfristigem Fremdkapital besteht seit Frühjahr 2017 ein eigenes Debt-Issuance-Programm (Programm zur Begebung von Anleihen) mit einem Gesamtvolumen von 20 Mrd. €.

Keines der genannten Finanzierungsinstrumente verpflichtet uns, bestimmte Zinszahlungs-, Verschuldungs- oder Mindestkapitalgrenzen zu beachten, bei deren Verletzung wir zur vorzeitigen Tilgung oder zum Hinterlegen von Sicherheiten verpflichtet wären. Ebenso wenig sind wir an ein bestimmtes Rating gebunden.

Kapitalmarktaktivitäten 2019. Im Januar hat die innogy SE eine Anleihe über 0,75 Mrd. € mit einer Laufzeit von vier-einhalb Jahren und einem Kupon von 0,75 % platziert. Der Emission stand im Januar 2019 die Tilgung einer Anleihe mit einem Nominalvolumen von 1 Mrd. € und einem Kupon von 6,625 % gegenüber. Weiterhin wurde im März ein Darlehen der RWE AG über 956 Mio. € zurückgezahlt. Zwei Darlehen wurden im Geschäftsjahr vorzeitig getilgt: eines der RWE AG über 700 Mio. € im September, das zuvor auf E.ON übergegangen war, und ein Darlehen der European Investment Bank (EIB) über € 350 Mio. im November.

Fälligkeiten der Anleihen und Darlehen zum 31. Dezember 2019

Anleihevolumen in Mrd. €



Volumen der Anleihen sowie des EIB-Darlehens beträgt insgesamt 13,9 Mrd. €. Das Nominalvolumen der ausstehenden Anleihen betrug zum Jahresende 2019 insgesamt 13,3 Mrd. €. Darüber hinaus bestand ein Darlehen der EIB in Höhe von 645 Mio. €. Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Anleihen sowie des EIB-Darlehens beträgt 7,6 Jahre.

Die Anleihen lauten auf Euro, britische Pfund, US-Dollar und japanische Yen. Zur Steuerung des Währungsrisikos haben wir Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Unter Einbeziehung dieser Transaktionen waren wir zum Jahresende zu ca. 67% in Euro, zu etwa 33% in britischen Pfund und zu weniger als 1% in US-Dollar verschuldet. Ein Fremdwährungsrisiko aus Kapitalmarktschulden in Yen bestand nicht.

Fremdkapitalschulden nach Fälligkeit (Stand: 31.12.2019)		2020–2024	2025–2029	2030–2034	Ab 2035
Nominalvolumen Anleihen	Mrd. €	5,9	3,1	2,2	2,1
Nominalvolumen EIB-Darlehen	Mrd. €	0,6	–	–	–
Nominalvolumen gesamt	Mrd. €	6,5	3,1	2,2	2,1
Anteil an den gesamten Fremdkapitalschulden	%	47	22	16	15

Durchschnittliche Fremdkapitalkosten betragen 3,7%. Bezogen auf das Nominalvolumen der zum Bilanzstichtag ausstehenden Anleihen und EIB-Darlehen betragen die mengengewichteten durchschnittlichen Fremdkapitalkosten von innogy 3,7% (Vorjahr: 3,6%). Der positive Effekt aus der Fälligkeit von Verbindlichkeiten mit einer hohen Ver-

zinsung und der Emission einer niedrig verzinslichen neuen Anleihe wurde durch die Rückzahlung der RWE-Darlehen mit sehr niedrigem Zinssatz überkompensiert. In den Fremdkapitalkosten sind Zins- und Währungssicherungsgeschäfte berücksichtigt.

Kapitalflussrechnung in Mio. €	2019	2018
Funds from Operations	1.760	1.988
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-1.257	-161
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	503	1.827
Cashflow aus Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten¹	553	-1.878
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-3.140	12
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	6	-
Veränderung der flüssigen Mittel	-2.078	-39
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	503	1.827
Cashflow aus Nettoinvestitionen ¹	255	-1.643
Free Cash Flow	758	184
Ausschüttungen	-907	-1.186
Haushaltsdefizit/-überschuss	-149	-1.002

¹ Cashflow aus Nettoinvestitionen beinhaltet Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen sowie Einnahmen aus Anlagenabgängen und Desinvestitionen sowie Kapitalveränderungen. Cashflow aus Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten beinhaltet zudem die Veränderung der Wertpapiere und Geldanlagen, aber keine Kapitalveränderungen.

Haushaltsdefizit niedriger als im Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Funds from Operations aufgrund eines schwächeren bereinigten EBITDA geringer. Zudem baute sich das Nettoumlaufvermögen im Vorjahresvergleich stärker auf. Hauptgrund hierfür ist ein stichtagsbedingter Effekt aus der Commodity-Beschaffung für das Vertriebsgeschäft. Dieser wirkte sich positiv auf das Nettoumlaufvermögen 2018 aus und hatte zum 31. Dezember 2019 einen ausgleichenden und damit gegenläufigen Effekt. Insgesamt betrug der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten** im Berichtsjahr 503 Mio. € und war somit 1.324 Mio. € niedriger als 2018.

Bedingt durch die hohen Desinvestitionen, die insbesondere aus dem Verkauf des tschechischen Gasnetzgeschäfts resultieren, ergibt sich für 2019 ein positiver Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten. Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten ist im Wesentlichen bedingt durch die Nettotilgungen von Anleihen und Darlehen. Aufgrund der dargestellten Zahlungsströme aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich eine **negative Veränderung der flüssigen Mittel** von 2.078 Mio. €.

Der höhere **Free Cash Flow** sowie niedrigere Ausschüttungen führen zu einem im Vorjahresvergleich geringeren **Haushaltsdefizit** von -149 Mio. €.

Nettoschulden¹ in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel	568	2.014
Wertpapiere	2.043	2.501
Sonstiges Finanzvermögen	596	404
Finanzvermögen	3.207	4.919
Anleihen, Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Commercial Paper	13.911	15.887
Währungskurssicherung von Finanzverbindlichkeiten	1	5
Anpassung aus Bewertung von Senioranleihen und EIB-Darlehen zum Marktwert	-532	-658
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3.988	2.818
Finanzverbindlichkeiten	17.368	18.052
Nettofinanzschulden	14.161	13.133
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ²	3.767	3.489
Rückstellungen für den Rückbau von Windkraftanlagen	1	363
Nettoschulden fortgeführter Aktivitäten	17.929	16.985
Nettoschulden nicht fortgeführter Aktivitäten	1.301	-
Nettoschulden gesamt	19.230	16.985

¹ Die für 2018 gezeigten Werte beinhalten auch die zum 31. Dezember 2019 gesondert ausgewiesenen nicht fortgeführten Aktivitäten.

² Einschließlich des aktivisch ausgewiesenen Nettovermögens bei fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen in Höhe von -81 Mio. € zum 31. Dezember 2019 und -278 Mio. € zum 31. Dezember 2018.

Gesamte Nettoschulden betragen 19,2 Mrd. €. Die Nettoschulden der fortgeführten Aktivitäten beliefen sich am 31. Dezember 2019 auf 17,9 Mrd. €, die Nettoschulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten auf 1,3 Mrd. €. Die Angaben berücksichtigen keine Innenverschuldungsverhältnisse.

Eine Ursache für die Erhöhung der Nettofinanzschulden ist die Erstanwendung von IFRS 16, eine weitere das Haushaltsdefizit. Die Nettotilgung von Fremdkapital führte zu einem geringeren Finanzvermögen, aber auch zu geringeren Finanzverbindlichkeiten.

Da die Diskontsätze im Berichtszeitraum in Deutschland von 1,8 % auf 1,3 % und in Großbritannien von 2,8 % auf 2,1 % gesunken sind, haben sich die Pensionsrückstellungen erhöht. Die Rückstellungen für den Rückbau von Windkraftanlagen werden nun größtenteils in den Nettoschulden der nicht fortgeführten Aktivitäten gezeigt.

Außerbilanzielle Verpflichtungen aus Gas- und Strombezugsverträgen. Nicht in den Nettoschulden enthalten sind unsere außerbilanziellen Verpflichtungen. Diese ergeben sich größtenteils aus Langfristverträgen über den Bezug von Gas und Strom. Bei ihrer Ermittlung stützen wir uns auf Annahmen zur voraussichtlichen Entwicklung der Commodity-Preise. Weitere Erläuterungen zu unseren außerbilanziellen Verpflichtungen finden Sie auf Seite 178 im Anhang.

Kreditrating (Stand: 31.12.2019)	Fitch	Moody's	Standard & Poor's
Langfristiges Emittenten-Rating	BBB+	Baa2	BBB
Anleihen	A-	Baa2	BBB
Kurzfristige Finanzschulden	F2	P2	A2
Ausblick	stabil	stabil	stabil

innogy als Investment Grade bewertet. innogy wird von allen drei führenden Ratingagenturen mit einem Investment-Grade-Rating bewertet.

Fitch bewertet die innogy SE mit einem Emittenten-Rating von BBB+ mit stabilem Ausblick. Das für Anleihen relevante Rating (sog. Senior-Unsecured-Rating) wird mit A- sogar eine Stufe besser bewertet. Unsere kurzfristigen Finanzschulden erhielten die Ratingnote F2.

Die Ratingagentur Moody's beurteilt die innogy SE seit Ende Juni 2017. Aktuell wurden ein Emittenten-Rating von Baa2 mit stabilem Ausblick sowie ein Kurzfrustrating von P2 gegeben.

Die Ratingagentur Standard & Poor's hat das Emittenten- und das Anleihen-Rating auf BBB mit stabilem Ausblick festgelegt. Die kurzfristigen Finanzschulden haben die Ratingnote A2.

Bei allen drei Agenturen wurden die Ratings von innogy nach Ankündigung der E.ON/RWE-Transaktion im März 2018 überprüft und bestätigt. Mit der vollzogenen Übernahme der Aktienmehrheit durch E.ON werden unsere Ratings stark durch die Einschätzungen der E.ON-Ratings bestimmt.

Bilanzstruktur: Eigenkapitalquote beträgt rund 18 %.

Unsere Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 belief sich auf 48,5 Mrd. € gegenüber 49,9 Mrd. € zum Ende des Vorjahres. Die Bilanzverkürzung ergibt sich hauptsächlich durch die Nettotilgung von Fremdkapital.

Bedingt durch die E.ON/RWE-Transaktion kommt es in der Bilanz sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite zu Verschiebungen von langfristigen zu kurzfristigen Positionen. Die Positionen „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ und „Zur Veräußerung bestimmte Schulden“ sind nun als kurzfristig einzustufen und werden separat gezeigt. Das Vorgehen basiert auf den IFRS-Vorgaben; deshalb wurden die Vorjahreswerte auch nicht angepasst.

Bei einer um 3% niedrigeren Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote auf rund 18 %.

Konzernbilanzstruktur ¹	31.12.2019		31.12.2018	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Aktiva				
Langfristiges Vermögen	28.345	58,5	37.229	74,6
Immaterielle Vermögenswerte	7.149	14,8	10.069	20,2
Sachanlagen	13.658	28,2	19.365	38,8
Kurzfristiges Vermögen	20.119	41,5	12.645	25,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte ²	7.550	15,6	7.855	15,7
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	10.792	22,3	–	–
Gesamt	48.464	100,0	49.874	100,0
Passiva				
Eigenkapital	8.824	18,2	9.914	19,9
Langfristige Schulden	22.301	46,0	24.980	50,1
Rückstellungen ⁴	4.824	10,0	5.174	10,4
Finanzverbindlichkeiten	15.277	31,5	16.080	32,2
Kurzfristige Schulden	17.339	35,8	14.980	30,0
Rückstellungen ⁴	2.201	4,5	2.326	4,7
Finanzverbindlichkeiten	2.623	5,4	2.625	5,3
Sonstige Verbindlichkeiten ^{3,4}	8.943	18,5	10.029	20,1
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	3.572	7,4	–	–
Gesamt	48.464	100,0	49.874	100,0

1 Die für 2018 gezeigten Werte beinhalten auch die zum 31. Dezember 2019 gesondert ausgewiesenen nicht fortgeführten Aktivitäten.

2 Inklusive Finanzforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ertragsteuererstattungsansprüche

3 Inklusive Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten

4 Angepasste Vorjahreswerte infolge der Umgliederung von unsicheren Steuerpositionen aus den Rückstellungen in sonstige Verbindlichkeiten nach IFRIC 23

1.8 Erläuterungen zum Jahresabschluss der innogy SE

Die innogy SE mit Sitz in Essen ist die operative Obergesellschaft des 2016 entstandenen innogy-Konzerns. Dieser zählt mit seinen zwei Unternehmensbereichen Netz & Infrastruktur und Vertrieb, den Aktivitäten rund um die Elektromobilität und dem Innovation Hub zu einem der größten Energieunternehmen in Europa.

Jahresabschluss. Die innogy SE stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf. Der Abschluss wird im Bundesanzeiger bekanntgegeben, und er steht im Internet unter www.innogy.com/ir zur Verfügung.

Bilanz der innogy SE (Kurzfassung) in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Anlagevermögen	22.330	22.744
Finanzanlagen	21.940	22.329
Übriges Anlagevermögen	390	415
Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	7.684	9.440
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.945	6.111
Wertpapiere und flüssige Mittel	289	1.950
Übriges Umlaufvermögen	1.370	1.240
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	80	139
Bilanzsumme Aktiva	30.014	32.184
Eigenkapital	7.969	8.817
Sonderposten	1	1
Rückstellungen	1.273	1.204
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.084	19.103
Übrige Verbindlichkeiten	3.618	2.933
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	69	126
Bilanzsumme Passiva	30.014	32.184

Gewinn- und Verlustrechnung der innogy SE (Kurzfassung) in Mio. €	2019	2018
Umsatzerlöse	11.101	11.764
Sonstige betriebliche Erträge	731	434
Materialaufwand	-10.469	-11.165
Personalaufwand	-643	-638
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.047	-690
Ergebnis aus Finanzanlagen	867	1.902
Zinsergebnis	-467	-707
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-81	-47
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-62	-73
Ergebnis nach Steuern	-70	780
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-70	780
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	-2
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-70	778

innogy SE. In der innogy SE als operativer Obergesellschaft sind Aktivitäten aus den Unternehmensbereichen Netz & Infrastruktur, Vertrieb, Erneuerbare Energien sowie zentrale Verwaltungs- und Managementfunktionen gebündelt.

Die bislang von der RWE AG über die GBV Vierunddreißigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, einem 100 %-igen Tochterunternehmen der RWE AG, gehaltene Mehrheitsbeteiligung von 76,8% an innogy SE ist am 18. September 2019 auf den E.ON-Konzern übergegangen. Neue Hauptgesellschafterin der innogy SE ist seitdem die E.ON Verwaltungs SE, deren Alleingesellschafterin E.ON Beteiligungen GmbH wiederum ein 100 %-iges Tochterunternehmen der E.ON SE ist.

Vermögenslage. Trotz der operativen Aufgaben, die die innogy SE wahrnimmt, ist die Vermögenslage der Gesellschaft im Wesentlichen durch ihre Funktion als Finanz- und Management-Holding gekennzeichnet. Die Aktivseite der Bilanz zeigt zu einem großen Teil Finanzanlagen. Insbesondere die Anteile, die die innogy SE an Gesellschaften im europäischen Ausland, zum Beispiel in Großbritannien, in den Niederlanden, in Osteuropa, aber auch an deutschen Regionalgesellschaften hält, machen einen erheblichen Anteil des Finanzanlagevermögens aus. Dies spiegelt die Internationalität und Vielfältigkeit des Konzerns wider, die wir als einen der Eckpfeiler unseres Erfolgs sehen.

Finanzlage. Die Passivseite der Bilanz der innogy SE ist insbesondere durch das Eigenkapital der Gesellschaft sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gekennzeichnet. Auch hier ist im Wesentlichen die Funktion der innogy SE als Finanz- und Management-Holding sichtbar, die operativen Aufgaben der Gesellschaft spiegeln sich hingegen kaum wider. Das Eigenkapital der Gesellschaft ist mit rund 7.969 Mio. € ein bedeutender Posten; daraus leitet sich eine Eigenkapitalquote von 27 % ab.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 20.702 Mio. € bestehen zu einem Großteil gegenüber der innogy International Participations N.V. sowie der innogy Finance B.V. Letztere wird von der innogy SE genutzt, um ihre eigenen Aktivitäten und die ihrer Tochterunternehmen zu finanzieren.

Im Januar 2019 hat die innogy SE eine Anleihe mit einem Volumen von 750 Mio. € und einer Laufzeit von 4,5 Jahren platziert. Die jährliche Rendite beträgt 0,828 %. Der Zufluss aus der Emission dient der Refinanzierung von fälligen Verbindlichkeiten und allgemeinen Geschäftsaktivitäten.

Ertragslage. Die operativen Tätigkeiten der innogy SE neben ihrer Funktion als Finanz- und Management-Holding des innogy-Konzerns werden bei einem Blick auf die Erträge der Gesellschaft deutlich. Wie sich die wesentlichen Ertragspositionen prozentual auf die Unternehmensbereiche der innogy SE aufteilen, ist in der folgenden Übersicht dargestellt. Unter der Position „Corporate/Neue Geschäftsfelder“ sind die Tätigkeiten der innogy SE als Finanz- und Management-Holding des innogy-Konzerns zusammengefasst.

Aufteilung der wichtigsten Ergebnisposten nach Unternehmensbereichen in Mio. €	Erneuerbare Energien	Netz & Infrastruktur	Vertrieb	Corporate/ Neue Geschäftsfelder ¹	innogy SE ^{1, 2}
Umsatzerlöse	357	413	9.952	379	11.101
	3,2 %	3,7 %	89,7 %	3,4 %	100,0 %
Sonstige betriebliche Erträge	47	54	69	561	731
	6,4 %	7,4 %	9,5 %	76,7 %	100,0 %
Materialaufwand	-294	-261	-9.527	-387	-10.469
	2,8 %	2,5 %	91,0 %	3,7 %	100,0 %
Personalaufwand	-81	-65	-207	-289	-642
	12,6 %	10,1 %	32,2 %	45,1 %	100,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-80	-64	-118	-784	-1.046
	7,6 %	6,1 %	11,3 %	75,0 %	100,0 %
Ergebnis aus Finanzanlagen	209	91	-28	596	867
	24,1 %	10,5 %	-3,3 %	68,7 %	100,0 %
Zinsergebnis	-10	-26	-91	-340	-467
	2,2 %	5,6 %	19,4 %	72,8 %	100,0 %

1 Inklusive innogy IT und innogy Real Estate/Infrastructure/eMobility

2 Rundungsdifferenzen möglich

Von den im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlösen in Höhe von 11.101 Mio. € entfielen rund 90 % auf das deutsche Vertriebsgeschäft. Wir beliefern regionale Stadtwerke und Weiterverteiler mit Strom und Gas und bieten weiteren Großkunden ein breites Portfolio von Dienstleistungen rund um das Thema Energie. Für Privat- und Gewerbekunden halten wir ein vielfältiges Angebot bedarfsgerechter Produkte und Lösungen für den Bezug von Strom und Gas sowie für die Optimierung des Energieverbrauchs bereit.

Auf den Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur entfielen im Geschäftsjahr 2019 nur 4 % der gesamten Umsatzerlöse durch die Erbringung von Dienstleistungen. Der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem im Wege der Novation mit Wirkung zum Ablauf 31. Dezember 2018 beendeten Unternehmenspachtvertrag zwischen der innogy Westenergie GmbH (vormals: innogy Netze Deutschland GmbH) und innogy SE. Durch den Unternehmenspachtvertrag hatte die innogy Westenergie GmbH als Verpächterin ihren operativen Geschäftsbetrieb an die innogy SE verpachtet; dadurch entfielen im Geschäftsjahr 2019 Pachtentgelte und Konzessionsabgaben.

Die Umsatzerlöse im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien spielen mit einem Anteil von ca. 3 % auf Ebene der innogy SE eine untergeordnete Rolle, denn das operative Geschäft im Bereich Erneuerbare Energien betreiben zum weitaus größten Teil unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Die auf den Unternehmensbereich Corporate/ Neue Geschäftsfelder/eMobility entfallenden Umsatzerlöse spielen mit einem Anteil von ca. 3 % ebenfalls eine untergeordnete Rolle.

Der Materialaufwand von 10.469 Mio. € verteilt sich auf die Unternehmensbereiche ähnlich wie die Umsatzerlöse: Auch hier ist der wesentliche Teil dem Unternehmensbereich Vertrieb zuzuordnen, in erster Linie sind dies Aufwendungen aus der Strom- und Gasbeschaffung.

Der dem Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur zuzuordnende Anteil am gesamten Materialaufwand beträgt 3 % und entfällt im Wesentlichen auf Pachtentgelte und Aufwendungen für Konzessionsabgaben.

Der Anteil der Unternehmensbereiche Erneuerbare Energien und Corporate/Neue Geschäftsfelder am Materialaufwand ist – wie bei den Umsatzerlösen – mit rund 3% und 4% von untergeordneter Bedeutung.

Das sonstige betriebliche Ergebnis war im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen durch die Funktion der innogy SE als Finanz- und Management-Holding des Konzerns beeinflusst. Wesentliche Ergebnisbeiträge ergaben sich insbesondere aus der Bilanzierung von Finanzderivaten, die die innogy SE zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus Fremdwährungspositionen, Geldanlagen und Finanzierungsvorgängen einsetzt.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen erreichte 867 Mio. €. Hier werden im Wesentlichen Erträge aus Gewinnabführungen und Dividenden sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen erfasst, die die innogy SE als Konzernmuttergesellschaft von ihren Tochterunternehmen vereinnahmt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Finanzergebnis um 1.035 Mio. € rückläufig, was vor allem auf geringere Dividendenausschüttungen aus dem Ausland zurückzuführen ist.

Das Zinsergebnis der innogy SE war im Geschäftsjahr mit –467 Mio. € negativ. Die Aufwendungen aus der Finanzierung der eigenen Tätigkeiten und der Tätigkeiten der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften überstiegen die Erträge aus der Weitergabe von Darlehen deutlich. Wie bereits beschrieben, dient die innogy Finance B.V. als die wesentliche Finanzierungsgesellschaft; entsprechend entfielen auch die Finanzierungsaufwendungen zu einem großen Teil auf sie.

Angaben gemäß § 6b Abs. 7 EnWG. Die innogy SE ist als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen aufgrund der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes verpflichtet, jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die ausgeübten Tätigkeiten einen Tätigkeitsabschluss zu erstellen und darüber zu berichten. Die innogy SE übt nachfolgende Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG aus:

- Elektrizitätsverteilung,
- energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung,
- moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme (Smart Meter),
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors,
- Gasverteilung,
- energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Für die Berichterstattung werden die Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge diesen Tätigkeiten grundsätzlich direkt zugeordnet. Nur in den Fällen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung anhand eines adäquaten Schlüssels, der aus einem vergleichbaren Posten der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wurde.

Zusätzlich wird jeweils für die Elektrizitäts- und die Gasverteilung sowie die energiespezifischen Dienstleistungen eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Hinsichtlich der Definition der Tätigkeiten sowie der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung wird auf die Tätigkeitsabschlüsse unserer Gesellschaft verwiesen. Die wesentlichen Bilanzposten und die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, bezogen auf die jeweiligen Verteilungsaktivitäten, stellten sich 2019 wie folgt dar:

- Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung werden durch die An- und Verpachtung von Strom- und Gasnetzen bestimmt.
- Das Ergebnis vor Steuern der Elektrizitätsverteilung belief sich auf 0,4 Mio. €.
- Das Ergebnis vor Steuern der Gasverteilung belief sich auf 1,8 Mio. €.

Schlussfolgerung des Vorstands zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Die Hauptgesellschafterin der innogy SE war bis zum 17. September 2019 mit 76,8% der Anteile die GBV Vierunddreißigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, ein 100%-iges Tochterunternehmen der RWE AG. Der Rest der Aktien befand sich in Streubesitz. Am 12. März 2018 haben RWE und E.ON einen Anteilsverkauf- und Transaktionsvertrag abgeschlossen, in dem unter anderem die Veräußerung der seinerzeit von der RWE Downstream Beteiligungs GmbH (danach: GBV Vierunddreißigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH) gehaltenen innogy-Aktien an die E.ON Verwaltungs SE bzw. die E.ON SE unter verschiedenen aufschiebenden Bedingungen vereinbart wurde. Die Übertragung der rund 76,8% der innogy-Aktien von RWE auf E.ON erfolgte am 18. September 2019. Nachdem sämtliche innogy-Aktien innerhalb des E.ON-Konzerns in der E.ON Verwaltungs SE gebündelt worden sind, hält die E.ON Verwaltungs SE 90% der Stimmrechte an der innogy SE. Damit ist die innogy SE ein abhängiges Unternehmen der E.ON Verwaltungs SE und der E.ON SE als herrschende Unternehmen im Sinne des § 17 Abs. 1, 2 AktG.

Aufgrund dessen wird eine absolute Stimmrechtsmehrheit auf zukünftigen Hauptversammlungen erwartet, wodurch ein Abhängigkeitsverhältnis der innogy SE nach § 17 Abs. 2 AktG begründet wird. Somit ergibt sich die Pflicht, einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) nach § 312 Abs. 1 AktG für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum Geschäftsjahresende (31. Dezember 2019) aufzustellen.

Der Vorstand der innogy SE hat daher einen Abhängigkeitsbericht erstellt und mit folgender Schlussfolgerung versehen: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen bzw. die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden. Unterlassene Maßnahmen lagen nicht vor.“

Jahresfehlbetrag 2019 von –70 Mio. €. Die innogy SE weist in ihrem Jahresabschluss 2019 nach HGB einen Bilanzverlust aus, der sich nach Verrechnung des Jahresfehlbetrags für das Geschäftsjahr 2019 mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ergibt. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Zusammengefasste Erklärungen zur Unternehmensführung nach § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB. Der Vorstand der innogy SE hat im Februar 2019 eine zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB abgegeben und auf der folgenden Internetseite veröffentlicht: www.innogy.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.

1.9 Übernahmerechtliche Angaben

Gegenstand dieses Kapitels sind die Angaben nach §§ 315a Abs. 1 und 289a Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs sowie nach § 176 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz. Dargestellt werden unter anderem Regelungen, die die Befugnisse des Vorstands zur Veränderung der Kapitalstruktur betreffen und solche, die bei innogy im Falle eines Wechsels der Unternehmenskontrolle zum Tragen kommen. Diese Regelungen stehen im Einklang mit den Standards deutscher kapitalmarkt-orientierter Unternehmen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals. Das Grundkapital der innogy SE beträgt 1.111.110.000,00 € und ist eingeteilt in 555.555.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Jede Aktie gewährt gleiche Rechte.

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10 % der Stimmrechte. Zum 31. Dezember 2019 gab es eine Beteiligung an der innogy SE von mehr als 10 % der Stimmrechte. Gehalten wurde sie von der E.ON Verwaltungs SE mit Sitz in Essen, einer 100 %-igen Tochtergesellschaft der E.ON Beteiligungen GmbH. Alleingesellschafterin der E.ON Beteiligungen GmbH ist die E.ON SE.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder/ Satzungsänderungen. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Verordnung), § 7 Abs. 2 der Satzung sowie – subsidiär – den §§ 84 f. Aktiengesetz (AktG). Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. Wiederbestellungen sind für den vorgenannten Zeitraum zulässig. Satzungsänderungen richten sich nach den Bestimmungen des Art. 59 SE-Verordnung und § 51 des Gesetzes zur Ausführung der SE-Verordnung in Verbindung mit § 19 Abs. 5 der Satzung der innogy SE. Gemäß § 19 Abs. 5 der Satzung werden die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und – soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist – mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Dies gilt auch für satzungsändernde Beschlüsse, sofern bei der Beschlussfassung mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist. Nach § 13 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung, das heißt die sprachliche Form und nicht den Inhalt, betreffen.

Befugnisse des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2016 wurde die innogy SE ermächtigt, bis zum 29. August 2021 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Die so erworbenen Aktien dürfen anschließend eingezogen werden. Ferner dürfen die erworbenen Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben oder Anteilen an Unternehmen an Dritte übertragen oder in anderer Weise veräußert werden. Eine Veräußerung, die weder über die Börse noch durch ein Angebot an alle Aktionäre erfolgt, ist nur gegen Barzahlung erlaubt. Außerdem darf in diesen Fällen der Veräußerungspreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreiten. Zudem darf auf die zu veräußernden Aktien höchstens ein anteiliger Betrag von 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt ihrer Ausübung entfallen. Auf die 10 %-Grenze werden andere Barkapitalmaßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss angerechnet. Die Gesellschaft kann zurückerworbene Aktien auch an die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen liefern, sofern der auf die zu übertragenden Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung überschreitet. Auch insoweit werden auf die 10 %-Grenze andere Barkapitalmaßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss angerechnet. Schließlich darf die Gesellschaft die Aktien verwenden, um Verpflichtungen aus Belegschaftsaktienprogrammen zu erfüllen oder um eine sogenannte Aktien-dividende auszuschütten. In den genannten Fällen ist das Bezugsrecht ausgeschlossen. Die Ermächtigungen können ganz oder teilweise sowie einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen ausgeübt werden.

Befugnis des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien sowie zur Begebung von Options- und Wandelanleihen.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 30. August 2016 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. August 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 333.333.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 166.666.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise sowie einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen ausgeübt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in den folgenden Fällen ausschließen: Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden, um Spitzenbeträge zu vermeiden, die sich aus dem Bezugsverhältnis ergeben. Es kann zudem ausgeschlossen werden, um Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben oder Anteilen an Unternehmen auszugeben, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag 20 % des Grundkapitals weder im Beschlusszeitpunkt noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung übersteigt. Bei einer Barkapitalerhöhung kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung überschreitet. Auf die 10 %-Grenze werden andere Barkapitalmaßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss angerechnet. Schließlich kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, um die Aktien Inhabern von Wandel- und Optionsanleihen in dem Umfang anzubieten, wie sie ihnen nach Wandlung bzw. Ausübung der Option als Aktionär zustehen würden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2016 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. August 2021 einmalig oder mehrmals Options- und/oder Wandelanleihen auszugeben oder von nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebene Options- und Wandelanleihen zu garantieren. Der Gesamtnennbetrag ist auf 3.000.000.000,00 € begrenzt. Für die Bedienung der Wandel- und Optionsanleihen ist

das Grundkapital um bis zu 111.111.000,00 €, eingeteilt in bis zu 55.555.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in den folgenden Fällen ausschließen: Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden, um Spitzenbeträge zu vermeiden, die sich aus dem Bezugsverhältnis ergeben; außerdem, wenn der Ausgabepreis den Marktwert der Anleihen nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung überschreitet. Auf die 10 %-Grenze werden andere Barkapitalmaßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss angerechnet. Schließlich kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, um die Aktien Inhabern bereits zuvor ausgegebener Wandel- oder Optionsanleihen in dem Umfang anzubieten, wie sie ihnen nach Wandlung bzw. Ausübung der Option als Aktionär zustehen würden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine von § 60 Abs. 2 AktG abweichende Gewinnbeteiligung für die neuen Aktien vorzusehen sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Auswirkungen eines Wechsels der Unternehmenskontrolle auf die Fremdfinanzierung.

Unsere Instrumente zur Fremdfinanzierung enthalten vielfach Klauseln, die sich auf den Fall eines Wechsels der Unternehmenskontrolle (Change-of-Control) beziehen. Das trifft unter anderem auf unsere Anleihen zu. Im Falle eines Kontrollwechsels in Verbindung mit einer Absenkung des Kreditratings der innogy SE unter die Kategorie „Investment Grade“ können die Gläubiger die sofortige Rückzahlung (Nominalbetrag zuzüglich aufgelaufener Stückzinsen) verlangen.

Auswirkungen eines Wechsels der Unternehmenskontrolle auf die Vergütung von Vorstand und Führungskräften.

Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 bestellten Mitglieder des Vorstands der innogy SE haben bzw. hatten bis zur Beendigung ihrer Dienstverträge ein Sonderkündigungsrecht, wenn Aktionäre oder Dritte die Kontrolle über das Unternehmen erlangen und dies für das jeweilige Vorstandsmitglied mit einem wesentlichen Nachteil verbunden ist/war. In diesem Fall konnten sie ihr Amt unter Einhaltung

einer Frist von drei Monaten innerhalb von sechs Monaten nach dem Wechsel der Unternehmenskontrolle niederlegen und den Dienstvertrag aus wichtigem Grund kündigen. Die vertragliche Regelung sah vor, dass bei der Beendigung das jeweilige Vorstandsmitglied eine Einmalzahlung erhält, deren Höhe den bis zum Ende der vereinbarten Vertragslaufzeit anfallenden Bezügen entspricht, höchstens jedoch dem Dreifachen der vertraglichen Jahresgesamtvergütung. Die aktienbasierte Vergütung des Long-Term Incentive Plan wurde hier nicht eingerechnet. Der Anspruch auf eine Einmalzahlung entfällt (gegebenenfalls auch rückwirkend) unter bestimmten Voraussetzungen, wenn das jeweilige Vorstandsmitglied während der Restlaufzeit seines Dienstvertrags eine Organfunktion bei der RWE AG oder dem die Kontrolle übernehmenden Aktionär bzw. der die Kontrolle übernehmenden Gesellschaft oder bei einer zu deren Konzern gehörenden Gesellschaft übernimmt. Diese Regelung steht in Einklang mit den geltenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Mit den ab dem 11. Oktober 2019 neu in den Vorstand der innogy SE bestellten Vorstandsmitgliedern wurde hingegen kein Sonderkündigungsrecht für den Fall eines Wechsels der Unternehmenskontrolle vereinbart.

Im Strategic Performance Plan (SPP), bis 2018 das Long-Term Incentive für Vorstand und Führungskräfte der innogy SE und nachgeordneter verbundener Unternehmen, ist festgelegt, dass alle Inhaber von Performance Shares im Falle eines Wechsels der Unternehmenskontrolle eine Entschädigung erhalten. Performance Shares, die bereits final festgeschrieben wurden und noch nicht zur Auszahlung gelangt sind, werden vorzeitig ausgezahlt. Der Auszahlungsbetrag errechnet sich aus der Anzahl dieser Performance Shares multipliziert mit der Summe aus dem durchschnittlichen Schlusskurs der innogy-Aktie über die letzten 30 Börsenhandelstage vor der Verlautbarung des Kontrollwechsels und den bis zu diesem Zeitpunkt pro Aktie

ausgezählten Dividenden, gerechnet ab dem Zeitpunkt der Festschreibung der Performance Shares. Die zum Zeitpunkt des Wechsels der Unternehmenskontrolle noch vorläufig bedingt zugeteilten Performance Shares des SPP verfallen ersatz- und entschädigungslos. Die für die Tranchen 2016–2018 des SPP final zugeteilten Performance Shares sind im Oktober 2019 ausgezahlt worden.

Am 1. Januar 2019 wurde der SPP abgelöst durch den Long-Term Incentive Plan für Vorstandsmitglieder der innogy SE. Die neue mehrjährige Vergütungskomponente ist auf das Erreichen strategischer/sonstiger Ziele ausgerichtet. Die Ziele sowie die Kriterien für die Zielerreichung wurden vom Aufsichtsrat der innogy SE einmalig festgelegt und gelten für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2020. Der Erfolg des Long-Term Incentive Plan und die Zielerreichung der Vorstandsmitglieder werden somit nach Ablauf von zwei Jahren unabhängig von einer Kursentwicklung der innogy-Aktie oder einer Dividendenzahlung bewertet. Nach den Planbedingungen kann der Aufsichtsrat vorzeitig über den Grad der Zielerreichung entscheiden, wenn ein Vorstandsmitglied innerhalb von 18 Monaten nach einem Wechsel der Unternehmenskontrolle aus dem Vorstand ausscheidet.

Ausführliche Informationen zur Vergütung von Vorstand und Führungskräften finden Sie auf den Seiten 59 ff. und 149 ff.

1.10 Vergütungsbericht

Im Folgenden stellen wir die Grundsätze des Vergütungssystems der innogy SE sowie die Struktur und Höhe der Leistungen dar. Eine transparente Berichterstattung über die Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand gehört für uns zu den Kernelementen guter Corporate Governance. Der Vergütungsbericht 2019 berücksichtigt alle gesetzlichen Vorgaben und folgt in vollem Umfang den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Struktur der Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der innogy SE geregelt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält pro Geschäftsjahr eine Festvergütung in Höhe von 300 Tsd. €, sein Stellvertreter 200 Tsd. €. Die Vergütung der übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats setzt sich aus der Festvergütung in Höhe von 100 Tsd. € pro Geschäftsjahr sowie einer zusätzlichen Vergütung für Ausschusstätigkeiten zusammen, die wie folgt geregelt ist:

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten ein zusätzliches Entgelt von 40 Tsd. €. Für den Vorsitzenden dieses Ausschusses erhöht sich der Betrag auf 80 Tsd. €. Bei den sonstigen Ausschüssen – mit Ausnahme des Nominierungsausschusses – werden den Mitgliedern und Vorsitzenden zusätzlich 20 Tsd. € bzw. 40 Tsd. € gezahlt. Eine Ausschusstätigkeit wird nur dann vergütet, wenn der jeweilige Ausschuss mindestens einmal im Geschäftsjahr tätig geworden ist.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die zur gleichen Zeit mehrere Ämter in dem Gremium ausüben, erhalten nur die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt. Übt ein Mitglied des Aufsichtsrats bestimmte Funktionen nur für einen Teil des Geschäftsjahres aus, so wird die Vergütung zeitanteilig gewährt.

Neben der Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats Zahlungen zur Erstattung von Auslagen. Einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats beziehen darüber hinaus Einkünfte aus der Ausübung von Aufsichtsratsmandaten bei Tochtergesellschaften der innogy SE.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten im Jahr 2016 eine Selbstverpflichtungserklärung abgegeben, nach der sie 25% der gewährten Gesamtvergütung (vor Steuern) – vorbehaltlich etwaiger Verpflichtungen zur Abführung der Vergütung – für den Kauf von innogy-Aktien einsetzen und die Aktien während der gesamten Dauer ihrer Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der innogy SE halten. Nach einer zwischenzeitlichen teilweisen Suspendierung der Durchführung dieser Selbstverpflichtung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11. Dezember 2019 seinen Beschluss aus dem Jahr 2016 betreffend die Selbstverpflichtung vollständig aufgehoben.

Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder (einschließlich der Vergütungen für Ausschusstätigkeiten und Mandatsvergütungen bei Tochtergesellschaften) summierte sich für das Geschäftsjahr 2019 auf 2.750 Tsd. € (Vorjahr: 2.797 Tsd. €). Davon wurden 421 Tsd. € (Vorjahr: 475 Tsd. €) für Tätigkeiten in den Ausschüssen des Aufsichtsrats gewährt und 31 Tsd. € (Vorjahr: 27 Tsd. €) als Mandatsvergütungen von Tochtergesellschaften ausgezahlt.

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtvergütung für die Personen, die dem Aufsichtsrat 2018 und 2019 angehört haben und die darin enthaltene Vergütung für Tätigkeiten in Ausschüssen des Aufsichtsrats.

in Tsd. €	Feste Vergütung		Ausschussvergütung		Mandatsvergütung von Tochtergesellschaften ²		Gesamtbezüge	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitzender bis 4. Oktober 2019)	228	300					228	300
Dr. Johannes Teyssen (Mitglied seit 5. Oktober 2019) (Vorsitzender seit 10. Oktober 2019)	70						70	
Frank Bsirske (stellv. Vorsitzender)	200	200					200	200
Thomas Birr (seit 5. Oktober 2019)	24						24	
Susanne Fabry (seit 5. Oktober 2019)	24						24	
Ulrich Grillo (bis 4. Oktober 2019)	76	100	15	20			91	120
Maria van der Hoeven (bis 4. Oktober 2019)	76	100					76	100
Martin Höhler (seit 5. Oktober 2019)	24		9				33	
Michael Kleinemeier (bis 4. Oktober 2019)	76	100	15	20			91	120
Martina Koederitz (bis 4. Oktober 2019)	76	100		20			76	120
Dr. Jan Konerding (seit 5. Oktober 2019)	24		18				42	
Dr. Markus Krebber (bis 4. Oktober 2019)	76	100	30	40			106	140
Monika Krebber	100	100	20	20			120	120
Robert Leyland	100	100	20	20			120	120
Stefan May (seit 7. Juni 2018)	100	57	10	11			110	68
Meike Neuhaus	100	100	5				105	100
Michael Oppenhoff (seit 5. Oktober 2019)	24		9				33	
Dr. Victoria Ossadnik (seit 5. Oktober 2019)	24						24	
Dr. Rolf Pohlig (bis 4. Oktober 2019)	76	100	61	80			137	180
René Pöhls	100	100	40	40	17	17	157	157
Prof. Klaus Rauscher (seit 5. Oktober 2019)	24		5				29	
Pascal van Rijsewijk	100	100	40	40			140	140
Gabriele Sassenberg	100	100	40	40			140	140
Dr. Marc Spieker (seit 5. Oktober 2019)	24		9				33	
Dr. Dieter Steinkamp (bis 4. Oktober 2019)	76	100		20	14	10	90	130
Markus Sterzl	100	100	20	20			120	120
Marc Tüngler (bis 4. Oktober 2019)	76	100	15	20			91	120
Šárka Vojtková	100	100	5	20			105	120
Jürgen Wefers (bis 20. Mai 2018)		38		4				42
Dr. Verena Volpert (seit 5. Oktober 2019)	24		5				29	
Deborah B. Wilkens (bis 4. Oktober 2019)	76	100	30	40			106	140
	2.298	2.295	421	475	31	27	2.750	2.797

1 Aufsichtsratsmitglieder, die im Jahresverlauf aus dem Gremium ausgeschieden oder ihm beigetreten sind, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Entsprechendes gilt für die Mitgliedschaft in den Ausschüssen.

2 Bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr

Struktur der Vergütung des Vorstands

Vergütungssystem. Der Aufsichtsrat der innogy SE hat für die Vorstandsmitglieder ein Vergütungssystem verabschiedet, das die Bezüge eng an den Unternehmenserfolg koppelt. Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung werden vom Aufsichtsrat der innogy SE festgelegt und regelmäßig daraufhin überprüft, ob sie angemessen und marktüblich sind.

Das Geschäftsjahr 2019 wurde wesentlich geprägt durch den Verkauf der 76,79%-igen Beteiligung an unserer

Gesellschaft durch die RWE AG an die E.ON SE. Personalausschuss und Aufsichtsrat der innogy SE haben die vorhersehbaren Auswirkungen der geplanten Transaktion bei ihren Entscheidungen zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und deren Dienstverträgen angemessen berücksichtigt.

Zusammensetzung des Vorstands. Dem Vorstand der innogy SE gehörten bis zum 10. Oktober 2019 sechs Vorstandsmitglieder an.

Uwe Tigges	Dr. Bernhard Günther	Arno Hahn	Martin Herrmann	Dr. Hans Bünting	Hildegard Müller
Vorstandsvorsitzender seit 19.12.2017	Finanzvorstand	Personalvorstand Arbeitsdirektor	Vorstand Vertrieb	Vorstand Erneuerbare Energien	Vorstand Netz & Infrastruktur
01.04.2016 bis 10.10.2019	01.04.2016 bis 10.10.2019	01.05.2018 bis 10.10.2019	01.04.2016 bis 10.10.2019	01.04.2016 bis 10.10.2019	01.05.2016 bis 10.10.2019

Nach Übernahme durch E.ON wurden die Bestellungen der sechs Vorstandsmitglieder der innogy SE im Oktober 2019 einvernehmlich beendet. Hildegard Müller sowie die Herren Uwe Tigges, Dr. Hans Bünting, Arno Hahn und Martin Herrmann haben in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der innogy SE ihr Vorstandsamt mit Ablauf des 10. Oktober 2019 niedergelegt.

Neu in den Vorstand der innogy berufen sind seit dem 11. Oktober 2019 Dr. Leonhard Birnbaum als Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft sowie Dr. Christoph Radke als Vorstand für Erneuerbare Energien. Neben seiner Tätigkeit

als Vorstandsvorsitzender der innogy SE ist Dr. Birnbaum weiterhin Mitglied des Vorstands der E.ON SE. Finanzvorstand der innogy ist weiterhin Dr. Bernhard Günther. Bei gleichzeitiger einvernehmlicher Aufhebung seiner Bestellung mit Ablauf des 10. Oktober 2019 ist er seit dem 11. Oktober 2019 erneut als Vorstandsmitglied der innogy bestellt worden und verantwortet zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben seither auch das Personalressort. Alle seit dem 11. Oktober 2019 bestellten Vorstandsmitglieder wurden für die Dauer von rund drei Jahren bis zum Ablauf des 30. September 2022 bestellt.

Dr. Leonhard Birnbaum	Dr. Bernhard Günther	Dr. Christoph Radke
Vorstandsvorsitzender Verantwortlich für Netz- und Vertriebsgeschäft	Finanzvorstand, Personalvorstand	Vorstand Erneuerbare Energien, Divestment Business, Recht & Compliance, Einkauf
seit 11.10.2019	seit 11.10.2019	seit 11.10.2019

Die Lebensläufe der Vorstandsmitglieder finden Sie auf der Unternehmens-Website der innogy SE unter der Rubrik Corporate Governance (<https://iam.innogy.com/ueber-innogy/investor-relations/corporate-governance/vorstand>).

Dienstverträge des Vorstands. Alle Vorstandsmitglieder der innogy SE erhielten Dienstverträge auf Basis eines vom Aufsichtsrat beschlossenen Vergütungssystems. Seine Struktur und die einzelnen Komponenten im Geschäftsjahr 2019 werden wir im Folgenden detailliert erläutern. Die Dienstverträge mit Frau Müller sowie den Herren Tigges, Dr. Bünting, Hahn und Herrmann wurden einvernehmlich vorzeitig mit Ablauf des 31. Dezember 2019 beendet. Der Dienstvertrag von Herrn Dr. Günther wurde im Rahmen seiner Wiederbestellung zum Vorstandsmitglied der innogy SE ab dem 11. Oktober 2019 an die neuen Aufgaben angepasst und endet am 30. September 2022. Mit den Herren Dr. Birnbaum und Dr. Radke wurden für den Zeitraum vom 11. Oktober 2019 bis 30. September 2022 neue Dienstverträge mit der innogy SE geschlossen: Sie erhalten ihre Vergütung seit dem 11. Oktober 2019 ausschließlich von der innogy SE. Für Herrn Dr. Birnbaum wurden die vergütungsrelevanten Teile seines Dienstvertrags mit der E.ON SE für die Zeit seiner Bestellung als Vorstandsmitglied der innogy SE ruhend gestellt. Da Herr Dr. Birnbaum im Vorstand der E.ON SE verbleibt und auch weiterhin für E.ON tätig sein wird, wurde zwischen beiden Gesellschaften eine Kostenaufteilung vereinbart.

Erfolgsunabhängige Vergütung des Vorstands

Festgehalt. Alle Vorstandsmitglieder beziehen ein jährliches Festgehalt, das in zwölf monatlichen Raten ausgezahlt wird.

Versorgungsentgelt. Als zweite fixe Vergütungskomponente steht Herrn Dr. Günther und den bis zum 10. Oktober 2019 bestellten Vorstandsmitgliedern für jedes Dienstjahr ein vertraglich definiertes Versorgungsentgelt zu. Wahlweise wird es bar ausgezahlt oder zugunsten einer späteren Versorgungsleistung vollständig oder anteilig durch Brutto-Entgeltumwandlung in eine wertgleiche Versorgungszusage überführt. Zur Finanzierung der Versorgungszusage hat innogy eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen. Das aufgebaute Kapital ist nach dem Eintritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand abrufbar, frühestens aber mit Vollendung des 62. Lebensjahres. Bei Abruf der Versorgungsleistung kann zwischen einer Einmalzahlung und einer Ratenzahlung in maximal neun Teilbeträgen gewählt werden.

Weitere Versorgungsleistungen erhalten die genannten Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen nicht. Soweit

Grundzüge des Vergütungssystems. Die Vergütung des Vorstands besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten: Erstere sind das Festgehalt sowie Sach- und sonstige Bezüge. Die erfolgsabhängigen Bestandteile sind eine einjährige variable Tantieme sowie eine langfristige variable Vergütung als mehrjähriger Vergütungsbestandteil. Die langfristige variable Vergütung ersetzte 2019 die zuvor gewährte aktienbasierte Vergütung der Vorstandsmitglieder. Zur Altersvorsorge wurde den bis zum 10. Oktober 2019 bestellten Vorstandsmitgliedern für jedes Dienstjahr ein Versorgungsentgelt gezahlt. Herr Dr. Günther erhält auch weiterhin ein Versorgungsentgelt; den Herren Dr. Birnbaum und Dr. Radke hat innogy ab dem 11. Oktober 2019 eine Versorgungszusage nach dem Beitragsplan E.ON als beitragsorientierte Altersversorgung erteilt.

Im Folgenden beschreiben wir die Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2019. Sofern mit Dr. Birnbaum und Dr. Radke bei ihrer Bestellung in den innogy-Vorstand hiervon abweichende vertragliche Regelungen getroffen wurden, werden diese separat erläutert.

sie im Rahmen früherer Tätigkeiten im RWE-Konzern eine Versorgungszusage erhalten und Ruhegeldansprüche erworben haben, bleiben bereits zugesicherte Leistungen aus einer betrieblichen Altersversorgung unverändert bestehen. Die Versorgungsanwartschaften aus früheren Tätigkeiten wurden von der jeweiligen Konzerngesellschaft auf die innogy SE übertragen.

Versorgungszusagen. Mit den seit dem 11. Oktober 2019 neu in den Vorstand berufenen Mitgliedern hat innogy eine beitragsorientierte Altersversorgung nach dem „Beitragsplan E.ON-Vorstand“ (Dr. Birnbaum) bzw. „Beitragsplan E.ON LL B/C“ (Dr. Radke) vereinbart. Die Gesellschaft gewährt diesen beiden Vorstandsmitgliedern fiktive Beiträge in Höhe eines Prozentsatzes der beitragsfähigen Bezüge (Grundvergütung und Zieltantieme). Der Beitragsprozentsatz beträgt bei Herrn Dr. Birnbaum maximal 21%. Die Höhe der jährlichen Beiträge für Herrn Dr. Birnbaum setzt sich aus einem festen Basisprozentsatz (16%) und einem Matchingbeitrag (5%) zusammen. Bei Herrn Dr. Radke beträgt der jährliche

Basisbeitrag 2,4 % des Teils der beitragsfähigen Bezüge bis zur jährlichen Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung West (BBG) zuzüglich 4,8 % des Teils der beitragsfähigen Bezüge, der die BBG übersteigt, zuzüglich 7,2 % des Teils der beitragsfähigen Bezüge, der das 1,5-Fache der BBG übersteigt. Die Höhe des Matchingbeitrags für Herrn Dr. Radke beträgt ein Drittel des Basisbeitrags. Voraussetzung für die Gewährung des Matchingbeitrags ist, dass das Vorstandsmitglied seinerseits einen Mindestbeitrag in gleicher Höhe durch Entgeltumwandlung leistet. Die Gutschriften werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in einen Kapitalbaustein (bezogen auf das 62. Lebensjahr) umgerechnet und den Versorgungskonten der Vorstandsmitglieder gutgeschrieben. Der hierzu für Herrn Dr. Birnbaum verwendete Zinssatz wird in jedem Jahr abhängig vom Renditeniveau langfristiger Bundesanleihen ermittelt. Davon abweichend wird bei Herrn Dr. Radke der maßgebliche Zinssatz in Abhängigkeit vom 15-jährigen Euro-Swapsatz zuzüglich 0,75 Prozentpunkte ermittelt. Das auf dem Versorgungskonto angesammelte Guthaben kann nach Wahl des Vorstandsmitglieds (frühestens im Alter von

62 Jahren) oder der Hinterbliebenen als lebenslange Rente, in Raten oder als Einmalbetrag ausgezahlt werden. Der daraus später tatsächlich resultierende Anspruch der einzelnen Vorstandsmitglieder kann im Voraus nicht exakt ermittelt werden. Er hängt von noch ungewissen Parametern ab, insbesondere der persönlichen Gehaltsentwicklung, der Anzahl der Dienstjahre, dem Erreichen der Unternehmenserfolgsziele und der Zinsentwicklung. Der bei einem Eintrittsalter von 50 Jahren erreichbare Anspruch aus der unternehmensfinanzierten beitragsorientierten Versorgungszusage liegt derzeit für Herrn Dr. Birnbaum bei geschätzten 30 bis 35 %, für Herrn Dr. Radke bei geschätzten 18 bis 25 % des Grundgehalts (jeweils ohne Berücksichtigung der vor der Bestellung in den Vorstand angesparten Versorgungsansparungen).

Sach- und sonstige Bezüge. Die Sach- und sonstigen Bezüge bestehen im Wesentlichen aus der Nutzung eines Dienstwagens und den Versicherungsprämien zur Unfallversicherung.

Erfolgsabhängige Vergütung des Vorstands

Tantieme. Die Vorstandsmitglieder erhalten eine Tantieme, die sowohl von der wirtschaftlichen Entwicklung von innogy als auch von der Erreichung individueller und kollektiver Ziele des Vorstands abhängt.

Ausgangspunkt für ihre Ermittlung ist die sogenannte Unternehmenstantieme, die von der Höhe des bereinigten EBIT abhängt und folgendermaßen ermittelt wird: Der Aufsichtsrat legt zu Beginn eines Geschäftsjahres einen Zielwert für das bereinigte EBIT fest. Nach Ablauf des Geschäftsjahres wird das tatsächlich erreichte bereinigte EBIT mit diesem Zielwert verglichen. Stimmen die Werte überein, beträgt die Zielerreichung 100 % und die Unternehmenstantieme entspricht dann dem vertraglich festgelegten Tantiemebudget. Über- oder unterschreitet das bereinigte

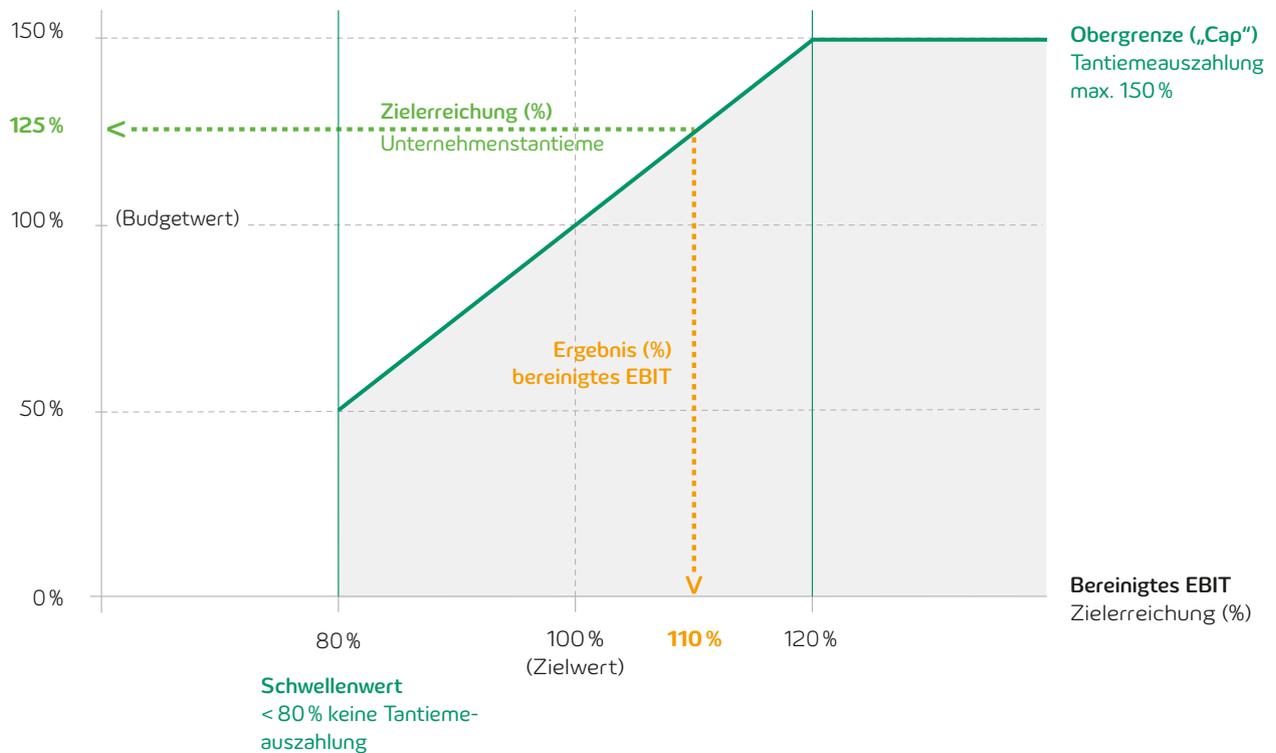
EBIT den festgelegten Zielwert, steigt bzw. sinkt die Zielerreichung mit dem Faktor 2,5. Bei einem bereinigten EBIT von genau 120 % des Zielwerts beträgt die Zielerreichung der Unternehmenstantieme 150 %. Der letztgenannte Wert ist zugleich die Obergrenze der Unternehmenstantieme, die selbst bei einem höheren bereinigten EBIT nicht mehr übertroffen werden kann. Die Untergrenze wird erreicht, wenn das bereinigte EBIT genau 80 % des festgelegten Zielwerts beträgt. Die Zielerreichung der Unternehmenstantieme beträgt dann 50 %. Fällt der EBIT-Wert unter die 80 %-Schwelle, wird keine Unternehmenstantieme an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt. Je nach Höhe des erreichten bereinigten EBIT kann die Unternehmenstantieme somit 0 % bis 150 % des vertraglich festgelegten Tantiemebudgets betragen.

Unternehmenstantieme: Schematische Darstellung der Ermittlung der Zielerreichung

Das folgende Schaubild zeigt beispielhaft die zuvor erläuterte Methodik zur Ermittlung der Unternehmenstantieme:

Beträgt das bereinigte EBIT 110 % des festgelegten Zielwerts, leitet sich daraus eine Zielerreichung von 125 % für die Unternehmenstantieme ab.

Unternehmenstantieme
Zielerreichung (%)



Die persönliche Leistung der Vorstandsmitglieder wird dadurch berücksichtigt, dass die Unternehmenstantieme mit einem individuellen Leistungsfaktor multipliziert wird. Dieser Leistungsfaktor kann zwischen 0,8 und 1,2 liegen. Welcher Wert erreicht wird, hängt von folgenden Kriterien ab, die jeweils mit einem Drittel gewichtet werden: (1) der Erreichung individueller Ziele, die zu Beginn des Geschäftsjahres zwischen dem Vorstandsmitglied und dem Aufsichtsrat vereinbart werden, (2) der kollektiven Leistung des Gesamt-

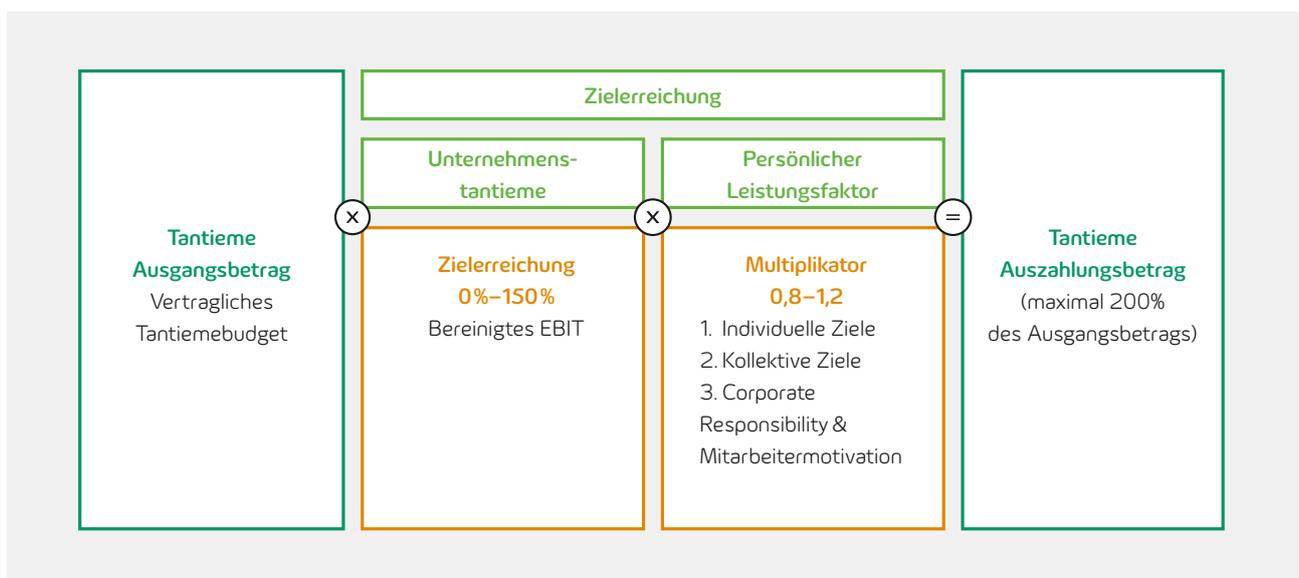
vorstands und (3) der Leistungen auf dem Gebiet der Corporate Responsibility (CR) und der Mitarbeitermotivation.

Der Erfolg auf dem Gebiet der CR hängt von der Erreichung ökologischer und gesellschaftlicher Ziele ab, die der Aufsichtsrat zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegt hat. Die Mitarbeitermotivation messen wir mit einem Motivationsindex, der sich auf anonyme Befragungen zur Leistungsbereitschaft und Zufriedenheit der Mitarbeiter stützt.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres bewertet der Aufsichtsrat die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder nach den drei genannten Kriterien und bestimmt so ihren persönlichen Leistungsfaktor. Dabei orientiert er sich an den Zielen und Zielwerten, die er zu Anfang des Geschäftsjahres festgelegt hat. Die Tantieme der Vorstandsmitglieder ermittelt sich durch Multiplikation des vertraglich vereinbarten Tantiemebudgets mit der Zielerreichung der Unternehmens-tantieme und des persönlichen Leistungsfaktors. Die so

ermittelte Tantieme kann zwischen 0 % und maximal 180 % des vertraglichen Budgetwerts betragen und wird nach Ablauf des Geschäftsjahres vollständig an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt. Sofern Mitglieder des Vorstands Bezüge für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten in konzernverbundenen Unternehmen erhalten, werden diese auf die Tantieme der Vorstandsmitglieder angerechnet und führen damit nicht zu einer Erhöhung der Gesamtbezüge.

Schematische Darstellung der Tantieme



Für das Geschäftsjahr 2019 wurde die Tantieme für Hildgard Müller sowie die Herren Uwe Tigges, Dr. Hans Bünning, Arno Hahn und Martin Herrmann mit Beendigung ihrer Dienstverträge zum 31. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat festgelegt und vorzeitig ausgezahlt. Dr. Bernhard Günther erhält seine Tantieme planmäßig nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Dr. Leonhard Birnbaum und Dr. Christoph Radke erhalten für den Zeitraum 11. Oktober 2019 bis 31. Dezember 2019

eine zeitanteilige Tantieme, die im Grundsatz der zuvor beschriebenen Tantiemesystematik von innogy entspricht. Abweichend hiervon wurde bei ihrer Bestellung im Oktober 2019 jedoch von der Vereinbarung individueller Ziele und Zielkennzahlen zur Ermittlung eines persönlichen Leistungsfaktors in dem verbleibenden Zeitraum abgesehen. Stattdessen hat der Aufsichtsrat der innogy SE für 2019 einmalig die Gesamtleistung von Dr. Birnbaum und Dr. Radke beurteilt und jeweils einen Zielerreichungsgrad für ihre Tantiemen festgelegt.

Langfristige variable Vergütung des Vorstands

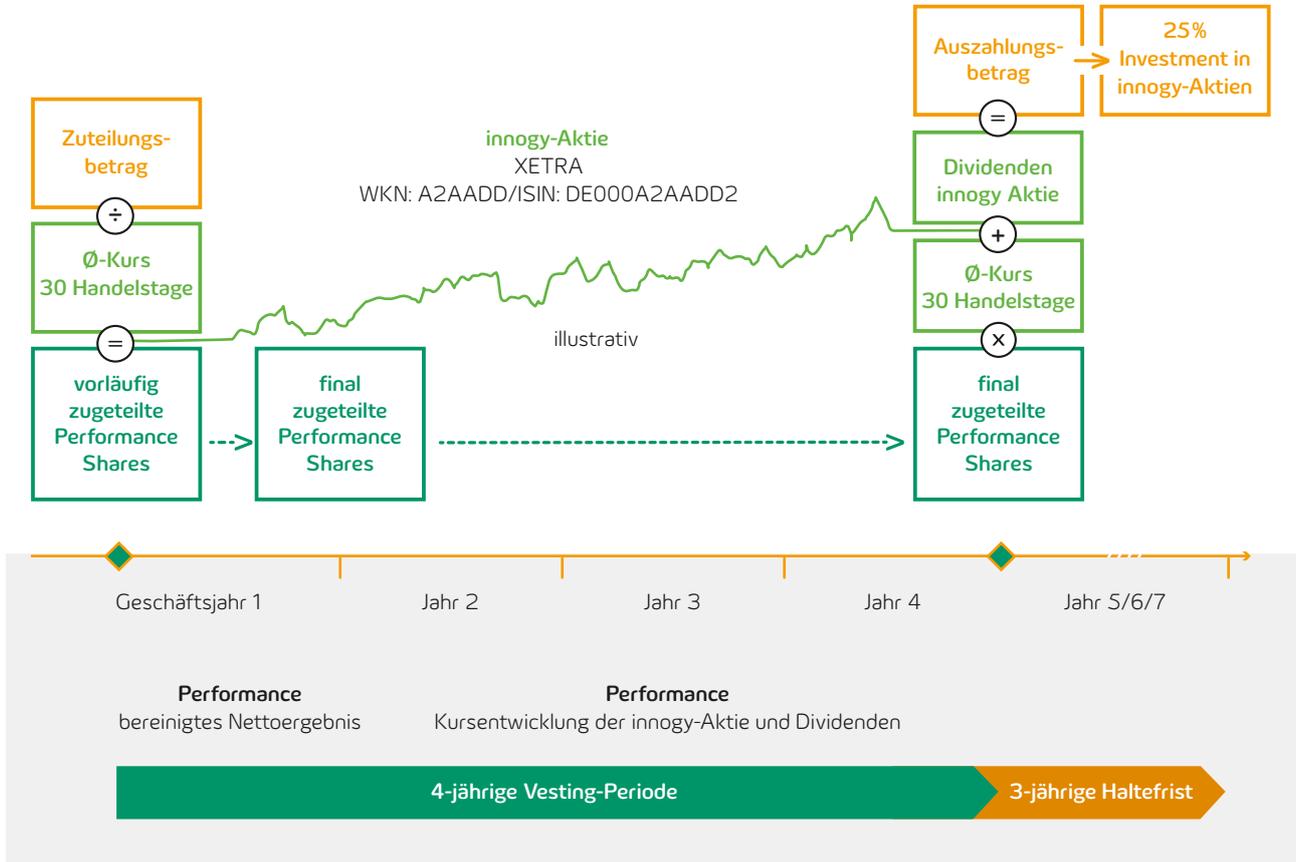
Strategic Performance Plan. Den Mitgliedern des Vorstands wurde bis 2018 eine aktienbasierte Vergütung nach dem Strategic Performance Plan (kurz: SPP) der innogy SE gewährt. Bereits 2018 war absehbar, dass der planmäßige Vollzug der zwischen RWE und E.ON vereinbarten Transaktion zu einem Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne der Planbedingungen des Strategic Performance Plans führen wird und im Geschäftsjahr 2019 eine vorzeitige Auszahlung der bereits zugeteilten Tranchen 2016 bis 2018 des SPP auslöst. Vor diesem Hintergrund war eine unveränderte Fortführung des SPP im Geschäftsjahr 2019 nicht mehr sinnvoll und die Tranche 2019 des SPP wurde durch einen wertgleichen Vergütungsbaustein ersetzt. Nachfolgend erläutern wir sowohl die Umsetzung und Abwicklung der regulären Tranchen des SPP der Jahre 2016 bis 2018 als auch die Einführung des Long-Term Incentive Plan für die Vorstandsmitglieder der innogy SE als neuen langfristigen Vergütungsbestandteil im Geschäftsjahr 2019.

SPP Tranchen 2016 bis 2018. Bis einschließlich des Geschäftsjahrs 2018 verknüpfte der SPP die Vergütung der Vorstandsmitglieder mit der Aktienkursentwicklung und honorierte das Erreichen langfristiger Ziele. Maßgeblich für den Erfolg des SPP waren bis zu diesem Zeitpunkt das bereinigte Nettoergebnis und die Performance der innogy-Stammaktie (Rendite aus Kursentwicklung und Dividende) über einen Zeitraum von vier Jahren. Bei Einführung des SPP sahen die Planbedingungen insgesamt vier Tranchen vor: eine Übergangstranche im Einführungsjahr 2016 und drei weitere reguläre Tranchen für 2017, 2018 und 2019. Der SPP basierte auf bedingt zugeteilten Performance Shares. Diese wurden bis einschließlich 2018 jeweils zum 1. Januar eines Geschäftsjahres gewährt und hatten eine Laufzeit von insgesamt vier Jahren (Vesting-Periode). Die Festlegung der für die Erfolgsmessung relevanten

Zielwerte war Aufgabe des Aufsichtsrats. Bereits bei Einführung des SPP im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat die Zielwerte für das bereinigte Nettoergebnis für alle vorgesehenen Tranchen des SPP der Jahre 2016 bis 2019 definiert. Die festgelegten Zielwerte orientieren sich an der 2016 genehmigten Mittelfristplanung der innogy SE.

Zeitlicher Ablauf des SPP. Im ersten Schritt erhielten die Vorstandsmitglieder zu Beginn eines Geschäftsjahres je Tranche ein Zuteilungsschreiben. Aus dem darin genannten Brutto-Zuteilungsbetrag wurde die – noch vorläufige – Anzahl der Performance Shares ermittelt. Nach Ablauf des ersten Jahres der Vesting-Periode wurde in einem Zwischenschritt die Anzahl der endgültig zugeteilten Performance Shares festgestellt. Sie hing vom bereinigten Nettoergebnis ab, das der innogy-Konzern in diesem Jahr erzielt hat. Der Wert der final zugeteilten Performance Shares und somit der Erfolg der Tranche hing in den folgenden drei Jahren von der Performance der innogy-Aktie und den ausgeschütteten Dividenden ab. Nach Ablauf der vierjährigen Vesting-Periode war in einem dritten Schritt die Anzahl der final zugeteilten Performance Shares mit dem durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs der innogy-Aktie der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Ende der Vesting-Periode zu multiplizieren. Zusätzlich zu berücksichtigen waren die kumulierten Dividenden, die seit der finalen Festschreibung der Performance Shares ausgezahlt worden sind. Der so ermittelte Auszahlungsbetrag war zunächst vollständig und in bar an die Mitglieder des Vorstands auszuzahlen. Die Vorstandsmitglieder waren im letzten Schritt verpflichtet, 25% des Auszahlungsbetrags (nach Steuern) in innogy-Aktien zu reinvestieren. Die erworbenen Aktien mussten mindestens bis zum Ende des dritten Jahres nach Ablauf der Vesting-Periode gehalten werden.

Strategic Performance Plan (bis 2018)



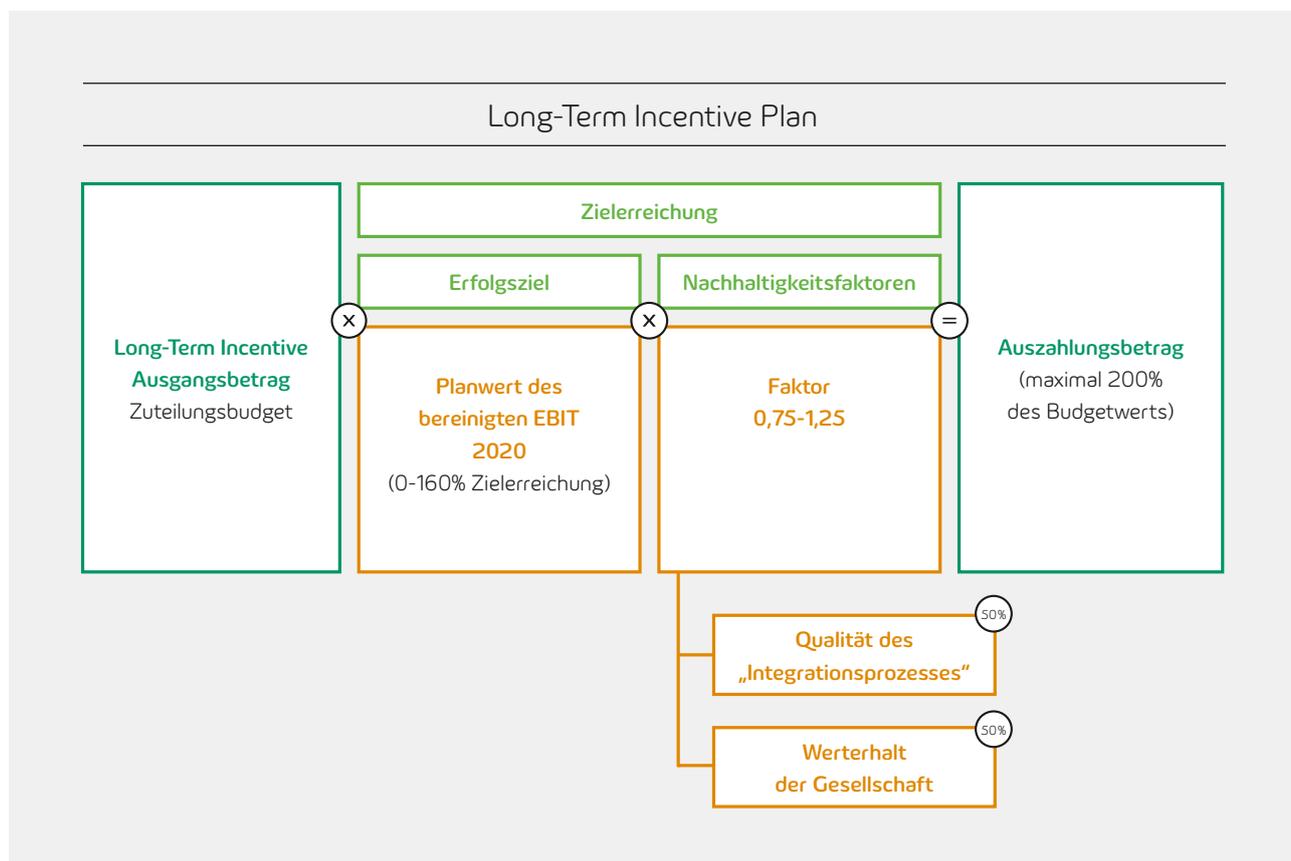
Wechsel der Unternehmenskontrolle. Im Falle eines Kontrollwechsels sehen die Planbedingungen des SPP vor, dass alle Performance Shares, die bereits final festgeschrieben wurden und noch nicht zur Auszahlung gelangt sind, vorzeitig ausbezahlt werden. Nachdem E.ON im September 2019 einen Anteil an innogy in Höhe von 76,79% von RWE übernommen hat, war gemäß den Planbedingungen zur Ermittlung des Auszahlungsbetrags auf den Kurs der innogy-Aktie an den letzten 30 Börsenhandelstagen vor der Verlautbarung des Kontrollwechsels abzustellen. Zudem wurden die in den Geschäftsjahren zwischen der Festschreibung der Performance Shares und dem Zeitpunkt des Kontrollwechsels, bezogen auf die festgeschriebene Anzahl von Performance Shares, pro Aktie ausgezahlten Dividenden berücksichtigt. Die so ermittelten Beträge wurden im Oktober 2019 vollständig an die Mitglieder des Vorstands ausgezahlt.

Long-Term Incentive Plan für die Vorstandsmitglieder der innogy SE ab 2019. Der Vollzug der zwischen RWE und E.ON vereinbarten Transaktion führte bei innogy am 18. September 2019 zu einem Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne der Planbedingungen des Strategic Performance Plan. Bereits 2018 war absehbar, dass nach der Integration der innogy SE in den E.ON-Konzern der für die Tranche 2019 des SPP in den Folgejahren zur Festlegung einer Zielerreichung benötigte Aktienkurs für innogy nicht mehr vorliegen wird. Dennoch war weiterhin eine langfristige und erfolgsorientierte Vergütung für die Vorstandsmitglieder der innogy SE zu gewährleisten. Daher wurde der SPP im Geschäftsjahr 2019 abgelöst und durch eine wertgleiche Vergütung nach dem Long-Term Incentive für die Vorstandsmitglieder der innogy SE ersetzt. Diese mehrjährige Vergütungskomponente ist vom Erreichen nachhaltiger strategischer und sonstiger Ziele abhängig.

Die Ziele für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2020 sowie die Kriterien der Zielerreichung wurden vom Aufsichtsrat der innogy SE definiert und festgelegt. Wie beim SPP ist die Auszahlung nach Ablauf von zwei Jahren auf höchstens 200% des anfänglich gewährten Betrags begrenzt.

Hiervon abweichend wurden Dr. Birnbaum und Dr. Radke für die Zeit vom 11. Oktober bis zum 31. Dezember 2019 als Äquivalent für eine Zuteilung nach dem Long-Term Incentive Plan für Vorstandsmitglieder der innogy SE einmalig eine mehrjährige Vergütung gewährt, die nach Ablauf von zwei Jahren im Oktober 2021 zur Auszahlung fällig ist.

Funktionsweise des Long-Term Incentive Plan (ab 2019)



Zusammensetzung, Begrenzung und Auszahlung der Vorstandsvergütung

Anteile der Einzelkomponenten an der Ziel-Gesamtvergütung. Unterstellt man, dass das Unternehmen und die Vorstandsmitglieder ihre Zielvorgaben für das jeweilige Geschäftsjahr zu 100 % erreichen, ergibt sich nach der beschriebenen Vergütungssystematik im Geschäftsjahr 2019 in etwa folgende Vergütungsstruktur:

Das Festgehalt als erfolgsunabhängiger Vergütungsbestandteil macht rund 40 % der Gesamtvergütung aus. Auf die kurzfristige variable Vergütung – also die nach Ablauf eines Geschäftsjahres unmittelbar ausgezahlte Tantieme – entfallen rund 25 %. Die langfristige Vergütungskomponente macht etwa 35 % der Gesamtvergütung aus.

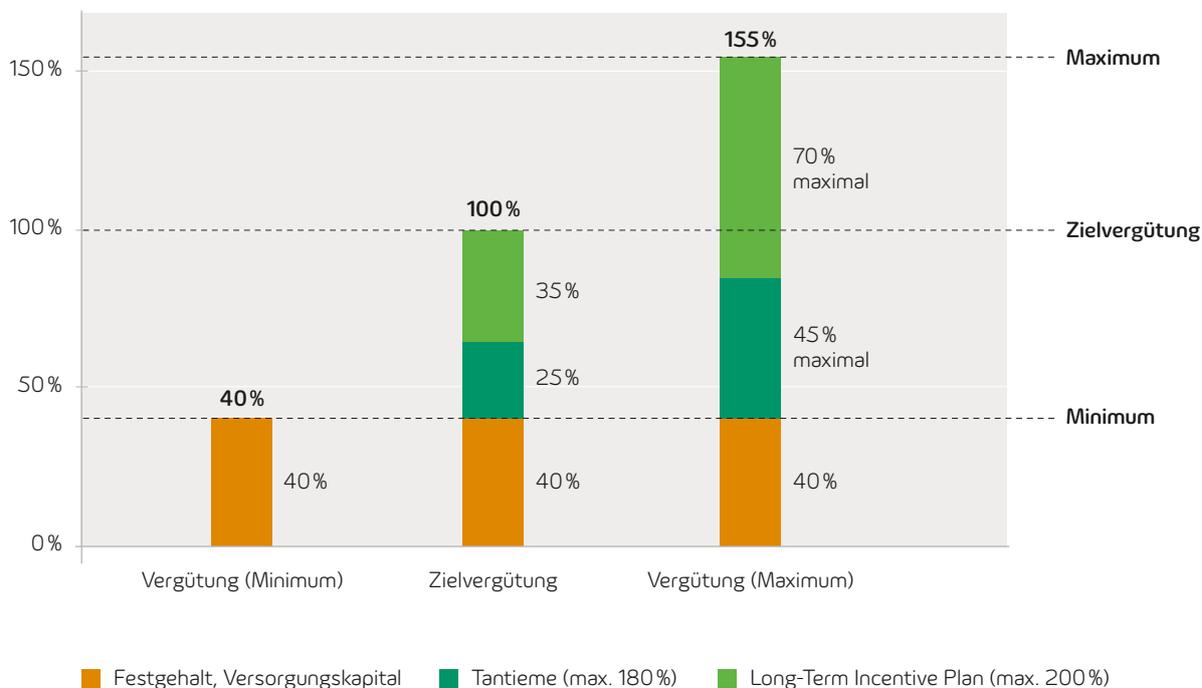
Die Vergütungskomponenten auf einen Blick



Begrenzung der Vorstandsvergütung. Die variablen Vergütungsbestandteile sind der Höhe nach begrenzt. Die Unternehmenstantieme beträgt maximal 150 % des vertraglich vereinbarten Tantiemebudgets. Multipliziert man sie mit dem individuellen Leistungsfaktor (0,8 bis 1,2), können höchstens 180 % des vertraglich vereinbarten

Tantiemebudgets erreicht werden. Für die langfristige variable Vergütung nach dem Long-Term Incentive Plan gilt, dass die Auszahlung nach Ablauf von zwei Jahren maximal 200 % des Zuteilungsbudgets betragen kann. Aus den genannten Maximalwerten lässt sich für die Gesamtvergütung eine Obergrenze ableiten (siehe folgendes Schaubild).

Vorstandsvergütung – Minimum und Maximum



Verrechnung der Vorstandsvergütung zwischen innogy SE und E.ON SE.

Bis zum 10. Oktober 2019 wurde die Vergütung von Dr. Leonhard Birnbaum vollständig von der E.ON SE gezahlt. Seit dem 11. Oktober 2019 werden das Festgehalt und die Aufwendungen zur Altersversorgung von Dr. Birnbaum jeweils hälftig von der innogy SE und der E.ON SE getragen; die in diesem Zeitraum erbrachten Sach- und Nebenleistungen verbleiben vollständig bei der innogy SE. Die variablen Vergütungskomponenten von Dr. Birnbaum wurden entweder ausschließlich an Erfolgszielen der innogy SE oder an Erfolgszielen der E.ON SE ausgerichtet und werden dieser Zielorientierung folgend auch jeweils vollständig von dieser Gesellschaft getragen. Auf die innogy SE entfällt in dem zuvor genannten Zeitraum des Geschäftsjahres 2019 die kurzfristige Tantieme von Dr. Birnbaum sowie die langfristige Vergütungskomponente, die ihm als Ersatz für eine Zuteilung nach dem Long-Term Incentive Plan für Vorstandsmitglieder der innogy SE gewährt wurde.

Zur Altersversorgung erhielt Dr. Birnbaum bei seiner Bestellung in den Vorstand der innogy SE von der Gesellschaft eine Versorgungszusage nach dem bestehenden Beitrags-

plan für Vorstandsmitglieder der E.ON SE. Die Kosten des jährlichen Beitrags für die Altersversorgung werden seit dem 11. Oktober 2019 hälftig zwischen innogy und E.ON geteilt.

Die folgende Tabelle zeigt die Kostenteilung der Vergütung von Dr. Birnbaum zwischen innogy SE und E.ON SE im Geschäftsjahr 2019:

Kostenteilung der Vergütung von Dr. Leonhard Birnbaum (seit 11. Oktober 2019)		
	innogy	E.ON
Festgehalt	50%	50%
Sach- und sonstige Bezüge	100%	–
Short-Term Incentive		
Tantieme ¹	100%	–
Long-Term Incentive		
Long-Term Incentive Plan der innogy SE ¹	100%	–
Long-Term Incentive Plan der E.ON SE ²	–	100%
Betriebliche Altersversorgung		
Beitragsplan für Vorstandsmitglieder der E.ON SE	50%	50%

¹ Gewährung durch innogy SE

² Gewährung durch E.ON SE

Weitere vertragliche Regelungen des Vorstands

Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit.

Mitglieder des Vorstands erhalten unter bestimmten Voraussetzungen auch nach Beendigung ihrer Vorstandstätigkeit Leistungen von innogy SE, die im Folgenden beschrieben werden.

Wechsel der Unternehmenskontrolle. Wenn der Fall eintritt, dass Aktionäre oder Dritte die Kontrolle über das Unternehmen erlangen und sich daraus wesentliche Nachteile für die Vorstandsmitglieder ergeben, haben diese ein Sonderkündigungsrecht. Sie können ihr Amt innerhalb von sechs Monaten nach dem Wechsel der Unternehmenskontrolle niederlegen und die Beendigung des Dienstverhältnisses unter Gewährung einer Einmalzahlung verlangen. Ein Kontrollwerb im Sinne dieser Regelung liegt vor, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre oder Dritte mindestens 30 % der Stimmrechte auf sich vereinigen oder auf sonstige Art einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben können. Ein Wechsel der Unternehmenskontrolle liegt auch vor, wenn die Gesellschaft mit einem anderen Rechtsträger verschmolzen wird, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Werts der innogy SE. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses aufgrund eines Wechsels der Unternehmens-

kontrolle erhält das Vorstandsmitglied eine Einmalzahlung in Höhe der bis zum Ende der ursprünglich vereinbarten Vertragslaufzeit anfallenden Bezüge, höchstens jedoch das Dreifache seiner vertraglichen Jahresgesamtvergütung. Nachdem die Dienstverträge von Hildegard Müller sowie Uwe Tigges, Arno Hahn, Dr. Hans Bünting und Martin Herrmann zum 31. Dezember 2019 beendet wurden, enthält nur der mit Dr. Bernhard Günther fortgeführte Dienstvertrag die beschriebene Regelung für den Fall eines Wechsels der Unternehmenskontrolle. Den Herren Dr. Birnbaum und Dr. Radke wurden bei Abschluss ihrer Dienstverträge keine entsprechenden Zusagen durch die Gesellschaft erteilt.

Vorzeitige Beendigung und Abfindungsobergrenze. Die Dienstverträge des Vorstands enthalten gemäß einer Empfehlung des DCGK eine Vereinbarung, dass im Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund nicht mehr als der Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrags vergütet wird, höchstens jedoch der Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen einschließlich Nebenleistungen (Abfindungsobergrenze).

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine vereinfachte Übersicht über die Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2019.

Vorzeitige Beendigung und Abfindungs-obergrenze	Dr. Leonhard Birnbaum	Dr. Bernhard Günther	Dr. Christoph Radke	Uwe Tigges	Arno Hahn	Martin Herrmann	Dr. Hans Bünting	Hildegard Müller
Bestellung 2019	ab 11.10.2019	ganzjährig	ab 11.10.2019	bis 10.10.2019	bis 10.10.2019	bis 10.10.2019	bis 10.10.2019	bis 10.10.2019
Laufzeit Dienstvertrag	ab 11.10.2019	ganzjährig	ab 11.10.2019	ganzjährig	ganzjährig	ganzjährig	ganzjährig	ganzjährig
Erfolgsunabhängige Vergütung								
Festgehalt	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Versorgungsentgelt		✓		✓	✓	✓	✓	✓
Versorgungszusage Beitragsplan E.ON	✓		✓					
Sach- und sonstige Bezüge	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Vorzeitige Beendigung und Abfindungs-obergrenze	Dr. Leonhard Birnbaum	Dr. Bernhard Günther	Dr. Christoph Radke	Uwe Tigges	Arno Hahn	Martin Herrmann	Dr. Hans Bunting	Hildegard Müller
Erfolgsabhängige Vergütung								
Tantieme	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Long-Term Incentive Plan (SPP) Tranchen 2016–2018		✓		✓	✓	✓	✓	✓
Long-Term Incentive Plan für Vorstandsmitglieder der innogy SE								
Tranche 2019		✓		✓	✓	✓	✓	✓
Äquivalent Tranche 2019	✓		✓					

Höhe der Vergütung des Vorstands nach HGB

Im Folgenden wird die Vergütung dargestellt, die den Mitgliedern des Vorstands der innogy SE für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 gewährt worden ist. Ermittelt wurde sie nach den Vorgaben des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Sowohl für die 2019 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder als auch für Dr. Leonhard Birnbaum und Dr. Christoph Radke werden die im Geschäftsjahr 2019 gewährten Bezüge jeweils zeitanteilig für den Zeitraum ihrer Bestellung zum Vorstandsmitglied der innogy SE berücksichtigt.

Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2019. Nach den Ermittlungsvorschriften des HGB belief sich die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019 auf 13.719 Tsd. €. Die Gesamtvergütung des Vorstands lag im Vorjahr bei 14.736 Tsd. €.

Höhe der einzelnen Vergütungsbestandteile. Die erfolgsunabhängigen Vergütungskomponenten, also das Festgehalt, die Sach- sowie sonstigen Bezüge und das

Versorgungsentgelt, summierten sich 2019 auf 5.314 Tsd. € (Vorjahr: 5.922 Tsd. €). Arno Hahn hat das ihm gewährte Versorgungsentgelt in voller Höhe durch Brutto-Entgeltumwandlung in eine wertgleiche Versorgungszusage überführt.

Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile, bestehend aus der Tantieme der Vorstandsmitglieder und der Zuteilung nach dem Long-Term Incentive Plan, beliefen sich auf insgesamt 8.405 Tsd. € (Vorjahr: 8.814 Tsd. €). Von der erfolgsabhängigen Vergütung der Vorstandsmitglieder entfielen 3.687 Tsd. € (Vorjahr: 3.678 Tsd. €) auf die unmittelbar auszuzahlende Tantieme für das Geschäftsjahr 2019 und 4.718 Tsd. € (Vorjahr: 5.136 Tsd. €) auf die Zuteilung aus dem Long-Term Incentive Plan für Vorstandsmitglieder.

Die Vergütung, die dem Vorstand der innogy SE im Geschäftsjahr 2019 gemäß HGB gewährt wurde, ist in den nachfolgenden Tabellen – unterschieden nach kurz- und langfristiger Vergütung – individualisiert dargestellt.

Kurzfristige Vorstandsvergütung	Dr. Leonhard Birbaum ¹		Dr. Bernhard Günther		Dr. Christoph Radke		Gesamt	
	Vorstandsvorsitzender seit 11.10.2019		Finanzvorstand Personalvorstand seit 11.10.2019		Vorstand Erneuerbare Energien seit 11.10.2019			
	2019 ²	2018	2019	2018	2019 ²	2018	2019	2018
in Tsd. €								
Erfolgsunabhängige Vergütung								
Festgehalt	88		788	759	65		941	759
Sach- und sonstige Bezüge (Dienstwagennutzung, Unfall- versicherung)	5		38	33	3		46	33
Sonstige Zahlungen (Versorgungsentgelt)			268	258			268	258
Summe	93		1.094	1.050	68		1.255	1.050
Erfolgsbezogene Vergütung								
Ausgezahlte Tantieme	242		833	712	73		1.148	712
Mandatseinkünfte ³								
Tantieme	242		833	712	73		1.148	712
Summe	242		833	712	73		1.148	712
Gesamt	335		1.927	1.762	141		2.403	1.762

1 Dr. Leonhard Birbaum ist parallel als Vorstand der innogy SE und der E.ON SE bestellt. Die ihm während des Zeitraums vom 11.10.2019 bis 31.12.2019 gewährten Bezüge sind in der Höhe berücksichtigt, wie sie auf die Tätigkeit als Vorstand der innogy SE entfallen.

2 Im Geschäftsjahr 2019 wurde die zeitanteilige Vergütung berücksichtigt, die während des Zeitraums der Bestellung vom 11.10.2019 bis 31.12.2019 gewährt wurde.

3 Mandatseinkünfte für die Wahrnehmung konzerninterner Aufsichtsratsmandate wurden auf die Tantieme angerechnet.

Kurzfristige Vorstandsvergütung	Uwe Tigges		Arno Hahn		Martin Herrmann		Dr. Hans Bünting		Hildegard Müller		Gesamt	
	Vorstandsvorsitzender bis 10.10.2019		Personal- vorstand bis 10.10.2019		Vorstand Vertrieb bis 10.10.2019		Vorstand Erneuerbare Energien bis 10.10.2019		Vorstand Netz & Infrastruktur bis 10.10.2019			
	2019 ¹	2018	2019 ¹	2018 ²	2019 ¹	2018	2019 ¹	2018	2019 ¹	2018	2019	2018
in Tsd. €												
Erfolgsunabhängige Vergütung												
Festgehalt	659	850	543	467	570	723	570	723	570	723	2.912	3.486
Sach- und sonstige Bezüge (Dienstwagen- nutzung, Unfall- versicherung)	15	20	19	18	13	28	14	19	31	39	92	124
Sonstige Zahlungen (Versorgungsentgelt)	233	300	198	170	208	264	208	264	208	264	1.055	1.262
Summe	907	1.170	760	655	791	1.015	792	1.006	809	1.026	4.059	4.872
Erfolgsbezogene Vergütung												
Ausgezahlte Tantieme	891	1.074	402	329	414	491	414	538	418	455	2.539	2.887
Mandatseinkünfte ³								24		55		79
Tantieme	891	1.074	402	329	414	491	414	562	418	510	2.539	2.966
Summe	891	1.074	402	329	414	491	414	562	418	510	2.539	2.966
Gesamt	1.798	2.244	1.162	984	1.205	1.506	1.206	1.568	1.227	1.536	6.598	7.838

1 Im Geschäftsjahr 2019 wurde die zeitanteilige Vergütung berücksichtigt, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.01.2019 bis 10.10.2019 gewährt wurde.

2 Für Arno Hahn wurde im Geschäftsjahr 2018 die zeitanteilige Vergütung berücksichtigt, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.05.2018 bis 31.12.2018 gewährt wurde.

3 Mandatseinkünfte für die Wahrnehmung konzerninterner Aufsichtsratsmandate wurden auf die Tantieme angerechnet.

Langfristige Vergütung nach dem Long-Term Incentive Plan. Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Strategic Performance Plan (SPP) abgelöst durch den Long-Term Incentive Plan für Vorstandsmitglieder der innogy SE. Anstelle einer aktienbasierten Vergütung wurde den Mitgliedern des Vorstands ab Beginn des Geschäftsjahres eine wertgleiche variable Tantieme als langfristige variable Vergütung gewährt. Abweichend hiervon erhielten Dr. Leonhard Birnbaum und Dr. Christoph Radke bei ihrer Bestellung im Oktober 2019 für die verbleibende Zeit im Vorstand einmalig eine

äquivalente Vergütungszahlung anstelle einer Zuteilung nach dem Long-Term Incentive Plan, die nach Ablauf von zwei Jahren im Oktober 2021 zur Auszahlung fällig ist.

Die folgende Übersicht zeigt den Wert der Zuteilungen für das Geschäftsjahr 2019. Dieser Wert wurde den Mitgliedern des Vorstands, die am 10. Oktober 2019 aus dem Vorstand der innogy SE ausgeschieden sind, mit Beendigung ihrer Dienstverträge vorzeitig ausbezahlt.

Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	Dr. Leonhard Birnbaum		Dr. Bernhard Günther		Dr. Christoph Radke	
Long-Term Incentive Plan	Vorstandsvorsitzender seit 11.10.2019		Finanzvorstand & Personalvorstand seit 11.10.2019		Vorstand Erneuerbare Energien seit 11.10.2019	
In Tsd. €						
Jahr der Gewährung	2019		2019		2019	
Zuteilungsdatum	11.10.2019		01.01.2019, 11.10.2019		11.10.2019	
Zuteilungswert			1.104			
Einmalige Vergütung als Äquivalent für eine Zuteilung im GJ 2019	75				96	
Auszahlungsbetrag	0		0		0	

Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	Uwe Tigges	Arno Hahn	Dr. Hans Bunting	Martin Herrmann	Hildegard Müller
Long-Term Incentive Plan	Vorstandsvorsitzender bis 10.10.2019 ¹	Personalvorstand bis 10.10.2019 ¹	Vorstand Erneuerbare Energien bis 10.10.2019 ¹	Vorstand Vertrieb bis 10.10.2019	Vorstand Netz & Infrastruktur bis 10.10.2019
In Tsd. €					
Jahr der Gewährung	2019 ¹	2019 ¹	2019 ¹	2019 ¹	2019 ¹
Zuteilungsdatum	01.01.2019	01.01.2019	01.01.2019	01.01.2019	01.01.2019
Zuteilungswert	870	620	651	651	651
Auszahlungsbetrag	870	620	651	651	651

¹ Vorzeitige Auszahlung bei Beendigung des Dienstvertrags

Aktienkursbasierte Vergütung nach dem Strategic Performance Plan. In den Geschäftsjahren 2016, 2017 und 2018 wurden den Mitgliedern des Vorstands Performance Shares aus dem SPP der innogy SE zugeteilt. Nach Eintritt des Kontrollwechsels im Geschäftsjahr 2019 waren gemäß den Planbedingungen des SPP alle Performance Shares, die

bereits final festgeschrieben wurden, vorzeitig an die Vorstandsmitglieder auszuzahlen. Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl und den Wert der Zuteilungen von Performance Shares an die Mitglieder des Vorstands in den Jahren 2016 bis 2018 sowie den Wert der Auszahlung im Jahr 2019.

Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung		Uwe Tigges			Dr. Bernhard Günther			Arno Hahn		
		Vorstandsvorsitzender bis 10.10.2019			Finanzvorstand			Personalvorstand bis 10.10.2019		
Strategic Performance Plan										
Tranche	Jahr	2018	2017 ¹	2016 ²	2018	2017	2016 ²	2018 ³	2017	2016
Zuteilungsdatum		01.01.2018	01.01.2017	01.01.2016	01.01.2018	01.01.2017	01.01.2016	01.01.2018	01.01.2017	01.01.2016
Zuteilungswert	Tsd. €	1.122	823	694	1.000	988	400	533	0	0
Ø-Aktienkurs	€	36,78	32,07	37,13	36,78	32,07	37,13	36,78		
Anzahl vorläufig zugeteilter Performance Shares	Stück	30.506	25.660	18.684	27.185	30.792	10.773	14.501		
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	992	1.151	1.151	992	1.151	1.151	992		
Zielerreichung bereinigtes Nettoergebnis	%	70	88	88	70	88	88	70		
Anzahl endgültig zugeteilter Performance Shares	Stück	21.354	22.581	16.442	19.030	27.097	9.480	10.151		
Ende der Haltefrist		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2021		
Vorzeitige Auszahlung Im GJ 2019	Tsd. €	707	940	581	630	940	581	336	0	0
Gesamt	Tsd. €	2.228			2.151			336		

- 1 Für Uwe Tigges wurden im Geschäftsjahr 2017 die gewährten Bezüge für den Zeitraum, in dem er parallel als Vorstand der innogy SE und der RWE AG bestellt war, in der Höhe berücksichtigt, wie sie auf die Tätigkeit als Vorstand der innogy SE entfallen.
- 2 Berücksichtigt wurde im Geschäftsjahr 2016 die zeitanteilige Vergütung, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.04.2016 bis 31.12.2016 gewährt wurde.
- 3 Für Arno Hahn wurde im Geschäftsjahr 2018 die zeitanteilige Vergütung berücksichtigt, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.05.2018 bis 31.12.2018 gewährt wurde.

Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung		Dr. Hans Bünting			Martin Herrmann			Hildegard Müller		
		Vorstand Erneuerbare Energien bis 10.10.2019			Vorstand Vertrieb bis 10.10.2019			Vorstand Netz & Infrastruktur bis 10.10.2019		
Strategic Performance Plan										
Tranche	Jahr	2018	2017	2016 ¹	2018	2017	2016 ¹	2018	2017	2016 ²
Zuteilungsdatum		01.01.2018	01.01.2017	01.01.2016	01.01.2018	01.01.2017	01.01.2016	01.01.2018	01.01.2017	01.01.2016
Zuteilungswert	Tsd. €	827	800	600	827	800	600	827	800	533
Ø-Aktienkurs	€	36,78	32,07	37,13	36,78	32,07	37,13	36,78	32,07	37,13
Anzahl vorläufig zugeteilter Performance Shares	Stück	22.476	24.945	16.159	22.476	24.945	16.159	22.476	24.945	14.364
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	992	1.151	1.151	992	1.151	1.151	992	1.151	1.151
Zielerreichung bereinigtes Nettoergebnis	%	70	88	88	70	88	88	70	88	88
Anzahl endgültig zugeteilter Performance Shares	Stück	15.733	21.952	14.220	15.733	21.952	14.220	15.733	21.952	12.640
Ende der Haltefrist		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Vorzeitige Auszahlung Im GJ 2019	Tsd. €	521	762	493	521	762	493	521	762	438
Gesamt	Tsd. €	1.776			1.776			1.721		

- 1 Berücksichtigt wurde im Geschäftsjahr 2016 die zeitanteilige Vergütung, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.04.2016 bis 31.12.2016 gewährt wurde.
- 2 Berücksichtigt wurde im Geschäftsjahr 2016 die zeitanteilige Vergütung, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.05.2016 bis 31.12.2016 gewährt wurde.

Die nachfolgende Tabelle gibt an, in welcher Höhe die innogy SE Rückstellungen für die aktienbasierte Vergütung aufgelöst oder gebildet hat.

Zuführung (+) bzw. Auflösung (-) von Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung	2019 in Tsd. €	2018 in Tsd. €
Uwe Tigges	1.361	994
Dr. Bernhard Günther	1.261	1.068
Arno Hahn	420	225
Dr. Hans Bünting	713	955
Martin Herrmann	713	955
Hildegard Müller	705	935
Dr. Leonhard Birnbaum	8	
Dr. Christoph Radke	11	
Summe	5.192	5.132

Vorstandspensionen. Nachfolgend stellen wir für Dr. Leonhard Birnbaum und Dr. Christoph Radke die Höhe der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und den Barwert der Pensionsverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2019

dar. Der Barwert der Pensionsverpflichtungen ist nach den Vorgaben des HGB ermittelt worden. Die Abzinsung erfolgte mit einem Rechnungszins nach HGB von 2,71%.

Vorstandspensionen	Dr. Leonhard Birnbaum	Dr. Christoph Radke
	Vorstandsvorsitzender seit 11.10.2019	Vorstand Erneuerbare Energien seit 11.10.2019
in Tsd. €	2019	2019
Pensionsrückstellungen	86	13
davon Zinsaufwand	-	-
Barwert zum 31. Dezember 2019	172	13

Entschädigung vorzeitig ausgeschiedener Vorstandsmitglieder. Die Dienstverträge von Hildegard Müller sowie Uwe Tigges, Dr. Hans Bünting, Arno Hahn und Martin Herrmann sind einvernehmlich vorzeitig mit Ablauf des 31. Dezember 2019 beendet worden. Zum Ausgleich für die vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit und ihrer

Dienstverträge hat die Gesellschaft ihnen eine Entschädigung gezahlt. Damit sind alle vertraglichen Ansprüche auf das feste Jahresgehalt, das Versorgungsentgelt, die variable Tantieme, das Long-Term Incentive und die Überlassung eines Dienstwagens bis zum vertraglichen Ablauf ihrer Dienstverträge vollständig abgegolten.

Entschädigung für die vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit und der Dienstverträge	Uwe Tigges	Arno Hahn	Dr. Hans Bünting	Martin Herrmann	Hildegard Müller
	Vorstandsvorsitzender bis 10.10.2019	Personalvorstand bis 10.10.2019	Vorstand Erneuerbare Energien bis 10.10.2019	Vorstand Vertrieb bis 10.10.2019	Vorstand Netz & Infrastruktur bis 10.10.2019
Abfindungsbetrag ¹ (in Tsd. €)	5.044	3.547	5.922	5.917	5.970

¹ Die im Zeitraum vom 11.02.2019 bis 31.12.2019 gemäß Dienstvertrag gezahlte Vergütung ist jeweils im Abfindungsbetrag enthalten.

Höhe der Vergütung des Vorstands nach DCGK

Nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 24. April 2017 besteht die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder aus den monetären Vergütungsbestandteilen, den Versorgungszusagen, den sonstigen Zusagen, Nebenleistungen jeder Art und Leistungen von Dritten, die im Hinblick auf die Vorstandstätigkeit gewährt werden. In Ziffer 4.2.5 Abs. 3 des Kodex wird benannt, welche Vergütungskomponenten für jedes Vorstandsmitglied offengelegt werden sollen. Abweichend von den Vorgaben des HGB gehört nach DCGK auch der jährliche Dienstzeitaufwand für Pensionszusagen zur Gesamtvergütung.

Der DCGK konkretisiert die empfohlene Darstellung der Vorstandsvergütung anhand von Mustertabellen, die im Folgenden verwendet werden. Darin wird zwischen der „Gewährung“ und dem „Zufluss“ unterschieden:

- **Gewährung.** Nach dem DCGK gelten Zuwendungen oder Vergütungen als gewährt, wenn sie den Mitgliedern des Vorstands verbindlich zugesagt wurden. In Abweichung vom deutschen Handelsrecht ist es hier irrelevant, in welchem Umfang das Vorstandsmitglied die vergütete Leistung bereits erbracht hat.

- **Zufluss.** Dieser Begriff stellt darauf ab, in welchem Umfang die Vorstandsmitglieder Zahlungen erhalten haben. Dabei kommt es nicht auf den Termin der Auszahlung an, sondern auf den Zeitpunkt, zu dem der zufließende Betrag hinreichend sicher bekannt ist.

Die im Kodex getroffene Abgrenzung sei am Beispiel der Tantieme verdeutlicht:

Als „gewährt“ gilt hier das für das jeweilige Geschäftsjahr vertraglich vereinbarte und zugesagte Tantiemebudget. In der Zufluss-Tabelle ist dagegen bereits der Tantiemebetrag auszuweisen, der den Vorstandsmitgliedern voraussichtlich zufließen wird. Dass es im betreffenden Jahr noch keine Auszahlung gab, ist dabei nicht relevant. Der Zeitpunkt des Zuflusses gilt als erreicht, wenn die zur Ermittlung der Zielerreichung (und damit des Tantiemebetrags) benötigten Kennzahlen und Ergebnisse mit hinreichender Sicherheit feststehen. Der Kodex unterstellt, dass dies bereits am Jahresende der Fall ist. Daher sind die einjährigen Vorstandstantiemen bereits im Berichtsjahr in den Zufluss-Tabellen zu nennen.

Im Folgenden wird die Vergütung der Vorstandsmitglieder der innogy SE nach den Maßgaben des DCGK und unter Verwendung der Mustertabellen dargestellt.

in Tsd. €	Dr. Leonhard Birnbaum ¹				Dr. Bernhard Günther				Dr. Christoph Radke			
	Vorstandsvorsitzender seit 11.10.2019				Finanzvorstand Personalvorstand seit 11.10.2019				Vorstand Erneuerbare Energien seit 11.10.2019			
	2018	2019 ²	2019 (Min)	2019 (Max)	2018	2019	2019 (Min)	2019 (Max)	2018	2019 ²	2019 (Min)	2019 (Max)
Festvergütung		88	88	88	759	788	788	788		65	65	65
Versorgungsentgelt		0	0	0	258	268	268	268		0	0	0
Nebenleistungen		5	5	5	33	38	38	38		3	3	3
Summe Festvergütung		93	93	93	1.050	1.094	1.094	1.094		68	68	68
Tantieme		230	0	414	721	793	0	1.427		73	0	131
SPP Tranche 2018					1.000							
LTIP Tranche 2019		75	75	75	0	1.104	0	2.208		96	96	96
Summe variable Vergütung		305	75	489	1.721	1.897	0	3.635		169	96	227
Versorgungsaufwand		98	98	98						19	19	19
Gesamtvergütung		496	266	680	2.771	2.991	1.094	4.729		256	183	314

1 Dr. Leonhard Birnbaum ist parallel als Vorstand der innogy SE und der E.ON SE bestellt. Die ihm während des Zeitraums vom 11.10.2019 bis 31.12.2019 gewährten Bezüge sind in der Höhe berücksichtigt, wie sie auf die Tätigkeit als Vorstand der innogy SE entfallen.

2 Im Geschäftsjahr 2019 wurde die zeitanteilige Vergütung berücksichtigt, die während des Zeitraums der Bestellung vom 11.10.2019 bis 31.12.2019 gewährt wurde.

in Tsd. €	Uwe Tigges				Arno Hahn				Martin Herrmann			
	Vorstandsvorsitzender bis 10.10.2019				Personalvorstand bis 10.10.2019				Vorstand Vertrieb bis 10.10.2019			
	2018	2019 ¹	2019 (Min)	2019 (Max)	2018	2019 ¹	2019 (Min)	2019 (Max)	2018	2019 ¹	2019 (Min)	2019 (Max)
Festvergütung	850	659	659	659	467	543	543	543	723	570	570	570
Versorgungsentgelt	300	233	233	233	170	198	198	198	264	208	208	208
Nebenleistungen	20	15	15	15	18	19	19	19	28	13	13	13
Summe Festvergütung	1.170	907	907	907	655	760	760	760	1.015	791	791	791
Tantieme	1.078	891	0	1.604	333	402	0	724	517	414	0	745
SPP Tranche 2018	1.122				533				827			
LTIP Tranche 2019		870	0	1.740		620	0	1.240		651	0	1.302
Summe variable Vergütung	2.200	1.761	0	3.344	866	1.022	0	1.964	1.344	1.065	0	2.047
Versorgungsaufwand												
Gesamtvergütung	3.370	2.668	907	4.251	1.521	1.782	760	2.724	2.359	1.856	791	2.838

1 Im Geschäftsjahr 2019 wurde die zeitanteilige Vergütung berücksichtigt, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.01.2019 bis 10.10.2019 gewährt wurde.

Gewährte Zuwendungen	Dr. Hans Bünting				Hildegard Müller			
	Vorstand Erneuerbare Energien bis 10.10.2019				Vorstand Netz & Infrastruktur bis 10.10.2019			
	2018	2019 ¹	2019 (Min)	2019 (Max)	2018	2019 ¹	2019 (Min)	2019 (Max)
in Tsd. €								
Festvergütung	723	570	570	570	723	570	570	570
Versorgungsentgelt	264	208	208	208	264	208	208	208
Nebenleistungen	19	14	14	14	39	31	31	31
Summe Festvergütung	1.006	792	792	792	1.026	809	809	809
Tantieme	564	414	0	745	517	418	0	752
SPP Tranche 2018	827				827			
LTIP Tranche 2019		651	0	1.302		651	0	1.302
Summe variable Vergütung	1.391	1.065	0	2.047	1.344	1.069	0	2.054
Versorgungsaufwand								
Gesamtvergütung	2.397	1.857	792	2.839	2.370	1.878	809	2.863

¹ Im Geschäftsjahr 2019 wurde die zeitanteilige Vergütung berücksichtigt, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.01.2019 bis 10.10.2019 gewährt wurde.

Zufluss	Dr. Leonhard Birnbaum ¹		Dr. Bernhard Günther		Dr. Christoph Radke	
	Vorstandsvorsitzender seit 11.10.2019		Finanzvorstand Personalvorstand seit 11.10.2019		Vorstand Erneuerbare Energien seit 11.10.2019	
	2018 ²	2019 ²	2018	2019	2018	2019 ²
in Tsd. €						
Festvergütung		88	759	788		65
Versorgungsentgelt		0	258	268		0
Nebenleistungen		5	33	38		3
Summe Festvergütung		93	1.050	1.094		68
Tantieme		242	712	833		73
SPP Tranche 2016				581		
SPP Tranche 2017				940		
SPP Tranche 2018				630		
LTIP Tranche 2019						
Summe variable Vergütung		242	712	2.984		73
Versorgungsaufwand		98				19
Gesamtvergütung		433	1.762	4.078		160

1 Dr. Leonhard Birnbaum ist parallel als Vorstand der innogy SE und der E.ON SE bestellt. Die ihm während des Zeitraums vom 11.10.2019 bis 31.12.2019 gewährten Bezüge sind in der Höhe berücksichtigt, wie sie auf die Tätigkeit als Vorstand der innogy SE entfallen.

2 Im Geschäftsjahr 2019 wurde die zeitanteilige Vergütung berücksichtigt, die während des Zeitraums der Bestellung vom 11.10.2019 bis 31.12.2019 gewährt wurde.

Zufluss	Uwe Tigges		Arno Hahn		Martin Herrmann		Dr. Hans Bunting		Hildegard Müller	
	Vorstands- vorsitzender		Personalvorstand		Vorstand Vertrieb		Vorstand Erneuer- bare Energien		Vorstand Netz & Infrastruktur	
	bis 10.10.2019		bis 10.10.2019		bis 10.10.2019		bis 10.10.2019		bis 10.10.2019	
	2018	2019 ¹	2018	2019 ¹	2018	2019 ¹	2018	2019 ¹	2018	2019 ¹
in Tsd. €										
Festvergütung	850	659	467	543	723	570	723	570	723	570
Versorgungsentgelt	300	233	170	198	264	208	264	208	264	208
Nebenleistungen	20	15	18	19	28	13	19	14	39	31
Summe Festvergütung	1.170	907	655	760	1.015	791	1.006	792	1.026	809
Tantieme	1.074	891	329	402	491	414	562	414	510	418
SPP Tranche 2016		581				493		493		438
SPP Tranche 2017		940				762		762		762
SPP Tranche 2018		707		336		521		521		521
LTIP Tranche 2019		870		620		651		651		651
Summe variable Vergütung	1.074	3.989	329	1.358	491	2.841	562	2.841	510	2.790
Versorgungsaufwand										
Gesamtvergütung	2.244	4.896	984	2.118	1.506	3.632	1.568	3.633	1.536	3.599

1 Im Geschäftsjahr 2019 wurde die zeitanteilige Vergütung berücksichtigt, die während des Zeitraums der Bestellung vom 01.01.2019 bis 10.10.2019 gewährt wurde.

1.11 Chancen und Risiken

Die dargestellte Risikosituation reflektiert das bestehende innogy-Portfolio. Es umfasst die Geschäftsaktivitäten der Unternehmensbereiche Netz & Infrastruktur und Vertrieb sowie die des Bereichs Corporate/Neue Geschäftsfelder mit eMobility und dem Innovation Hub, ergänzt um die Aktivitäten der Erneuerbaren Energien, die in das Segment Divestment Business überführt wurden und seit dem Neun-Monats-Abschluss als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden. Mithilfe unseres ganzheitlichen Rahmenwerks für das Risikomanagement erkennen wir Risiken und Chancen frühzeitig und können unser Handeln danach ausrichten. Das Rahmenwerk erfüllt damit auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Organisation des Risikomanagements bei innogy. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung und Steuerung des Gesamtrisikos des Konzerns trägt der Vorstand von innogy. Er legt Regeln und Mindeststandards fest und entscheidet so über das Risikomanagementrahmenwerk und die Risikomanagementstrategie des innogy-Konzerns. Der Vorstand gibt wesentliche Hedge-Strategien, globale Limite, unter anderem für Markt- und Kreditrisiken, sowie einzelne große Transaktionen frei.

Der Bereich Controlling & Risk trägt in seiner, vom Vorstand delegierten, übergreifenden Risiko-Governance-Rolle die zentrale Verantwortung für die Umsetzung, Weiterentwicklung und Koordination des Risikomanagementrahmenwerks und der Risikomanagementstrategie des innogy-Konzerns. Unterstützt wird der Bereich Controlling & Risk dabei vom Risikomanagement-Ausschuss, dessen Vorsitz der Bereich innehat und in dem zusätzlich die Leiter der folgenden Bereiche der innogy SE mit konzernweiter Zuständigkeit vertreten sind: Strategy & Technology, Finance & Credit Risk, Accounting & Reporting, Tax, Legal & Compliance sowie Group Security. Weitere Mitglieder sind die Controlling-Leiter der Unternehmensbereiche. Der Bereich Controlling & Risk berichtet dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der innogy SE regelmäßig über die Risikolage des Konzerns. Der Leiter Controlling & Risk ist dem Finanzvorstand unterstellt.

Darüber hinaus sind weitere Organisationseinheiten mit konzernweiten, spezifischen Risikomanagement- und/oder Risikocontrolling-Aufgaben betraut.

Dem Finanzvorstand der innogy SE sind Bereiche unterstellt, die im Wesentlichen für folgende Risiken verantwortlich sind:

- **Finanzwirtschaftliche Risiken, Kreditrisiken und versicherbare Risiken:** Bereich Finance & Credit Risk
- **Rechnungslegungsbezogene Risiken:** Bereich Accounting & Reporting; wichtiges Instrument ist das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) (siehe Seite 87 f.)
- **Steuerliche Risiken:** Bereich Tax

Weitere Verantwortlichkeiten bestehen unter anderem für die folgenden Risiken:

- **Commodity-Risiken:** Organisationseinheiten innerhalb der Unternehmensbereiche, die funktional dem Leiter Controlling & Risk unterstellt sind.
- **Rechtliche und Compliance Risiken:** Bereich Legal & Compliance, der an den Vorstand verantwortlich für Erneuerbare Energien, Divestment Business, Recht & Compliance, Einkauf berichtet oder – sollten Mitglieder des Vorstands betroffen sein – direkt an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats. Wichtige Arbeitsgrundlage ist der innogy-Verhaltenskodex, in dem wir klare Grundsätze für unser unternehmerisches Handeln festgelegt haben. Weitere Informationen zu unserem Verhaltenskodex finden Sie unter <https://iam.innogy.com/ueber-innogy/innogy-im-ueberblick/nachhaltigkeit/compliance>

- **Sicherheitsrisiken:** Bereich Group Security, der ebenfalls an den Vorstand verantwortlich für Erneuerbare Energien, Divestment Business, Recht & Compliance, Einkauf berichtet.
- **Risiken im Zusammenhang mit Corporate-Responsibility-Aspekten:** Abteilung Corporate Responsibility im Bereich Public Affairs & Communications, der dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt ist.

Unsere Unternehmensbereiche sind unter der fachlichen Führung der zuvor genannten Organisationseinheiten und unter Beachtung der allgemeinen Richtlinien dafür verantwortlich, dass Risiken frühzeitig erkannt, adäquat bewertet und den Konzernvorgaben entsprechend berichtet und gesteuert werden.

Zusätzlich übernehmen verschiedene Komitees konzernweite Risikomanagement-Aufgaben:

- Das Mandat für das Management unserer Finanzanlagen haben wir der E.ON SE erteilt. Die wesentlichen Vorgaben für die Verwaltung der Kapitalanlagen wie die strategische Asset-Allokation kommen von den entsprechenden Konzerngremien, sofern dies regulatorisch zulässig ist: Der **Strategische-Anlageausschuss** ist zuständig für Pensionsvermögen, das Asset-Management-Komitee für die übrigen Kapitalanlagen.
- Für die Genehmigung wesentlicher Absicherungsstrategien in Bezug auf Marktrisiken im Stromerzeugungsgeschäft der Erneuerbaren Energien haben wir ebenfalls entsprechende Prozesse und Verantwortlichkeiten definiert. Für diese ist neben dem **Executive-Komitee für die Erneuerbaren Energien** der Leiter des Bereichs Controlling & Risk verantwortlich.
- **Retail-Hedge-Komitee:** Absicherungsstrategien gegenüber Marktrisiken im Vertriebsgeschäft werden, im Rahmen des vom Vorstand delegierten Mandats, vom Retail-Hedge-Komitee genehmigt. Dem Komitee gehören Mitglieder des Führungsstabs des Unternehmensbereichs Vertrieb und der Leiter des Bereichs Controlling & Risk an.
- **IKS-Komitee:** Das Komitee wirkt darauf hin, dass das IKS im gesamten Konzern nach einheitlichen Grundsätzen umgesetzt wird und dabei hohen Ansprüchen an Korrektheit und Transparenz genügt. Es setzt sich aus Verantwortlichen der Bereiche Accounting & Reporting, Tax, Controlling & Risk sowie Finance & Credit Risk, Personal, Einkauf, IT, Abrechnung Vertrieb und Corporate Responsibility zusammen.

Risikomanagement als kontinuierlicher Prozess. Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Vorgang in unsere betrieblichen Abläufe integriert. Wir erfassen Risiken und Chancen – definiert als negative beziehungsweise positive Abweichungen von Planwerten – im Halbjahresrhythmus mithilfe einer Bottom-up-Analyse. Aber auch zwischen den halbjährlichen Erhebungszeitpunkten überwachen wir die Risikolage. Über wesentliche Veränderungen der Risikolage zum Beispiel für den Fall, dass sich neue wesentliche Risiken ergeben, wird der Vorstand – auch zwischen den Regelberichtsperioden – unverzüglich in Kenntnis gesetzt. Die Führungs- und Aufsichtsgremien werden mindestens quartalsweise, im Zuge der regelmäßigen Berichterstattung, über die Risikolage informiert. Neben der Bottom-up-Analyse haben wir weitere Prozesse, beispielsweise Performance-Gespräche einmal pro Quartal, installiert, innerhalb derer wir die Entwicklung unserer Unternehmensbereiche kontinuierlich verfolgen.

Die Bottom-up-Analyse umfasst in der Regel den Dreijahreszeitraum unserer Mittelfristplanung, kann bei wesentlichen längerfristigen Risiken aber auch darüber hinausreichen. Wir bewerten Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Ergebnis, den Free Cash Flow und die Nettoschulden. Für alle Risiken ermitteln wir die Eintrittswahrscheinlichkeit und die mögliche Schadenshöhe. Haben mehrere Risiken die gleiche Ursache, werden sie zu einer Position zusammengefasst. Die wesentlichen Risiken stellen wir in einer Matrix mit ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb des Mittelfrist-Planungszeitraums und der möglichen Nettoschadenshöhe dar, und zwar unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Risikoreduktion wie dem Abschluss von Versicherungen. Je nach Position in der Matrix werden Risiken als „gering“, „mittel“ oder „hoch“ eingestuft.

Auf Basis dieser Analyse können wir den möglichen Handlungsbedarf ermitteln und, falls erforderlich, weitere gegensteuernde Maßnahmen einleiten. Bei der Klassifizierung der Ergebnis- sowie Verschuldungs-/Liquiditätsrisiken wenden wir die gleiche Systematik wie im Vorjahr an.

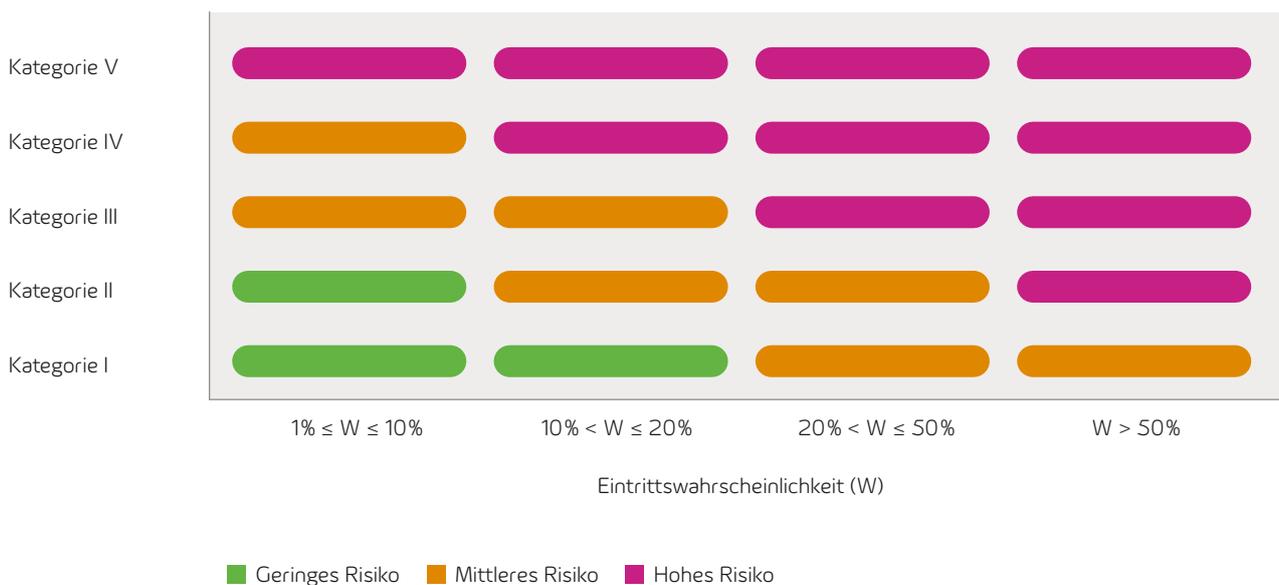
Im Segment Divestment Business (siehe Seite 26) werden die nicht fortgeführten Aktivitäten gebündelt. Ein möglicher Risikoeintritt wirkt sich deshalb nicht auf das bereinig-

te EBIT von innogy aus, sondern realisiert sich im Nettoergebnis.

Unserer Internen Revision obliegt die Aufgabe, die Qualität und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems regelmäßig zu prüfen. Funktional ist die Interne Revision an den Gesamtvorstand angebunden, disziplinarisch ist sie dem Finanzvorstand unterstellt.

innogy-Risikomatrix

Möglicher Schaden¹



Möglicher Schaden ¹	Ergebnisrisiken	Verschuldungs-/Liquiditätsrisiken
	Mögliche Ergebniswirkung in % des geplanten bereinigten EBIT ² bzw. des Eigenkapitals ³	Mögliche Auswirkungen auf Nettoschulden/Free Cash Flow in Mio. €
Kategorie V	≥ 50% vom Eigenkapital	≥ 8.000
Kategorie IV	≥ 50% vom bereinigten EBIT und < 50% vom Eigenkapital	≥ 4.000 und < 8.000
Kategorie III	≥ 20 und < 50% vom bereinigten EBIT	≥ 2.000 und < 4.000
Kategorie II	≥ 10 und < 20% vom bereinigten EBIT	≥ 1.000 und < 2.000
Kategorie I	< 10% vom bereinigten EBIT	< 1.000

¹ Bezogen auf das Jahr, in dem die maximale Schadenshöhe eintreten könnte

² Aus der Mittelfristplanung abgeleiteter Durchschnittswert für die Jahre 2020 bis 2022

³ Ausgehend vom Eigenkapital per 31. Dezember 2019 (Anteile des Konzerns)

Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung. Die Risikolage des innogy-Konzerns ist in erheblichem Maße von den wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen abhängig. Beispielsweise sehen wir in unserem Vertriebsgeschäft das Risiko weiterer regulatorischer Eingriffe sowie ein nach wie vor sehr intensives Wettbewerbsumfeld. In unserem Netzgeschäft bestehen unserer Ansicht nach für den Zeitraum der Mittelfristplanung gegenwärtig nur geringe regulatorische Risiken, aufgrund weiterer regulatorischer Festlegungen im Vergleich zum Vorjahr sowie der Veräußerung der von innogy gehaltenen Anteile am tschechischen Gasnetzgeschäft und der slowakischen Východoslovenská energetika Holding a.s. (VSEH) (siehe Seite 22).

Risiken, die sich aus den schwierigen Rahmenbedingungen im Energiesektor ergeben können, begegnen wir, indem wir zusätzliche Ertragspotenziale aus dem Umbau des Energiesystems und den sich verändernden Kundenbedürfnissen für uns erschließen. Zudem begegnen wir diesen Risiken durch Nutzung wertbasierter Investitionskriterien und durch umfangreiche effizienzverbessernde Maßnahmen.

Durch Analysen, wie sich Risiken auf unsere Liquidität auswirken würden, und mit unserer umsichtigen Finanzierungsstrategie stellen wir sicher, dass wir stets über genügend flüssige Mittel verfügen, um unsere Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen (siehe Seite 43 ff.). Diese Verpflichtungen ergeben sich insbesondere aus den Finanzschulden, die wir bedienen müssen. Wir verfügen über einen starken operativen Cashflow, liquide Mittel und eigene ungenutzte Kreditlinien. Über zusätzlichen finanziellen Spielraum verfügen wir dank unserer Commercial-Paper-Programme. Die Liquidität des innogy-Konzerns planen wir vorausschauend für den kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizont. Eine Mindestliquidität auf täglicher Basis halten wir – anders als noch im Vorjahr – nicht mehr vor, da die innogy SE nun in den Cash-Pool der E.ON SE eingebunden ist. Dank unseres ganzheitlichen Risikomanagementrahmenwerks und der beschriebenen Maßnahmen zur Sicherung unserer Finanz- und Ertragskraft sehen wir gegenwärtig keine Gefahren für den Fortbestand der innogy SE.

Wesentliche Risiken von innogy. Unsere wesentlichen Risiken teilen wir, wie im Vorjahr, in fünf Risikoklassen ein (siehe nachfolgende Tabelle). Die Höhe eines Risikos bemessen wir – wie bereits gezeigt – nach seinen möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis und/oder die Verschuldung beziehungsweise die Liquidität. Dabei entscheidet das höchste Einzelrisiko über die Einstufung des Risikos der gesamten Risikoklasse. Derzeit sehen wir in jeder Risikoklasse mindestens ein Einzelrisiko, das in die Kategorie „mittel“ fällt. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Finanzmarkt- und Kreditrisiken ebenfalls auf „mittel“ reduziert, und zwar weil unser Kreditrisiko im Zusammenhang mit der Beschaffung von Commodities inzwischen deutlich geringer zu bewerten ist: Die Preise an den Großhandelsmärkten sind gegenüber Ende 2018 gefallen.

Im Rahmen unserer Bottom-up-Analyse haben wir auch 2019 die Empfehlungen der internationalen Task Force on Climate-related Financial Disclosure (TCFD) in Bezug auf die Berichterstattung klimabezogener Risiken aufgenommen. Demnach können sich mögliche Effekte des Klimawandels über den Zeitraum der Mittelfristplanung hinaus in Summe nachteilig auf unser Vertriebsergebnis auswirken. Gründe dafür sind der mögliche Rückgang der Gas-Verbrauchsmengen, aufgrund tendenziell milderer Winter sowie eine erwartete Zunahme von Preis- und Mengenrisiken, wegen einer verstärkten fluktuierenden Einspeisung erneuerbarer Energien. Den Risiken stehen aber auch mögliche positive Effekte aus höherer Stromnachfrage, beispielsweise bedingt durch die Sektorkopplung, gegenüber (weitere Informationen zum Thema TCFD finden Sie in unserem nichtfinanziellen Bericht ab Seite 94).

Zum Aufstellungszeitpunkt lagen noch keine detaillierten Annahmen in Bezug auf die möglichen wirtschaftlichen Folgen durch den Ausbruch des Coronavirus vor. Mögliche Auswirkungen aus diesem Sachverhalt werden fortlaufend analysiert.

Im Folgenden erläutern wir die Risikoklassen und die wesentlichen Einzelrisiken innerhalb dieser Klassen. Außerdem zeigen wir auf, mit welchen Maßnahmen wir den Risiken begegnen.

Risikoklassen von innogy	Einstufung des höchsten Einzelrisikos ¹	
	31.12.2019	31.12.2018
Marktrisiken	mittel	mittel
Umfeldrisiken	mittel	mittel
Regulatorische und politische Risiken	mittel	mittel
Rechtliche Risiken	mittel	mittel
Operative Risiken	mittel	mittel
Finanzmarkt- und Kreditrisiken	mittel	hoch
Finanzwirtschaftliche Risiken	mittel	mittel
Bonität von Geschäftspartnern	mittel	hoch
Sonstige Risiken	mittel	mittel

¹ Die Risikoeinstufung bezieht sich darauf, welche Auswirkungen ein Risiko auf das Ergebnis und/oder die Verschuldung bzw. die Liquidität haben kann.

Marktrisiken: Risikoeinstufung „mittel“ wie im Vorjahr.

Das Unternehmensprofil von innogy ist wie bereits erwähnt durch einen hohen Anteil regulierter Aktivitäten gekennzeichnet. Unsere Aktivitäten unterliegen aber auch Marktrisiken. In den meisten Ländern, in denen wir aktiv sind, ist der Energiesektor durch freie Preisbildung an den Großhandelsmärkten und eine hohe Wettbewerbsintensität im Vertriebsgeschäft gekennzeichnet. Beispielsweise kann sich der intensive Wettbewerb in unseren Kernmärkten nachteilig auf unsere Kundenzahlen und die erzielbaren Margen auswirken. Zudem können Schwächen beim Marktauftritt in einem solchen Umfeld zu Kundenverlusten und Ertragseinbußen führen.

Entwicklungen an den Großhandelsmärkten haben Einfluss auf den Teil des Ergebnisses der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, der nicht vollständig durch ein Fördermodell gesichert ist, und können sich auch auf die Ertragsperspektiven im Vertriebsgeschäft auswirken. Zudem haben saisonale Unterschiede beim Gaspreis einen Einfluss auf die erzielbaren Margen in unserem Gasspeichergeschäft. Bei einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit verbundenen Ertragseinbußen könnte sich in den betroffenen Unternehmensbereichen ein Wertberichtigungsbedarf ergeben. Es besteht aber auch die Chance, dass sich Entwicklungen der Großhandelspreise positiv auf unser Ergebnis auswirken.

Unsere Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist zudem abhängig von Witterungseinflüssen. Insbesondere ein geringes Windaufkommen und geringe Niederschläge beeinträchtigen die Erzeugung aus Wind- und Wasserkraftanlagen (siehe Seite 31). Allerdings können günstige Wetterbedingungen die Stromproduktion auch erhöhen. Daneben können temperaturabhängige sowie temperaturunabhängige Nachfrageschwankungen unser Ergebnis im Vertriebsgeschäft beeinflussen.

Risiken aus der Stromerzeugung und aus dem Verkauf von Strom und Gas, sogenannte Commodity-Risiken bei den Vertriebsgesellschaften, steuern wir über Absicherungsvorgaben der innogy SE. Für das zentrale Management von Commodity-Risiken im Bereich Vertrieb ist die Organisationseinheit Retail Energy Management zuständig. Sie steuert auch die Strom- und Gasbeschaffung an den Großhandelsmärkten für die Belieferung unserer Kunden. Für das Management von Commodity-Risiken im Bereich Erneuerbare Energien ist die Organisationseinheit Commercial zuständig.

Commodity-Risiken werden über Limite begrenzt. Konzernweit geltende Richtlinien geben klare Strukturen und Prozesse dafür vor, wie mit Commodity-Risiken und damit zusammenhängenden Kreditrisiken umzugehen ist. Bei der Absicherung von Commodity-Risiken wird die Liquidität der Großhandelsmärkte berücksichtigt. Beispielsweise erhöht sich für spätere Jahre das Preisrisiko in Bezug auf unsere Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, da hier erst ein geringerer Teil des Preisrisikos abgesichert ist.

Mithilfe des Value-at-Risk (VaR)-Konzepts messen wir, wie stark sich Commodity-Preisrisiken aufgrund von Erzeugungspositionen aus erneuerbaren Energien, die ein Marktpreisrisiko tragen, kurzfristig auf unser Ergebnis auswirken können. Dabei legen wir im Regelfall ein Konfidenzniveau von 95% zugrunde.

Um das Gesamtrisiko für innogy zu ermitteln, betrachten wir weitere Commodity-Preisrisiken, die sich aus unserem Vertriebs- und Gasspeichergeschäft ergeben. Demnach könnten Veränderungen der Commodity-Preise unser Ergebnis im Jahr 2020 bei einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit mit mehr als ca. 60 Mio. € belasten (Vorjahr: ca. 90 Mio. €). Stichtag für die Ermittlung dieses Wertes war der 31. Dezember 2019.

Zur Absicherung von Commodity-Positionen werden Finanzinstrumente eingesetzt. Diese werden auch zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken genutzt; sie sind dann teilweise als sogenannte bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Konzernabschluss dargestellt. Nähere Ausführungen dazu finden Sie auf Seite 166 im Anhang.

Umfeldrisiken: Risikoeinstufung „mittel“ wie im Vorjahr.

Die Aktivitäten von innogy unterliegen Risiken aus den regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen. Hinzu kommen rechtliche Risiken.

- **Regulatorische und politische Risiken.** Aktuell sehen wir insbesondere in unserem Vertriebsgeschäft das Risiko regulatorischer Eingriffe. Die in Großbritannien zum 1. Januar 2019 in Kraft getretene Preisobergrenze für Kunden in Standardtarifen gilt zunächst bis Ende 2020; diese Frist kann aber jährlich bis Ende 2023 verlängert werden. Die Höhe der Preisobergrenze wird zweimal im Jahr von der britischen Regulierungsbehörde Ofgem angepasst. In Großbritannien, aber auch in anderen Märkten, in denen innogy aktiv ist, sehen wir das Risiko weiterer regulatorischer Eingriffe (siehe Kapitel Politische Rahmenbedingungen Seite 17 ff.).

Das Netzgeschäft in Deutschland und Osteuropa unterliegt staatlicher Regulierung. Mit Beginn neuer Regulierungsperioden können sich daher die relevanten Regulierungsparameter ändern. Im Vergleich zum

Vorjahr hat sich die Unsicherheit hinsichtlich dieser Parameter aufgrund von weiteren regulatorischen Festlegungen sowie Anteilsverkäufen in Osteuropa reduziert. Insgesamt sehen wir in Bezug auf den aktuellen Zeitraum der Mittelfristplanung nur verhältnismäßig geringe verbleibende regulatorische Risiken in unserem Netzgeschäft.

Daneben ist auch die Geschäftsentwicklung bei den Erneuerbaren Energien abhängig von den regulatorischen Rahmenbedingungen. Beispielsweise besteht die Gefahr, dass Regierungen zugesagte Förderungen, auch für bestehende Anlagen, kürzen.

- **Rechtliche Risiken.** Durch unseren Geschäftsbetrieb gehen wir auch rechtliche Risiken ein. Beispielsweise können wir in Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert sein. Belastungen können daraus entstehen, dass sich vertragliche Regelungen im Nachhinein als nicht durchsetzbar erweisen. Mitunter können auch außergerichtliche Ansprüche gegen uns geltend gemacht werden. Darüber hinaus sind wir an verschiedenen behördlichen Verfahren direkt beteiligt oder zumindest von deren Ergebnissen betroffen. Für potenzielle Verluste, die uns daraus entstehen können, haben wir Rückstellungen gebildet.

Operative Risiken: Risikoeinstufung wie im Vorjahr „mittel“

Beim Bau neuer Anlagen kann es unter anderem durch Unfälle, Materialfehler, verspätete Zulieferungen oder zeit- aufwendige Genehmigungsverfahren zu Verzögerungen kommen. Dem begegnen wir mit einem sorgfältigen Betriebs- und Projektmanagement sowie hohen Sicherheitsstandards. Außerdem nehmen wir regelmäßig Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten vor. Dennoch lässt sich nicht ausschließen, dass es zu Ausfällen, zum Beispiel bei Betriebsmitteln im Netz, kommt. Soweit wirtschaftlich sinnvoll, schließen wir gegen diese Risiken Versicherungen ab.

Unsere Geschäftsprozesse werden zudem durch sichere und effektive Informationsverarbeitungssysteme unterstützt. Dennoch können wir nicht ausschließen, dass Mängel bei der Verfügbarkeit der IT-Infrastrukturen und der Sicherheit unseres Datenbestands auftreten. Hohe

Sicherheitsstandards, zum Beispiel die IKS-Qualitätsstandards in Bezug auf die rechnungslegungsbezogenen IT-Systeme, sollen dem vorbeugen. Darüber hinaus investieren wir regelmäßig in die Modernisierung unserer Hard- und Software.

Eine hohe Relevanz messen wir dem Management von Cyber-Security-Risiken bei. Wir begegnen möglichen Schäden hieraus durch Investitionen und umfangreiche Maßnahmen zur Prävention, Erkennung und Reaktion, aber auch der vorbereitenden Rekonstruktion nach einem möglichen Cybersicherheitsvorfall. Unsere Sicherheitsmaßnahmen orientieren sich am internationalen Sicherheitsstandard ISO/IEC 27001 und sorgen somit für eine adäquate IT-Sicherheit. Auch konnten 2019 alle bestehenden oder rechtlich vorgeschriebenen Sicherheitszertifizierungen aufrechterhalten werden.

Finanzwirtschaftliche- und Kreditrisiken: Risikoeinstufung „mittel“ (Vorjahr: „hoch“)

innogy ist verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken und wegen ihrer umfangreichen Geschäftsbeziehungen auch Kreditrisiken ausgesetzt. Die aktuelle Einstufung „mittel“ ergibt sich aus dem geringeren Kreditrisiko im Zusammenhang mit unserer Commodity-Beschaffung.

- **Finanzwirtschaftliche Risiken.** Schwankungen von Marktzinsen sowie Währungs- und Aktienkursen können unser Ergebnis stark beeinflussen, je nach Entwicklung sowohl positiv als auch negativ. Große Bedeutung messen wir dem Management von Wechselkursveränderungen bei, da wir nicht nur im Euroraum aktiv sind. Die Konzerngesellschaften sind grundsätzlich dazu verpflichtet, ihre Währungsrisiken über die innogy SE abzusichern. Diese ermittelt die Nettofinanzposition je Währung und sichert sie, wenn erforderlich, extern ab. Die Messung und Begrenzung von Risiken basiert unter anderem auf dem VaR. Den VaR-Werten für unsere finanzwirtschaftlichen Risiken liegen – soweit nicht anders beschrieben – ein Konfidenzniveau von 95 % und eine Haltedauer von einem Tag zugrunde. Der durchschnittliche VaR für die Fremdwährungsposition aus Transaktionsrisiken der innogy SE lag 2019 bei unter 1 Mio. €.

Zinsrisiken bestehen in mehrfacher Hinsicht. Ein Anstieg der Marktzinsen kann dazu führen, dass die Kurse von Wertpapieren im innogy-Bestand sinken. Dies betrifft in erster Linie festverzinsliche Anleihen. Der VaR aus Kurswertrisiken bei den Kapitalanlagen in unserer Bilanz betrug 2019 durchschnittlich 4 Mio. €.

Mit steigendem Zinsniveau erhöhen sich auch unsere Finanzierungskosten. Dieses Risiko messen wir mit dem Cash Flow at Risk. Dabei legen wir ein Konfidenzniveau von 95 % und eine Haltedauer von einem Jahr zugrunde. Der Cash Flow at Risk betrug für das Jahr 2019 durchschnittlich 8 Mio. €.

Das Marktzinsniveau wirkt sich außerdem auf die Höhe unserer Rückstellungen aus, denn an ihm orientieren sich die Abzinsungsfaktoren für die Ermittlung der Verpflichtungsbewerte. Das heißt, bei sinkenden Marktzinsen erhöhen sich tendenziell unsere Rückstellungen, bei steigenden Marktzinsen verringern sie sich. Im Anhang geben wir an (siehe Seite 156), wie sensitiv die Barwerte von Pensionsverpflichtungen auf höhere oder niedrigere Abzinsungsfaktoren reagieren.

Zu den Wertpapieren, die wir in unserem Portfolio halten, zählen auch Aktien. Der VaR für das Risiko aus Kursveränderungen lag hier im Jahresmittel bei 5 Mio. €. Das Mandat für das Management unserer Kapitalanlagen haben wir wie zuvor beschrieben der E.ON SE erteilt.

Für Finanzgeschäfte unserer Konzernunternehmen haben wir Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen verbindlich in Richtlinien festgelegt. In einem zentralen System werden die Finanzgeschäfte des innogy-Konzerns erfasst und können hierdurch überwacht werden.

Zu welchen Konditionen wir uns am Fremdkapitalmarkt refinanzieren können, hängt auch maßgeblich davon ab, welche Bonitätsnoten uns internationale Ratingagenturen geben. innogy hat von den Ratingagenturen Fitch, Moody's und S&P solide Investment-Grade-Ratings erhalten. Grundsätzlich besteht jedoch ein Bezug zum E.ON-Rating. Weiterhin gibt es Verträge, die bei Unterschreitung gewisser Ratingstufen zusätzliche Sicherheitsforderungen auslösen.

Zukünftige Herabstufungen der Ratings, auch in Bezug auf das Gruppenrating, können somit dazu führen, dass Liquidität abfließt. Allerdings kann sich eine gute Geschäftsentwicklung auch positiv auf unsere Ratings auswirken.

- **Kreditrisiken.** Aus unseren Geschäftsbeziehungen mit Kunden, Lieferanten, Handelspartnern und Finanzinstituten ergeben sich Kreditrisiken. Die Entwicklung der Bonität unserer Transaktionspartner beobachten wir deshalb genau und beurteilen deren Kreditwürdigkeit vor und während der Geschäftsbeziehung anhand interner und externer Ratings. Für Transaktionen mit Vertragspartnern, bei denen bestimmte Genehmigungsschwellen überschritten werden, haben wir Kreditlimite eingerichtet, mit denen wir das Kreditrisiko begrenzen. Zuweilen lassen wir uns Barsicherheiten stellen oder Bankgarantien geben. Im Vertriebsgeschäft schließen wir auch Versicherungen gegen Zahlungsausfälle ab. Die Kreditrisiken und die Auslastung der Limite werden kontinuierlich überwacht. Im Anhang (siehe Seite 170 ff.) geben wir weitere Informationen zum Umgang mit Kreditrisiken.

Mit Blick auf die Abwicklung unseres Commodity-Bezugs ist RWE Supply & Trading weiterhin ein wichtiger Geschäftspartner für uns. Weil die Marktpreise für Strom und Gas gegenüber Ende 2018 gefallen sind, reduziert sich die potenzielle Schadenshöhe. Das Kreditrisiko wird deshalb nun als „mittel“ eingestuft (Vorjahr: „hoch“). Um unsere Commodity-Beschaffung künftig stärker zu diversifizieren, haben wir die innogy Commodity Markets GmbH gegründet.

Eine stärkere Besicherung (Kollateralisierung) unseres Commodity-Bezugs hätte zur Folge, dass sich das Kreditrisiko mit der Zeit reduziert. Einen zusätzlichen Bedarf an Liquidität, der sich daraus ergibt, berücksichtigen wir in unserer Finanzierungsstrategie.

Sonstige Risiken: Risikoeinstufung „mittel“ wie im Vorjahr

Zu dieser Risikoklasse gehören unter anderem Reputationsrisiken sowie Risiken aus Compliance-Verstößen oder kriminellen Handlungen von Beschäftigten des Konzerns. Ferner zählt dazu die Möglichkeit, dass geplante Desinvestitionen nicht oder später als geplant zustande kommen, etwa wegen regulatorischer Hürden oder zu niedriger Preisgebote. Infolge der E.ON/RWE-Transaktion können zudem Kontrollwechselklauseln in operativen Verträgen Anwendung finden. Dies kann nach wie vor ein Risiko für den Fortbestand von Beteiligungen, Konzessions- und Lieferverträgen darstellen.

Für die Vorbereitung und Umsetzung von Investitionsentscheidungen gibt es bei innogy differenzierte Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungsprozesse. Die intensive Beobachtung von Märkten und Wettbewerbern hilft uns dabei, unternehmensstrategische Risiken und Chancen frühzeitig zu erfassen und zu bewerten.

Bei Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lässt sich allerdings nicht ausschließen, dass die Erträge unter den Erwartungen liegen und wir somit unsere internen Verzinsungsanforderungen eventuell nicht erfüllen. Umgekehrt können diese aber auch übererfüllt werden, etwa wenn sich Investitionen wirtschaftlich günstiger entwickeln als ursprünglich angenommen. Darüber hinaus kann sich der für akquirierte Unternehmen gezahlte Preis nachträglich als zu hoch erweisen. In den genannten Fällen müssen gegebenenfalls Wertberichtigungen vorgenommen werden. Das Risiko von Wertberichtigungen besteht bei Anlagen für die Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien beispielsweise darin, dass sich regulatorische Rahmenbedingungen nachteilig entwickeln können; eventuell können negative Marktentwicklungen, Projektabbrüche oder Projektveräußerungen unter Buchwert hinzukommen. Zudem kann der zunehmende Bieterwettbewerb dazu führen, dass geplante Projekte nicht realisiert werden oder dass wir bei Ausschreibungen nicht zum Zuge kommen. Das Risiko

von Wertberichtigungen besteht, wie zuvor bereits erwähnt, auch in Bezug auf unser Vertriebs- und Gasspeichergeschäft für den Fall, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschlechtern.

Den Herausforderungen, die sich aufgrund des wettbewerbsintensiven Umfelds im Energiemarkt ergeben, messen wir eine sehr hohe Bedeutung bei. Wir begegnen ihnen mit umfangreichen Maßnahmen, die der Erhöhung der Effizienz dienen, sowie mit einer wertorientierten Investitionspolitik. Basierend hierauf treffen wir unsere Entscheidungen und richten unsere Organisation und Prozesse danach aus. Dennoch besteht das Risiko, dass angestrebte Verbesserungen nicht in vollem Umfang oder später als ursprünglich geplant erzielt werden. In der künftigen Entwicklung des Energiemarktes sehen wir zudem Chancen, die wir durch innovative Kundenlösungen, Investitionen oder, wenn wir diese als sinnvoll erachten, Übernahmen nutzen wollen. Unsere Investitionen fokussieren wir auf den Ausbau zukunftssträchtiger Geschäftsfelder (siehe Seite 12).

Risiken im Zusammenhang mit Corporate-Social-Responsibility-Aspekten. Gemäß § 289b in Verbindung mit § 315b HGB erheben und veröffentlichen wir auch wesentliche Risiken im Zusammenhang mit Corporate-Social-Responsibility-Aspekten. Diese werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der innogy SE berichtet und im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht veröffentlicht (siehe Seite 93 ff.). Aktuell sehen wir keine berichtspflichtigen Risiken nach § 289c Abs. 3 in Verbindung mit § 315c HGB.

Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem: Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 und § 289 Abs. 5 HGB.

In der Finanzberichterstattung besteht das Risiko, dass die Jahres-, Konzern- und Zwischenabschlüsse Falschdarstellungen enthalten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen der Adressaten haben könnten. Unser rechnungslegungsbezogenes IKS zielt darauf ab, mögliche Fehlerquellen zu erkennen und die daraus resultierenden Risiken

zu begrenzen. Dadurch können wir mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird.

Fundament des IKS sind die im innogy-Verhaltenskodex formulierten Grundsätze – allen voran der Anspruch, vollständig, sachlich, korrekt, verständlich und zeitnah zu informieren – sowie die konzernweit geltenden Richtlinien des Unternehmens. Darauf aufbauend sollen IKS-Qualitätsstandards für die rechnungslegungsbezogenen IT-Systeme dafür sorgen, dass Daten zuverlässig erhoben und verarbeitet werden.

Die Organisation unseres Rechnungswesens hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Die fachliche Führung der Rechnungsweseneinheiten der innogy-Gruppe sowie des Dienstleistungszentrums (Shared Service Center) in Krakau, in dem die transaktionsbezogenen Rechnungswesenaktivitäten gebündelt sind, obliegt dem Bereich Accounting & Reporting der innogy SE; dieser Bereich verantwortet auch die Aufstellung des innogy-Konzernabschlusses.

Für die Ausgestaltung und Überwachung des IKS in der innogy-Gruppe ist eine eigene Abteilung innerhalb des Bereichs Accounting & Reporting zuständig. Unterstützt wird sie bei der Umsetzung des IKS durch das bereits auf Seite 80 erwähnte IKS-Komitee. Das Regelwerk zur Ausgestaltung und Überwachung des IKS gilt unverändert.

Um die Wirksamkeit des IKS zu überprüfen, gehen wir folgendermaßen vor: In einem ersten Schritt untersuchen wir für den Bereich Rechnungswesen, ob die Risikosituation angemessen abgebildet wird und ob es für die identifizierten Risiken sachgerechte Kontrollen gibt. In einem zweiten Schritt wird die Wirksamkeit der Kontrollen überprüft. Mit dieser Aufgabe sind Mitarbeiter aus dem Rechnungswesen und der Internen Revision sowie externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaften betraut; die Abarbeitung wird dabei systemseitig unterstützt. Für die Funktionen Finanzen, Personal, Einkauf, IT, Steuern, Abrechnung Vertrieb und 2019

erstmals Abrechnung Netz untersuchen die jeweils Verantwortlichen, ob den vereinbarten IKS-Qualitätsstandards entsprochen wurde. Über die Ergebnisse der Prüfungen wird dem Vorstand berichtet. Der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand der innogy SE bestätigen formal ihre Verantwortung für die Effektivität des IKS in der innogy-Gruppe.

Im Rahmen der externen Berichterstattung haben die Mitglieder des Vorstands der innogy SE die Versicherung der gesetzlichen Vertreter unterzeichnet. Sie bestätigten damit, dass die vorgeschriebenen Rechnungslegungsstandards eingehalten wurden und dass die Zahlen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich in seinen Sitzungen regelmäßig mit der Wirksamkeit des IKS. Ende Februar 2020 legte der Vorstand dem Prüfungsausschuss der innogy SE einen Bericht über die Angemessenheit der Ausgestaltung und die Wirksamkeit des IKS vor.

Bei den Beurteilungen und Prüfungen, die 2019 stattfanden, hat sich das IKS in den Funktionen Rechnungswesen, Finanzen, Personal, Einkauf, Steuern sowie Abrechnung Netz und Vertrieb als wirksam erwiesen. Allerdings können wir damit das Risiko gravierender Falschdarstellungen in der Rechnungslegung nur verringern, ganz eliminieren lässt es sich nicht. Im vergangenen Jahr wurde das IKS weiterentwickelt. Schwerpunkte waren dabei das Rechnungswesen und die IT im Zusammenhang mit der Einführung des neuen IT-Systems SAP HANA.

1.12 Ausblick

Im Ausblick beschreiben wir die erwartete Entwicklung des innogy-Konzerns auf eigenständiger Basis, ohne Berücksichtigung der geplanten Integration von innogy in den E.ON-Konzern. Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir auf Konzernebene ein bereinigtes EBIT zwischen 1.400 und 1.500 Mio. € und ein bereinigtes Nettoergebnis von über 400 Mio. €.

Die aktuellen wirtschafts- und finanzpolitischen Entwicklungen deuten auf eine längere Phase gedämpften globalen Wachstums hin. Aufgrund der weiter andauernden politischen Unsicherheit und den Abwärtsrisiken, die sich daraus ergeben, wird der weltweite Konjunkturabschwung voraussichtlich weiter anhalten. Das globale BIP-Wachstum wird für die Jahre 2020 bis 2021 erneut auf unter 3% geschätzt. Vor allem die große Unsicherheit über die Art der künftigen Handelsbeziehungen zwischen der EU und Großbritannien, das Risiko einer weiteren Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China sowie die Spannungen mit Iran geben Anlass zu erheblicher Besorgnis. Während das BIP-Wachstum im Euroraum voraussichtlich stagnieren wird, wird es sich in den USA, China und Japan verlangsamen. Lediglich für Indien und Brasilien sagen die OECD-Projektionen ein etwas höheres BIP-Wachstum als im Vorjahr voraus.

Stagnierender Stromverbrauch erwartet. Unsere Prognose zum diesjährigen Stromverbrauch leitet sich aus der angenommenen konjunkturellen Entwicklung ab. Sollte die deutsche Wirtschaft im erwarteten Maße wachsen, ist mit einer gegenüber 2019 stabilen Stromnachfrage zu rechnen. Dies setzt voraus, dass sich der 2019 beobachtete Rückgang der Industrieproduktion nicht fortsetzt. Allerdings ist in Deutschland – wie in den anderen innogy-Märkten auch – mit dämpfenden Effekten aus Energieeinsparungen zu rechnen. In Großbritannien dürfte der Stromverbrauch ebenfalls auf dem Vorjahresniveau liegen, in den Niederlanden wegen der dynamischeren Konjunktur dagegen etwas darüber. In Osteuropa könnte der Stromverbrauch ansteigen: Für Polen und Ungarn wird ein Wachstum im Bereich von 1 bis 2% veranschlagt.

Beim Gasverbrauch scheint ein weiterer Anstieg möglich zu sein. Der entscheidende Faktor könnte eine Normalisierung der Temperaturen in Kontinentaleuropa sein, die sich in einem höheren Heizwärmebedarf niederschlagen würde. Auch das prognostizierte Wirtschaftswachstum dürfte die Gasnachfrage anregen. Möglicherweise gehen auch vom Stromerzeugungssektor selbst wieder positive Impulse aus, insbesondere aufgrund seiner Schlüsselrolle im Rahmen der Sektorkopplung, mit der die ambitionierteren Klimaziele erreicht werden sollen. Gegenläufige Einflüsse erwarten wir vom Trend zum Energiesparen.

Prognostiziertes bereinigtes EBIT unter dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT für das Geschäftsjahr 2020 wird nach unseren Schätzungen zwischen 1.400 bis 1.500 Mio. € liegen und damit unter dem des Vorjahres. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur zurückzuführen: Nach dem Verkauf des tschechischen Gasnetzgeschäfts Ende Februar 2019 entfallen nun die Ergebnisbeiträge aus diesem Geschäft, die 2019 noch knapp zwei Monate lang zum bereinigten EBIT beigetragen hatten. Außerdem gehen wir von niedrigeren positiven Einmaleffekten aus. Darüber hinaus rechnen wir mit einem stabilen operativen Geschäft. Daraus ergibt sich unsere Prognose für das bereinigte EBIT des Unternehmensbereichs Netz & Infrastruktur von 1.400 bis 1.500 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr wird teilweise kompensiert durch einen erwarteten Anstieg des bereinigten EBIT im Unternehmensbereich Vertrieb auf 250 bis 350 Mio. €. Positiv im Sinne einer Verringerung der operativen Verluste wirkt sich hier insbesondere die Restrukturierung von npower im Rahmen der Veräußerung des britischen Privatkundenportfolios an E.ON aus. Für die damit verbundenen Restrukturierungsaufwendungen wurde 2019 bereits eine Rückstellung im neutralen Ergebnis gebildet.

In der Überleitung zum bereinigten Nettoergebnis erwarten wir ein verbessertes **bereinigtes Finanzergebnis**, weil wir von geringeren Finanzierungskosten für unser Fremdkapital ausgehen. Die normalisierte Steuerquote, die wir ansetzen, um das **bereinigte Nettoergebnis** zu ermitteln, wird voraus-

sichtlich in derselben Größenordnung liegen wie im Vorjahr. Durch den Verkauf des tschechischen Gasnetzgeschäfts fallen auch die auf andere Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile geringer aus. Daraus ergibt sich ein prognostiziertes bereinigtes Nettoergebnis von über 400 Mio. €.

Ausblick in Mio. €	Ist 2019	Ausblick 2020
Bereinigtes EBIT	1.615	1.400–1.500
Netz & Infrastruktur	1.676	1.400–1.500
Vertrieb	262	250–350
Bereinigtes Nettoergebnis	427	über 400

Nettoinvestitionen 2020 in der Größenordnung von rund 1,5 Mrd. € geplant. Der Großteil unserer Investitionen fließt weiterhin in den Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur und dient neben der Substanzerhaltung vor allem dem Ausbau und der Modernisierung unserer Strom- und Gasnetze. Darin ist ein Verkaufserlös des verbleibenden tschechischen Geschäfts (im Wesentlichen Vertriebsaktivitäten) nicht enthalten. innogy hat sich in Umsetzung einer Verpflichtungszusage, die E.ON als eine Voraussetzung für die Kartellfreigabe gegenüber der EU-Kommission abgegeben hat, verpflichtet, die verbleibenden tschechischen Aktivitäten zu veräußern (siehe Seite 26).

Internetverweise. Inhalte von Internetseiten, auf die wir im Lagebericht verweisen, sind nicht Teil des Lageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information. Ausgenommen ist die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB.

2 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 8. März 2020

Der Vorstand



Birnbaum



Günther



Radke



3

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht 2019

3 Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht 2019

Wir wollen die Welt nachhaltiger und das Leben unserer Kundinnen und Kunden einfacher machen. Die globalen Ziele zur nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen – die Sustainable Development Goals (SDGs) – und die internationalen Klimaziele können nur erreicht werden, wenn Verantwortung übernommen und gehandelt wird. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen ermöglichen wir unseren Kundinnen und Kunden Emissionen zu senken. In unserem Handeln spiegeln sich hohe Standards sowohl gegenüber unseren Mitarbeitenden als auch unseren Lieferanten und Partnern wider. Wir sind uns unserer Verantwortung und der Notwendigkeit zum Handeln bewusst. Wir wollen mit innogy Teil der Lösung sein und eine nachhaltige Zukunft mitgestalten.

Über diesen nichtfinanziellen Bericht

Mit diesem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht informieren wir über Ziele, Konzepte, Organisation und Maßnahmen bezogen auf wesentliche Themen der Nachhaltigkeit bei innogy. Die Inhalte dieses Berichts ergänzen damit die finanziellen Angaben des Geschäftsberichts um die Performance des innogy-Konzerns bei den sogenannten nichtfinanziellen Themen. Der nichtfinanzielle Bericht ist entsprechend den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (§ 315c in Verbindung mit § 289c bis 289e HGB) erstellt und orientiert sich insbesondere bei der Auswahl der Themen und der Beschreibung der Konzepte an den GRI Standards (2016) der Global Reporting Initiative. Im Jahr 2018 hat innogy begonnen, die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) des Financial Sustainability Board umzusetzen. Unsere Angaben gemäß den Empfehlungen der TCFD können diesem Bericht entnommen werden.

Für die Auswahl der Inhalte des nichtfinanziellen Berichts gilt die doppelte Wesentlichkeitsperspektive gemäß der Definition des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Demnach müssen Themen im nichtfinanziellen Bericht behandelt werden, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Kapitalgesellschaft sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung erforderlich sind. Grundlage für die Themenauswahl dieses Berichts ist eine im Jahr 2017 durchgeführte umfassende Wesentlichkeitsanalyse und deren Aktualisierung im Jahr 2018. Insgesamt wurden hierfür mehr als 100 interne und externe Stakeholder befragt. Die Auswahl der Themen wurde im Vorfeld der Berichterstattung für das Jahr 2019 im Konzern diskutiert, wobei

auch der Vorstand in die Entscheidungsfindung einbezogen wurde. Der Vorschlag für die Themen und Leistungsindikatoren wurde vom Aufsichtsrat der innogy SE bestätigt.

Die Übernahme von innogy durch E.ON zieht Änderungen der Konzernstruktur nach sich, da in einem weiteren Schritt die Aktivitäten von innogy im Bereich Erneuerbare Energien, das Gasspeichergeschäft und die Beteiligung am österreichischen Energieversorger KELAG an RWE übergehen sollen. Außerdem wird innogy in Umsetzung einer Verpflichtungszusage, die E.ON als eine Voraussetzung für die Kartellfreigabe gegenüber der EU-Kommission abgegeben hat, das verbleibende tschechische Geschäft, im Wesentlichen Vertriebsaktivitäten, veräußern. Alle zuvor genannten Geschäftsaktivitäten bilden das im dritten Quartal 2019 neu geschaffene Segment Divestment Business und wurden erstmalig im Neunmonatsabschluss der Finanzberichterstattung als nicht fortgeführte Aktivitäten gemäß IFRS 5 (International Financial Reporting Standard 5) bilanziert.

Die im vorliegenden nichtfinanziellen Bericht enthaltenen Angaben beziehen sich auf sämtliche im Geschäftsjahr von uns verantworteten Aktivitäten: die fortgeführten (Unternehmensbereiche Netz & Infrastruktur und Vertrieb) und die nicht fortgeführten Aktivitäten (Segment Divestment Business) und werden, wo immer möglich, separat ausgewiesen. Minderheitsbeteiligungen sind grundsätzlich nicht in die Berichterstattung einbezogen. Aufgrund der gesamtheitlichen Steuerung beziehen sich die Aussagen und Daten im nichtfinanziellen Bericht, falls nicht anders angegeben, auf den innogy-Konzern. Weitere Informationen sind dem Lagebericht, Seite 22, zu entnehmen.

Für die ausgewählten Themen der nichtfinanziellen Berichterstattung wurde geprüft, ob Zusammenhänge zum Konzernabschluss bestehen. Im Berichtszeitraum wurden bei der innogy SE Umweltrückstellungen in Höhe von 46 Millionen Euro, im Wesentlichen für Altlastensanierungen, gebildet.

Unser Geschäftsmodell

Die innogy SE ist ein europäisches Energieunternehmen mit weltweiten Aktivitäten. Sie ist an weiteren Unternehmen beteiligt, die zusammen den innogy-Konzern bilden. In den zwei fortgeführten Unternehmensbereichen Netz & Infrastruktur und Vertrieb sind wir mit einer Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen sowie Marken aktiv.

Weitere Informationen zu unserem Geschäftsmodell sind dem Kapitel „Strategie und Innovation“, Seite 12, im Lagebericht, zu entnehmen.

Übernahme von innogy durch E.ON

Die Übertragung der rund 76,8% der innogy-Aktien von RWE auf E.ON erfolgte am 18. September 2019. Nachdem sämtliche innogy-Aktien innerhalb des E.ON-Konzerns in der E.ON Verwaltungs SE gebündelt worden sind, hält die E.ON Verwaltungs SE 90% der Stimmrechte an der innogy SE.

Weitere Informationen zur Transaktion finden sich im Lagebericht.

Unser Nachhaltigkeitsansatz

innogy ist Teil dieser Welt: Wie wir handeln und wirtschaften hat nicht nur Einfluss auf unseren unternehmerischen Erfolg, sondern auch Konsequenzen für Mensch und Umwelt. Dieser Verantwortung müssen wir mit unseren Aktivitäten und Entscheidungen gerecht werden. Wir bekennen uns zu unserer unternehmerischen Verantwortung und zu unserer Rolle für die Gesellschaft. Dieses Bekenntnis basiert auf dem **innogy-Verhaltenskodex**, der Grundsätze für unser unternehmerisches Handeln und das Handeln unserer Mitarbeitenden definiert.

Bei innogy verstehen wir Nachhaltigkeit als Aufgabe jedes Einzelnen und jeder Einheit unseres Konzerns. Die Abteilung Corporate Responsibility bereitet die Entscheidungen des Vorstands der innogy SE zu Aktivitäten und Zielsetzungen im Bereich der Nachhaltigkeit vor. Darüber hinaus unterstützt das Team die operativen Einheiten bei der Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsprozesse. Weiterhin ist die Abteilung verantwortlich für die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat sowie gegenüber externen Stakeholdern des Unternehmens.

Risiken im Zusammenhang mit den nichtfinanziellen Aspekten und Themen

Zur Analyse der nichtfinanziellen Risiken wurde 2018 ein eigenständiger Ermittlungsprozess etabliert. Dieser Prozess wurde auch 2019 unter Leitung der Abteilung Corporate Responsibility durchgeführt. Diese führte Interviews mit Experten aus verschiedenen Fachbereichen, um mögliche Risiken zu identifizieren. Demnach lag bei den Themen des nichtfinanziellen Berichts unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur Risikomitigation (sogenannte Nettobetrachtung) keine berichtspflichtigen Risiken nach § 315c in Verbindung mit § 289c Abs. 3 HGB vor. Zur Berücksichtigung klimabezogener Risiken im Risikomanagementprozess siehe Absatz „Umweltbelange“, Seite 96.

Weitere Informationen zum Risikomanagement des Unternehmens sind im Kapitel „Chancen und Risiken“, Seite 79, des Lageberichts, zu finden.

Themen für den nichtfinanziellen Bericht

Themen für den nichtfinanziellen Bericht		
Aspekte nach §289c Abs. 2 HGB	Themen	Leistungsindikatoren
Umweltbelange	Emissionen	CO ₂ -Emissionen Scope 1 (gemäß EU ETS) Ausbau Kapazität Erneuerbare Energien
Arbeitnehmerbelange	Beschäftigung Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	Motivationsindex LTIF
Sozialbelange	Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit Marketing und Kundenzufriedenheit	SAIDI (Strom Deutschland) Kundenloyalitätsindex (Deutschland)
Achtung der Menschenrechte	Soziale Bewertung der Lieferanten	Abdeckung Einkaufsvolumen durch innogy-Verhaltenskodex
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Korruptionsbekämpfung	Mitarbeitende mit Präsenzschulungen zur Korruptionsbekämpfung

Umweltbelange

Emissionen

Die Folgen der vom Menschen verursachten Erderwärmung sind heute auf der gesamten Welt spürbar. Nach dem aktuellen Bericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) „Global Warming of 1.5 °C“ verzeichnen wir bereits jetzt einen Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur von ungefähr einem Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit. Um das Ziel des Pariser Klimaabkommens einzuhalten und die globale Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen, sind die bisher von den meisten Staaten angestrebten Reduktionspfade nicht ausreichend. Wesentlich für die Veränderung des Klimas sind historisch und aktuell ausgestoßene Treibhausgasemissionen, die insbesondere aus der Stromerzeugung stammen. Daher sind auch unsere Emissionen – insbesondere die aus unserem direkten Wirkungsbereich – für innogy wesentlich.

innogy ist sich der besonderen Verantwortung bewusst, die sich aus der Rolle als Produzent und Verkäufer von Strom, Wärme und Gas ergibt. Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmen prägen unsere strategische Ausrichtung. innogy will als Schrittmacher der Energiewende die Gestaltung einer nachhaltigen, stärker dezentralen und

digitalisierten Energielandschaft vorantreiben. Wir sehen daher den Klimawandel nicht nur als Risiko, sondern als Auftrag an uns, daraus Chancen für unternehmerisches Wachstum zu entwickeln.

In unserem Verhaltenskodex bekennen wir uns zum verantwortlichen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und zur Förderung umweltfreundlicher Technologien. Wir fühlen uns verpflichtet, unseren Beitrag zu internationalen und nationalen Zielen und Klimaschutzbemühungen durch weitere Dekarbonisierung zu leisten. Der Vorstand misst dem Klimawandel und dessen Auswirkungen hohe Bedeutung bei. Er sieht es als seine Verantwortung, die Emissionen des Konzerns weiter zu reduzieren. Einzelne Konzerngesellschaften und -einheiten können für sich separate Ziele festsetzen. Der Vorstand lässt sich regelmäßig und anlassbezogen insbesondere über gesellschaftliche und politische Entwicklungen und deren Auswirkungen – auch auf die Geschäftsentwicklung – informieren. Die Abteilung Corporate Responsibility im Ressort des Vorstandsvorsitzenden erhebt im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung jährlich Emissionsdaten auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocols. Diese werden dem Vorstand der innogy SE berichtet. Die Unternehmensbereiche verantworten die Weiterentwicklung im Netzbereich und die Entwicklung nachhaltiger Kundenlösungen entsprechend des Geschäftsverteilungsplans in eigener Zuständigkeit. Der Bereich Erneuerbare Energien im Segment Divestment Business verantwortet

Anlagen im eigenen Betrieb, sowie den kontinuierlichen Ausbau der Kapazitäten aus erneuerbaren Energieträgern.

Im Hinblick auf die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) hat der Vorstand 2018 beschlossen, dass Klimarisiken im Rahmen der etablierten Risikomanagementprozesse identifiziert, bewertet, bezüglich Mitigationsmaßnahmen untersucht und an den Vorstand berichtet werden. Im Berichtsjahr wurden dafür weitere Maßnahmen initiiert, um den TCFD-Empfehlungen Folge zu leisten: Wir haben unseren Risikokatalog, den wir im Rahmen der Risikoehebung nutzen, 2018 um mögliche klimabezogene Risiken ergänzt. Die Empfehlungen der TCFD waren auch Gegenstand einer Sitzung des Risikokomitees im Berichtsjahr.

Mit unseren Aktivitäten im Hinblick auf emissionsfreie Technologien leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung und Transformation der Energieversorgung. Die Unternehmensbereiche Netz & Infrastruktur und Vertrieb bieten Kunden nachhaltige Lösungen an, mit denen sie ihren Energieverbrauch reduzieren und damit eigene Emissionen verringern können. Bei den nicht fortgeführten Aktivitäten im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien wurden im Berichtsjahr 2019 mehrere Windparks fertig gestellt. Dabei lag der Schwerpunkt auf den britischen Inseln, dazu gehört unter anderem der Windpark „Mynydd y Gwair“ in Wales mit

einer Leistung von 32,8 MW. Auch in Schottland wurde ein neuer Windpark errichtet. „Bad á Cheò“ verfügt über eine Leistung von 26,7 MW. Mit den neuen Windparks werden nicht nur substantielle Emissionsminderungen erzielt, sondern im Rahmen so genannter „Community Funds“ auch lokale Nachbarschaftsprojekte gefördert. Beispielsweise fließen mit dem Gemeinschaftsfonds von Bad á Cheò über die gesamte operative Laufzeit des Projekts 133.250 Pfund pro Jahr in die Unterstützung der lokalen Gemeinschaften. Hierzu zählt unter anderem die Förderung von Aus- und Weiterbildung, die dazu dient, die Beschäftigungsmöglichkeiten der lokalen Bevölkerung zu verbessern.

Auch aus dem Community Fund des Windparks „Mynydd y Gwair“ wurden im Jahr 2019 Förderzusagen an zwölf lokale Initiativen vergeben, unter anderem für die „Actions for Elders“ im walisischen Clydach, die sich für Gesundheit und soziale Teilhabe von Menschen über 70 in einer alternden Gesellschaft stark macht. Der Windpark „Mynydd y Gwair“ wurde zudem bei den diesjährigen Sustainable Academy Awards für Nachhaltigkeit, Exzellenz, Innovation und Führung mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.

Auch im Geschäftsfeld Solar wurden im Berichtsjahr neue Anlagen in Betrieb genommen beziehungsweise wesentliche Baufortschritte erzielt. Beispielsweise hat innogy im US-Bundesstaat South Carolina zwei Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von über 10 MW in Betrieb genommen.

Kennzahl: Scope 1 (gemäß EU ETS¹)

	Einheit	2019	2018	2017
		innogy fortgeführte Aktivitäten	innogy Konzern	innogy Konzern
CO ₂ -Emissionen Scope 1 (gemäß EU ETS)	Millionen t	0,49	0,52	0,63

¹ European Union Emissions Trading System (EU ETS); EU-Emissionshandelssystem

Kennzahl: Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien¹
(zum 31. Dezember des Jahres)

	Einheit	2019		2018		2017	
		Erneuerbare Energien	innogy fortgeführte Aktivitäten ³	Erneuerbare Energien	innogy fortgeführte Aktivitäten	Erneuerbare Energien	innogy fortgeführte Aktivitäten
Onshore Wind	MW	2.160	98	2.101	98	2.013	95
Offshore Wind	MW	925	–	925	–	925	–
Wasser	MW	535	185	538	185	542	185
Sonstige erneuerbare Energien ²	MW	22	99	7	99	7	97

¹ Es sind nur Kapazitäten aus vollkonsolidierten Gesellschaften berücksichtigt.

² Darin enthalten sind Kapazitäten aus Biomasse- und Photovoltaikanlagen.

³ Die Daten für die fortgeführten Aktivitäten beruhen auf Schätzungen, da die Kennzahlen aufgrund der Transaktion nicht mehr erfasst werden. Grundlage bilden die Kennzahlen aus 2018.

Eigene Erneuerbare-Energien-Anlagen 2019 in Betrieb genommen¹

Name	Technologie	Installierte Gesamtkapazität	Land	innogy-Beteiligung
Bad Essen	Solar	0,8 MW	Deutschland	100 %
Stawiec	Solar	0,6 MW	Polen	100 %
Stolberg	Solar	0,8 MW	Deutschland	100 %
Tamworth	Solar	6,7 MW	USA	100 %
Tanager	Solar	5,5 MW	USA	100 %
Mynydd y Gwair	Onshore Wind	32,8 MW	Großbritannien	100 %
Bad á Cheò	Onshore Wind	26,7 MW	Großbritannien	100 %

¹ Es werden Anlagen aufgeführt, die im Jahr 2019 in den kommerziellen Betrieb gingen.

Erneuerbare-Energien-Anlagen 2019 im Bau¹

Name	Technologie	Geplante Gesamtkapazität	Geplante Inbetriebnahme	Land	innogy-Beteiligung
Glen Noe	Hydro	2,0 MW	2020	Großbritannien	100 %
Alarcos	Solar	50,0 MW	2020	Spanien	100 %
Lieg	Solar	0,8 MW	2020	Deutschland	100 %
Limondale 1	Solar	306,0 MW	2020	Australien	100 %
Limondale 2	Solar	43,0 MW	2020	Australien	100 %
Hull 1	Solar	30,0 MW	2020	Kanada	100 %
Vauxhall 1	Solar	27,0 MW	2020	Kanada	100 %
Clocaenog Forest	Onshore Wind	96,0 MW	2020	Großbritannien	100 %
Scioto Ridge	Onshore Wind	250 MW	2020	USA	100 %
Zukowice	Onshore Wind	33,0 MW	2020	Polen	100 %
Oostpolderdijk	Onshore Wind	7,5 MW	2020	Niederlande	100 %
Eekerpolder	Onshore Wind	63,0 MW	2020	Niederlande	100 %
Triton Knoll	Offshore Wind	860,0 MW	2022	Großbritannien	59 %

¹ Umfasst alle baulichen Maßnahmen inklusive bauvorbereitender Tätigkeiten wie Standort-, Baustellen- und Netzanschlussarbeiten.

Arbeitnehmerbelange

Beschäftigung

Die Arbeitswelt verändert sich rasant: Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels, der niedrigen Geburtenrate und veränderter Vorstellungen der Menschen von Leben und Arbeiten hängen der Erfolg und das Wachstum von Unternehmen heute und in Zukunft mehr und mehr von der Attraktivität des Arbeitsplatzes ab. Diese wollen wir bei innogy weiter steigern und berücksichtigen dabei Entwicklungen wie alternative Arbeitsformen, neue Führungsmodelle, lebenslanges Lernen sowie Vernetzung und Zusammenarbeit. innogy ist überzeugt, dass die Zufriedenheit der Mitarbeitenden eine Voraussetzung für deren dauerhafte Leistungsbereitschaft und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens ist. Insbesondere vor dem Hintergrund der laufenden Integration der innogy in den E.ON-Konzern hat dieses Thema die besondere Aufmerksamkeit des innogy Vorstands.

Am 18. September 2019, dem Tag der Übernahme der Mehrheit der Anteile an der innogy SE durch die E.ON SE, ist der Tarifvertrag „Zukunft und Beschäftigungssicherung“ (ZuB) in Kraft getreten. Dieser regelt die Beschäftigungssicherung und soziale Absicherung der Beschäftigten mit Blick auf die Transaktion und die neue E.ON, und zwar einheitlich für Mitarbeitende von innogy und E.ON. Kernbestandteil des Tarifvertrags ist, möglichst unter Vermeidung betriebsbedingter Beendigungskündigungen, die betroffenen Mitarbeitenden „von Arbeit in Arbeit“ zu bringen, vor allem durch einen Fokus auf Qualifizierung und Weiterbildung sowie durch die Organisation eines konzerninternen Stellenmarktes. Ein weiterer Fokus des Tarifwerks ist die soziale Absicherung bei Verlust des Arbeitsplatzes.

Bis zum 10. Oktober 2019 war der Personalvorstand und Arbeitsdirektor Mitglied des Vorstands der innogy SE und verantwortete alle Aktivitäten im Personalbereich. Aufgrund der Umgestaltung des Vorstands der innogy SE nimmt seit dem 11. Oktober 2019 der Finanzvorstand der innogy SE diese Aktivitäten in Personalunion wahr. Die Berichterstattung zu relevanten Personalthemen erfolgt regelmäßig und anlassbezogen im Gesamtvorstand. Die einzelnen Gesellschaften des Konzerns sind operativ verantwortlich für die Umsetzung der Personalaktivitäten. Aufgrund unterschiedlicher Voraussetzungen und gesetzlicher Rahmenbedingun-

gen unterscheiden sich ihre konkreten Aktivitäten und Regelungen. Grundlegend für das Thema Beschäftigung und das Verhältnis von Unternehmen und Arbeitnehmern sind die Vorgaben des **innogy-Verhaltenskodex**. Darüber hinaus helfen zahlreiche Regelungen, insbesondere Vereinbarungen mit den Vertretungen der Arbeitnehmenden, Transparenz und Rechtssicherheit für die Beschäftigten zu schaffen. In den für innogy zentralen „People Beliefs“ werden wesentliche Grundlagen unserer Art zu arbeiten ausgedrückt: Wir leben Innovation, wir wollen etwas bewegen und wir zeigen echtes Interesse. Daraus abgeleitet wollen wir mit der Arbeitgebermarke #PIONIERGEIST neue Mitarbeitende für unser Unternehmen gewinnen. Eine wertschätzende und offene Unternehmenskultur halten wir für die Motivation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden und damit den Erfolg des Unternehmens für essenziell. Wir erwarten von unseren Beschäftigten Offenheit für neue Entwicklungen, Weiterentwicklung und Leistungsbereitschaft.

Zur Gestaltung einer entsprechenden Unternehmenskultur haben wir verschiedene Maßnahmen und Programme ins Leben gerufen und im Berichtsjahr fortgeführt: Mit dem Programm „New Ways of Working“ (NWoW) möchten wir innovative Arbeitsweisen verankern, um die Leistungsbereitschaft und den Kundenfokus weiterzuentwickeln und die Effizienz im Konzern zu erhöhen. Im Rahmen des Programms „innogize our work“ unterstützen wir eine neue, innovationsfördernde Arbeitskultur. Grundlage dafür sind Agilität, Flexibilität, Individualität und ein neues Führungsverständnis, welches auf Vertrauen statt auf Kontrolle basiert.

Unseren Mitarbeitenden bieten wir viele Möglichkeiten zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf, beispielsweise durch flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten oder die Ermöglichung längerer Abwesenheiten. Die Optionen unterscheiden sich aufgrund der individuellen Rahmenbedingungen in den verschiedenen Gesellschaften und den Ländern in denen innogy tätig ist. Hinzu kommen Angebote, mit denen wir unsere Mitarbeitenden beispielsweise bei der Pflege von Angehörigen unterstützen. Darüber hinaus bietet der Konzern den Mitarbeitenden eine arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge, eine Betriebskrankenkasse und diverse Dienstleistungen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Neben Firmenwagen oder Mobilitätsbudgets für Vielreisende gewähren wir unter anderem Rabatte auf innogy-Produkte. Die zum innogy-Konzern gehörende iSWITCH GmbH hat das Ziel, den nachhaltigen

Personalumbau des Konzerns zu unterstützen, innovative Arbeitsformen zu entwickeln sowie Mobilität von Menschen bei innogy zu fördern. Unter dem Dach der iSWITCH vermittelt die iForce qualifizierte Mitarbeitende in temporäre Arbeitseinsätze. Ergänzt wird das Programm der iSWITCH durch Beratungsangebote für die berufliche Weiterentwicklung und Neuorientierung unter dem Namen „Job Kompass“ sowie durch Initiativen zur Förderung von Innovationen und Eigeninitiative.

Für die Steuerung der Personalaktivitäten ist die Motivation der Mitarbeitenden ein zentraler Indikator. Der Motivationsindex wurde 2017 durch eine Vollbefragung erhoben. In den darauffolgenden Jahren wurde er mittels einer repräsentativen Stichprobe ermittelt.

Kennzahl: Motivation der Mitarbeitenden¹

	Einheit	2019	2018	2017
Motivationsindex	n. v.	77,2 ²	76,6 ²	73,3

¹ Durchschnitt aller Antworten auf 13 Aussagen zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden, wobei 100 als maximaler Wert volle Zustimmung signalisiert. Der Durchschnitt aller Antworten ergibt den Motivationsindex.

² Erhebung mittels geschichteter Stichprobe unter 471 Mitarbeitenden (2019) beziehungsweise 661 Mitarbeitenden (2018) der innogy SE. Gesellschaften mit einer Belegschaft von weniger als 1.000 Personen, die außerhalb der Regionen Essen, Dortmund und Köln liegen, sind nicht in der Stichprobe enthalten. Auch npower ist nicht berücksichtigt.

Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Die Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Erhalt und die Förderung der Gesundheit haben für innogy einen hohen Wert. Unsere eigenen Mitarbeitenden wie auch die unserer Partnerunternehmen sind zum Teil erheblichen Gefährdungen für die Gesundheit ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für Arbeitsorte an Freileitungen sowie an elektrischen Anlagen, etwa Transformatoren.

Die Verantwortung für die Arbeitssicherheit liegt beim Gesamtvorstand. Arbeitssicherheitsinformationen werden regelmäßig und bei schweren Unfällen ad hoc in diesem Gremium behandelt.

Zur Unterstützung der kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse beschließt der Vorstand Ziele und einheitliche Standards. Voraussetzung sind Managementsysteme, die die Einhaltung internationaler Normen wie OHSAS 18001 oder 45001 sicherstellen. Für die präventive Arbeit zum Gesundheits- und Arbeitsschutz ist der Bereich Health, Safety and Environment verantwortlich, der Rahmenbedingungen sowie übergreifende Standards vorgibt. Durch Quartalsberichte werden die Vorstände der Unternehmensbereiche informiert. Darüber hinaus wird auch im quartalsweisen Compliance-Bericht an den Gesamtvorstand Auskunft gegeben.

innogy verfolgt nachhaltig das Ziel, eine Arbeitssicherheits- und Gesundheitskultur zu entwickeln, die von allen Mitarbeitenden gelebt wird. Daher fördern wir Maßnahmen, die jeden persönlich in seiner jeweiligen Rolle in die Lage versetzen, Verantwortung für die eigene Gesundheit und Sicherheit zu übernehmen. Unser umfassendes Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement minimiert präventiv Risiken für unsere Mitarbeitenden und unterstützt erkrankte Kolleginnen und Kollegen bei einer schnellen und vollständigen Genesung und Wiedereingliederung. Für die innogy SE besteht ein übergreifendes Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, dessen Implementierung 2018 startete und 2019 fortgesetzt wurde. innogy verfügt außerdem über etablierte Zuständigkeiten und Prozesse in der Arbeitsmedizin, der Notfallmedizin, im betrieblichem Gesundheitsmanagement und in der betrieblichen Sozialberatung. Das betriebliche Gesundheitsmanagement unterstützt Mitarbeitende mit bedarfsorientierten Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, wie beispielsweise die Förderung der Stresskompetenz durch Impulse, Seminare, Vorträge oder Workshops. In der betrieblichen Sozialberatung bieten wir Unterstützung bei psychosozialen Themen und Fragestellungen an. So wurde im Jahr 2019 eine Präventions-Kampagne zum Thema Schlaf durchgeführt. Insgesamt haben ca. 600 Mitarbeitende dieses Angebot genutzt. Dabei wurde ein Zufriedenheitsfaktor von mehr als 90% erreicht. Zusätzliche Angebote der Arbeitsmedizin und der Sozialberatung nahmen 943 Personen wahr.

An Standorten der innogy und ihrer 100%-igen Tochtergesellschaft Westnetz GmbH wurden Verkehrssicherheitstage mit insgesamt ca. 500 Teilnehmenden durchgeführt. Ein besonderes Angebot des Fahrsicherheitstrainings richtete sich gezielt an „Vielfahrer“. Von diesem Angebot konnten rund 1.000 Mitarbeitende profitieren.

Für alle schweren Unfälle und für Ereignisse die ein hohes Gefährdungspotenzial aufweisen, wurde ein Prozess zur detaillierten Unfallanalyse implementiert. Ziel ist es, die grundlegenden Ursachen zu identifizieren und ähnliche Ereignisse in Zukunft zu vermeiden.

Für die Häufigkeit der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle pro eine Million Arbeitsstunden (LTIF), bestand im Berichtsjahr ein Zielwert von maximal 1,8 einschließlich Partnerunternehmen. Dieser wurde nicht erreicht.

Kennzahl: Lost Time Injury Frequency Index (LTIF)¹ (zum 31. Dezember des Jahres)

	Einheit		2019	2018	2017
		innogy Konzern	innogy Konzern ohne Unternehmensbereich Erneuerbare Energien	innogy Konzern	innogy Konzern
Eigene Mitarbeitende	n. v.	2,5	2,4	2,0	2,2
Mitarbeitende von Partnerunternehmen ^{2,3}	n. v.	1,9	1,9	1,5	2,3
Gesamt	n. v.	2,3	2,3	1,8	2,2

1 Häufigkeit der unfallbedingten Arbeitszeitausfälle ab einem Ausfalltag pro 1 Million Arbeitsstunden.

2 Als Partnerfirmen bezeichnen wir Unternehmen, die im Auftrag von innogy Tätigkeiten an Betriebsstätten, Anlagen, Bau- oder Montagestellen von innogy verrichten.

3 Ausgenommen sind Partnerfirmen-Unfälle und Stunden der Partnerfirmen der Essent (NL) und der npower (GB).

Sozialbelange

Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit

Privat- und Unternehmenskunden sind darauf angewiesen, jederzeit bedarfsgerecht Strom und Gas beziehen zu können. Als Anbieter von kundennahen Energiedienstleistungen und Betreiber von Verteilnetzen kommt innogy dabei eine Schlüsselrolle zu. Die Bedeutung der Energieversorgung wird unter anderem durch die voranschreitende Elektrifizierung weiter ansteigen. Gleichzeitig wachsen die Herausforderungen an den Netzbetrieb durch den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien, der dezentralen Erzeugung und die immer relevanter werdende Bedrohung durch Cyberangriffe. Für alle Gesellschaften des Konzerns, die Strom und Gas vertreiben oder für Energieversorgungsnetze und Speicher verantwortlich sind, sind Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit zentrale Themen.

Der Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur mit seinen nationalen und internationalen Verteilnetzgesellschaften ist verantwortlich für die Weiterentwicklung und den Betrieb unserer Netzinfrastruktur. Aufgrund der Umgestaltung des Vorstands zum 11. Oktober 2019 wird der Bereich durch den Vorstandsvorsitzenden der innogy SE verantwortet.

Die Verpflichtungen für Netzbetreiber sind gesetzlich geregelt und werden durch Vorgaben der Regulierungsbehörden ergänzt. Als Betreiber von Strom- und Gasnetzen müssen wir einen sicheren, zuverlässigen und leistungsfähigen Betrieb gewährleisten. Die Regelungen für Inspektion und Wartung sowie für eine kontinuierliche Entwicklung der Verteilnetze ergeben sich aus einer gültigen Richtlinie unserer deutschen Netzgesellschaften. Für unsere ausländischen Gesellschaften wurde ein Best-Practice-Transfer im Rahmen internationaler Arbeitsgruppen etabliert. Neben der Instandhaltung und Erneuerung stellen der Ausbau dezentraler Erzeugungsanlagen und der Aufbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität neue Herausforderungen für die Zuverlässigkeit der Netze dar. Damit wir die zunehmend

dynamischeren Prozesse, die in unseren Netzen ablaufen, wirkungsvoll steuern können, erhöhen wir kontinuierlich den Automatisierungsgrad. Durch die Nutzung von Sensorik können wir zum einen die Netzauslastung beobachten, zum anderen stellen wir uns mit Prognosen und Vorhersagedaten bedarfsgerecht und frühzeitig auf verschiedene Netz-situationen ein. Im Fall von Störungen gewährleisten wir die schnelle Wiederversorgung unserer Kunden.

Folgende Maßnahmen tragen 2019 zu Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit bei:

- Mit der Eröffnung der CyberRange-e am 1. Juli 2019 ermöglichen wir Netzbetreibern und Energieversorgern unter realistischen Bedingungen die Abwehr von Cyberangriffen zu trainieren. Die Bedrohung eines Cyberangriffs wird während der Schulungen real erlebbar. Dabei lernen die Teilnehmer, Bedrohungen rechtzeitig zu erkennen und die passenden Schutz- und Abwehrmaßnahmen einzuleiten. So leistet innogy einen essenziellen Beitrag zur Erhaltung der Versorgungssicherheit und hilft dabei, die kritische Infrastruktur in Deutschland zu schützen.
- Mit DESIGNETZ haben sich 47 Projektpartner rund um den Konsortialführer innogy ein großes Ziel gesetzt. Bis Ende 2020 wollen sie das Energiesystem der Zukunft erforschen. Im Rahmen des Projekts stellen verschiedene Teilprojekte sicher, dass das Energiesystem flexibel auf Angebot und Nachfrage reagieren kann, etwa Power-to-Heat-Anlagen, in denen überschüssiger Strom aus erneuerbaren Energien in Wärme umgewandelt, oder Batteriespeicher, in denen dieser Strom für Erzeugungsfal-ten gespeichert wird. Im sogenannten „System-Cockpit“ wird der Mehrwert der verschiedenen Teilprojekte einzeln und im Zusammenspiel erprobt. Die in den Teilprojekten angeschlossenen technischen Anlagen werden dabei in ein simuliertes Energieversorgungssystem des Jahres 2035 integriert. Mit Hilfe dieser umfassenden Simulation können die Projektpartner wesentliche Erkenntnisse für die Optimierung des Energiesystems gewinnen.

- Das Tool „e-prognosis“ unterstützt die Planung von Verteilnetzen im Hinblick auf die steigende Zahl von Elektrofahrzeugen. Durch die Weiterentwicklung zu „e-prognosis 2.0“ ist nun eine Abbildung von Szenarien entsprechend dem verabschiedeten „Klimaschutzprogramm 2030“ der Bundesregierung möglich. Somit hilft „e-prognosis 2.0“, die Zielnetzplanungen von Verteilnetzbetreibern hinsichtlich des künftigen Bedarfs an Ladeinfrastruktur und damit verbundener Netzkapazität zu optimieren, insbesondere mit dem Fokus auf langfristige Szenarien zum Ausbau der Elektromobilität. Das Tool wird auch an andere Verteilnetzbetreiber vermarktet.
- Digitale Ausbildung und Forschung werden immer wichtiger: Am Standort der Umspannanlage Mettmann testet und erforscht Westnetz im neuen Trainingscampus Technologien für morgen und übermorgen und setzt dabei auf digitale Lehrmethoden für Mitarbeitende. Der Fokus liegt darauf, mittels Internet-of-Things-Implementierungen die Automatisierung und Dezentralisierung des Stromnetzes voranzutreiben. Durch das Projekt kann die Westnetz neue Technologien schneller in realer Umgebung testen, bevor sie großflächig ins Stromnetz eingebaut werden.

Die zentrale Kennzahl für die Zuverlässigkeit der Netze ist die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit ohne Einfluss höherer Gewalt in Deutschland. Unser Ziel ist, diese auf maximal 15 Minuten pro Jahr und Kunde zu begrenzen.

Kennzahl: System Average Interruption Duration Index (SAIDI)¹

	Einheit	2019	2018	2017
Strom Deutschland	in Minuten pro Kunde	n. v. ²	14,9	13,4

¹ Durchschnittliche Ausfalldauer je versorgtem Verbraucher. In die Berechnung des Wertes fließen nur ungeplante Unterbrechungen ein, die auf atmosphärische Einwirkungen, Einwirkungen Dritter, Zuständigkeit des Netzbetreibers und aus anderen Netzen rückwirkende Störungen zurückzuführen sind. Vom Netzbetreiber geplante Unterbrechungen, Unterbrechungen aufgrund höherer Gewalt, wie etwa Naturkatastrophen, sowie Unterbrechungen, die nicht länger als drei Minuten dauern, werden nicht berücksichtigt.
² Daten lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

Marketing und Kundenzufriedenheit

Mit 19 Millionen Strom- und Gaskunden ist innogy eines der führenden Energieunternehmen Europas. Mit unseren Anlagen für den Transport von Strom und Gas sind wir darüber hinaus einer der größten Verteilnetzbetreiber. Der Konzern ist dabei neben der Hauptmarke innogy mit einer Vielzahl weiterer Marken in der Öffentlichkeit präsent. Die Wahrnehmung unserer Marken und die Kundenzufriedenheit sind daher ausschlaggebend für den Erfolg.

Mit unseren Aktivitäten im Bereich Branding und Marketing sprechen wir unterschiedliche Zielgruppen wie Kunden, Mitarbeitende, Politik, Investoren oder Partner an. Im regionalen Marketing zielen wir mit unseren Aktivitäten auf den Aufbau und die Stärkung von partnerschaftlichem Engagement in den Regionen, in denen wir verstärkt aktiv sind. innogy setzt auf eine stabile und nachhaltige Kundenbindung. Wir handeln bei innogy im Interesse unserer Kunden. Wir schätzen den regelmäßigen Kontakt und informieren über unsere Angebote und Leistungen. Wesentliche Kennzahl für unsere Aktivitäten ist der Kundenloyalitätsindex für Deutschland. Den Kundenloyalitätsindex nutzen wir im Unternehmensbereich Vertrieb zur Evaluation, Anpassung und Weiterentwicklung unserer Produkte und Vertriebsaktivitäten. Unser Ziel ist es, mindestens 76 Punkte zu erreichen. Der Vorstand lässt sich regelmäßig über die Entwicklung informieren.

Die Zufriedenheit unserer Kunden hat auch angesichts der anstehenden Integration zwischen E.ON und innogy höchste Priorität. Durch den Rückzug der Marke innogy werden sich zwangsläufig Änderungen im Markenauftritt ergeben. Dies werden wir transparent gegenüber unseren Kunden kommunizieren.

Auch in diesem Berichtsjahr konnten wir unseren Kundenservice weiter verbessern. So prüfte beispielsweise die Zertifizierungsstelle der TÜV Süd Management Service GmbH die Servicequalität der innogy SE. Im Ergebnis wurde die innogy SE 2019 erneut für Servicekultur, Servicezuverlässigkeit, Beschwerdemanagement, Qualifikation der Mitarbeitenden und Kundenzufriedenheit mit der Gesamtbewertung „sehr gut“ ausgezeichnet. Das direkte Kundenfeedback hilft uns, Schwachstellen im Kundenkontakt zu erkennen und nachhaltig zu optimieren. Hier finden insbesondere neue, digitale Kundenlösungen Anwendung wie zum Beispiel Chatbots, WhatsApp Messaging und Lösungen auf Basis von künstlicher Intelligenz, wie die Energiemanagement-App iONA.

Kennzahl: Kundenloyalitätsindex¹

	Einheit	2019	2018	2017
Deutschland	Punkte	80	78	76

¹ Der Kundenloyalitätsindex wird anhand von drei unterschiedlich gewichteten Kriterien, zu denen die Zustimmung der Kunden abgefragt wird, bestimmt. Es können zwischen 0 und 100 Punkten erreicht werden.

Achtung der Menschenrechte

Soziale Bewertung der Lieferanten

Unsere unternehmerische Verantwortung erstreckt sich auch auf die Produktions- und Arbeitsbedingungen in der vorgelagerten Lieferkette. innogy hat mit rund 15.000 aktiven Lieferanten im Portfolio eine globale Wertschöpfungskette mit Schwerpunkten in Staaten der Europäischen Union oder der OECD. Für uns ist eine vertrauensvolle und von gemeinsamen Grundsätzen geleitete Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten wesentlich für den unternehmerischen Erfolg und die Wahrnehmung unserer Verantwortung.

Die zentrale Einkaufsorganisation des innogy-Konzerns ist der Bereich Corporate Procurement, der direkt an den Vorstand der innogy SE berichtet. Die Einkaufsbereiche arbeiten bei der Sicherung von Sorgfaltspflichten eng mit anderen Fachbereichen zusammen, so beispielsweise bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz mit dem Bereich Health, Safety and Environment oder bei der Weiterentwicklung der menschenrechtlichen Sorgfalt mit der Abteilung Corporate Responsibility und dem Bereich Compliance.

Für unseren Einkauf gelten Konzernrichtlinien und weitere Fachregelungen. Diese definieren einheitliche und konzernweit anwendbare Grundsätze für die Durchführung der Beschaffung. Um bei der Beschaffung die Standards von innogy zu wahren, wirken wir bei unseren Lieferanten darauf hin, dass sie die Verhaltensgrundsätze des **innogy-Verhaltenskodex** und die Prinzipien des UN Global Compact als Basis für unsere Geschäftsbeziehungen anerkennen. Im Lieferantenmanagement integriert sind Lieferantenauswahl, -bewertung, -klassifizierung und -entwicklung sowie Feedbackmanagement. Zum Lieferantenmanagement gehört auch, dass wir alle Lieferanten regelmäßig auf Compliance-Risiken prüfen und dabei Abgleiche mit der Weltbankliste sowie mit den Sanktionslisten der Vereinten Nationen und der Europäischen Union durchführen. Wird ein bestehender Lieferant auf einer dieser Listen genannt, untersucht der Compliance-Bereich mögliche Auswirkungen auf die Geschäftsbeziehung und leitet die notwendigen Maßnahmen ein. Im Falle einer festgestellten Sanktionslistung dürfen

keine Zahlungen an den betreffenden Lieferanten getätigt werden. Unsere Einkäufer absolvieren regelmäßig Trainings zum Umgang mit Lieferanten, zum Beispiel zum Thema Korruptionsbekämpfung.

Seit 2018 drücken wir mit der Unternehmenserklärung **„Menschenrechtliche Erklärung für innogy“** unser Bekenntnis zum Schutz der Menschenrechte bei uns und bei unseren rund 15.000 weltweiten Lieferanten aus. In dieser Erklärung werden die Grundlagen menschenrechtlicher Sorgfalt bei innogy erläutert. Für die in Großbritannien tätigen Unternehmensbereiche wurde eine Mitteilung nach Vorgabe des UK Modern Slavery Act erstellt und veröffentlicht. Die Bundesregierung überprüft im Rahmen eines Monitorings in den Jahren 2018 bis 2020, inwieweit in Deutschland ansässige Unternehmen ihrer im Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) verankerten Sorgfaltspflicht nachkommen. Der NAP setzt für sein Monitoring die Zielvorgabe, dass im Jahr 2020 mindestens die Hälfte aller Unternehmen in Deutschland mit mehr als 500 Beschäftigten nachweislich die Kernelemente menschenrechtlicher Sorgfalt angemessen in ihre Unternehmensprozesse integriert haben. In einem ersten Schritt wurden Unternehmen bis zum 31. Oktober 2019 um eine freiwillige Selbstauskunft mittels Beantwortung von Fragebögen gebeten. Hieran hat sich die innogy SE beteiligt.

Kennzahl: Anerkennung des Verhaltenskodex¹ (zum 31. Dezember des Jahres)

	Einheit	2019	2018	2017
Anteil des Einkaufsvolumens, welches durch Anerkennung des innogy-Verhaltenskodex abgedeckt ist	%	99,5 ²	100	99,8

¹ Abdeckung basiert teilweise auf Schätzungen.

² Ohne die Einkaufsorganisationen in Tschechien und der Slowakei.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Korruptionsbekämpfung

Unser Umfeld ist stark von regulatorischen Entscheidungen, stetigem Wandel und Projekten mit hohem Auftragsvolumen geprägt. Dabei sind Integrität und Gesetzestreue für innogy zentrale Grundlagen des unternehmerischen Handelns. Das gilt sowohl für innogy SE als auch für alle anderen Unternehmen unseres Konzerns. Auch innerhalb unserer Lieferkette sehen wir Korruptionsbekämpfung als wesentlich an.

Der Chief Compliance Officer berichtet dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der innogy SE regelmäßig über Compliance-relevante Themen. Konzerninterne Medien und Kanäle informieren unsere Mitarbeitenden über Compliance-konformes Handeln sowie über mögliche Risiken bei Verstößen. Eine Umsetzung der konzernweiten Grundsätze zur Korruptionsprävention stellen Compliance-Beauftragte in allen operativen Gesellschaften sicher. Für einige Regionen, in denen innogy mit mehreren Tochtergesellschaften tätig ist, werden die Compliance-Aufgaben durch Länderbeauftragte gebündelt bearbeitet. Für Hinweise von Mitarbeitenden oder Dritten zu Verstößen gegen den **innogy-Verhaltenskodex** steht auch ein unabhängiger externer Ansprechpartner zur Verfügung. Meldungen können in den jeweiligen Landessprachen der Gesellschaften des innogy-Konzerns abgegeben werden und müssen vertraulich und auf Wunsch anonym behandelt werden.

Zur Vermeidung von Korruptionsrisiken haben wir ein umfangreiches Compliance-Management-System implementiert. Unser Anspruch ist es, alle unsere Aktivitäten und Geschäftsentscheidungen an strikten Compliance-Vorgaben auszurichten, um Schäden vom Unternehmen und seinen Mitarbeitenden abzuwenden. Für alle Mitarbeitenden ist der **innogy-Verhaltenskodex** verbindlich, der jede Form von Korruption verbietet und durch weitere Konzernrichtlinien, etwa zum Umgang mit Einladungen und Geschenken, Spenden und Sponsoring-Maßnahmen sowie Beraterverträgen, konkretisiert wird. Im Alltag unterstützen organisatorische Vorgaben wie das Vier-Augen-Prinzip, Genehmigungsrege-

lungen, Berechtigungskonzepte und Funktionstrennungen die Einhaltung der Richtlinien. Compliance-Anforderungen werden auch bei Entscheidungen zur Aufnahme von Geschäftsbeziehungen mit Geschäftspartnern und Lieferanten berücksichtigt, indem wir auf die Einbeziehung der Verhaltensgrundsätze aus dem **innogy-Verhaltenskodex** in die Vertragsbeziehung hinwirken. In unseren Konzerngesellschaften führt die Konzernrevision regelmäßig präventive Compliance-Audits durch, um konzernweit die Umsetzung und Wirksamkeit unseres Compliance-Management-Systems zu prüfen. Bei Hinweisen auf mögliche Verstöße gehen wir diesen stets nach und leiten gegebenenfalls die erforderlichen Maßnahmen ein. Eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat das Compliance-Management-System für das Themenfeld Antikorruption einer Wirksamkeitsprüfung nach dem Prüfungsstandard IDW PS 980 unterzogen. Diese wurde 2019 erfolgreich abgeschlossen. Für die Themenfelder Geldwäscheprävention und Außenwirtschaftsrecht wurde die Angemessenheit der Konzeption sowie die Implementierung zum 30. September 2019 nach dem IDW Prüfungsstandard 980 geprüft und ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.

Unsere Mitarbeitenden erhalten Schulungen zur Korruptionsvermeidung und -vorbeugung über ein webbasiertes Trainingsprogramm und in Präsenzveranstaltungen. Das webbasierte Training müssen alle Mitarbeitenden des Konzerns einmal jährlich absolvieren.

Schulungen in Präsenzveranstaltungen erfolgen abgestuft nach dem Korruptionsrisiko der jeweiligen Tätigkeit. Auch der Vorstand ist in das Schulungskonzept integriert.

Kennzahl: Mitarbeitende mit Präsenzs Schulungen zur Korruptionsbekämpfung^{1,2}

	Einheit	2019	2018	2017
Deutschland	Anzahl	4.270	2.735	3.040
Weitere Geschäftsregionen	Anzahl	500	835	1.290
Nicht fortgeführte Aktivitäten ³	Anzahl	300	–	–
Gesamt	Anzahl	5.070	3.570	4.330

1 Beinhaltet auch Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte.

2 Es wird ein risikoorientierter Ansatz zur Bestimmung der Mitarbeitenden, die zur Teilnahme an Präsenzs Schulungen verpflichtet sind, verfolgt.

3 Die Kennzahl aus dem Bereich Erneuerbare Energien kann bis einschließlich Q4 berichtet werden. Für die Slowakei und Tschechien liegen nur Informationen bis einschließlich Q3 vor.



4

Konzernabschluss

4.1 Gewinn- und Verlustrechnung^{1, 2}

in Mio. €	(s. Anhang)	2019	2018
Umsatzerlöse (inkl. Erdgas-/Stromsteuer)	(1)	35.434	35.181
Erdgas-/Stromsteuer	(1)	1.899	1.908
Umsatzerlöse	(1)	33.535	33.273
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	4.581	4.520
Materialaufwand	(3)	26.798	26.210
Personalaufwand	(4)	3.022	2.878
Abschreibungen	(5), (10), (11)	1.473	2.772
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	6.029	5.881
Davon: Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten		7	3
Davon: Wertminderung finanzieller Vermögenswerte		190	167
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	(7), (12)	211	194
Übriges Beteiligungsergebnis	(7)	48	138
Davon: Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte		5	3
Finanzerträge	(8)	592	450
Davon: Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten		-1	
Finanzaufwendungen	(8)	1.143	1.005
Davon: Wertminderung finanzieller Vermögenswerte		3	
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern		502	-171
Ertragsteuern	(9)	312	435
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten		190	-606
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten		474	320
Ergebnis		664	-286
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		278	367
Davon: Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE		386	-653
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €	(27)	0,70	-1,18
Davon: aus fortgeführten Aktivitäten in €		-0,07	-1,66
Davon: aus nicht fortgeführten Aktivitäten in €		0,77	0,48

1 Die Vorjahreswerte wurden aufgrund des Ausweises des Segments Divestment Business und der slowakischen Aktivitäten als nicht fortgeführte Aktivitäten angepasst.

2 Die Vorjahreswerte für die Positionen Umsatzerlöse, Materialaufwand sowie sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen wurden durch den geänderten Ausweis von Failed-Own Use Verträgen angepasst.

4.2 Gesamtergebnisrechnung¹

in Mio. €	(s. Anhang)	2019	2018
Ergebnis		664	-286
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	(22)	-190	-491
Anteilig erfasste Erträge und Aufwendungen at-Equity-bilanzierter Beteiligungen	(12)	8	4
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	(28)	85	-39
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind		-97	-526
Unterschied aus der Währungsumrechnung	(20)	-14	-40
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten	(28)	29	-8
Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Sicherheitsbeziehung	(28)	-64	-12
Anteilig erfasste Erträge und Aufwendungen at-Equity-bilanzierter Beteiligungen	(12), (20)	-1	10
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die zukünftig erfolgswirksam umzugliedern sind		-50	-50
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)		-147	-576
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)		517	-862
Davon: auf Aktionäre der innogy SE entfallend		302	-1.176
Davon: auf andere Gesellschafter entfallend		215	314

¹ Beträge nach Steuern

4.3 Bilanz¹

Aktiva in Mio. €	(s. Anhang)	31.12.2019	31.12.2018
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	7.149	10.069
Sachanlagen	(11)	13.658	19.365
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	(12)	1.608	2.253
Übrige Finanzanlagen	(13)	2.251	991
Finanzforderungen	(14)	286	376
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(15)	929	1.545
Latente Steuern	(16)	2.464	2.630
		28.345	37.229
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	(17)	492	414
Finanzforderungen	(14)	414	174
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.403	4.349
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(15)	1.971	2.898
Ertragssteueransprüche		762	434
Wertpapiere	(18)	717	2.362
Flüssige Mittel	(19)	568	2.014
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		10.792	
		20.119	12.645
		48.464	49.874
Passiva in Mio. €			
Eigenkapital			
Anteile der Aktionäre der innogy SE	(20)	7.426	7.900
Anteile anderer Gesellschafter	(20)	1.398	2.014
		8.824	9.914
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	3.848	3.767
Sonstige Rückstellungen	(23)	976	1.407
Finanzverbindlichkeiten	(24)	15.277	16.080
Ertragsteerverbindlichkeiten	(24)	71	82
Übrige Verbindlichkeiten	(26)	1.934	2.982
Latente Steuern	(16)	195	662
		22.301	24.980
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	(23)	2.201	2.326
Finanzverbindlichkeiten	(24)	2.623	2.625
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	3.601	4.381
Ertragssteerverbindlichkeiten		667	315
Übrige Verbindlichkeiten	(26)	4.675	5.333
Zur Veräußerung bestimmte Schulden		3.572	
		17.339	14.980
		48.464	49.874

¹ Angepasste Vorjahreswerte infolge der Umgliederung von unsicheren Steuerpositionen aus den sonstigen Rückstellungen in die Ertragsteerverbindlichkeiten aufgrund einer Agenda-Entscheidung des IFRS IC (siehe Seite 129).

4.4 Kapitalflussrechnung¹

in Mio. €	(s. Anhang, 31)	2019	2018
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten		190	-606
Abschreibungen/Zuschreibungen		1.477	2.757
Veränderung der Rückstellungen		187	-60
Veränderung der latenten Steuern		5	238
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und Wertpapieren		-348	-117
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		249	-224
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-1.257	-161
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten		503	1.827
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten		1.071	738
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		1.574	2.565
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen			
Investitionen		-1.714	-1.731
Einnahmen aus Anlagenabgängen		185	113
Akquisitionen/Beteiligungen			
Investitionen		-142	-166
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestitionen		1.901	157
Veränderung der Wertpapiere und Geldanlagen		328	-157
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (vor Erst-/Nachdotierung von Planvermögen)		558	-1.784
Erst-/Nachdotierung von Planvermögen		-5	-94
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (nach Erst-/Nachdotierung von Planvermögen)		553	-1.878
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten		-419	-800
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (nach Erst-/Nachdotierung von Planvermögen)		134	-2.678
Kapitalveränderungen (einschließlich anderer Gesellschafter)		25	-15
Dividenden/Ausschüttungen an innogy-Aktionäre und andere Gesellschafter		-907	-1.186
Aufnahme von Finanzschulden		1.893	2.470
Tilgung von Finanzschulden		-4.151	-1.257
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten		-3.140	12
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten		349	1.045
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-2.791	1.057
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		-1.083	944
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel		6	
Veränderung der flüssigen Mittel		-1.077	944
Flüssige Mittel zum Anfang des Berichtszeitraums laut Konzernbilanz		2.014	1.070
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums		937	2.014
Davon: als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ ausgewiesen		369	
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums laut Konzernbilanz		568	2.014

¹ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund des Ausweises des Segments Divestment Business und der slowakischen Aktivitäten als nicht fortgeführte Aktivitäten angepasst.

4.5 Veränderung des Eigenkapitals

Veränderung des Eigenkapitals	Gezeichnetes Kapital der innogy SE	Kapitalrücklage der innogy SE	Gewinnrücklage und Bilanzgewinn	Accumulated Other Comprehensive Income		Anteile der Aktionäre der innogy SE	Anteile anderer Gesellschafter	Summe	
				Unterschied aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente				
in Mio. €									
(s. Anhang, 21)									
Stand: 01.01.2018	1.111	6.210	2.695	-618	12	-7	9.403	1.813	11.216
Dividendenzahlungen ¹			-889				-889	-295	-1.184
Ergebnis			-653				-653	367	-286
Other Comprehensive Income			-494	-23	4	-10	-523	-53	-576
Total Comprehensive Income			-1.147	-23	4	-10	-1.176	314	-862
Entnahmen/Einlagen			562				562	182	744
Stand: 31.12.2018	1.111	6.210	1.221	-641	16	-17	7.900	2.014	9.914
Dividendenzahlungen ¹			-778				-778	-218	-996
Ergebnis			386				386	278	664
Other Comprehensive Income			-63	-12	26	-35	-84	-63	-147
Total Comprehensive Income			323	-12	26	-35	302	215	517
Entnahmen/Einlagen			2				2	-613	-611
Stand: 31.12.2019	1.111	6.210	768	-653	42	-52	7.426	1.398	8.824

¹ Nach Umgliederung von nicht beherrschenden Anteilen in die übrigen Verbindlichkeiten gemäß IAS 32

4.6 Anhang

Allgemeine Grundlagen

Die innogy SE (HR B 27091, Amtsgericht Essen) mit Sitz am Opernplatz 1 in 45128 Essen, Deutschland, ist das Mutterunternehmen des innogy-Konzerns („innogy“ oder „Konzern“). Am 18. September 2019 wurde die bislang von der RWE Aktiengesellschaft, Essen, gehaltene Mehrheitsbeteiligung von 76,8% an innogy auf die E.ON Verwaltungs SE, Essen, übertragen. Seitdem wird die innogy SE, Essen, mit Ausnahme der Aktivitäten, die an die RWE AG übertragen werden und daher weiterhin in deren Konzernabschluss einbezogen sind, in den Konzernabschluss der E.ON SE, Essen, einbezogen. Die E.ON SE und die RWE AG stellen ihren Konzernabschluss jeweils für den größten Kreis von Unternehmen auf, dem die entsprechenden Teile der innogy SE angehören. Beide Konzernabschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. innogy ist ein Energieanbieter.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 ist am 8. März 2020 vom Vorstand der innogy SE, Opernplatz 1, 45128 Essen, Deutschland, zur Veröffentlichung freigegeben worden. Aufgestellt wurde er nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Die Vorjahreszahlen sind nach denselben Grundsätzen ermittelt worden.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung sowie der Bilanz und der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Eigenkapitals gezeigt. Der Anhang enthält zudem eine Segmentberichterstattung.

Zum Zwecke einer klareren Darstellung sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst worden. Im Anhang werden diese Posten gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind – soweit nicht anders angegeben – in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019. Aufstellung, Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses sowie des – mit dem Lagebericht der innogy SE zusammengefassten – Konzernlageberichts liegen in der Verantwortung des Vorstands der innogy SE.

Durch interne Kontrollsysteme, den Einsatz konzernweit einheitlicher Richtlinien sowie Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleisten wir die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der konzerninternen Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich konzernweit geprüft.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) darauf ausgerichtet, dass der Vorstand Risiken frühzeitig erkennen und bei Bedarf Gegenmaßnahmen ergreifen kann.

Der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Prüfungsbericht werden in Anwesenheit des Abschlussprüfers im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Aus dem Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 4 ff. geht das Ergebnis dessen Prüfung hervor.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der innogy SE alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die von der innogy SE unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden neben Stimmrechten auch sonstige gesellschaftsvertragliche oder satzungsmäßige Rechte sowie potenzielle Stimmrechte berücksichtigt.

Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wesentliche gemeinsame Vereinbarungen nach der Equity-Methode oder als gemeinschaftliche Tätigkeit. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit führt zu einer anteiligen Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erlöse und Aufwendungen entsprechend den innogy zustehenden Rechten und Pflichten.

Assoziierte Unternehmen liegen vor, wenn maßgeblicher Einfluss aufgrund einer Stimmrechtsquote zwischen 20% und 50% oder aufgrund vertraglicher Vereinbarungen

Anzahl vollkonsolidierter Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
Stand: 01.01.2019	117	187	304
Erstkonsolidierungen	7	38	45
Entkonsolidierungen	-1	-15	-16
Verschmelzungen	0	-2	-2
Stand: 31.12.2019	123	208	331

Im Berichtsjahr wird keine Gesellschaft (Vorjahr: fünf) als gemeinschaftliche Tätigkeit abgebildet. Vier Gesellschaften werden aus Wesentlichkeitsgründungen nicht mehr als gemeinschaftliche Tätigkeit abgebildet und die Gesellschaft Greater Gabbard Offshore Winds Limited ist Bestandteil der nicht fortgeführten Aktivitäten.

Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2019 sind lediglich kleinere Unternehmenserwerbe getätigt worden. Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind in Summe in der folgenden Tabelle dargestellt:

gegeben ist. Bei der Klassifizierung gemeinsamer Vereinbarungen, die als eigenständige Vehikel strukturiert sind, als gemeinschaftliche Tätigkeit oder Gemeinschaftsunternehmen, werden neben der Rechtsform und den vertraglichen Vereinbarungen auch sonstige Sachverhalte und Umstände, insbesondere Lieferbeziehungen, berücksichtigt.

Anteile an Tochterunternehmen, an Gemeinschaftsunternehmen, an gemeinschaftlichen Tätigkeiten oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach IFRS 9 bilanziert.

Der Anteilsbesitz des Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB wird auf Seite 187 ff. dargestellt.

Die folgenden Übersichten zeigen, welche Veränderungen sich bei der Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen und der mittels der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen ergeben haben:

Anzahl at-Equity-bilanzierter Beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
Stand: 01.01.2019	67	17	84
Erwerbe	1	0	1
Veräußerungen	-2	0	-2
Sonstige Veränderungen	0	-1	-1
Stand: 31.12.2019	66	16	82

Erst- und Entkonsolidierungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung vorgenommen.

Bilanzposten in Mio. €	IFRS-Buchwerte (beizulegender Zeitwert) bei Erstkonsolidierung
Langfristige Vermögenswerte	1
Kurzfristige Vermögenswerte	11
Langfristige Schulden	1
Kurzfristige Schulden	6
Nettovermögen	5
Anschaffungskosten	32
Geschäfts- oder Firmenwert	27

Wären alle Unternehmenszusammenschlüsse des Berichtszeitraums bereits zum 1. Januar 2019 erfolgt, würde das Ergebnis des Konzerns 663 Mio. € und der Konzernumsatz 33.553 Mio. € (ohne Erdgas- und Stromsteuer) betragen.

Veräußerungen (ohne Veräußerungen nicht fortgeführter Aktivitäten)

innogy Grid Holding

Im Februar 2019 hat innogy ihren Anteil von 50,04 % an der innogy Grid Holding, a.s. (Segment Netz & Infrastruktur Osteuropa), und damit ihr tschechisches Gasnetzgeschäft an RWE veräußert. Der Entkonsolidierungserfolg von 209 Mio. € wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ ausgewiesen.

Insgesamt wurden aus Verkaufstransaktionen, die zum Verlust der Beherrschung über zuvor vollkonsolidierte Unternehmen führten, Veräußerungsergebnisse in Höhe von 206 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst (Vorjahr: 16 Mio. €).

Im Rahmen von Kaufs- und Verkaufstransaktionen, mit denen innogy die Beherrschung über zuvor nicht vollkonsolidierte Unternehmen erlangt oder über zuvor vollkonsolidierte Unternehmen verloren hat, wurden Kaufpreise in Höhe von 32 Mio. € (Vorjahr: 216 Mio. €) entrichtet und Verkaufspreise in Höhe von 1.851 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €) erzielt. Sowohl die Kauf- als auch die Verkaufspreise wurden vollständig in Zahlungsmitteln entrichtet. Damit verbunden wurden flüssige Mittel (ohne Berücksichtigung von „zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten“) in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) erworben und in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) veräußert.

Nicht fortgeführte Aktivitäten (Discontinued Operations)

Im Rahmen der Transaktion zwischen E.ON und RWE wurde vereinbart, dass das Erneuerbare-Energien-Geschäft, das Gasspeichergeschäft sowie die Beteiligung am österreichischen Energieversorger KELAG nach Übertragung der Mehrheitsbeteiligung von 76,8 % an innogy auf E.ON an RWE zurückübertragen werden sollen („Re-Transfer-Aktivitäten“). Ferner wurde bekannt, dass E.ON gegenüber der Europäischen Kommission verbindlich angeboten hat, das gesamte tschechische Retailgeschäft von innogy einschließlich des

Stromnetzgeschäftes, zusammen mit dem Erzeugungs- und Handelsbereich sowie den zugeordneten vertrieblichen Nebenaktivitäten (das „tschechische Veräußerungsgeschäft“) zu veräußern. innogy hat sich daraufhin gegenüber E.ON verpflichtet, das tschechische Veräußerungsgeschäft zu verkaufen. Mit Wechsel des Mehrheitsaktionärs am 18. September 2019 wird daher das Segment „Divestment Business“ (siehe Seite 178), das sowohl die „Re-Transfer-Aktivitäten“ als auch das tschechische Veräußerungsgeschäft umfasst, als nicht fortgeführte Aktivitäten gemäß IFRS 5 bilanziert. Der Abgang wird im Laufe des Geschäftsjahres 2020 erwartet.

Ferner hat innogy am 21. August 2019 ihren Anteil von 49 % am Geschäft der slowakischen VSEH (Východoslovenská energetika Holding a.s.), mit Sitz in Košice, an RWE veräußert. Die VSEH ist eine Holdinggesellschaft, deren Tochtergesellschaften im Bereich der Stromversorgung und -verteilung sowie im Vertrieb in der Slowakei tätig sind und stellt für den innogy Konzern einen gesonderten, wesentlichen geographischen Geschäftsbereich dar. Die Kriterien des IFRS 5 für den Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität sind somit erfüllt. Damit wird das bis zur Entkonsolidierung erzielte Ergebnis als Bestandteil des Ergebnisses nicht fortgeführter Aktivitäten ausgewiesen.

Grundsätzlich werden bis zum Abgang der Geschäftsaktivitäten alle Aufwendungen und Erträge separat in der Gewinn- und Verlustrechnung und alle Cashflows separat in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen; der Vorperiodenausweis wird entsprechend angepasst. In der Bilanz werden die auf die abgehenden Aktivitäten entfallenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten grundsätzlich separat ausgewiesen, wobei die Vorjahresperiode gemäß IFRS 5 nicht angepasst wird. Die Geschäftsaktivitäten der VSEH sind zum Stichtag bereits abgegangen und daher nicht mehr im Bilanzausweis enthalten. Im Rahmen der Entkonsolidierung wurde ein Abgangserfolg in Höhe von 231 Mio. € erfasst, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten ist.

Aufwendungen und Erträge der fortgeführten Aktivitäten aus Geschäftsvorfällen unter Beteiligung der nicht fortgeführten Aktivitäten sind im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten und gegenläufig in der jeweils relevanten Ertrags- oder Aufwandsposition der fortgeführten Aktivitäten enthalten, soweit diese Geschäftsvorfälle nicht durch das Konzernverhältnis veranlasst waren.

In Verbindung mit der Bilanzierung gemäß IFRS 5 wird die nicht fortgeführte Aktivität zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Hieraus resultierte jedoch kein Anpassungsbedarf.

Nachfolgend sind wichtige Kennzahlen der abgehenden Geschäftsaktivitäten dargestellt:

Eckdaten der nicht fortgeführten Aktivitäten		31.12.2019
in Mio. €		
Langfristige Vermögenswerte		9.476
Kurzfristige Vermögenswerte		1.316
Langfristige Schulden		2.553
Kurzfristige Schulden		1.019

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen des Offshore Windpark Nordsee Ost in Höhe von 225 Mio. € vorgenommen (erzielbarer Betrag 591 Mio. €). Der Windpark wurde einem Werthaltigkeitstest unterzogen, weil die Insolvenz eines Dienstleisters eine grundsätzliche Überarbeitung des Instandhaltungskonzepts erforderlich machte.

Zusätzlich wurde im Berichtsjahr das Installationsschiff Seabreeze II um 47 Mio. € außerplanmäßig voll abgeschrieben. Im Wesentlichen aufgrund der Indikation, dass für das Schiff kein signifikanter Verkaufspreis mehr erzielt werden kann.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde jeweils mittels eines Unternehmensbewertungsmodells unter Zugrundelegung von Cashflow-Planungen sowie eines Diskontierungszinssatzes nach Steuern von 3,40 % ermittelt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Tochterunternehmen, deren Geschäftsjahr nicht

Eckdaten der nicht fortgeführten Aktivitäten	2019	2018
in Mio. €		
Umsatzerlöse ¹	3.467	3.718
Sonstige Erträge ²	536	404
Aufwendungen ³	3.649	3.617
Veräußerungsgewinn	231	-
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	585	505
Ertragsteuern	111	185
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	474	320

1 Inklusive Umsatzerlöse mit fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 507 Mio. € (Vorjahr: 470 Mio. €)

2 Inklusive Erträge mit fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 37 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €)

3 Inklusive Aufwendungen mit fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 106 Mio. € (Vorjahr: 358 Mio. €)

Die kumulativ im Eigenkapital direkt erfassten Erträge und Aufwendungen (Accumulated Other Comprehensive Income) nicht fortgeführter Aktivitäten betragen –113 Mio. € (Vorjahr: 77 Mio. €).

Vom Anteil der Aktionäre der innogy SE an der Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income) entfallen 155 Mio. € (Vorjahr: –1.259 Mio. €) auf fortgeführte Aktivitäten und 362 Mio. € (Vorjahr: 398 Mio. €) auf nicht fortgeführte Aktivitäten.

Für die zum 31. Dezember 2019 in den zur Veräußerung bestimmten Schulden ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der nicht fortgeführten Aktivitäten werden die folgenden Rechnungsannahmen zugrunde gelegt:

Rechnungsannahmen	31.12.2019	
in %	Inland	Ausland ¹
Abzinsungsfaktor	1,30	2,00
Gehaltssteigerungsrate	2,35	3,00
Rentensteigerungsrate	1,00, 1,60 bzw. 1,75	1,90, 2,80

1 Betrifft Versorgungszusagen an Beschäftigte des innogy-Konzerns in Großbritannien.

am Konzernabschlussstichtag (31. Dezember) endet, stellen zu diesem Termin einen Zwischenabschluss auf. Zwei (Vorjahr: zwei) Tochtergesellschaften haben mit dem 31. März einen abweichenden Abschlussstichtag. Vom Kalenderjahr abweichende Geschäftsjahre sind auf wirtschaftliche bzw.

steuerliche Gründe oder länderspezifische Vorschriften zurückzuführen.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Das heißt, bei der Kapitalkonsolidierung wird der Kaufpreis zuzüglich des Betrags der nicht beherrschenden Anteile mit dem neu bewerteten Nettovermögen der erworbenen Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Dabei können die nicht beherrschenden Anteile entweder mit dem entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens oder mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Tochterunternehmen werden – unabhängig von der Höhe des nicht beherrschenden Anteils – mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen abtrennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Bei der Kaufpreisallokation werden gemäß IFRS 3 Restrukturierungsrückstellungen nicht neu gebildet. Übersteigt der Kaufpreis das neu bewertete anteilige Nettovermögen der erworbenen Tochtergesellschaft, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Liegt der Kaufpreis darunter, wird der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam aufgelöst.

Für Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung wird die Buchwertfortführungsmethode angewendet.

Anteilsänderungen, bei denen die Möglichkeit der Beherrschung des Tochterunternehmens fortbesteht, werden

ergebnisneutral erfasst. Kommt es dagegen zu einem Verlust im Beherrschungsstatus (Entkonsolidierung), werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam neu bewertet. Im Fall einer Entkonsolidierung wird ein zugehöriger Geschäfts- oder Firmenwert ergebniswirksam ausgebucht.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet.

Bei at-Equity-bilanzierten Beteiligungen werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht gesondert ausgewiesen, sondern im Wertansatz der Beteiligung erfasst. Im Übrigen gelten die oben beschriebenen Konsolidierungsgrundsätze analog. Falls außerplanmäßige Abschreibungen des Equity-Wertes erforderlich werden, werden diese im Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen ausgewiesen. Die Abschlüsse der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden die innogy zuzurechnenden Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge der betreffenden Gesellschaften bilanziert. Falls sich bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit die Anteilsquote von innogy von dem Anteil, der innogy am Output der Tätigkeit zusteht (Abnahmequote), unterscheidet, werden Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge nach der Abnahmequote erfasst. Der Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter wird in diesem Fall als Verbindlichkeit bilanziert.

Währungsumrechnung

Die Gesellschaften bewerten in ihren Einzelabschlüssen nicht monetäre Posten in fremder Währung zum Bilanzstichtag mit dem Wechselkurs, der am Tag der Erstverbuchung galt. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Fremdwährungsposten werden ergebniswirksam berücksichtigt, soweit sie nicht im Sicherungszusammenhang mit einem künftigen Cash Flow oder einer in einem Fremdwährungsraum operierenden Geschäftseinheit bilanziert werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab

sich per Saldo ein Verlust von 102 Mio. € (Vorjahr: Verlust von 2 Mio. €). Hierin nicht enthalten sind die Ergebnisbeiträge aus derivativen Währungsinstrumenten, die im Berichtsjahr einen Ertrag von 70 Mio. € (Vorjahr: Verlust von 18 Mio. €) ergaben. Die im innogy-Konzern geltenden Grundsätze für Management von Währungsrisiken werden auf Seite 166 erläutert.

Als Umrechnungsverfahren für Abschlüsse von Gesellschaften außerhalb der Eurozone wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Da die in den Konzern-

abschluss einbezogenen wesentlichen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben, werden ihre Bilanzposten im Konzernabschluss zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Dies gilt auch für die Geschäfts- oder Firmenwerte, die als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheiten betrachtet werden. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen um-

gerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen weisen wir als erfolgsneutrale Veränderung im Other Comprehensive Income aus. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, gehen wir entsprechend vor.

Für die Währungsumrechnung wurden u. a. folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Wechselkurse in €	Durchschnitt		Stichtag	
	2019	2018	31.12.2019	31.12.2018
1 US-Dollar	0,89	0,85	0,89	0,87
1 Pfund Sterling	1,14	1,13	1,18	1,12
100 tschechische Kronen	3,90	3,89	3,94	3,89
100 ungarische Forint	0,31	0,31	0,30	0,31
1 polnischer Zloty	0,23	0,23	0,23	0,23

Rechnungslegungsmethoden

Der Umsatz von innogy besteht im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Erzeugung erneuerbarer Energien, aus der Strom- und Gasverteilung und -versorgung sowie aus der Entwicklung und Bereitstellung innovativer Energiemanagementlösungen.

Allgemeines

Bei allen Verträgen mit Kunden wird das Fünf-Schritte-Modell nach IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ angewandt. Dabei werden in einem ersten Schritt alle Verträge mit Kunden identifiziert. Daraufhin werden die abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen des Konzerns aus dem Vertrag bestimmt und der Transaktionspreis bei Vertragsbeginn geschätzt. Auf Basis relativer Einzelveräußerungspreise wird der Gesamt-Transaktionspreis dann auf die identifizierten abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen aus dem Vertrag aufgeteilt. In einem letzten Schritt wird festgelegt, zu welchem Zeitpunkt die Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Als einzelne Leistungsverpflichtung gilt jede Zusage, eigenständig abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden zu übertragen. Eigenständig abgrenzbar ist ein dem

Kunden zugesagtes Gut oder eine zugesagte Dienstleistung dann, wenn der Kunde aus dem Gut oder der Dienstleistung gesondert oder zusammen mit anderen, für ihn jederzeit verfügbaren Ressourcen, einen Nutzen ziehen kann und zusätzlich die entsprechende Zusage von anderen im Vertrag genannten Leistungszusagen trennbar ist.

Das Unternehmen muss für jede identifizierte Leistungsverpflichtung zu Vertragsbeginn bestimmen, ob es die Verfügungsmacht über die zugesagten Güter oder Dienstleistungen für einen Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt überträgt. Der Übergang der Verfügungsmacht erfolgt für einen bestimmten Zeitraum, wenn eines der folgenden Kriterien zutrifft:

- Dem Kunden fließt der Nutzen aus der Leistungserfüllung zu und er nutzt die Leistung, während diese erbracht wird;
- Durch die Leistung des Unternehmens wird ein Vermögenswert erzeugt oder der Wert eines Vermögenswerts gesteigert, der sich zum Zeitpunkt der Erzeugung oder Wertsteigerung in der Verfügungsmacht des Kunden befindet;

- Durch die Leistung des Unternehmens wird ein Vermögenswert erzeugt, den das Unternehmen nicht anderweitig nutzen kann, und das Unternehmen hat einen durchsetzbaren Anspruch auf Bezahlung der bisher erbrachten Leistungen.

Enthält der Vertrag eine variable Vergütung, werden Umsatzerlöse nur mit einem Betrag erfasst, bei dem eine wesentliche zukünftige Rücknahme unwahrscheinlich ist. Zu diesem Zwecke bewertet der Konzern u. a. die externen Faktoren, die eine solche Vergütung beeinflussen könnten. Dazu gehören die Erfahrungswerte, die der Konzern mit dieser Art von Verträgen hat, und der Zeitraum, innerhalb dessen die Unsicherheit bezüglich der variablen Vergütung wegfallen wird.

Die Einzelveräußerungspreise, die der Aufteilung des Gesamt-Transaktionspreises auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen dienen, werden mithilfe der vom Konzern beim Einzelvertrieb der Güter oder Leistungen verwendeten Listenpreise ermittelt. Wenn keine Listenpreise vorliegen, werden die Einzelveräußerungspreise entweder auf Grundlage des Marktpreises für vergleichbare Güter oder Dienstleistungen oder auf Grundlage der erwarteten Kosten zuzüglich Marge geschätzt.

Energieversorgung

Die Versorgung von Haushalten und kleinen Gewerbebetrieben mit Strom und Gas gilt als ständige Bereitschaftsverpflichtung zur Lieferung von Strom oder Gas. Die entsprechenden Umsatzerlöse aus der Energielieferung und aus den Grundgebühren werden für einen bestimmten Zeitraum erfasst. Der Energieverbrauch wird weitgehend aufgrund der regelmäßig erfassten Zählerstände über das Jahr hinweg abgerechnet. Der jährliche Umsatzerlös aus der Energieversorgung wird auf Grundlage der fakturierten Stromkosten einschließlich eventueller Grundgebühren zuzüglich eines geschätzten Betrags für noch zu berechnenden Verbrauch und Grundgebühren sowie abzüglich des geschätzten Betrags für den am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres noch zu berechnenden Verbrauchs und Grundgebühren ermittelt.

Wenn der Vertrag eine Zahlung an den Kunden, z. B. einen Sofortbonus oder eine Treueprämie vorsieht, können sich daraus – je nach Zeitpunkt der Auszahlung – Vermögenswerte oder Rückstellungen ergeben. Eine solche Zahlung

gilt als eine an den Kunden zu zahlende Gegenleistung, die als Minderung des Transaktionspreises erfasst wird. Die Abschreibung des Vermögenswertes bzw. der Aufbau der Rückstellung erfolgen entsprechend der Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden.

Bei Verträgen mit Gewerbekunden existieren unterschiedliche Vertragsarten. Verträge über die flexible Versorgung mit Gas und/oder Strom, die den oben genannten Verträgen mit Privatkunden oder kleinen Unternehmenskunden ähneln, werden auch ähnlich behandelt. Bei den sogenannten linearen Produkten, bei denen eine bestimmte fixe Energiemenge zu einem bestimmten Zeitpunkt bereitgestellt wird, werden die Umsatzerlöse zu diesem Zeitpunkt erfasst.

Netzentgelte

In den meisten Ländern, in denen der Konzern tätig ist, berechnen die Netzbetreiber den Kunden ein monatliches Entgelt für den Zugang zum Netz zuzüglich eines mengenabhängigen Entgelts für den tatsächlichen Energietransport. Die von unseren Netzgesellschaften berechneten Netzentgelte werden aufgrund dessen, dass Zugang zum Netz und Transportleistung nicht voneinander abgrenzbar sind und kontinuierlich bereitgestellt werden, für einen bestimmten Zeitraum erfasst.

Vertrieb innovativer Energiedienstleistungen

Hierbei werden Erlöse aus dem Verkauf von Gütern erzielt, die zu einem bestimmten Zeitpunkt, an dem auch die Verfügungsmacht auf den Kunden übergeht, geliefert werden. Erlöse werden außerdem mit der Erbringung von Dienstleistungen erzielt, wobei die Erlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfasst werden, je nachdem, wann und wie die Dienstleistungen für den Kunden erbracht werden. Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden in der Berichtsperiode erfasst, in der die Leistungen erbracht werden. Bei Festpreisverträgen werden die Erlöse auf Basis der bis zum Ende der Berichtsperiode tatsächlich erbrachten Leistungen im Verhältnis zu der zu erbringenden Gesamtleistung anteilig erfasst.

innogy als Agent

In einigen Fällen handelt innogy nicht als Prinzipal gegenüber dem Kunden, sondern als Agent. Für die meisten solcher Verträge erfasst innogy keine Umsatzerlöse. Beispiele dafür sind Verträge über die Weitergabe von Marktprämien im EEG-Direktvermarktungsmodell oder über die Netzentgelte, die der Energieversorger in manchen Ländern, z. B. den Niederlanden, im Namen des Netzbetreibers in Rechnung stellt. Wenn innogy in anderen Verträgen als Agent auftritt und für die Agentenleistung eine Provision oder Gebühr erhält, wird nur diese als Umsatzerlös erfasst.

Finanzierungskomponenten und Zahlungsbedingungen

Normalerweise schließt der Konzern keine Verträge ab, bei denen der Zeitraum zwischen der Übertragung der vereinbarten Güter oder Leistungen an den Kunden und der Zahlung durch den Kunden mehr als ein Jahr beträgt. Folglich werden die zugesagten Gegenleistungen im Konzern in der Regel nicht an den Zeitwert des Geldes angepasst, um den Transaktionspreis zu ermitteln. Sollte ein Vertrag mit einer Vertragslaufzeit von weniger als einem Jahr eine wesentliche Finanzierungskomponente enthalten, wird das Unternehmen die zugesagte Gegenleistung nicht um den Zeitwert des Geldes anpassen, um den Transaktionspreis zu ermitteln.

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über drei bis fünf Jahre abgeschrieben. Die Summe der zum Betrieb einer Stromproduktionsanlage erforderlichen Genehmigungen wird als Operating Right oder Nutzungs- und Betriebskonzession bezeichnet. Operating Rights werden grundsätzlich über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Stromproduktionsanlage linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Wegenutzungsverträgen im Strom- und Gasbereich sowie von sonstigen Nutzungsrechten beträgt i.d.R. 20 Jahre. Konzessionen im Wassergeschäft umfassen i.d.R. einen Zeitraum von bis zu 25 Jahren. Aktivierte

Kundenbeziehungen werden über maximal zehn Jahre abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal im Jahr sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Wertminderungstest (Impairment-Test) unterzogen.

Entwicklungsausgaben werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass den Entwicklungsausgaben mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftige Finanzmittelzuflüsse gegenüberstehen. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden planmäßig über den erwarteten Zeitraum des Verkaufs der Produkte abgeschrieben. Forschungsausgaben werden in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Eine gesonderte Regelung gilt für den Fall, dass der Vermögenswert Teil einer Zahlungsmittel generierenden Einheit ist. Letztere ist definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen; dabei müssen die Mittelzuflüsse weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sein. Ist ein immaterieller Vermögenswert Teil einer Zahlungsmittel generierenden Einheit, wird die Abschreibung auf der Basis des erzielbaren Betrags der Einheit ermittelt. Wurde einer Zahlungsmittel generierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt ihr Buchwert den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags außerplanmäßig abgeschrieben. Ein darüber hinausgehender Abwertungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, werden die immateriellen Vermögenswerte zugeschrieben. Allerdings darf der durch Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten übersteigen. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn sie unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines „qualifizierten Vermögenswertes“ zugeordnet werden können, bei dem ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen enthalten gegebenenfalls auch die geschätzten Ausgaben für die Stilllegung von Anlagen oder die Wiedernutzbarmachung von Flächen. Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst.

Sachanlagen – mit Ausnahme von Grund und Boden sowie grundstücksgleichen Rechten – werden grundsätzlich linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf eher entspricht. Für planmäßige Abschreibungen unserer typischen Anlagen legen wir die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer in Jahren	
Gebäude	10–54
Technische Anlagen	
Thermische Kraftwerke	10–40
Windkraftanlagen	Bis zu 23
Stromnetze	20–45
Wasserleitungsnetze	20–80
Gas- und Wasserspeicher	15–60
Gasverteilungsanlagen	10–40
Sonstige regenerative Anlagen	4–40

Die Sachanlagen umfassen zudem Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, bei denen innogy Leasingnehmer ist. Diese Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten ergeben sich aus dem Barwert der Leasingzahlungen, unter Berücksichtigung etwaiger vorab geleisteter Zahlungen und erhaltener Leasinganreize sowie anfängliche direkte Kosten und mögliche Rückbaupflichtungen. Nutzungsrechte werden linear über die Vertragslaufzeit oder über die kürzere voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeit berücksichtigt innogy alle Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung einer Verlängerungsoption oder zur Nichtausübung einer

Kündigungsoption schaffen. Verlängerungsoptionen (oder Zeiträume nach Kündigungsoptionen) werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung (oder Nichtkündigung) des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist. Im Hinblick auf Kündigungsoptionen berücksichtigt innogy bei der Beurteilung des Vorliegens wesentlicher Vertragsstrafen neben den vertraglichen Kündigungszahlungen auch alle weiteren wirtschaftlichen Aspekte des Vertrags. Bei kurzfristigen Leasingverhältnissen oder Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte wendet innogy die Ausnahmeregelung des Standards an und erfasst die Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand. Bei Operating Leasing-Verhältnissen, bei denen innogy Leasinggeber ist, werden die Mindestleasingraten über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

Die außerplanmäßige Abschreibung und Zuschreibung von Sachanlagen folgt den für immaterielle Vermögenswerte beschriebenen Grundsätzen.

At-Equity-bilanzierte Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht gesondert ausgewiesen, sondern im Wertansatz der Beteiligung enthalten. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte findet nicht statt. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Zwischenergebnisse vollkonsolidierter Tochterunternehmen mit assoziierten Unternehmen werden anteilig eliminiert.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und an nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten (Gemeinschafts-)unternehmen werden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die übrigen Beteiligungen werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für einen Teil dieser Eigenkapitalinstrumente wird die Option in Anspruch genommen, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im Other Comprehensive Income auszuweisen. Die langfristigen Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und Wertänderungen je

nach ihrer Klassifikation ergebniswirksam oder ergebnisneutral ausgewiesen. Die Zugangsbewertung findet zum Erfüllungstag statt; nicht realisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern und abhängig von ihrer Bewertungskategorie im Other Comprehensive Income oder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten, für die die Option angewendet wird, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im Other Comprehensive Income auszuweisen, verbleiben etwaige Gewinne/Verluste innerhalb des Eigenkapitals und werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Für Fremdkapitalinstrumente, die ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird die Wertminderung in Höhe der erwarteten Kreditverluste ergebniswirksam erfasst.

Die Forderungen umfassen **Finanzforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie **sonstige Forderungen**. Von derivativen Finanzinstrumenten abgesehen werden **Forderungen und sonstige Vermögenswerte** grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste bewertet. Die Risikovorsorge basiert auf dem Ausfallrisiko der Gegenpartei. Gemäß konzerninternen Vorgaben werden die Wertansätze bei Forderungen grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet.

Die unter den Finanzforderungen ausgewiesenen Ausleihungen sind grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste bewertet. Marktüblich verzinsliche Ausleihungen werden zum Nominalwert bilanziert abzüglich einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste. Zinslose oder niedrigverzinsliche Ausleihungen werden dagegen grundsätzlich mit ihrem abgezinsten Betrag unter Verwendung eines risikoadäquaten Zinssatzes abzüglich einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste bilanziert. Ausleihungen, deren vertraglich vereinbarte Zahlungsströme nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Zertifikate alternativer Energien werden als immaterielle Vermögenswerte bilanziert und unter den sonstigen Vermögens-

werten ausgewiesen. Sowohl entgeltlich erworbene als auch frei zugeteilte Zertifikate werden zu Anschaffungskosten bewertet; eine planmäßige Abschreibung findet nicht statt.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten („Contract Assets“ und „Contract Liabilities“) entstehen im Rahmen von Verträgen mit Kunden, wenn eine der Parteien ihre Verpflichtungen aus dem Vertrag erfüllt hat. Je nachdem, ob der Konzern seine Leistung erbracht oder der Kunde die Zahlung geleistet hat, entsteht ein Vertragsvermögenswert oder eine Vertragsverbindlichkeit. In dem Moment, in dem der Anspruch des Konzerns auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt ist, wird der entsprechende Betrag als Forderung ausgewiesen. Als Vertragsverbindlichkeit wird die Verpflichtung des Konzerns ausgewiesen, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung empfangen bzw. noch zu empfangen hat. Im Wesentlichen werden von Kunden für den Netzanschluss erhaltene Baukostenzuschüsse als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden unter den sonstigen Vermögenswerten oder den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Fallen **zusätzliche Kosten der Vertragsanbahnung** an, werden diese aktiviert, wenn zu erwarten ist, dass sie in Zukunft zurückerlangt werden. Die aktivierten Kosten werden über die geschätzte Vertragslaufzeit planmäßig in Abhängigkeit davon abgeschrieben, wie die Güter oder Dienstleistungen, auf die sich die Kosten beziehen, auf den Kunden übertragen werden. Das Unternehmen schätzt die Vertragslaufzeit auf der Grundlage von Erfahrungswerten mit vergleichbaren Verträgen oder Kundengruppen. Beträgt die geschätzte Vertragslaufzeit weniger als ein Jahr, werden die Kosten sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ertragsteuern umfassen alle laufenden und latenten Steuern auf Grundlage des steuerpflichtigen Gewinns. In ihre Berechnung werden die gültigen gesetzlichen Regelungen in den Ländern, in denen innogy tätig ist, einbezogen. Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern werden nicht im Ertragsteueraufwand erfasst.

Bis zum Vollzug der Transaktion zwischen E.ON und RWE wurden Geschäftsvorfälle im innogy-Konzern, die wegen eines Bezugs zu früheren Veranlagungsperioden Besteuerungsgrundlagen anderer RWE-Unternehmen beeinflussten, im Steueraufwand des innogy-Konzerns so berücksichtigt,

wie sie sich ohne Zugehörigkeit zum RWE-Konzern auswirken würden. Soweit dem innogy-Konzern aus den geänderten Besteuerungsgrundlagen keine schuldrechtlichen Ansprüche bzw. Verpflichtungen erwachsen, wird als Gegenposten zu Ertrag oder Aufwand eine ergebnisunwirksame Eigenkapitalveränderung als Entnahme oder Einlage ausgewiesen.

Latente Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbasis der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Latente Steuern sind dann zu aktivieren, wenn damit verbundene wirtschaftliche Vorteile mit hinreichender Sicherheit genutzt werden können. Ihre Höhe richtet sich nach den Steuersätzen, die im betreffenden Land zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. voraussichtlich gelten werden. Maßgeblich sind die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften. Für die Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wird ein Steuersatz von 31,4 % (Vorjahr: 31,4 %) herangezogen. Er ergibt sich aus dem geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % und dem konzerndurchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatz. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft bzw. Organkreis saldiert.

Vorräte sind Vermögenswerte, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung befinden (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) oder die bei der Herstellung von Produkten oder der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten entsprechen den produktionsorientierten Vollkosten. Sie werden auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt und enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fertigungsbedingte Abschreibungen sind ebenfalls berücksichtigt. Fremdkapitalkosten werden dagegen nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten werden i.d.R. Durchschnittswerte herangezogen.

Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Zu den als kurzfristig ausgewiesenen **Wertpapieren** zählen im Wesentlichen die Wertpapiere in Spezialfonds sowie festverzinsliche Titel, die beim Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten und weniger als einem Jahr haben. Die Wertpapiere in Spezialfonds werden ergebniswirksam oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Zugangsbewertung werden Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Wertpapiers zuzurechnen sind; die Zugangsbewertung erfolgt zum Erfüllungstag. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in Abhängigkeit der zugrundeliegenden Bewertungskategorie erfolgswirksam oder erfolgsneutral im Other Comprehensive Income erfasst. Für Fremdkapitalinstrumente, die ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird eine Wertminderung in Höhe der erwarteten Kreditverluste ergebniswirksam erfasst. Die im Other Comprehensive Income aufgelaufenen Änderungen werden nur für die Fremdkapitalinstrumente bei Abgang ergebniswirksam erfasst.

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten.

Als **zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte** sind Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um Geschäftsbereiche (nicht fortgeführte Aktivitäten bzw. Discontinued Operations) handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe oder nicht fortgeführten Aktivität und werden als **zur Veräußerung bestimmte Schulden** gesondert ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Sie werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser Betrag niedriger ist als der Buchwert.

Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis fortgeführter Aktivitäten ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einer Discontinued Operation und aus der Bewertung von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten einer Discontinued Operation werden im Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten ausgewiesen.

Beim Bestehen von konzernweiten Aktienoptionsprogrammen werden diese als **aktienbasierte Vergütungen** mit Barausgleich bilanziert. Zum Bilanzstichtag wird eine Rückstellung in Höhe des zeitanteiligen beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle bestimmt. Zum Bilanzstichtag liegen keine Rückstellungen vor.

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die sich daraus ergeben, dass vergangene Ereignisse wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen werden, dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Wenn eine Rückstellung eine große Anzahl von Positionen umfasst, wird die Verpflichtung durch Gewichtung aller möglichen Ergebnisse mit ihren jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten geschätzt (Erwartungswertmethode).

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Bei der Ermittlung dieses Betrags sind auch die bis zum Erfüllungszeitpunkt voraussichtlich eintretenden Kostensteigerungen zu berücksichtigen.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen enthalten ggf. auch die geschätzten Ausgaben für die Stilllegung von Anlagen oder die Wiedernutzbarmachung von Flächen. Für diese Ausgaben werden Stilllegungs-, Rekultivierungs- und ähnliche Rückstellungen gebildet. Falls Änderungen beim Zinssatz oder bei den Schätzungen zum zeitlichen Anfall oder zur Höhe der Auszahlungen eine Anpassung der Rückstellungen erforderlich machen, wird der Buchwert des zugehörigen Vermögenswertes in entsprechendem Umfang erhöht oder vermindert. Fällt die Verminderung höher aus als der Buchwert, ist der überschießende Betrag direkt erfolgswirksam zu erfassen.

Rückstellungen werden grundsätzlich gegen den Aufwandsposten aufgelöst, gegen den sie gebildet wurden.

Für die Verpflichtung, Zertifikate alternativer Energien bei den zuständigen Behörden einzureichen, wird eine Rückstellung gebildet, die mit dem Buchwert der dafür aktivierten Zertifikate alternativer Energien bewertet wird. Ist ein Teil der Verpflichtung nicht durch vorhandene Zertifikate gedeckt, wird die Rückstellung hierfür mit dem Marktpreis der Zertifikate alternativer Energien am Stichtag bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen des Unternehmens aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder. Die individuellen Zusagen richten sich i.d.R. nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne wird der versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde gelegt. Dieser wird mithilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Beim Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch erwartete künftige Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung stützt sich auf versicherungsmathematische Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Daten für Deutschland insbesondere die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck (Vorjahr:

2018 G), für Großbritannien Standard SAPS Table S2PA (Vorjahr: S2PA). Die Rückstellung ergibt sich aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwerts der Verpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des zur Deckung der Pensionsverpflichtung gebildeten Planvermögens. Der Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand enthalten. Das Nettozinsergebnis geht in das Finanzergebnis ein.

Gewinne und Verluste aus Neubewertungen der Nettoschuld oder des Nettovermögenswertes werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie anfallen. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung als Bestandteil des Other Comprehensive Income in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen und unmittelbar in die Gewinnrücklagen gebucht. Auch in den Folgeperioden werden sie nicht mehr erfolgswirksam.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Beitragszahlungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten umfassen die **Ertragsteuerverbindlichkeiten, Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sowie **übrige Verbindlichkeiten**. Sie werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert einschließlich Transaktionskosten erfasst und in den Folgeperioden – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente – mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Zahlungen passiviert. Zur Diskontierung der Leasingzahlungen verwendet innogy entweder den impliziten Zinssatz des Leasingverhältnisses oder, wenn dieser nicht bestimmbar ist, den inkrementellen Fremdkapitalzinssatz. Der inkrementelle Fremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den innogy zahlen müsste, um die Mittel zu beschaffen, die erforderlich sind, um einen Vermögenswert von ähnlichem Wert wie den Nutzungsrechtswert in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld mit ähnlichen Bedingungen, Sicherheiten zu erhalten. Basis für den inkrementellen Fremdkapitalzinssatz ist der externe Zinssatz, den die innogy SE zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zu zahlen hätte. Diese wird dann an die Besonderheiten des Leasingnehmers wie Bonität, Währung und Land der

Geschäftstätigkeit angepasst und auf die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgestimmt. Für Zwecke der Folgebewertung werden die Leasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Finanzierungskosten werden so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass sich über die Perioden ein konstanter Zinssatz bezogen auf die verbliebene Schuld ergibt.

Des Weiteren sind in den übrigen Verbindlichkeiten auch Kaufpreisverbindlichkeiten aus gewährten Rechten zur Andienung von Minderheitenanteilen (Put-Optionen) enthalten. Auch enthalten sind Zuwendungen der öffentlichen Hand. Diese werden nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nicht von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der geförderten Vermögenswerte abgesetzt, sondern grundsätzlich passivisch abgegrenzt. Die ergebniswirksame Auflösung erfolgt über die Perioden, in denen die zu kompensierenden Aufwendungen erfasst werden.

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert und – unabhängig von ihrem Zweck – mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen dieses Wertes werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die derivativen Finanzinstrumente stehen in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung.

Cashflow-Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cashflow Hedge vor, werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts zunächst im Other Comprehensive Income erfasst. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in derjenigen Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst.

Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z. B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit verrechnet.

Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten zielen darauf ab, das Fremdwährungsrisiko aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung abzusichern. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus solchen Sicherungsgeschäften werden bis zur Veräußerung der ausländischen Teileinheit im Other Comprehensive Income erfasst.

In IFRS 9 ist festgelegt, unter welchen Voraussetzungen Sicherungsbeziehungen bilanziell erfasst werden dürfen. Unter anderem müssen sie ausführlich dokumentiert sein und die nachfolgend aufgeführten Effektivitätsanforderungen erfüllen:

- Zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Auswirkung des Kreditrisikos dominiert nicht die Wertänderungen, die aus dem wirtschaftlichen Zusammenhang resultieren.
- Das Absicherungsverhältnis basiert auf den tatsächlich im Rahmen des Risikomanagements verwendeten Mengen.

Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf nach den beschriebenen Regeln bilanziert werden. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verträge, die den Empfang oder die Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens zum Gegenstand haben (Eigenverbrauchsverträge), werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte bilanziert. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, sofern die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind.

Geschriebene Optionen auf den Kauf oder Verkauf nicht finanzieller Posten, die durch Barausgleich erfüllt werden können, sind keine Eigenverbrauchsverträge.

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, die wahrscheinlich nicht zu einem Ressourcenabfluss führen oder in ihrer Höhe nicht verlässlich bestimmt werden können. Eventualschulden werden in der Bilanz nur dann erfasst, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Bei bestimmten Verträgen ist zu entscheiden, ob sie als Derivate zu behandeln oder wie sogenannte Eigenverbrauchsverträge als schwebende Geschäfte zu bilanzieren sind.
- Finanzielle Vermögenswerte werden abhängig von den vertraglichen Zahlungsströmen und dem angewendeten Geschäftsmodell klassifiziert. Während die vertraglichen Zahlungsströme durch die Ausstattungsmerkmale des Finanzinstruments vorgegeben sind, ergibt sich das Geschäftsmodell auf Basis konzerninterner Vorgaben für die verschiedenen Portfolien von Finanzinstrumenten.
- Bei finanziellen Vermögenswerten im Anwendungsbereich der Wertberichtigungsvorschriften ist die Höhe der erwarteten Kreditverluste zu bestimmen.
- Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist zu bestimmen, ob sie in ihrem aktuellen Zustand veräußert werden können und ob ihre Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate sehr wahrscheinlich ist. Ist beides der Fall, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls zugehörige Schulden als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. Schulden“ auszuweisen und zu bewerten.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements. Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angabe von Eventualschulden auswirken.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich u. a. auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Bei langfristigen Rückstellungen ist neben der Höhe und dem Zeitpunkt zukünftiger Zahlungsströme auch die Bestimmung des Abzinsungsfaktors eine wichtige Schätzgröße dar. Der Abzinsungsfaktor für Pensionsverpflichtungen wird auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen erstrangiger festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt.

Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte und Anlagevermögen stützt sich auf zukunftsbezogene Annahmen, die regelmäßig angepasst werden. Für das Anlagevermögen ist zu jedem Stichtag zu prüfen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt.

Bei der Erstkonsolidierung eines erworbenen Unternehmens werden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts liegen u. a. Bewertungsmethoden zugrunde, die eine Prognose der zukünftig erwarteten Cashflows erfordern.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche Entwicklung im Hinblick auf die steuerliche Ergebnissituation und damit die Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern kann allerdings von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Weitere Informationen zu den Annahmen und Schätzungen, die diesem Konzernabschluss zugrunde liegen, finden sich in den Erläuterungen zu den einzelnen Abschlussposten.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das zu diesem Zeitpunkt als

realistisch unterstellte künftige wirtschaftliche Umfeld in den Branchen und Regionen, in denen innogy tätig ist, berücksichtigt. Sollten sich die Rahmenbedingungen anders als erwartet entwickeln, können die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht davon auszugehen, dass sich wesentliche Änderungen gegenüber den zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen ergeben.

Kapitalmanagement. Die Anleiheverbindlichkeiten des innogy-Konzerns betragen nominal 13,3 Mrd. € (Vorjahr: 13,3 Mrd. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber der RWE AG wurden vollständig zurückgezahlt (Vorjahr: 1,7 Mrd. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investmentbank (EIB) belaufen sich auf 0,6 Mrd. € (Vorjahr: 1,0 Mrd. €).

Im Vordergrund der Finanzstrategie von innogy steht die Gewährleistung des permanenten Zugangs zu Finanzierungsquellen wie u. a. dem Kapitalmarkt, um die effiziente Refinanzierung der fälligen Schulden zu jeder Zeit zu ermöglichen. Diesem Ziel dienen das solide Rating im Investment-Grade-Bereich, der angestrebte positive Cashflow sowie die Vorfinanzierung eines Teils der langfristigen Rückstellungen durch angelegtes Finanzvermögen. Seit September 2019 ist innogy Teil des E.ON Konzerns und auch Teil des E.ON Finanzverbunds. Damit hat innogy auch Zugriff auf die Liquidität der E.ON Gruppe.

Das Kreditrating von innogy wird von einer Vielzahl qualitativer und quantitativer Faktoren beeinflusst. Hierzu zählen die Finanzmittelzuflüsse und die Verschuldung ebenso wie das Marktumfeld, die Wettbewerbsposition und die politischen Rahmenbedingungen.

Die von innogy ausgegebenen nicht nachrangigen Anleihen werden derzeit von Fitch mit „A-“ und stabilem Ausblick, von Standard & Poor's mit „BBB“ und stabilem Ausblick und von Moody's mit „Baa2“ und stabilem Ausblick bewertet. Damit bewegt sich unser Rating im Bereich „Investment Grade“. Die Bonitätsnoten für kurzfristige innogy-Anleihen lauten „F2“, „A2“ und „P-2“.

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben neue IFRS und Änderungen bei bestehenden IFRS bzw. eine neue Interpretation verabschiedet, die für den innogy-Konzern ab dem Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwenden sind. Der im Folgenden beschriebene erstmalig anzuwendende Standard hat wesentliche Auswirkungen auf den innogy-Konzernabschluss:

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (2016) ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die zugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Bei der erstmaligen Anwendung der neuen Regelungen zur Leasingbilanzierung wendet innogy die modifiziert retrospektive Methode an. Die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2018 wurden nicht angepasst. Für bestehende Verträge hat innogy die bereits erfolgte Beurteilung zum Vorliegen eines Leasingverhältnisses gemäß IAS 17 und IFRIC 4 beibehalten. Zudem macht innogy von den Ausnahmeregelungen Gebrauch, kurzfristige oder geringwertige Vermögenswerte betreffende Leasingverhältnisse nicht als Nutzungsrechte in der Bilanz zu erfassen. Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 16 ergaben sich keine Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 hatte folgende Auswirkungen: Zum 1. Januar 2019 wurden Nutzungsrechte in Höhe von 2.2 Milliarden € und die Nettoschulden erhöhende Leasingverbindlichkeiten in gleicher Höhe angesetzt. Im Übergangszeitpunkt hat innogy die neuen Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse angewendet, deren Laufzeit innerhalb der ersten zwölf Monate nach dem Erstanwendungszeitpunkt endet. Diese Verträge werden wie kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert und die Leasingzahlungen im laufenden Aufwand der Periode erfasst. Ebenso blieben bei der erstmaligen Bewertung der Nutzungsrechte im Übergangszeitpunkt anfängliche direkte Kosten unberücksichtigt. Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 werden innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder die kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben. Die im Rahmen von Leasingverträgen eingegangenen Verpflichtungen werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen bewertet und innerhalb der Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden unter Anwendung der Effektivzins-

methode in Tilgungs- und Zinskomponenten aufgeteilt. Im Berichtszeitraum erhöhten sich durch die Einführung von IFRS 16 die Abschreibungen um 291 Mio. € und die Zinsaufwendungen um 52 Mio. €. Durch den Wegfall der aufwandswirksamen Erfassung der nominalen Leasingzahlungen, wurde das bereinigte EBITDA im Berichtszeitraum in etwa gleicher Höhe entlastet, so dass kein wesentlicher Effekt auf das Nettoergebnis resultierte.

Ausgehend von den Verpflichtungen aus Operating Leasingverträgen zum 31. Dezember 2018 ergibt sich nachfolgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019:

Erstanwendung IFRS 16: Überleitung¹	Mio. €
Verpflichtungen aus Operating Leasing zum 31. Dezember 2018	2.506
Inanspruchnahme von Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse,	-44
Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte und Nicht-Leasing-Komponenten	
Leasingzahlungen aus Leasingverhältnissen, die bereits eingegangen sind, die aber noch nicht begonnen haben, Änderungen der Laufzeit und Sonstiges ¹	318
Nominalwert der Leasingverbindlichkeiten zum 01. Januar 2019	2.780
Effekt aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeiten	-540
Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 erfasste Leasingverbindlichkeiten zum 01. Januar 2019	2.240
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2018	5
Summe der Leasingverbindlichkeiten zum 01. Januar 2019	2.245

¹ Aufgrund der Agenda – Entscheidung des IFRS IC zur Bestimmung der Leasinglaufzeit wurde die Überleitungstabelle gegenüber der Berichterstattung zum ersten Halbjahr 2019 angepasst.

Bei der Diskontierung der Leasingverbindlichkeiten werden laufzeit- und währungsspezifische Grenzfremdkapitalzinssätze angewendet. Im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 betrug der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz 2,7 %.

Die nachfolgenden für den innogy-Konzern ab dem Geschäftsjahr 2019 anzuwendenden Änderungen an Standards bzw. neuen Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den innogy-Konzernabschluss:

- Änderungen an IFRS 9 „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“ (2017)
- Änderungen an IAS 28 „Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ (2017)
- Änderungen an IAS 19 „Planänderung, -kürzung oder -abgeltung“ (2018)
- jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards, Zyklus 2015–2017 (2017)
- IFRIC 23 „Bilanzierung von Steuerrisikopositionen“

IFRS 9 Finanzinstrumente – Physische Erfüllung von Verträgen zum Kauf oder Verkauf eines nichtfinanziellen Postens

Das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) hat im März 2019 in einer Agenda-Entscheidung klargestellt, dass Verträge zum Kauf oder Verkauf nicht finanzieller Posten, die nach IFRS 9 nicht als Eigenverbrauchsverträge eingestuft werden können und als Derivat zu bilanzieren sind (sog. „Failed Own Use“ Verträge), in Höhe des zum Zeitpunkt der physischen Erfüllung geltenden Marktpreises zu realisieren beziehungsweise in der Bilanz anzusetzen sind. Die bisherige Branchenpraxis sah jeweils eine Abbildung der Verträge zu ihrem Vertragswert vor. innogy hat diese Änderung der Rechnungslegungsmethode ab dem Geschäftsjahr 2019 entsprechend angewendet. Darüber hinaus wird eine retrospektive Anpassung des Geschäftsjahres 2018 vorgenommen.

Die Anpassung führt zu einer Volatilität der Umsatzerlöse, des Materialaufwandes und des Umlaufvermögens. Dem gegenüber steht eine entsprechende Veränderung in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Anpassungseffekt für das Geschäftsjahr 2018 führt zu einer Umsatzerhöhung in Höhe von 1.020 Mio. € sowie einer Erhöhung des Materialaufwands in Höhe von 962 Mio. €. Darüber hinaus erhöhen sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 1.242 Mio. € und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1.300 Mio. €. Aus der Anpassung resultiert für das Geschäftsjahr 2018 kein Ergebniseffekt.

Für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich aus der Differenz zwischen Vertragswerten und Marktpreisen eine Reduzie-

rung der Umsatzerlöse um 480 Mio. € sowie eine Verringerung des Materialaufwands um 544 Mio. €. Durch die Anpassung erhöhen sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 1.383 Mio. €; gegenläufig dazu erhöhen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1.340 Mio. €. Aus der Anpassung ergibt sich für das Geschäftsjahr 2019 ein Ergebniseffekt in Höhe von 21 Mio. €; dieser Effekt ist auf den Ansatz von Emissionsrechten zum Marktwert im Umlaufvermögen zurückzuführen. Der Effekt auf das Ergebnis je Aktie ist unwesentlich.

Ausweis von unsicheren Steuerpositionen nach IFRIC 23

Im September 2019 wurde im Rahmen einer Agenda-Entscheidung des IFRS IC klargestellt, dass unsichere Steuerpositionen unter den tatsächlichen oder latenten Steuerverbindlichkeiten bzw. -ansprüchen auszuweisen sind. innogy hat die bislang als sonstige Rückstellung ausgewiesenen unsicheren Steuerpositionen i.H.v. 362 Mio. € (Vorjahr: 344 Mio. €) in die Ertragsteuerverbindlichkeiten umgegliedert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat weitere Standards und Änderungen an Standards verabschiedet, die in der EU im Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Diese nachfolgend aufgeführten Standards und Änderungen an Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den innogy-Konzernabschluss haben:

- Amendments to IFRS 10 and IAS 28: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture (2014)
- IFRS 17 Insurance Contracts (2017)
- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards
- Amendment to IFRS 3 Business Combinations (2018)
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8 „Definition von wesentlich“ (2018)
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 „Reform der Referenzzinssätze“
- Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current (2020)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in der Segmentberichterstattung auf Seite 178 ff. nach Produkten und Unternehmensbereichen aufgegliedert.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat innogy mit keinem einzelnen Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse erzielt.

Der Betrag der Umsatzerlöse, die im Berichtszeitraum bis 31. Dezember 2019 aus ganz oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen in früheren Perioden erzielt wurden, beläuft sich auf 14 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €).

Der Konzern hat mit seinen Kunden Leistungsverpflichtungen vereinbart, die er zum Jahresende nicht oder nur teilweise erfüllt hatte. Es wird erwartet, dass der Konzern aus der Erfüllung dieser bereits vereinbarten Leistungs-

verpflichtungen in den nächsten drei Jahren Umsatzerlöse in Höhe von rund 13 Mrd. € generieren wird (im Vorjahr – vor Eliminierung des Beitrags nicht fortgeführter Aktivitäten aus den Umsatzerlösen – wurden rund 22 Mrd. € erwartet). Die Umsatzrealisierung hängt vom Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Kunden ab.

Künftige Umsatzerlöse aus Verträgen mit einer originären Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger sind in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß IFRS 15.121 in dieser Angabe nicht enthalten. Der erwartete Betrag der künftigen Umsatzerlöse entspricht dem vollen Transaktionspreis, auf den innogy mit Erfüllung der Leistungsverpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Anrecht hat.

Die Position „Erdgas-/Stromsteuer“ umfasst die von Gesellschaften des Konzerns unmittelbar gezahlte Steuer.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in Mio. €	2019	2018
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	283	294
Erträge aus Bestandsveränderung der Erzeugnisse	23	5
Kostenumlagen/-erstattungen	100	52
Abgänge von und Zuschreibungen zu Anlagegegenständen inkl. Erträge aus Entkonsolidierungen	323	87
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	3.598	3.893
Ersatz- und Versicherungsleistungen	36	32
Vermietung und Verpachtung	25	12
Erträge aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsposten	3	12
Übrige	190	133
	4.581	4.520

Die im Vorjahr vorgenommenen Zuschreibungen im Segment Erneuerbare Energien sind nun im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten.

(3) Materialaufwand

Materialaufwand in Mio. €	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	19.583	18.165
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.215	8.045
	26.798	26.210

(4) Personalaufwand

Personalaufwand in Mio. €	2019	2018
Löhne und Gehälter	2.404	2.286
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	618	592
	3.022	2.878

Anzahl Mitarbeiter	2019	2018
Tarif- und sonstige Mitarbeiter	29.836	33.606
Außertarifliche Mitarbeiter	9.544	9.360
	39.380	42.966

Die angegebene Anzahl der Mitarbeiter enthält die den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordneten 3.444 Tarif- und sonstige Mitarbeiter (Vorjahr: 4.429) sowie 1.189 außertarifliche Mitarbeiter (Vorjahr: 1.073). Die Anzahl der Mitarbeiter ergibt sich durch Umrechnung in Vollzeitstellen. Das heißt, Teilzeitbeschäftigte und befristete Beschäftigungsverhältnisse werden mit ihrer Teilzeitquote bzw. mit ihrer Beschäftigungszeit im Verhältnis zur Jahresbeschäftigungszeit erfasst. Im Jahresdurchschnitt wurden 1.549 (Vorjahr: 1.504) Auszubildende beschäftigt, davon sind 54 (Vorjahr: 52) den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet. In den Mitarbeiterzahlen sind die Auszubildenden nicht enthalten.

(5) Abschreibungen

Abschreibungen in Mio. €	2019	2018
Immaterielle Vermögenswerte	339	1.883
Sachanlagen	1.134	889
	1.473	2.772

Von den Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte entfielen 27 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) auf Kundenstämme akquirierter Unternehmen.

Außerplanmäßige Abschreibungen in Mio. €	2019	2018
Immaterielle Vermögenswerte	178	1.725
Sachanlagen	38	12
	216	1.737

Im Rahmen der Restrukturierung des britischen Vertriebsgeschäfts wird das B2C Geschäft auf der E.ON UK IT-Plattform zusammengeführt. Das bei npower dem B2C Geschäft zuzuordnende Nettovermögen (einschließlich angesetzter Restrukturierungsrückstellungen) wurde unter Berücksichtigung eines von E.ON erwarteten Erlöses sowie noch erwarteter laufender Verluste auf seine Werthaltigkeit überprüft. Die Überprüfung führte zu außerplanmäßigen Abschreibungen von 193 Mio. €. Davon entfielen 165 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und 28 Mio. € auf Sachanlagen.

Im Vorjahr wurde aufgrund verschlechterter kommerzieller Annahmen und erschwerner regulatorischer Rahmenbedingungen eine Wertberichtigung in Höhe von 1.669 Mio. € auf Vermögen unseres britischen Vertriebsgeschäfts vorgenommen. Neben einer vollständigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts betraf dies in Höhe von 142 Mio. € andere immaterielle Vermögenswerte.

Zudem führten im Vorjahr verschlechterte kommerzielle Annahmen, im Rahmen des jährlich durchgeführten Impairment-Tests, zu einer Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Zahlungsmittel generierenden Einheit „Vertrieb Niederlande/Belgien“ im Segment Vertrieb von 55 Mio. €. Für Details zum Impairment-Test siehe Seite 138 ff.

Die zentralen Planungsannahmen beziehen sich u. a. auf die Entwicklung der Großhandelspreise von Strom und Erdgas, der Endverbraucherpreise von Strom und Gas, der Marktanteile sowie der regulatorischen Rahmenbedingungen. Aufgrund der Verwendung interner Planungsannahmen sind die ermittelten beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Sonstige außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden im Wesentlichen aufgrund von geänderten Preiserwartungen vorgenommen.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Mio. €	2019	2018
Instandhaltung inkl. Erneuerungsverpflichtungen	476	465
Konzessionen, Lizenzen und andere vertragliche Verpflichtungen	427	425
Struktur- und Anpassungsmaßnahmen	196	59
Rechts- und sonstige Beratung sowie Datenverarbeitung	243	151
Abgänge von kurzfristigen Vermögenswerten und Wertminderungen (ohne Wertminderungen bei Vorräten und Wertpapieren)	197	170
Davon: Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	7	3
Davon: Wertminderung finanzieller Vermögenswerte	190	167
Abgänge von Anlagegegenständen inkl. Aufwand aus Entkonsolidierung	25	27
Versicherungen, Provisionen, Frachten und ähnliche Vertriebsaufwendungen	143	108
Allgemeine Verwaltungskosten	95	97
Werbemaßnahmen	106	162
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	3.798	3.888
Pachten für Werksanlagen und Netze sowie Mieten	59	73
Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs	62	67
Gebühren und Beiträge	76	31
Sonstige Steuern (im Wesentlichen Substanzsteuern)	38	51
Übrige	88	107
	6.029	5.881

(7) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis enthält sämtliche Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit den betrieblich veranlassten Beteiligungen entstanden sind. Es umfasst das Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen und das übrige Beteiligungsergebnis.

Beteiligungsergebnis in Mio. €	2019	2018
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	211	194
Davon: Abschreibungen/Zuschreibungen auf at-Equity-bilanzierte Beteiligungen	20	
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-15	8
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	24	72
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	39	60
Ergebnis aus Ausleihungen an Beteiligungen		-2
Davon: Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	5	3
Übriges Beteiligungsergebnis	48	138
	259	332

(8) Finanzergebnis

Finanzergebnis in Mio. €	2019	2018
Zinsen und ähnliche Erträge	92	82
Andere Finanzerträge	500	368
Finanzerträge	592	450
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	486	445
Zinsanteile an Zuführungen zu		
Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (inkl. aktivisch ausgewiesenen Nettovermögens)	66	58
sonstigen Rückstellungen	25	-1
Andere Finanzaufwendungen	566	503
Finanzaufwendungen	1.143	1.005
	-551	-555

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Zinsergebnis, den Zinsanteilen an Rückstellungszuführungen sowie den anderen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen zusammen.

Die Zinsanteile an Rückstellungszuführungen enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge sowie bei sonstigen Rückstellungen auch Neubewertungseffekte aus Zinsänderungen. Sie werden um die rechnerischen Zinserträge aus

Planvermögen zur Deckung von Pensionsverpflichtungen gekürzt. Die Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten beliefen sich im Berichtsjahr auf 52 Mio. €.

Das Zinsergebnis enthält im Wesentlichen Zinserträge aus verzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen, Erträge und Aufwendungen aus Wertpapieren sowie Zinsaufwendungen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte wurden im Berichtsjahr keine Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, die im Vorjahr berichteten Werte sind den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen.

Der Finanzierungskostensatz bewegte sich im Vorjahr zwischen 4,4 und 4,8 %.

Zinsergebnis in Mio. €	2019	2018
Zinsen und ähnliche Erträge	92	82
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	486	445
	-394	-363

Das Zinsergebnis resultiert aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die den folgenden Bewertungskategorien zugeordnet sind:

Zinsergebnis nach Bewertungskategorien in Mio. €	2019	2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	50	41
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	11	12
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	18	17
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	13	13
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-486	-446
	-394	-363

Zu den anderen Finanzerträgen zählen u. a. realisierte Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Bei den anderen Finanzaufwendungen entfallen 4 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) auf realisierte Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren.

(9) Ertragsteuern

Ertragsteuern in Mio. €	2019	2018
Tatsächliche Ertragsteuern	307	274
Latente Steuern	5	161
	312	435

Von den latenten Steuern entfallen 8 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €) auf temporäre Differenzen. Das im Berichtsjahr erfasste Steuererminderungspotenzial durch steuerliche Verluste ist als Ertrag in Höhe von 132 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) in den latenten Steuern enthalten. Im Berichtsjahr ergab sich ein Aufwand aus Veränderungen in den Wertberichtigungen latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 114 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 58 Mio. €). Darin enthalten waren Wertberichtigungen in Höhe von 130 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) und Rücknahme früherer Wertberichtigungen im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Durch Änderungen von Steuersätzen ergab sich ein latenter Steueraufwand von 3 Mio. € (Vorjahr: Steueraufwand von 19 Mio. €).

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind per Saldo Erträge von 92 Mio. € (Vorjahr: Erträge von 105 Mio. €) enthalten, die vorangegangene Perioden betreffen.

Durch die Nutzung von in Vorjahren nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen minderten sich die tatsächlichen Ertragsteuern im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden durch Nutzung von weiteren Verlustvorträgen in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 186 Mio. €) gemindert.

Im Other Comprehensive Income erfasste Ertragsteuern in Mio. €	2019	2018
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	-1	
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten	-13	5
Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Sicherheitsbeziehung	10	3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	65	264
	61	272

Steuerüberleitungsrechnung in Mio. €	2019	2018
Ergebnis vor Steuern	502	-171
Theoretischer Steueraufwand	158	-54
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	113	-69
Steuerfreie Effekte und sonstige nicht abzugsfähige Aufwendungen	-555	70
Steuereffekte auf		
Equity-Bilanzierung von assoziierten Unternehmen	-13	-23
nicht nutzbare Verlustvorträge, Nutzung von nichtbilanzierten Verlustvorträgen, Abschreibungen auf Verlustvorträge, Latenzierung von Verlustvorträgen	312	8
Goodwill-Impairment/-Abgang	281	497
Steuersatzänderungen	2	1
Sonstiges	14	5
Effektiver Steueraufwand	312	435
Effektiver Steuersatz in %	62,2	-254,4

Zur Ermittlung des theoretischen Steueraufwands wird der für die innogy SE gültige kombinierte Körperschaftsteuer-, Solidaritätszuschlags- und Gewerbesteuersatz herangezogen.

Erläuterungen zur Bilanz

(10) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte	Entwicklungs- ausgaben	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Kunden- beziehungen und ähnliche Werte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
in Mio. €						
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.2019	884	2.449	2.796	8.945	7	15.081
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-30	-1.467	-81	-2.259		-3.837
Davon als „Zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen	-1	-1.387		-1.143		-2.531
Zugänge	9	131	1	5	61	207
Umbuchungen	6	5			-11	
Währungsanpassungen	37	6	118	12	1	174
Abgänge	2	29				31
Stand: 31.12.2019	904	1.095	2.834	6.703	58	11.594
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 01.01.2019	648	1.735	2.572	57		5.012
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-14	-1.028	-13	-1		-1.056
Davon als „Zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen		-949		-1		-950
Abschreibungen des Berichtsjahres	192	124	27	1	18	362
Umbuchungen		-3				-3
Währungsanpassungen	33	1	119			153
Abgänge	1	22				23
Zuschreibungen						
Stand: 31.12.2019	858	807	2.705	57	18	4.445
Buchwerte						
Stand: 31.12.2019	46	288	129	6.646	40	7.149
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						

Immaterielle Vermögenswerte	Entwicklungs- ausgaben	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Kunden- beziehungen und ähnliche Werte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
in Mio. €						
Stand: 01.01.2018	802	2.220	2.809	10.666	26	16.523
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	3	128	5	288		424
Zugänge	106	108			6	220
Umbuchungen	-7	40			-25	8
Währungsanpassungen	-7	-9	-18	-8		-42
Abgänge	13	38		2.001		2.052
Stand: 31.12.2018	884	2.449	2.796	8.945	7	15.081
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 01.01.2018	458	1.680	2.563	475		5.176
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises		1				1
Abschreibungen des Berichtsjahres	208	98	28	1.582		1.916
Umbuchungen						
Währungsanpassungen	-5	-5	-19	1		-28
Abgänge	13	37		2.001		2.051
Zuschreibungen		2				2
Stand: 31.12.2018	648	1.735	2.572	57		5.012
Buchwerte						
Stand: 31.12.2018	236	714	224	8.888	7	10.069

Für Forschung und Entwicklung hat der innogy-Konzern im Berichtsjahr 288 Mio. € (Vorjahr: 279 Mio. €) aufgewendet. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 128 Mio. € (Vorjahr: 142 Mio. €).

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäfts- oder Firmenwerte in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Erneuerbare Energien		712
Netz & Infrastruktur Deutschland	2.932	2.923
Netz & Infrastruktur Osteuropa		1.152
Vertrieb Niederlande/Belgien	2.703	2.674
Vertrieb Deutschland	962	958
Vertrieb Osteuropa		426
eMobility	49	43
	6.646	8.888

Infolge des Verkaufs der innogy Grid Holding im ersten Quartal 2019 wurde 851 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Segment Netz & Infrastruktur Osteuropa dem veräußerten Geschäft zugeordnet und ausgebucht. Des Weiteren wurde im Zuge des Verkaufs der VSEH im dritten Quartal 2019 210 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Segment Netz & Infrastruktur Osteuropa und 93 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Segment Vertrieb Osteuropa ausgebucht. Die Ausbuchung dieser anteilig entsprechend den relativen beizulegenden Zeitwerten der veräußerten Geschäftseinheiten bestimmten Beträge war jeweils Bestandteil des ermittelten Entkonsolidierungsergebnisses.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten „Erneuerbare Energien“, „Netz & Infrastruktur Osteuropa“ und „Vertrieb Osteuropa“ in Höhe von insgesamt 1.143 Mio. € werden als Teil der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte ausgewiesen.

Regelmäßig im dritten Quartal wird ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) durchgeführt, um einen möglichen Abschreibungsbedarf bei Geschäfts- oder Firmenwerten zu ermitteln. Dabei werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Zahlungsmittel generierenden Einheiten auf Ebene der operativen Segmente zugeordnet.

Im Berichtsjahr sind aus Erstkonsolidierungen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 27 Mio. € zugegangen (Vorjahr: 69 Mio. €). Veränderungen der kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten aus gewährten Andienungsrechten (Put-Optionen) führten in den Segmenten „Vertrieb Deutschland“ und „Netz & Infrastruktur Deutschland“ zu einer ergebnisneutralen Erhöhung der Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung um 216 Mio. €).

Der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit wird entweder durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder durch den Nutzungswert bestimmt – je nachdem, welcher Wert höher ist. Der beizulegende Zeitwert ist definiert als bestmögliche Schätzung des Preises, für den ein unabhängiger Dritter die Zahlungsmittel generierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich mit der Zahlungsmittel generierenden Einheit erzielt werden können.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner, der Nutzungswert aus unternehmensinterner Sicht bestimmt. Die Wertermittlung erfolgt mithilfe eines Unternehmensbewertungsmodells unter Zugrundelegung von Cashflow-Planungen. Diese basieren auf der vom Vorstand genehmigten und zum Zeitpunkt des Impairment-Tests gültigen Mittelfristplanung. Sie beziehen sich grundsätzlich auf einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. In die Cashflow-Planungen fließen Erfahrungen

ebenso ein wie Erwartungen zur zukünftigen Marktentwicklung. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts werden – falls vorhanden – Markttransaktionen innerhalb derselben Branche oder Bewertungen Dritter berücksichtigt. Aufgrund der Verwendung interner Planungsannahmen sind die ermittelten beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Die Mittelfristplanung stützt sich auf länderspezifische Annahmen zur Entwicklung wichtiger makroökonomischer Größen, z. B. des Bruttoinlandsprodukts, der Verbraucherpreise, des Zinsniveaus und der Nominallohne. Diese Einschätzungen werden u. a. aus volks- und finanzwirtschaftlichen Studien abgeleitet.

Die zentralen Planungsannahmen für die auf den europäischen Strom- und Gasmärkten tätigen Unternehmensbereiche betreffen die Entwicklung der Großhandelspreise und der Endverbraucherpreise von Strom und Gas, der Marktanteile sowie der regulatorischen Rahmenbedingungen.

Die bei der Unternehmensbewertung verwendeten Diskontierungszinssätze werden auf der Basis von Marktdaten ermittelt. Im Berichtszeitraum lagen sie für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten in einer Bandbreite von 3,00 bis 10,00 % (Vorjahr: 3,75 bis 5,50 %) nach Steuern.

Bei der Extrapolation der Cashflows über den Detailplanungszeitraum hinaus wird im Berichtsjahr analog zum Vorjahr einheitlich eine Wachstumsrate von 0,0% zugrunde gelegt. In dem für die Jahre über den Detailplanungszeitraum hinaus zugrunde gelegten jährlichen Cashflow sind Investitionsausgaben in der zur Aufrechterhaltung des Geschäftsumfangs benötigten Höhe jeweils mindernd enthalten.

Die erzielbaren Beträge der operativen Segmente, die jeweils als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt wurden, lagen zum Bilanzstichtag über den Buchwerten der Zahlungsmittel generierenden Einheiten. Die jeweiligen Überdeckungen reagieren besonders sensitiv auf Veränderungen des Diskontierungszinssatzes, der Wachstumsrate und des Cashflows in der ewigen Rente.

Im Vorjahr wurde aufgrund verschlechterter kommerzieller Annahmen und erschwerter regulatorischer Rahmenbedingungen eine Wertberichtigung in Höhe von 1.669 Mio. € auf Vermögen unseres britischen Vertriebsgeschäfts vorgenommen. Neben einer vollständigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts betraf dies in Höhe von 142 Mio. € andere immaterielle Vermögenswerte.

Zudem führten im Vorjahr verschlechterte kommerzielle Annahmen zu einer Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Zahlungsmittel generierenden Einheit „Vertrieb Niederlande/Belgien“ um 55 Mio. €.

(11) Sachanlagen

Sachanlagen	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
in Mio. €					
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2019	3.663	41.591	1.387	1.814	48.455
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-679	-12.570	-358	-1.735	-15.342
Davon als „Zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen	-572	-8.417	-134	-1.672	-10.795
Zugänge	105	1.453	130	1.068	2.756
Umbuchungen	44	216	2	-376	-114
Währungsanpassungen	7	-22	3	16	4
Abgänge	36	444	71	14	565
Stand: 31.12.2019	3.104	30.224	1.093	773	35.194
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2019	1.651	24.325	864	12	26.852
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-242	-6.161	-167	-12	-6.582
Davon als „Zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen	-191	-4.191	-83	-12	-4.477
Abschreibungen des Berichtsjahres	150	1.428	135		1.713
Umbuchungen		3			3
Währungsanpassungen	2	-18	2		-14
Abgänge	24	338	67		429
Zuschreibungen	2	5			7
Stand: 31.12.2019	1.535	19.234	767		21.536
Buchwerte					
Stand: 31.12.2019	1.569	10.990	326	773	13.658
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2018	3.140	38.994	1.332	1.201	44.667
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	7	53	-13	18	65
Zugänge	35	1.054	124	961	2.174
Umbuchungen	37	318	-11	-352	-8
Währungsanpassungen	-24	-106	-4	-7	-141
Abgänge	33	420	80	7	540
Stand: 31.12.2018	3.162	39.893	1.348	1.814	46.217
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2018	1.613	23.842	837	14	26.306
Zu-/Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-3	-206			-209
Abschreibungen des Berichtsjahres	66	1.101	108		1.275
Umbuchungen	1	2	-2	-1	
Währungsanpassungen	-12	-45	-3		-60
Abgänge	11	335	76		422
Zuschreibungen	3	34		1	38
Stand: 31.12.2018	1.651	24.325	864	12	26.852
Buchwerte					
Stand: 31.12.2018	1.511	15.568	484	1.802	19.365

Sachanlagen in Höhe von 1.100 Mio. € (Vorjahr: 504 Mio. €) unterlagen Verfügungsbeschränkungen durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen und sonstige Beschränkungen.

Leasingverhältnisse

Die Sachanlagen umfassen neben im Eigentum befindlichen Vermögenswerten auch Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, bei denen innogy Leasingnehmer ist.

und Grundstücksflächen, Netz und Netzanlagen sowie Nutzungsrechte für angemietete Vermögenswerte im Fuhrparkbereich.

Diese Leasingverhältnisse umfassen im Wesentlichen längerfristige Nutzungsrechte für angemietete Bürogebäude

Die nachfolgende Tabelle zeigt gesondert die innerhalb der Sachanlagen erfassten Nutzungsrechte:

Nutzungsrechte	Stand: 01.01.2019	Zugänge	Abschreibungen	Abgänge	Sonstige Veränderungen ¹	Stand: 31.12.2019
in Mio. €						
Entwicklung Buchwerte						
Immobilien	270	34	-68	-2	25	209
Grundstücke	231	18	-14	-2	-176	57
Netz und Netzanlagen	1.660	345	-181		100	1.924
Technische Anlagen und Maschinen	39	2	-6		-5	30
Fuhrpark	36	20	-21	-2	1	34
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	1	-2	0	1	4
Summe	2.240	420	-292	-6	-104	2.258

¹ Die sonstigen Veränderungen umfassen Umbuchungen, Währungsanpassungen sowie Zu- und Abgänge des Konsolidierungskreises

Die Zugänge zu Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich in Summe auf 420 Mio. €. Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten und Zinsaufwendungen finden sich in den Abschnitten (8) Finanzergebnis, (23) Finanzverbindlichkeiten und (26) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten.

Neben der aufgeführten Entwicklung der Nutzungsrechte im Sachanlagevermögen, haben sich Leasingverhältnisse im Berichtsjahr wie folgt auf die Ertragslage sowie den Cash Flow im innogy-Konzern ausgewirkt:

innogy als Leasingnehmer in Mio. €	2019
innogy als Leasingnehmer	
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-19
Aufwand aus Leasingverträgen über geringwertige Vermögenswerte	-21
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen	-1
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse aus Leasing	-345
innogy als Leasinggeber	
Erträge aus Operating Leasing	10

Die Sachanlagen beinhalten auch Anlagen, die innogy im Rahmen von Operating Leasing als Leasinggeber vermietet. Die auf diese Vermögenswerte entfallenden Buchwerte betragen zum 31. Dezember 2019 insgesamt 109 Mio. €.

Aus diesen Operating Leasingverträgen resultieren die nachfolgenden Zahlungsansprüche:

Nominale Leasingzahlungen aus Operating Leasingverträgen in Mio. €	2019
Fällig in bis zu 1 Jahr	31
Fällig in > 1 bis 2 Jahren	29
Fällig in > 2 bis 3 Jahren	28
Fällig in > 3 bis 4 Jahren	25
Fällig in > 4 bis 5 Jahren	21
Fällig nach über 5 Jahren	50

Als Leasingnehmer verfügt innogy auch über Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht alle in der Vertragslaufzeit enthalten sind. Leasingverträge mit variablen Leasingraten werden ebenfalls nicht in die Berechnung der Leasingverpflichtungen einbezogen. Darüber hinaus hat innogy Restwertgarantien abgegeben, die nicht in jedem Fall Teil der Leasingverpflichtungen sind. Die potenziellen, zukünftigen Cashflows betragen:

Potenzielle, zukünftige Cashflows von Leasingverträgen in Mio. €	2019
Kündigungsoptionen	249
Variable Leasingraten	15
Restwertgarantien	-
Leasingzahlungen aus Leasingverhältnissen, die bereits eingegangen sind, die aber noch nicht begonnen haben	451
Summe	715

(12) At-Equity-bilanzierte Beteiligungen

Zum 31.12.2019 werden keine wesentlichen At-Equity-bilanzierten Beteiligungen ausgewiesen. Im Vorjahr wurde die nun den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnete KELAG wie folgt berichtet:

in Mio. €	KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG/ Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH (KEH), Klagenfurt/Österreich	
	31.12.2018	
Bilanz¹		
Langfristige Vermögenswerte	1.630	
Kurzfristige Vermögenswerte	373	
Langfristige Schulden	857	
Kurzfristige Schulden	276	
Beteiligungsproportionaler Anteil am Eigenkapital ²	365	
Konsolidierungsanpassungen	198	
Buchwert	563	
Gesamtergebnisrechnung¹		
Umsatzerlöse	1.172	
Ergebnis	79	
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	-2	
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	78	
Dividende	15	
innogy-Anteilsquote	49%	

1 Zahlen basieren auf einem Anteilsbesitz von 100% an der KEH.

2 Eigenkapital von KEH und KELAG wurden zusammengefasst.

in Mio. €	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Anteiliges Ergebnis	177	156	35	39
Anteilig direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	8	8	-1	3
Summe der anteilig erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	185	164	34	42
Buchwerte	1.278	1.246	330	444

Der innogy-Konzern hält Anteile mit einem Buchwert von 112 Mio. € (Vorjahr: 108 Mio. €) an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aufgrund

von kreditvertraglichen Bestimmungen zeitweiligen Beschränkungen bzw. Bedingungen bei der Bemessung ihrer Gewinnausschüttungen unterliegen.

(13) Übrige Finanzanlagen

Übrige Finanzanlagen in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	192	168
Übrige Beteiligungen	733	684
Langfristige Wertpapiere	1.326	139
	2.251	991

Zur Absicherung von Wertguthaben aus dem Blockmodell Altersteilzeit gemäß § 8a AltTZG (Altersteilzeitgesetz) sowie aus der Führung von Langzeitarbeitskonten gemäß § 7e SGB (Sozialgesetzbuch) IV wurden für die innogy SE und Tochtergesellschaften langfristige Wertpapiere in Höhe von 62 Mio. € bzw. 8 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. € bzw.

8 Mio. €) in Treuhanddepots hinterlegt. Die Absicherung erfolgt sowohl zugunsten von Mitarbeitern der innogy SE als auch für Mitarbeiter von Konzerngesellschaften. Darüber hinaus hat eine Unternehmensgruppe die Verpflichtung zur Zahlung von Sonderaufwendungen für den Vorruhestand über ein Treuhanddepot abgesichert (11 Mio. €).

(14) Finanzforderungen

Finanzforderungen in Mio. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Beteiligungen	95	9	138	8
Sicherheitsleistungen für Handelsgeschäfte		52		33
Sonstige Finanzforderungen	191	353	238	133
	286	414	376	174

(15) Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Mio. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Derivate	620	542	1.208	1.509
Nettovermögen bei fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen	81		278	
Nicht für Vorräte geleistete Anzahlungen		136		36
Übrige sonstige Vermögenswerte	228	1.293	59	1.353
	929	1.971	1.545	2.898
Davon: finanzielle Vermögenswerte	704	724	1.490	1.767
Davon: nicht finanzielle Vermögenswerte	225	1.247	55	1.131

Die unter den übrigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Finanzinstrumente sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Bilanzwerte börsengehandelter Derivate mit Aufrechnungsvereinbarung sind miteinander verrechnet.

In den übrigen sonstigen Vermögenswerten sind zudem aktivierte Vertragskosten in Höhe von 179 Mio. € (Vorjahr:

11 Mio. €) enthalten. Es wird erwartet, dass Vertragskosten, die zusätzlich für die Anbahnung eines Vertrags mit einem Kunden anfallen, in der Regel durch zukünftige Erträge gedeckt sind. Entsprechend werden die Kosten zur Anbahnung eines Vertrags grundsätzlich aktiviert. Im Berichtsjahr wurden Vertragskosten in Höhe von 26 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

(16) Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich überwiegend dadurch, dass sich Wertansätze im IFRS-Abschluss von der Steuerbasis unterscheiden. Zum 31. Dezember 2019 wurden auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften bzw. assoziierten Unternehmen (sogenannte „Outside Basis Differences“) in Höhe

von 73 Mio. € (Vorjahr: 81 Mio. €) keine passiven latenten Steuern gebildet, da in absehbarer Zeit wahrscheinlich keine Ausschüttungen erfolgen bzw. sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden. Vom Bruttobetrag der aktiven und der passiven latenten Steuern werden 833 Mio. € bzw. 259 Mio. € (Vorjahr: 1.053 Mio. € bzw. 714 Mio. €) innerhalb von zwölf Monaten realisiert.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

Latente Steuern in Mio. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Langfristige Vermögenswerte	709	1.592	1.366	1.709
Kurzfristige Vermögenswerte	410	203	410	466
Steuerliche Sonderposten	105	477	56	599
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	1.557	14	1.411	42
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.384	90	1.034	59
Kurzfristige Schulden	422	56	643	248
	4.587	2.432	4.920	3.123
Verlust- und Zinsvorträge				
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuern)	114		170	
Bruttobetrag	4.701	2.432	5.091	3.123
Saldierung	-2.237	-2.237	-2.461	-2.461
Nettobetrag	2.464	195	2.630	662

Zum 31. Dezember 2019 hat innogy für Gesellschaften, die einen Verlust in der laufenden Periode oder in der Vorperiode erwirtschaftet haben, latente Steuerforderungen ausgewiesen, die die latenten Steuerverbindlichkeiten um 294 Mio. € übersteigen (Vorjahr: 157 Mio. €). Grundlage für die Bildung aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, dass es wahrscheinlich ist, dass die jeweiligen Gesellschaften zu versteuernde Ergebnisse erzielen werden, mit denen noch nicht genutzte steuerliche Verluste und abzugsfähige temporäre Differenzen verrechnet werden können.

Von den aktivierten Steuererminderungsansprüchen aus Verlust- und Zinsvorträgen resultieren 111 Mio. € (Vorjahr: 170 Mio. €) aus Verlustvorträgen.

Es besteht hinreichende Sicherheit, dass die Verlustvorträge realisiert werden. Die vorgetragene steuerliche Verluste, die beim Ansatz latenter Steueransprüche unberücksichtigt blieben, betragen 1.778 Mio. € (Vorjahr: 1.308 Mio. €).

Von den unberücksichtigten steuerlichen Verlusten sind 1.412 Mio. € (Vorjahr 992 Mio. €) zeitlich nicht unbegrenzt nutzbar; im Wesentlichen handelt es sich dabei um die zeitliche Nutzungsbeschränkung in den Niederlanden, wo ein Verlust maximal neun Jahre vorgetragen werden kann. Für die übrigen Verlustvorträge gelten überwiegend ebenfalls zeitliche Abzugsbeschränkungen (bis zu neun Jahren), jedoch wird eine Nutzung innerhalb der gesetzlichen Fristen erwartet.

Im Berichtsjahr wurden latente Steueraufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: Steuererträge von 2 Mio. €) mit dem Eigenkapital verrechnet.

(17) Vorräte

Vorräte in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	170	167
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	191	166
Fertige Erzeugnisse und Waren	130	66
Geleistete Anzahlungen	1	15
	492	414

(18) Wertpapiere

Von den kurzfristigen Wertpapieren entfielen 273 Mio. € (Vorjahr: 1.980 Mio. €) auf festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten

und 444 Mio. € (Vorjahr: 382 Mio. €) auf Aktien und Genussscheine. Die Wertpapiere sind mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

(19) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Kasse und Bankguthaben	554	1.993
Wertpapiere und übrige Liquiditätsanlagen (Restlaufzeit bei Erwerb von weniger als drei Monaten)	14	21
	568	2.014

innogy hält Bankguthaben ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition. Für Geldanlagen werden Banken anhand verschiedener Bonitätskriterien ausgewählt. Hierzu zählen beispielsweise ihr Rating durch eine der drei renommierten Ratingagenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch, ihr Eigenkapital sowie Preise für Credit Default Swaps. Die Verzinsung der flüssigen Mittel bewegte sich – wie im Vorjahr – auf Marktniveau.

(20) Eigenkapital

Die Aufgliederung des voll eingezahlten Eigenkapitals ist auf Seite 112 dargestellt.

Das voll eingezahlte Grundkapital in Höhe von 1.111.110.000 € ist eingeteilt in 555.555.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (rechnerischer Wert: 2 €), die laut Stimmrechtsmitteilung vom 26. September 2019 zu 90% von der E.ON SE indirekt über die E.ON Verwaltungs SE und deren Alleingesellschafterin E.ON Beteiligungen GmbH gehalten werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2016 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. August 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 333.333.000 € durch Ausgabe von bis zu 166.666.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann in bestimmten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2016 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. August 2021 einmalig oder mehrmals Options- und/oder Wandelanleihen auszugeben oder

von nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebene Options- und/oder Wandelanleihen zu garantieren. Der Gesamtnennbetrag ist auf 3.000.000.000 € begrenzt. Für die Bedienung der Options- und/oder Wandelanleihen ist das Grundkapital um bis zu 111.111.000 €, eingeteilt in bis zu 55.555.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann in bestimmten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2016 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 29. August 2021 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10% des zum Beschlusszeitpunkt oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand der Gesellschaft ist aufgrund des Beschlusses ferner u. a. ermächtigt, eigene Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien – unter bestimmten Bedingungen und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre – an Dritte zu übertragen bzw. zu veräußern. Außerdem dürfen eigene Aktien an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, eigene Aktien zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus

zukünftigen Belegschaftsaktienprogrammen zu verwenden. Hierbei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Nach dem Hauptversammlungsbeschluss dürfen eigene Aktien auch zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende verwandt werden, wobei der Vorstand ermächtigt ist, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Zum 31. Dezember 2019 befanden sich keine eigenen Aktien im Bestand.

Die **Kapitalrücklage** ist in Höhe von 4.278,1 Mio. € gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und in Höhe von 1.931,5 Mio. € gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gebildet.

Die **Gewinnrücklagen** enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind. Darüber hinaus beinhaltet diese Position die Neubewertungskomponente der Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente.

Im **Accumulated Other Comprehensive Income** werden die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fremdkapitalinstrumente, der Cashflow Hedges und der Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten sowie die Währungsdifferenzen bei der Umrechnung ausländischer Abschlüsse erfasst.

Zum 31. Dezember 2019 betrug der auf at-Equity-bilanzierte Beteiligungen entfallende Anteil am Accumulated Other Comprehensive Income 2 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €).

Eigenkapitaltransaktionen

Im Vorjahr wurden 41% der zuvor vollständig von innogy gehaltenen Anteile an dem britischen Offshore-Windprojekt Triton Knoll veräußert. Nach Anteilsveräußerung hält innogy 59% und hat damit unverändert einen beherrschenden Einfluss über die Gesellschaft.

Ferner wurde im Vorjahr mit der STAWAG ein Kapitalgeber neu an Aktivitäten des innogy-Konzerns (Geschäft der ehemaligen RegioTemp GmbH) beteiligt, der dem innogy-Konzern im Gegenzug die Kontrolle über das Geschäft der vormaligen INFRAWEST GmbH gewährte. Auch diese Transaktion wirkte im innogy-Konzern eigenkapitalverändernd.

Durch Eigenkapitaltransaktionen mit Tochterunternehmen, die nicht zu einem Wechsel des Beherrschungsstatus führten, veränderten sich die Anteile der Aktionäre der innogy SE am Konzerneigenkapital um 0 Mio. € (Vorjahr: 628 Mio. €) und die Anteile anderer Gesellschafter um –11 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €).

Jahresfehlbetrag 2019

Die innogy SE weist in ihrem Jahresabschluss 2019 nach HGB einen Jahresfehlbetrag von 70 Mio. € aus, der als Bilanzverlust auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Anteile anderer Gesellschafter

Unter dieser Position ist der Anteilsbesitz Dritter an den Konzerngesellschaften erfasst.

Von den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen (Other Comprehensive Income – OCI) entfallen die folgenden Anteile auf andere Gesellschafter:

Anteile anderer Gesellschafter am OCI in Mio. €	2019	2018
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-43	-27
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	7	-5
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind	-36	-32
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-2	-17
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten	4	-1
Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	-29	-3
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die zukünftig erfolgswirksam umzugliedern sind	-27	-21
	-63	-53

Die folgenden Übersichten enthalten Angaben zu Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen anderer Gesellschafter:

Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen anderer Gesellschafter¹ in Mio. €	envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz	
	31.12.2019	31.12.2018
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	2.618	2.615
Kurzfristige Vermögenswerte	473	537
Langfristige Schulden	331	400
Kurzfristige Schulden	746	803
Gesamtergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	2.166	2.173
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	-8	-1
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	322	189
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	348	308
Anteile anderer Gesellschafter	834	808
Dividenden an andere Gesellschafter	67	67
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	138	79
Anteilsquote anderer Gesellschafter	41,43% ²	41,43% ²

¹ Die im Vorjahr an dieser Stelle ausgewiesene Gesellschaft GasNet s.r.o. ist im Februar 2019 veräußert worden.
² Davon Quote Put-berechtigter Anteile 33,77%.

(21) Aktienbasierte Vergütungen

Für Führungskräfte der innogy SE und nachgeordneter verbundener Unternehmen gibt es Long-Term Incentive Pläne (LTIP) als aktienbasierte Vergütungssysteme. Die Aufwendungen dafür übernehmen die Konzerngesellschaften, bei denen die Bezugsberechtigten beschäftigt sind.

Der „Strategic Performance Plan“ (SPP) wurde 2016 eingeführt. Er verwendete ein aus der Mittelfristplanung abgeleitetes, internes Erfolgsziel (bereinigtes Nettoergebnis) und berücksichtigte die Entwicklung des Aktienkurses der innogy SE. Die Führungskräfte erhielten eine Anzahl bedingt zugeteilter, virtueller Aktien (Performance Shares). Die finale Anzahl der virtuellen Aktien einer Tranche wurde

nach einem Jahr anhand der Zielerreichung des bereinigten Nettoergebnisses ermittelt. Die jeweils begebenen Tranchen hatten grundsätzlich eine Laufzeit von vier Jahren, bevor es zu einer möglichen Auszahlung kommen konnte.

Nach Eintritt des Kontrollwechsels im Geschäftsjahr 2019 waren gemäß den Planbedingungen des „Strategic Performance Plan“ (SPP) die Tranchen 2016 bis 2018 vorzeitig im Oktober 2019 an die Berechtigten auszuzahlen. Dabei handelte es sich um eine Zahlung von 62 Mio. €.

Da die Entwicklung des Aktienkurses der innogy SE seit dem öffentlichen Übernahmeangebot der E.ON SE im März 2018 nicht mehr durch die Performance des Konzerns bestimmt wird, wurde keine weitere Tranche des SPP begeben.

Der neue „Long-Term Incentive Plan 2019“ (LTIP 2019) ist nicht aktienbasiert, so dass keine Angabepflichten bestehen.

	SPP innogy SE		
	Tranche 2016	Tranche 2017	Tranche 2018
Laufzeitbeginn	01.01.2016	01.01.2017	01.01.2018
Anzahl bedingt zugeteilter Performance Shares	460.572	1.178.133	1.108.599
Erfolgsziel	Bereinigtes Nettoergebnis	Bereinigtes Nettoergebnis	Bereinigtes Nettoergebnis
Laufzeit	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Cap/Stückzahl Performance Shares	150 %	150 %	150 %
Cap/Auszahlungsbetrag	200 %	200 %	200 %
Ermittlung der Auszahlung	<p>Der Auszahlungsbetrag errechnet sich aus der festgeschriebenen Anzahl endgültig gewährter Performance Shares multipliziert mit der Summe aus</p> <p>a) dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse (mit allen verfügbaren Nachkommastellen) der innogy SE Stammaktie (ISIN DE 000A2AADD2) im Xetra-Handel der Deutsche Börse AG (oder eines im Handel an Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystems) über die letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Ende des Erdienungszeitraums („vesting period“) kaufmännisch gerundet auf zwei Dezimalstellen, und</p> <p>b) der in den Geschäftsjahren zwischen der Festschreibung der Performance Shares und dem Ende des Erdienungszeitraums pro Aktie ausgezahlten Dividenden; Dividenden werden nicht verzinst oder reinvestiert. Fällt eine Dividendenzahlung in den 30-tägigen Zeitraum der Kursermittlung gemäß lit. a), dann werden die Kurse der Handelstage vor der Zahlung („CUM-Kurse“) um die Dividende bereinigt, da die Dividende ansonsten anteilig doppelt berücksichtigt würde.</p> <p>Auszahlungsbetrag = (Anzahl endgültig festgeschriebener Performance Shares) × (arithmetisches Mittel des Aktienkurses + gezahlte Dividenden).</p> <p>Der so ermittelte Auszahlungsbetrag ist betragsmäßig auf 200 % des Zuteilungsbetrags begrenzt.</p>		
Wechsel der Unternehmenskontrolle/Fusion	<p>Ein Wechsel der Unternehmenskontrolle („Kontrollwechsel“) liegt vor, wenn entweder</p> <p>a) ein Aktionär durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte – einschließlich der ihm nach § 30 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) zuzurechnenden Stimmrechte Dritter – die Kontrolle i.S.v. § 29 WpÜG erworben hat oder</p> <p>b) von einer Gesellschaft, die nicht dem RWE-Konzern angehört, mit der innogy SE als abhängigem Unternehmen ein Beherrschungsvertrag nach § 291 AktG wirksam geschlossen worden ist, oder</p> <p>c) die innogy SE gemäß § 2 Umwandlungsgesetz (UmwG) mit einem anderen konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Wertes der innogy SE, in diesem Fall ist lit. a) nicht anwendbar.</p> <p>Kommt es zu einem Kontrollwechsel, werden die Performance Shares, die bereits final festgeschrieben wurden und noch nicht zur Auszahlung gelangt sind, vorzeitig ausgezahlt. Der Auszahlungsbetrag wird in entsprechender Anwendung der Ausübungsbedingungen ermittelt, wobei abweichend hiervon auf die letzten 30 Börsenhandelstage vor der Verlautbarung des Kontrollwechsels abzustellen ist, zuzüglich der in den Geschäftsjahren zwischen der Festschreibung der Performance Shares und dem Zeitpunkt des Kontrollwechsels, bezogen auf die festgeschriebene Anzahl an Performance Shares, pro Aktie ausgezahlten Dividenden. Der so berechnete Auszahlungsbetrag wird mit der nächsten Gehaltsabrechnung an den Planteilnehmer ausbezahlt.</p> <p>Alle zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels bedingt gewährten Performance Shares verfallen ersatz- und entschädigungslos.</p>		
Form des Ausgleichs	Barvergütung	Barvergütung	Barvergütung
Regulärer Auszahlungszeitpunkt	2020	2021	2022

Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen des SPP bedingt zugeteilten Performance Shares umfasste zum Zeitpunkt der Zuteilung die nachfolgend aufgeführten Beträge:

Performance Shares aus dem SPP in €	Tranche 2016	Tranche 2017	Tranche 2018
Beizulegender Zeitwert pro Stück	37,13	32,07	36,78

Bei der Berechnung des Auszahlungsbetrags haben sich die vorstehend erläuterten Regelungen für den Fall einer Change-of-Control niedergeschlagen. Der Auszahlungsbetrag wurde auf Basis des durchschnittlichen innogy-Aktienkurses der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem 11. März

2018 zuzüglich der in den Geschäftsjahren 2018 bzw. 2019 ausgezahlten Dividende ermittelt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die Stückzahlen der Performance Shares wie folgt:

Performance Shares aus dem SPP	Tranche 2016	Tranche 2017	Tranche 2018
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	395.214	1.030.945	1.099.495
Zugesagt			
Veränderung (zugeteilt/verfallen)	-80.480	-179.199	-463.420
Ausgezahlt	-314.734	-851.746	-636.075
Ausstehend zum Ende des Geschäftsjahres	0	0	0
Auszahlbar am Ende des Geschäftsjahres			

Aus dem aktienbasierten Vergütungssystem entstanden im Berichtszeitraum Aufwendungen von insgesamt 10 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich (Vorjahr: 61 Mio. €).

(22) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung umfasst beitragsorientierte und leistungsorientierte Versorgungssysteme. Die leistungsorientierten Versorgungszusagen betreffen im Wesentlichen endgehaltsabhängige Versorgungszusagen.

In beitragsorientierte Versorgungssysteme sind im Berichtsjahr 40 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €) eingezahlt worden. Mit erfasst sind Beiträge von innogy im Rahmen eines Versorgungsplans in den Niederlanden, der Zusagen verschiedener Arbeitgeber umfasst. Hier stellt der Versorgungsträger den teilnehmenden Unternehmen keine Informationen zur Verfügung, die die anteilige Zuordnung von Verpflichtung, Planvermögen und Dienstzeitaufwand erlauben. Im innogy-Konzernabschluss werden diese Beiträge entsprechend einer beitragsorientierten Versorgungszusage berücksich-

tigt, obwohl es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan handelt. Der Pensionsplan für Arbeitnehmer in den Niederlanden wird von der Stichting Pensioenfonds ABP (vgl. <http://www.abp.nl/>) verwaltet. Die Beiträge zum Pensionsplan bemessen sich als Prozentsatz des Gehalts und werden von Arbeitnehmern und Arbeitgebern getragen. Der Beitragssatz wird von ABP festgelegt. Mindestdotierungspflichten bestehen nicht. In den ABP-Pensionsfonds werden im Geschäftsjahr 2020 seitens innogy Arbeitgeberbeiträge in Höhe von voraussichtlich ca. 14 Mio. € (geplant Vorjahr: 15 Mio. €) eingezahlt. Sofern die Mittel von ABP nicht ausreichen, kann ABP entweder die Pensionsleistungen und -anwartschaften kürzen oder die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge erhöhen. Falls innogy den ABP-Pensionsplan kündigen sollte, wird ABP eine Austrittszahlung erheben. Diese ist u. a. abhängig von der Anzahl der Planteilnehmer, der Höhe des Gehalts und der

Altersstruktur der Teilnehmer. Zum 31. Dezember 2019 betrug die Anzahl der aktiven Teilnehmer am ABP-Pensionsfonds rund 1.500 (Vorjahr: ca. 1.500).

Die Beiträge zu staatlichen Plänen betragen 0,2 Mrd. € (2018: 0,2 Mrd. €).

Inländische Unternehmen des innogy-Konzerns haben im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) Vermögenswerte auf die Willis Towers Watson Treuhand GmbH übertragen. Es besteht keine Verpflichtung zu weiteren Dotierungen. Aus dem Treuhandvermögen wurden Mittel auf die Willis Towers Watson Pensionsfonds AG übertragen, mit denen Pensionsverpflichtungen gegenüber dem wesentlichen Teil der Mitarbeiter gedeckt werden, die bereits in den Ruhestand getreten sind. Die Willis Towers Watson Pensionsfonds AG unterliegt dem Versicherungsaufsichtsgesetz und der Beaufsichtigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Soweit im Pensionsfonds eine aufsichtsrechtliche Unterdeckung entsteht, ist eine Nachschussforderung an den Arbeitgeber zu stellen. Unabhängig von den genannten Regelungen bleibt die Haftung des Arbeitgebers erhalten. Bis Mitte 2019 lag die Verantwortung als Treuhänder bei der RWE Pensions-treuhand e.V. sowie der RWE Pensionsfonds AG. Nach dem Ausscheiden von innogy aus dem RWE-Konzernverbund wurde diese Aufgabe auf die Organe der Willis Towers Watson Treuhand GmbH und der Willis Towers Watson Pensionsfonds AG übertragen, die von diesem Zeitpunkt an die vertragskonforme Verwendung der verwalteten Mittel übernehmen und damit die Voraussetzung für die Anerkennung als Planvermögen erfüllen.

In Großbritannien ist gesetzlich vorgeschrieben, dass leistungsorientierte Versorgungspläne mit ausreichenden und angemessenen Vermögenswerten zur Deckung der Pensionsrückstellungen ausgestattet werden. Die betriebliche Altersvorsorge in Großbritannien erfolgt über den Electricity Supply Pension Scheme (ESPS) in einer eigenen zweckgebundenen Sektion.

Die innogy-Sektion wurde Anfang 2018 in Vorbereitung auf den ursprünglich geplanten Zusammenschluss unserer britischen Vertriebsaktivitäten mit dem schottischen Energieversorger SSE in zwei Sektionen („Retail section“ und „innogy section“) aufgeteilt.

Beide Sektionen werden von Treuhändern verwaltet, die von den Mitgliedern des Pensionsplans gewählt bzw. von dem Trägerunternehmen ernannt werden. Die Treuhänder sind für das Management des Pensionsplans verantwortlich. Hierzu zählen Investitionen, Rentenzahlungen und Finanzierungspläne. Der Pensionsplan umfasst jeweils die zugehörigen Versorgungsverpflichtungen und das zugehörige Planvermögen für Tochterunternehmen des innogy-Konzerns.

Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass alle drei Jahre eine technische Bewertung der erforderlichen Finanzierung der Pensionspläne durchzuführen ist. Dabei werden die Versorgungsverpflichtungen auf Basis konservativer Annahmen bewertet, die von den Angaben nach IFRS abweichen. Die zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten im Wesentlichen die unterstellte Lebenserwartung der Mitglieder der Pensionspläne ebenso wie Annahmen zu Inflation, Rechnungszinssätzen und Marktrenditen des Planvermögens.

Die letzte abgeschlossene technische Bewertung des ESPS wurde zum 31. März 2016 durchgeführt und ergab für die gesamte innogy-Sektion ein technisches Defizit von 377,7 Mio. €. innogy und die Treuhänder haben daraufhin einen Plan über jährliche Einzahlungen aufgestellt, mit denen das Defizit ausgeglichen werden soll. Diese Einzahlungen wurden für den Zeitraum von 2017 bis 2029 vorausgerechnet. Für 2020 bis 2029 ist für die „Retail Section“ ein Betrag von jeweils 3,4 Mio. € festgelegt worden. Die nächste Bewertung des technischen Finanzierungsstatus erfolgte zum Bewertungsstichtag 31. März 2019. Diese ist für die „Retail Section“ zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen. Die Bewertung der „innogy Section“ zum Bewertungsstichtag 31. März 2019 konnte hingegen abgeschlossen werden und ergab ein technisches Finanzierungsdefizit von 103 Mio. €. Vorgesehen sind Zahlungen von 33 Mio. € in 2020, 36 Mio. € in 2021 und 17 Mio. € in 2022 sowie 2023.

Die Zahlungen zum Ausgleich des Defizits werden den teilnehmenden Gesellschaften basierend auf einer vertraglichen Vereinbarung in Rechnung gestellt. Darüber hinaus werden regelmäßig Einzahlungen für die Finanzierung der jährlich neu erdienten, die Pensionsansprüche erhöhenden Anwartschaften aktiver Mitarbeiter geleistet.

Die Rückstellung für leistungsorientierte Versorgungssysteme wird nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Dabei legen wir folgende Rechnungsannahmen zugrunde:

Rechnungsannahmen in %	31.12.2019		31.12.2018	
	Inland	Ausland ¹	Inland	Ausland ¹
Abzinsungsfaktor	1,30	2,10	1,80	2,80
Gehaltssteigerungsrate	2,35	2,90	2,35	3,30
Rentensteigerungsrate	1,00, 1,60 bzw. 1,75	2,10, 2,80	1,00, 1,60 bzw. 1,75	2,20, 3,10

1 Betrifft Versorgungszusagen an Beschäftigte des innogy-Konzerns in Großbritannien

Die Methode zur Herleitung des Rechnungszinses für inländische Pensionsverpflichtungen nach IFRS wurde zum Jahresende angepasst. Die Bestimmung des Rechnungszinssatzes erfolgt weiterhin auf Basis einer sogenannten Einheitszinsmethode. Dabei wird für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwertes die vollständige Zinskurve zugrunde gelegt und der ausgewiesene IAS19-Rechnungszins retrograd als derjenige Rechnungszins ermittelt, der bei einheit-

licher Anwendung zum identischen Anwartschaftsbarwert führt. Es ergibt sich ein Rechnungszins in Höhe von 1,3%; gegenüber der bisherigen Ableitungsmethodik liegt dieser um 10 Basispunkte höher und führt in der Bilanzierung zu einer um rund 198 Mio. € niedrigeren Pensionsverpflichtung. Im Folgejahr führt dies zu einer Verringerung des Dienstzeitaufwands in Höhe von 6 Mio. € sowie einer Erhöhung des Zinsaufwands von 2 Mio. €.

Zusammensetzung des Planvermögens (Zeitwerte) in Mio. €	31.12.2019				31.12.2018			
	Inland ¹	Davon: aktiver Markt	Ausland ²	Davon: aktiver Markt	Inland ¹	Davon: aktiver Markt	Ausland ²	Davon: aktiver Markt
Aktien, börsengehandelte Fonds	2.651	2.651	67		1.610	1.592	444	208
Zinstragende Titel	4.488	4.488	156		3.758	205	3.099	856
Immobilien								
Mischfonds ³					660	276		
Alternative Investments ³			102		507	474	794	
Sonstiges ⁴	293	76	14	6	235	25	266	7
	7.432	7.215	339	6	6.770	2.572	4.603	1.071

1 Beim Planvermögen im Inland handelt es sich im Wesentlichen um treuhänderisch durch die Willis Towers Watson Treuhand GmbH verwaltetes Vermögen der innogy SE und weiterer Konzernunternehmen sowie Vermögen der Willis Towers Watson Pensionsfonds AG.

2 Beim ausländischen Planvermögen handelt es sich um Vermögen eines britischen Pensionsfonds zur Abdeckung von Versorgungszusagen an Beschäftigte des innogy-Konzerns in Großbritannien.

3 Darin enthalten sind Dividendenpapiere und zinstragende Titel. Zum Jahresabschluss 2019 werden die zugrunde liegenden Einzelpapiere auf die übrigen Positionen aufgeteilt.

4 Darin enthalten sind Rückdeckungsansprüche gegenüber Versicherungen und sonstiges Kassenvermögen von Unterstützungskassen.

Grundlage der Kapitalanlagepolitik in Deutschland ist eine detaillierte Analyse des Planvermögens und der Pensionsverpflichtungen sowie deren Verhältnis zueinander, um im Rahmen eines Optimierungsprozesses eine geeignete strategische Asset Allokation festzulegen (Asset-Liability-Management-Studie).

Der Schwerpunkt der derzeitigen Asset Allokation liegt auf liquiden Anlagen, insbesondere auf Anleihen. Um den Finanzierungsstatus positiv zu beeinflussen, wird ein Teil des Planvermögens diversifiziert in Anlageklassen investiert, die langfristig eine Überrendite im Vergleich zu festverzinslichen Anleihen und dem Rechnungszinssatz erwarten lassen.

In Großbritannien berücksichtigt die Kapitalanlage die Struktur der Pensionsverpflichtungen sowie Liquiditäts- und Risikoaspekte. Dabei ist es das Ziel der Anlagestrategie, den Kapitaldeckungsgrad der Pensionspläne schrittweise zu verbessern und die vollständige Finanzierung der Pensions-

pläne über den Zeitablauf sicherzustellen. Zur Minderung der Finanzierungskosten werden auch Anlagen mit einem höheren Risiko eingegangen, um Überschussrenditen zu erwirtschaften.

Veränderung der Pensionsrückstellungen in Mio. €	Barwert der Versorgungs- verpflichtungen	Zeitwert des Plan- vermögens	Aktivisch ausgewiesenes Nettovermögen	Gesamt
Stand: 01.01.2019	14.862	11.373	278	3.767
Laufender Dienstzeitaufwand	198			198
Zinsaufwand/Zinsertrag	279	217		62
Vermögensertrag der Fonds abzüglich Zinskomponente		1.421		-1.421
Gewinne/Verluste aus Veränderung von demografischen Annahmen	13			13
Gewinne/Verluste aus Veränderung von finanziellen Annahmen	1.667			1.667
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	55			55
Währungsanpassungen	57	58	2	1
Arbeitnehmerbeiträge an die Fonds	15	13		2
Arbeitgeberbeiträge an die Fonds ¹		187		-187
Rentenzahlungen ²	-512	-452		-60
Änderungen des Konsolidierungskreises/Umbuchungen	-5.104	-5.043	-120	-181
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	7			7
Allgemeine Verwaltungskosten		-4		4
Veränderung des aktivisch ausgewiesenen Nettovermögens			-79	-79
Stand: 31.12.2019	11.537	7.770	81	3.848
Davon: Inland	11.167	7.431	81	3.817
Davon: Ausland	370	339		31

1 Davon 5 Mio. € Erst-/Nachdotierung von Versorgungsplänen und 182 Mio. € im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
2 Enthalten im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Veränderung der Pensionsrückstellungen	Barwert der Versorgungs- verpflichtungen	Zeitwert des Plan- vermögens	Aktivisch ausgewiesenes Nettvermögen	Gesamt
in Mio. €				
Stand: 01.01.2018	14.736	11.750	103	3.089
Laufender Dienstzeitaufwand	195			195
Zinsaufwand/Zinsertrag	311	252		59
Vermögensertrag der Fonds abzüglich Zinskomponente		-606		606
Gewinne/Verluste aus Veränderung von demografischen Annahmen	58			58
Gewinne/Verluste aus Veränderung von finanziellen Annahmen	141			141
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	-50			-50
Währungsanpassungen	-36	-38	-2	
Arbeitnehmerbeiträge an die Fonds	8	8		
Arbeitgeberbeiträge an die Fonds ¹		261		-261
Rentenzahlungen ²	-556	-496		-60
Änderungen des Konsolidierungskreises	49	245		-196
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	6			6
Allgemeine Verwaltungskosten		-3		3
Veränderung des aktivisch ausgewiesenen Nettvermögens			177	177
Stand: 31.12.2018	14.862	11.373	278	3.767
Davon: Inland	10.453	6.770	65	3.748
Davon: Ausland	4.409	4.603	213	19

1 Davon 95 Mio. € Erst-/Nachdotierung von Versorgungsplänen und 166 Mio. € im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

2 Enthalten im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die bilanzierte Pensionsrückstellung für fondsfinanzierte und nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche beträgt 2.651 Mio. € (Vorjahr: 2.647 Mio. €) bzw. 1.197 Mio. € (Vorjahr: 1.120 Mio. €). Der Barwert der Versorgungsverpflichtungen abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ergibt die Nettoposition aus fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen.

Pensionsrückstellungen der im Erneuerbare-Energien-Geschäft bzw. Gasspeichergeschäft tätigen Gesellschaften werden seit dem 3. Quartal 2019 als „Zur Veräußerung bestimmte Schulden“ ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2019 beinhaltet der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand im Wesentlichen Effekte im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen in Großbritannien.

Im Vorjahr betraf der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand ebenfalls überwiegend Pensionsverpflichtungen in Großbritannien. Im Oktober 2018 erließ der High Court ein Urteil zur Angleichung geschlechtsspezifischer Faktoren in Mindestrentenansprüchen, den sogenannten Guaranteed Minimum Pensions („GMP-equalisation“), der Pensionspläne der Lloyds Banking Group. Da erwartet wurde, dass hierdurch ein Präzedenzfall für andere britische Systeme mit GMP geschaffen wird, hatte innogy die erwarteten Auswirkungen in Höhe eines Mehraufwands von 16 Mio. € bei der Bewertung seiner Pensionsverpflichtungen in Großbritannien berücksichtigt. Zudem wurde im Fall von deutschen Vorruhestandsregelungen der Anspruch des Mitarbeiters auf die Zahlung eines Nachteilsausgleichs teilweise neu bewertet, was zu einer Entlastung des Dienstzeitaufwands um 9 Mio. € führte.

Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen würden zu folgenden Veränderungen des

Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen führen:

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen in Mio. €	31.12.2019		31.12.2018	
Veränderung des Rechnungszinses um +50/-50 Basispunkte				
- Inland	-890	1.021	-806	920
- Ausland	-42	51	-330	376
Veränderung des Gehaltstrends um -50/+50 Basispunkte				
- Inland	-97	103	-78	82
- Ausland	-21	25	-26	29
Veränderung des Rententrends um -50/+50 Basispunkte				
- Inland	-573	631	-518	568
- Ausland	-22	26	-239	268
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr				
- Inland		500		441
- Ausland		8		123

Die Sensitivitätsanalysen basieren auf der Änderung jeweils einer Annahme, wobei alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Die Realität wird wahrscheinlich davon abweichen. Die Methoden zur Berechnung der zuvor genannten Sensitivitäten und zur Berechnung der Pensionsrückstellung stimmen überein.

Die Abhängigkeit der Pensionsrückstellungen vom Marktzinsniveau wird durch einen gegenläufigen Effekt begrenzt. Hintergrund ist, dass die Verpflichtungen aus betrieblichen Altersversorgungsplänen überwiegend fondsgedeckt sind und das Planvermögen zum großen Teil negativ mit den Markttrenditen festverzinslicher Wertpapiere korreliert. Deshalb schlagen sich rückläufige Marktzinsen typischerweise in einem Anstieg des Planvermögens nieder und umgekehrt.

Inländische Betriebsrenten unterliegen einer im Dreijahresrhythmus stattfindenden Anpassungsprüfungspflicht nach dem Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (§ 16 BetrAVG [Betriebsrentengesetz]). Einige

Zusagen gewähren daneben jährliche Rentenanpassungen, die die gesetzliche Anpassungspflicht übersteigen können.

Einige Versorgungspläne im Inland garantieren ein bestimmtes Rentenniveau unter Einbeziehung der gesetzlichen Rente (Gesamtversorgungssysteme). Zukünftige Minderrungen des gesetzlichen Rentenniveaus könnten damit zu höheren Rentenzahlungen durch innogy führen. Weitere typische Risikofaktoren für leistungsorientierte Zusagen sind Langlebigkeit, die Inflationsentwicklung und Gehaltssteigerungen.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtung (Duration) beträgt im Inland 19 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre) und im Ausland 26 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre).

Im Geschäftsjahr 2020 werden für leistungsorientierte Pläne voraussichtlich Zahlungen in Höhe von 253 Mio. € (geplant Vorjahr: 235 Mio. €) als unmittelbare Rentenleistungen und Einzahlungen in das Planvermögen vorgenommen.

(23) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen in Mio. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verpflichtungen aus dem Personalbereich (ohne Restrukturierungen)	323	362	685	320	461	781
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	243	206	449	103	53	156
Einkaufs- und Verkaufsverpflichtungen	30	206	236	61	228	289
Rückstellungen für den Rückbau von Windkraftanlagen	1		1	358	4	362
Ungewisse Verpflichtungen aus sonstigen Rückbauverpflichtungen	66	27	93	228	66	294
Rückgabeverpflichtungen Zertifikate alternativer Energien		688	688		665	665
Übrige sonstige Rückstellungen	313	712	1.025	337	849	1.186
	976	2.201	3.177	1.407	2.326	3.733

Zusammensetzung und Entwicklung sonstige Rückstellungen in Mio. €	Stand: 01.01.2019	Zuführungen	Auflösungen	Zinsanteil	Änderungen Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen, Umbuchungen	Davon: als „Zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen	Inanspruchnahmen	Stand: 31.12.2019
Verpflichtungen aus dem Personalbereich (ohne Restrukturierungen)	781	362	-28	7	27	-33	-464	685
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	156	370	-11	2	-30	-5	-38	449
Einkaufs- und Verkaufsverpflichtungen	289	137	-24	1	-38	-44	-129	236
Rückstellungen für den Rückbau von Windkraftanlagen	362		-9	22	-375	-376	1	1
Ungewisse Verpflichtungen aus sonstigen Rückbauverpflichtungen	294	3		8	-211	-211	-1	93
Rückgabeverpflichtungen Zertifikate alternativer Energien	665	889			34		-900	688
Übrige sonstige Rückstellungen	1.186	282	-185	13	-95	-59	-176	1.025
	3.733	2.043	-257	53	-688	-728	-1.707	3.177

Die **Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich** umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen, Abfindungen, ausstehenden Urlaub und Jubiläen sowie erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile.

Auf Basis aktueller Erwartungen gehen wir für die Mehrheit dieser Rückstellungen von einer Inanspruchnahme in den Jahren 2020 bis 2022 aus.

Die **Rückstellungen für Verpflichtungen aus Restrukturierungen** beziehen sich im Wesentlichen auf Maßnahmen für einen sozialverträglichen Personalabbau. Gegenwärtig gehen wir für die Mehrheit dieser Rückstellungen von einer Inanspruchnahme in den Jahren 2020 bis 2022 aus. Dabei werden Beträge für Personalmaßnahmen aus der Rückstellung für Verpflichtungen aus Restrukturierungen in Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich umgegliedert, sobald die zugrundeliegende Restrukturierungsmaßnahme konkretisiert ist. Dies ist der Fall, wenn individuelle Verträge zum sozialverträglichen Personalabbau von betroffenen Mitarbeitern unterschrieben wurden.

Die **Rückstellungen für Einkaufs- und Verkaufsverpflichtungen** umfassen vor allem drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Aus heutiger Sicht wird der Großteil der Inanspruchnahme der **ungewissen Verpflichtungen aus sonstigen Rückbauverpflichtungen** in den Jahren 2020 bis 2050 erwartet.

Die **Rückgabeverpflichtungen für Zertifikate alternativer Energien** betreffen in Großbritannien die Verpflichtung zum Nachweis des Erwerbs von Strom aus regenerativen Quellen im durch den Renewable Energy Act geforderten Umfang durch entsprechende Zertifikate. Für den Fall, dass der gesetzlich vorgeschriebene Anteil am Gesamtabsatz nicht erreicht wird, sieht das Gesetz Strafgebühren vor.

(24) Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten in Mio. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Anleihen	12.215	750	12.828	1.005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150	796	1.938	116
Sonstige Finanzverbindlichkeiten				
Sicherheitsleistungen für Handelsgeschäfte		28		12
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.912	1.049	1.314	1.492
	15.277	2.623	16.080	2.625

Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten waren 12.650 Mio. € (Vorjahr: 15.212 Mio. €) verzinslich.

Am 31. Januar 2019 hat innogy eine Anleihe mit einem Volumen von 0,75 Mrd. € und einer Laufzeit von 4,5 Jahren platziert. Bei einem Kupon von 0,75 % und einem Ausgabekurs von 99,658 % beträgt die jährliche Rendite 0,828 %.

Der Emission stand im Januar 2019 die Tilgung einer Anleihe mit einem Nominalvolumen von 1 Mrd. € und einem Kupon von 6,625 % gegenüber. Platziert hatte sie die innogy Finance B.V. mit der innogy SE als Garantiegeberin. Weiterhin wurden im März und im September Darlehen über 956 bzw. 700 Mio. € der RWE AG und im November ein Darlehen der European Investment Bank (EIB) über 350 Mio. GBP zurückgezahlt.

Die folgende Übersicht zeigt Eckdaten der wesentlichen innogy-Anleihen zum 31. Dezember 2019:

Ausstehende Anleihen Emittent	Ausstehender Betrag	Buchwert in Mio. €	Kupon in %	Fälligkeit
innogy Finance B.V.	750 Mio. €	750	1,875	Januar 2020
innogy Finance B.V.	570 Mio. €	695	6,500	April 2021
innogy Finance B.V.	1.000 Mio. €	1.079	6,500	August 2021
innogy Finance B.V.	500 Mio. €	612	5,500	Juli 2022
innogy Finance B.V.	750 Mio. €	749	0,750	November 2022
innogy SE ¹	750 Mio. €	748	0,750	Juli 2023
innogy Finance B.V.	488 Mio. €	604	5,625	Dezember 2023
innogy Finance B.V.	800 Mio. €	828	3,000	Januar 2024
innogy Finance B.V.	750 Mio. €	746	1,000	April 2025
innogy Finance B.V.	500 Mio. €	498	1,625	Mai 2026
innogy Finance B.V.	850 Mio. €	841	1,250	Oktober 2027
innogy Finance B.V.	1.000 Mio. €	987	1,500	Juli 2029
innogy Finance B.V.	760 Mio. €	972	6,250	Juni 2030
innogy Finance B.V.	600 Mio. €	739	5,750	Februar 2033
innogy SE	17 Mio. \$	15	3,800	April 2033
innogy Finance B.V.	600 Mio. €	651	4,750	Januar 2034
innogy SE	468 Mio. €	509	3,500	Oktober 2037
innogy Finance B.V.	1.000 Mio. €	1.246	6,125	Juli 2039
innogy SE	20 Mrd. JPY	191	4,762 ²	Februar 2040
innogy SE	100 Mio. €	100	3,500	Dezember 2042
innogy SE	150 Mio. €	150	3,550	Februar 2043
Anleihen		13.713		

¹ Die Anleihe ist vollständig von E.ON gezeichnet worden und wird seit Vollzug der E.ON/RWE-Transaktion in den übrigen sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

² Nach Swap in Euro.

In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind Leasingverbindlichkeiten enthalten.

Mit Einführung von IFRS 16 entfällt die Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Eine Fälligkeitsanalyse der gesamten Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 findet sich in der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten auf Seite 177.

Von den Finanzverbindlichkeiten sind 55 Mio. € (Vorjahr: 72 Mio. €) durch Grundpfandrechte gesichert.

(25) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden als kurzfristig ausgewiesen, da sie im Rahmen des normalen Geschäftszyklus beglichen werden, selbst wenn sie später als zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag fällig werden.

(26) Übrige Verbindlichkeiten

Übrige Verbindlichkeiten in Mio. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern		760		707
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	64	3	55
Derivate	662	871	1.627	1.345
Vertragsverbindlichkeiten	1.130	227	1.144	160
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	141	2.753	208	3.066
	1.934	4.675	2.982	5.333
Davon: finanzielle Schulden	679	3.053	1.668	3.650
Davon: nicht finanzielle Schulden	1.255	1.622	1.314	1.683

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Seit Einführung des neuen Standards IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ im Geschäftsjahr 2018 werden sämtliche Vertragsverbindlichkeiten separat dargestellt. Der ganz überwiegende Teil dieser Verbindlichkeiten betrifft im Voraus erhaltene Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse, die wir zur zukünftigen Erfassung als Umsatzerlöse in Deutschland regelmäßig über eine Laufzeit von 20 Jahren abgrenzen. In die Vertragsverbindlichkeiten werden außerdem vorab in Rechnung gestellte Einmalgebühren für die Vorhaltung der Lieferbereitschaft einbezogen, sofern wir die Leistungszusage noch nicht erfüllt haben. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 143 Mio. € (Vorjahr: 155 Mio. €) aufgelöst und als Umsatzerlöse ausgewiesen. Weiterhin haben erhaltene Gegenleistungen, die nicht als Umsatzerlöse erfasst wurden, die Vertragsverbindlichkeiten um 204 Mio. € (Vorjahr: 157 Mio. €) erhöht.

Von den sonstigen übrigen Verbindlichkeiten entfielen 1.680 Mio. € (Vorjahr: 1.668 Mio. €) auf finanzielle Schulden in Form kurzfristiger Kaufpreisverbindlichkeiten aus gewährten Rechten zur Andienung (Put-Optionen) nicht beherrschender Anteile. Zudem entfielen von den sonstigen übrigen Verbindlichkeiten 76 Mio. € (Vorjahr: 108 Mio. €) auf Investitionszuwendungen der öffentlichen Hand, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Verlegung von Glasfasernetzen gewährt worden sind.

Sonstige Angaben

(27) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der den innogy-Aktionären zustehende Teil des Nettoergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt wird; eigene Aktien bleiben dabei unberücksichtigt. Für die berichteten Perioden entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie (nachfolgend „Ergebnis je Aktie“).

Ergebnis je Aktie		2019	2018
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE	Mio. €	386	-653
Davon: aus fortgeführten Aktivitäten		-42	-924
Davon: aus nicht fortgeführten Aktivitäten		428	271
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt)	Tsd. Stück	555.555	555.555
Ergebnis je Aktie	€	0,70	-1,18
Davon: aus fortgeführten Aktivitäten		-0,07	-1,66
Davon: aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,77	0,48
Dividende je Aktie	€	-	1,40

(28) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente lassen sich danach unterscheiden, ob sie originär oder derivativ sind. Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die übrigen Finanzanlagen, die Forderungen, die kurzfristigen Wertpapiere und die flüssigen Mittel. Die Finanzinstrumente sind je nach ihrer Klassifizierung mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Finanzinstrumente werden für Zwecke der Bilanzierung den nachfolgenden Kategorien zugeordnet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente: Die vertraglichen Geldflüsse bestehen ausschließlich aus Zins und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag und für das Finanzinstrument besteht eine Halteabsicht bis zur Endfälligkeit.
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente: Die vertraglichen Geldflüsse bestehen ausschließlich aus Zins und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag, und für das Finanzinstrument besteht sowohl eine Halte- als auch eine Veräußerungsabsicht.
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente: Die Option Änderungen des beizulegenden Zeitwerts direkt im Eigenkapital auszuweisen wird angewendet.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente: Die vertraglichen Geldflüsse aus Fremdkapitalinstrumenten bestehen nicht ausschließlich aus Zins und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag oder die Option Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im Other Comprehensive Income von Eigenkapitalinstrumenten auszuweisen wird nicht angewendet.

Auf der Passivseite bestehen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen aus mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Die zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumente werden anhand des veröffentlichten Börsenkurses bewertet, sofern sie an einem aktiven Markt gehandelt werden. Der beizulegende Zeitwert nicht notierter Fremd- und Eigenkapitaltitel wird grundsätzlich auf Basis diskontierter erwarteter Zahlungsströme unter Berücksichtigung makroökonomischer Entwicklungen und Unternehmensplandaten ermittelt. Zur Diskontierung werden aktuelle restlaufzeitkongruente Marktzinssätze herangezogen.

Derivative Finanzinstrumente werden – sofern sie in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen – mit ihren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag bilanziert. Börsengehandelte Produkte werden mit den veröffentlichten Schlusskursen der jeweiligen Börsen bewertet. Nicht

börsengehandelte Produkte werden anhand öffentlich zugänglicher Broker-Quotierungen bewertet oder – falls nicht vorhanden – anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle. Dabei orientieren wir uns – soweit möglich – an Notierungen auf aktiven Märkten. Sollten auch diese nicht vorliegen, fließen unternehmensspezifische Planannahmen in die Bewertung ein. Diese umfassen sämtliche Marktfaktoren, die auch andere Marktteilnehmer für die Preisfestsetzung berücksichtigen würden. Die energiewirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Annahmen werden in einem umfangreichen Prozess ermittelt; dabei beziehen wir interne und externe Experten ein.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten wird auf Basis der Nettorisikoposition pro Geschäftspartner vorgenommen.

Die folgende Übersicht stellt die Einordnung aller zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente in die durch IFRS 13 vorgegebene Fair-Value-Hierarchie dar. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: Bewertung mit (unverändert übernommenen) Preisen von identischen Finanzinstrumenten, die sich auf aktiven Märkten gebildet haben
- Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um Preise der Stufe 1 handelt, die sich aber für das Finanzinstrument entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertung mithilfe von Faktoren, die sich nicht auf beobachtbare Marktdaten stützen

Fair-Value-Hierarchie in Mio. €	Summe 2019	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 2018	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Übrige Finanzanlagen	2.251	1.208	192	851	991	51	132	808
Finanzforderungen	40			40	39			39
Derivate (aktiv)	1.162		1.160	2	2.717		2.707	10
Davon: in Sicherungs- beziehungen	20		20		2		2	
Wertpapiere	717	717			2.362	1.703	659	
Zur Veräußerung bestimmte Vermögens- werte	51	1		50				
Derivate (passiv)	1.533		1.532	1	2.972		2.962	10
Davon: in Sicherungs- beziehungen	7		7		10		10	
Zur Veräußerung bestimmte Schulden								

Aufgrund von zunehmenden Preisquotierungen an aktiven Märkten wurden im Berichtsjahr finanzielle Vermögenswerte mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) von Stufe 2 nach Stufe 1 umgegliedert. Außerdem wurden aufgrund von abneh-

menden Preisquotierungen an aktiven Märkten finanzielle Vermögenswerte mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) von Stufe 1 nach Stufe 2 umgegliedert. Umgliederungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt der Änderung der Preisquotierungen.

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente:

Finanzinstrumente der Stufe 3: Entwicklung im Jahr 2019	Stand: 01.01.2019	Änderungen Konsolidie- rungskreis, Währungsan- passungen, Sonstiges	Veränderungen			Stand: 31.12.2019
			erfolgs- wirksam	erfolgs- neutral (OCI)	zahlungs- wirksam oder aus Tausch- vorgängen	
in Mio. €						
Übrige Finanzanlagen	808	19	-6	-2	32	851
Finanzforderungen	39		1			40
Derivate (aktiv)	10		-3		-5	2
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		53	9	-7	-5	50
Derivate (passiv)	10	-6	7		-10	1
Zur Veräußerung bestimmte Schulden		7	-7			

Finanzinstrumente der Stufe 3: Entwicklung im Jahr 2018	Stand: 01.01.2018	Änderungen Konsolidie- rungskreis, Währungsan- passungen, Sonstiges	Veränderungen			Stand: 31.12.2018
			erfolgs- wirksam	erfolgs- neutral (OCI)	zahlungs- wirksam oder aus Tausch- vorgängen	
in Mio. €						
Übrige Finanzanlagen	675	-49	40	12	130	808
Finanzforderungen	35	4				39
Derivate (aktiv)	6	1	2		1	10
Derivate (passiv)	7				3	10

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste von Finanzinstrumenten der Stufe 3 entfallen auf folgende Posten der Gewinn- und Verlustrechnung:

Finanzinstrumente der Stufe 3: Erfolgswirksam erfasste Gewinne und Verluste	Gesamt 2019	Davon: auf Finanzinstrumente entfallend, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden	Gesamt 2018	Davon: auf Finanzinstrumente entfallend, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden
in Mio. €				
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	22	22	20	19
Beteiligungsergebnis	-23	36	22	30
Finanzerträge/Finanzaufwendungen	-5			
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	7	7		
	1	65	42	49

Derivative Finanzinstrumente der Stufe 3 umfassen im Wesentlichen Wetterderivate zur Absicherung von temperaturabhängigen Nachfrageschwankungen. Ihre Bewertung ist insbesondere von der Entwicklung der Temperaturen

abhängig. Grundsätzlich erhöht sich bei steigenden Temperaturen und sonst gleichen Bedingungen der beizulegende Zeitwert, bei sinkenden Temperaturen verringert er sich. Annahmen darüber, dass die zukünftige Entwicklung in

der verbleibenden Vertragslaufzeit der Derivate von den in der Vergangenheit beobachteten langfristigen Durchschnittstemperaturen abweicht, können nur für einen äußerst kurzen Zeitraum getroffen werden. Daher werden die beizulegenden Zeitwerte vor allem auf Basis der lang-

fristigen durchschnittlichen Temperaturen bestimmt. Eine Veränderung der Temperatur um +0,1 bzw. -0,1 °C würde zu einem Anstieg des Marktwerts um 3,4 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) bzw. zu einer Verringerung um 3,4 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) führen.

Die Angaben zu den Wertminderungen gemäß IFRS 9 für das aktuelle Geschäftsjahr werden unter den Kreditrisiken (Seite 170 ff.) erläutert.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten lassen sich in Bewertungskategorien mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

Buchwerte nach Bewertungskategorien in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	2.652	4.693
Davon: verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2.615	4.693
Davon: verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet – zur Veräußerung bestimmt	37	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	6.650	7.144
Davon: zur Veräußerung bestimmt	839	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	1.077	975
Davon: zur Veräußerung bestimmt		
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	481	439
Davon: zur Veräußerung bestimmt	22	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten	1.557	2.962
Davon: verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.526	2.962
Davon: verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet – zur Veräußerung bestimmt	31	
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	20.107	19.957
Davon: zur Veräußerung bestimmt	1.499	

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten überein. Abweichungen gibt es lediglich bei Anleihen, Commercial Paper, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten. Ihr Buchwert beträgt 15.594 Mio. € (Vorjahr: 18.705 Mio. €), der beizulegende Zeitwert 17.609 Mio. € (Vorjahr: 19.738 Mio. €). Hiervon entfallen 13.975 Mio. € (Vorjahr: 14.117 Mio. €) auf Stufe 1 und 3.634 Mio. € (Vorjahr: 5.622 Mio. €) auf Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie.

Bei den finanziellen Vermögenswerten gibt es Abweichungen lediglich bei Finanzforderungen. Ihr Buchwert beträgt 700 Mio. € (Vorjahr: 550 Mio. €), der beizulegende Zeitwert 707 Mio. € (Vorjahr: 553 Mio. €). Hiervon entfallen 671 Mio. € (Vorjahr: 518 Mio. €) auf Stufe 2 und 36 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €) auf Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Finanzinstrumente wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung je nach Bewertungskategorie mit folgenden Nettoergebnissen gemäß IFRS 7 erfasst:

Nettoergebnis je Bewertungskategorie in Mio. €	2019	2018
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-45	143
Davon: verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-45	143
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	-138	-86
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	40	27
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	13	13
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten gehaltene Verbindlichkeiten	-607	-492

Das Nettoergebnis gemäß IFRS 7 umfasst im Wesentlichen Zinsen, Dividenden und Ergebnisse aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert.

Die nachfolgende Tabelle enthält das Ergebnis aus der Ausbuchung von Fremdkapitalinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und die aufgrund der bestehenden Kreditrisikorichtlinie veräußert wurden.

Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Fremdkapitalinstrumenten in Mio. €	2019	2018
Gewinne aus der Ausbuchung	0	0
Verluste aus der Ausbuchung	7	13

Für einen Teil der Investitionen in Eigenkapitalinstrumente wird die Option ausgeübt, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im Other Comprehensive Income auszuweisen.

Hierbei handelt es sich um strategische Investitionen und andere langfristige Beteiligungen sowie Wertpapiere in Spezialfonds.

Beizulegender Zeitwert von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Wertpapiere in Spezialfonds	392	355
PSI Software AG	58	45
Zur Veräußerung bestimmt	22	31

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Dividendenerträge aus diesen Finanzinstrumenten in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) erfasst. Von diesen entfallen 5 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) auf Eigenkapitalinstrumente, die im Geschäftsjahr veräußert wurden. Im Berichtsjahr wurden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente aufgrund der bestehenden Anlagestrategie veräußert. Deren beizulegender Zeitwert bei Ausbuchung betrug 334 Mio. € (Vorjahr: 274 Mio. €). Der daraus entstandene Gewinn betrug 14 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €).

Die folgende Übersicht zeigt diejenigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die gemäß IAS 32 saldiert werden oder einklagbaren Globalverrechnungsverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen. Die saldierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen täglich fällige Sicherheitsleistungen für Börsengeschäfte.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2019 in Mio. €	Angesetzte Bruttobeträge	Saldierung	Nettobetrag
Derivate (aktiv)	1.346	-618	728
Derivate (passiv)	1.424	-618	806

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2018 in Mio. €	Angesetzte Bruttobeträge	Saldierung	Nettobetrag
Derivate (aktiv)	940	-388	552
Derivate (passiv)	1.594	-388	1.206

Der innogy-Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch ein systematisches konzernübergreifendes Risikomanagement begrenzt. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen werden durch interne Richtlinien verbindlich vorgegeben.

Marktrisiken ergeben sich durch Änderungen von Währungs- und Aktienkursen sowie von Zinssätzen und Commodity-Preisen, die das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit beeinflussen können.

Wegen der internationalen Präsenz des innogy-Konzerns kommt dem Management von Wechselkursänderungen große Bedeutung zu. Verschiedene Währungen wie das britische Pfund oder die tschechische Krone sind wichtige Fremdwährungen für den Konzern. Die Gesellschaften des innogy-Konzerns sind grundsätzlich verpflichtet, ihre transaktionalen Fremdwährungsrisiken über die innogy SE zu sichern. Nur die innogy SE selbst darf im Rahmen vorgegebener Limite Fremdwährungspositionen offen halten oder Konzerngesellschaften entsprechende Limite genehmigen.

Zinsrisiken resultieren hauptsächlich aus den Finanzschulden und den zinstragenden Anlagen des Konzerns. Gegen negative Wertänderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichern wir uns fallweise durch originäre und derivative Finanzgeschäfte ab.

Das Marktzinsniveau wirkt sich außerdem auf die Höhe unserer Rückstellungen aus, denn an ihm orientieren sich die Abzinsungsfaktoren für die Ermittlung der Verpflichtungsbewerte. Das heißt, bei sinkenden Marktzinsen erhöhen sich tendenziell unsere Rückstellungen, bei steigenden

Marktzinsen verringern sie sich. Auf Seite 156 geben wir an, wie sensitiv die Barwerte von Pensionsverpflichtungen auf Erhöhungen oder Senkungen der Abzinsungsfaktoren reagieren.

Die Chancen und Risiken aus den Wertänderungen der Wertpapiere werden durch ein professionelles Fondsmanagement gesteuert. innogy hat die E.ON SE mandatiert, die Zinsrisiken aus diesen Wertpapieren zu steuern, und lässt sich regelmäßig über die Wertentwicklung dieser Anlagen berichten. Für Finanzgeschäfte unserer Konzernunternehmen haben wir Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen verbindlich in Richtlinien festgelegt. In einem zentralen Bestandsführungssystem werden die Finanzgeschäfte des innogy-Konzerns erfasst und die Position gegenüber finanzwirtschaftlichen Risiken überwacht.

Für Commodity-Geschäfte hat der Bereich Controlling & Risk Richtlinien aufgestellt. Demnach dürfen Derivate zur Absicherung gegen Preisrisiken eingesetzt werden. innogy hält keine Derivate zu Handelszwecken.

Finanzwirtschaftliche Risiken werden bei innogy u. a. anhand von Kennzahlen wie dem Value at Risk (VaR) überwacht und gesteuert. Zur Steuerung von Zinsrisiken wird zudem ein Cash Flow at Risk (CFaR) ermittelt.

Mit der VaR-Methode ermitteln und überwachen wir das maximale Verlustpotenzial, das sich aus der Veränderung von Marktpreisen mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit innerhalb bestimmter Fristen ergibt. Bei der Berechnung werden historische Preisschwankungen zugrunde gelegt. Bis auf den CFaR werden alle VaR-Angaben in Bezug auf die finanzwirtschaftlichen Risiken mit einem Konfidenzintervall

von 95 % und einer Haltedauer von einem Tag ermittelt. Für den CFaR werden ein Konfidenzintervall von 95 % und eine Haltedauer von einem Jahr unterstellt.

innogy unterscheidet bei Zinsrisiken zwischen zwei Risikokategorien: Auf der einen Seite können Zinssteigerungen dazu führen, dass die Kurse von Wertpapieren aus dem innogy-Bestand sinken. Dies betrifft in erster Linie festverzinsliche Anleihen. Auf der anderen Seite erhöhen sich mit dem Zinsniveau auch die Finanzierungskosten. Zur Bestimmung des Kurswerttrisikos wird ein VaR ermittelt.

Dieser belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 4,6 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €). Die Sensitivität des Zinsaufwands in Bezug auf Marktzinssteigerungen messen wir mit dem CFaR. Dieser lag zum 31. Dezember 2019 bei 12,0 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €). Der VaR für transaktionale Fremdwährungspositionen lag zum 31. Dezember 2019 unter 1 Mio. € (Vorjahr: unter 1 Mio. €). Der VaR für die Kurswerttrisiken aus Aktien im innogy-Portfolio lag zum 31. Dezember 2019 bei 7,0 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €).

Die Commodity-Preisrisiken der Segmente werden gemäß Konzernvorgaben gesichert. Commodity-Preisrisiken bestehen in Bezug auf die Erzeugungspositionen aus erneuerbaren Energien, im Gasspeichergeschäft und können im Vertriebsgeschäft aufgrund von illiquiden Residualpositionen bestehen, die auf Forward-Basis nicht zu hedgen sind. Zum 31. Dezember 2019 betrug das aggregierte Commodity-Preisrisiko des innogy-Konzerns für das Jahr 2019, das aus den noch nicht gesicherten Commodity-Risikopositionen der Unternehmensbereiche ermittelt wurde, 60 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €).

Zu den wichtigsten Maßnahmen zur Begrenzung von Marktrisiken gehört der Abschluss von Sicherungsgeschäften. Als Instrumente dienen dabei vor allem Devisentermingeschäfte, Währungs-Swaps, Zins-Swaps, Zins-Währungs-Swaps sowie Termin-, Options-, Future- und Swapgeschäfte mit Commodities.

Die Laufzeit der Zins-, Währungs-, Aktien-, Index- und Commodity-Derivate als Sicherungsgeschäft orientiert sich an der Laufzeit der jeweiligen Grundgeschäfte und liegt damit überwiegend im kurz- bis mittelfristigen Bereich. Bei der Absicherung des Fremdwährungsrisikos von Auslandsbeteiligungen betragen die Laufzeiten bis zu 19 Jahre.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei der Interpretation ihrer positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte ist zu beachten, dass den Finanzinstrumenten i.d.R. Grundgeschäfte mit kompensierenden Risiken gegenüberstehen.

Sicherungsbilanzierung

Bilanzielle **Sicherungsbeziehungen** gemäß IFRS 9 dienen in erster Linie der Reduktion von Währungsrisiken aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung, Zinsrisiken aus langfristigen Verbindlichkeiten und Fremdwährungsrisiken aus Beschaffungsgeschäften.

Cash Flow Hedges werden vor allem zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus künftigen Umsätzen, Investitionen und Beschaffungsgeschäften eingesetzt. Als Sicherungsinstrumente dienen Termin-, Swap- und Optionsgeschäfte mit Devisen und Zinsen, deren Buchwerte in den Bilanzpositionen „Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ und „Übrige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie deren effektiven Teil betreffen, solange im Other Comprehensive Income berücksichtigt, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Realisationen und etwaige Ineffektivitäten aus der Sicherung von Fremdwährungsrisiken werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Positionen „sonstige betriebliche Erträge“ und „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Realisationen und etwaige Ineffektivitäten aus der Sicherung von Zinsrisiken werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Positionen „Finanzerträge“ und „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen. Bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken kann eine Ineffektivität aus dem zeitlichen Versatz zwischen der Entstehung des Grund- und dem Abschluss des Sicherungsgeschäfts entstehen. Ebenso kann es zu Ineffektivitäten kommen, wenn die Sicherungsgeschäfte wesentliche Fremdwährungs-Basis-Spreads enthalten. Bei Realisation des Grundgeschäfts geht der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäfts aus dem Accumulated Other Comprehensive Income in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

innogy hält zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen bei Fremdwährungsrisiken die folgenden Sicherungsinstrumente:

Sicherungsinstrumente in Cash Flow Hedges	Fälligkeit		
	1-6 Monate	>6-12 Monate	>12 Monate
31.12.2019			
Devisenterminkontrakte – Käufe			
Nominalvolumen (in Mio. €)	111		
Durchschnittskurs EUR/GBP	0,89		
Devisenterminkontrakte – Verkäufe			
Nominalvolumen (in Mio. €)	145	103	177
Durchschnittskurs EUR/GBP	0,90	0,91	0,92
31.12.2018			
Devisenterminkontrakte – Käufe			
Nominalvolumen (in Mio. €)	-41	-61	-289
Durchschnittskurs EUR/GBP	0,90	0,90	0,92
Devisenterminkontrakte – Verkäufe			
Nominalvolumen (in Mio. €)	128	130	195
Durchschnittskurs EUR/GBP	0,92	0,91	0,91

innogy hält im Berichtsjahr zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen bei Zinsrisiken keine Sicherungsinstrumente mehr, die im Folgenden dargestellten Instrumente aus dem Vorjahr beziehen sich auf die nicht fortgeführten Aktivitäten:

Sicherungsinstrumente in Cash Flow Hedges	Fälligkeit >12 Monate
31.12.2018	
Zinsswaps	
Nominalvolumen (in Mio. GBP)	1.642
Durchschnittszins (in %)	1,56

Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten (Net Investment Hedges) dienen der Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus den Beteiligungen, deren Funktionalwährung nicht der Euro ist. Als Sicherungsinstrumente setzen wir Anleihen verschiedener Laufzeiten in den entsprechenden Währungen, Währungs-Swaps und Forwards ein. Die Buchwerte der Sicherungsinstrumente sind in den Bilanzpositionen „Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“, „Übrige Verbindlichkeiten“ und „Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie deren effektiven Teil betreffen, solange in der Währungsumrechnungsdifferenz im Other Comprehensive Income berücksichtigt, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Realisationen aus dem OCI werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Positionen „sonstige betriebliche Erträge“ und „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen, Ineffektivitäten gehen in die Finanzerträge bzw. -aufwendungen ein.

innogy hält zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten die folgenden Sicherungsinstrumente:

Sicherungsinstrumente in Net Investment Hedges	Fälligkeit		
	1-6 Monate	>6-12 Monate	>12 Monate
31.12.2019			
Nominalvolumen (in Mio. €)	146		1.036
Durchschnittskurs EUR/USD	1,17		
Durchschnittskurs EUR/AUD	1,64		
Durchschnittskurs EUR/GBP			0,88
31.12.2018			
Nominalvolumen (in Mio. €)	141		3.739
Durchschnittskurs EUR/USD	1,23		
Durchschnittskurs EUR/AUD	1,58		
Durchschnittskurs EUR/GBP			0,89

Die in Sicherungsbeziehungen designierten Sicherungsinstrumente haben die folgenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Cash Flow Hedges und Net Investment Hedges (Sicherungsgeschäfte)	Nominalwert ¹	Buchwert		Änderung des beizulegenden Zeitwerts in der laufenden Periode	Erfasste Ineffektivität
		Aktiv	Passiv		
in Mio. €					
31.12.2019					
Cash Flow Hedges					
Fremdwährungsrisiken	314	20	1	23	0
Zinsrisiken					
Net Investment Hedges					
Fremdwährungsrisiken	1.165	1	1.052	-65	
31.12.2018					
Cash Flow Hedges					
Fremdwährungsrisiken	62	2	11	12	
Zinsrisiken	1.642		42	-26	
Net Investment Hedges					
Fremdwährungsrisiken	3.850	7	3.739	17	3

¹ Es handelt sich hierbei um Nettowerte.

Die in Sicherungsbeziehungen designierten Grundgeschäfte haben die folgenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Cash Flow Hedges und Net Investment Hedges (Grundgeschäfte)	Änderung des beizulegenden Zeitwerts in der laufenden Periode	Rücklage für laufende Sicherungsbeziehungen
in Mio. €		
31.12.2019		
Cash Flow Hedges		
Fremdwährungsrisiken	-23	19
Zinsrisiken		
Net Investment Hedges		
Fremdwährungsrisiken	65	134
31.12.2018		
Cash Flow Hedges		
Fremdwährungsrisiken	-11	14
Zinsrisiken	26	-26
Net Investment Hedges		
Fremdwährungsrisiken	-13	200

Die Überleitung der Veränderung der Hedging-Reserve für die verschiedenen Risikokategorien der bilanziellen Sicherungsbeziehungen ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

Rücklage für Sicherungsbeziehungen	
in Mio. €	
Stand: 01.01.2019 ¹	-1
Cash Flow Hedges	
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	
Fremdwährungsrisiken	23
Zinsrisiken	0
Steuerlicher Effekt der Rücklagenveränderung	-4
Net Investment Hedges	
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	-65
Verrechnung mit Währungsanpassungen	65
Stand: 31.12.2019	18

¹ Bezogen auf die fortgeführten Aktivitäten.

Rücklage für Sicherungsbeziehungen	
in Mio. €	
Stand: 01.01.2018	2
Cash Flow Hedges	
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	
Fremdwährungsrisiken	12
Zinsrisiken	-27
Steuerlicher Effekt der Rücklagenveränderung	3
Net Investment Hedges	
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	43
Verrechnung mit Währungsanpassungen	-43
Stand: 31.12.2018	-10

Kreditrisiken. Im Finanz- und Commodity-Bereich sowie im Rahmen von Großprojekten wie dem Bau von Windparks unterhalten wir Kreditbeziehungen vorwiegend zu Banken und anderen Geschäftspartnern mit guter Bonität. Die sich daraus ergebenden Kontrahentenrisiken werden vor Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Wir begegnen ihnen durch Festlegung von Kreditlimiten, die wir – sofern notwendig – anpassen, etwa bei Veränderungen der Bonität. Um Kreditrisiken abzusichern, setzen wir neben Garantien und sonstigen Sicherheitsleistungen

auch Kreditversicherungen gegen Zahlungsausfälle ein. Das Kreditrisiko wird in allen Geschäftsbereichen kontinuierlich überwacht und proaktiv gesteuert. Außerdem werden Kreditversicherungen gegen Zahlungsausfälle abgeschlossen. Als Sicherheiten erhaltene Bankgarantien stammen von Finanzinstituten, die in der Regel von Ratingagenturen mit einem Rating von mindestens „A-/A3“ bewertet werden. Sicherheiten von Kreditversicherungen werden von Versicherern mit einem Rating im Investment Grade Bereich gestellt.

Das maximale bilanzielle Ausfallrisiko ergibt sich aus den Buchwerten der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte. Bei Derivaten entsprechen die Ausfallrisiken ihren positiven beizulegenden Zeitwerten. Risiken können sich auch aus finanziellen Garantien und Kreditzusagen ergeben, durch die wir für den Ausfall eines bestimmten Schuldners gegenüber konzernfremden Gläubigern eintreten müssen. Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich diese Verpflichtungen auf 31 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €). Darüber hinaus lagen zum 31. Dezember 2019 hereingenommene Kreditversicherungen, finanzielle Garantien, Bankgarantien und sonstige Sicherheitsleistungen in Höhe von 33 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) vor. Weder im Geschäftsjahr 2019 noch im Vorjahr waren bedeutende Ausfälle zu verzeichnen.

Bei finanziellen Vermögenswerten wird die Risikovorsorge im innogy-Konzern auf Grundlage der erwarteten Kreditverluste bestimmt. Diese werden auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote und der Forderungshöhe bei Ausfall berechnet. Bei der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote stützen wir uns auf historische Daten und zukunftsgerichtete Informationen. Die Forderungshöhe im Zeitpunkt des Ausfalls finanzieller Vermögenswerte ist der Bruttobuchwert am Bilanzstichtag. Der auf dieser Basis ermittelte erwartete Kreditverlust finanzieller Vermögenswerte entspricht der mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten Differenz zwischen den vertraglich vereinbarten und den von innogy erwarteten Zahlungen. Bei Leasingforderungen werden die vertraglich vereinbarten Zahlungen nach den Vorgaben des IFRS 16 ermittelt. Die Zuordnung zu einer der unten erläuterten Stufen hat einen Einfluss auf die Höhe der erwarteten Verluste und der zu erfassenden effektiven Zinserträge.

- Stufe 1 – Zwölf-Monats-Kreditverlust: Finanzielle Vermögenswerte werden bei Zugang grundsätzlich dieser Stufe zugeordnet – ausgenommen jene, die bereits bei Erwerb oder Ausgabe wertgemindert waren und daher separat betrachtet werden. Die Höhe der Wertminderung ergibt sich aus den für die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Zahlungsströmen, multipliziert mit der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Der für die Bewertung verwendete Effektivzins wird auf Basis des Buchwerts vor Wertminderung (brutto) bestimmt.

- Stufe 2 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit (brutto): Hat sich das Ausfallrisiko in der Zeit zwischen dem Erstansatz und dem Abschlussstichtag wesentlich erhöht, ist der finanzielle Vermögenswert dieser Stufe zuzuordnen. Im Unterschied zu Stufe 1 werden für die Ermittlung der Wertminderung auch solche Ausfallereignisse berücksichtigt, von denen erwartet wird, dass sie mehr als zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag eintreten werden. Der für die Bewertung verwendete Effektivzins wird weiterhin auf den Buchwert vor Wertminderung (brutto) angewendet.
- Stufe 3 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit (netto): Sofern neben den Kriterien für Stufe 2 ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung vorliegt, ist der finanzielle Vermögenswert der Stufe 3 zuzuordnen. Die Berechnung der Wertminderung erfolgt analog zur Stufe 2. Jedoch wird in diesem Fall der für die Bewertung verwendete Effektivzins auf den Buchwert nach Wertminderung (netto) angewendet.

Im innogy-Konzern wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte der folgenden Kategorien gebildet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente
- Vertragsvermögenswerte

Bei Fremdkapitalinstrumenten, für die kein wesentlicher Anstieg des Kreditrisikos seit Erstansatz vorliegt, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste (Stufe 1) gebildet. Zusätzlich wird ein Finanzinstrument der Stufe 1 des Wertminderungsmodells zugeordnet, wenn das absolute Kreditrisiko zum Bilanzstichtag gering ist. Das Kreditrisiko wird als gering eingestuft, wenn das interne oder externe Rating des Schuldners im Investment Grade Bereich liegt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte entspricht die Risikovorsorge den über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverlusten (Stufe 2). Um zu bestimmen, ob ein Finanzinstrument der Stufe 2 des Wertminderungsmodells zuzuordnen ist, muss am Bilanzstichtag festgestellt werden, ob sich das Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des Finanzinstruments wesentlich erhöht hat. Für die Beurteilung ziehen wir quantitative und qualitative Informationen

heran, die sich auf unseren Erfahrungen und Annahmen über künftige Entwicklungen stützen. Besondere Bedeutung wird dabei der Branche beigemessen, in der die Schuldner des innogy-Konzerns tätig sind. Unsere Erwartungen stützen sich u. a. auf Studien und Daten von Finanzanalysten und staatlichen Stellen. Besonderes Augenmerk gilt dabei den folgenden Entwicklungen:

- eine wesentliche Verschlechterung des internen oder externen Ratings des Finanzinstruments
- ungünstige Veränderungen von Risikoindikatoren wie Credit Spreads oder schuldnerbezogenen Credit Default Swaps
- negative Entwicklungen im regulatorischen, technologischen oder wirtschaftlichen Umfeld des Schuldners
- Gefahr eines ungünstigen Geschäftsverlaufs mit deutlich verringerten operativen Erträgen

Unabhängig davon wird ein wesentlicher Anstieg des Kreditrisikos und damit eine Zuordnung des Finanzinstruments zur Stufe 2 angenommen, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind und keine Informationen vorliegen, die diese Annahme widerlegen.

Aus Daten des internen Kreditrisikomanagements leiten wir Schlussfolgerungen über den möglichen Ausfall einer Gegenpartei ab. Deuten interne oder externe Informationen darauf hin, dass die Gegenpartei ihre Verpflichtungen nicht erfüllen kann, werden die betreffenden Forderungen als uneinbringlich eingestuft und der Stufe 3 des Wertminderungsmodells zugeordnet.

Beispiele für solche Informationen sind:

- Der Schuldner der Forderung hat offenkundig finanzielle Schwierigkeiten
- Er ist bereits vertragsbrüchig geworden, indem er Zahlungen nicht oder verspätet geleistet hat
- Dem Kreditnehmer mussten bereits Zugeständnisse gemacht werden
- Eine Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren droht
- Es gibt keinen aktiven Markt mehr für den finanziellen Vermögenswert
- Ein Verkauf ist nur mit einem hohen Abschlag möglich, der die verringerte Bonität des Schuldners widerspiegelt

Ein Zahlungsausfall und eine damit verbundene Zuordnung des finanziellen Vermögenswerts zur Stufe 3 wird ebenfalls dann angenommen, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind und keine Informationen vorliegen, die die Annahme eines Zahlungsausfalls widerlegen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen wir auf Basis unserer Erfahrungen in der Regel davon aus, dass diese Annahme nicht einschlägig ist.

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswerts wird abgeschrieben, wenn Hinweise auf ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei vorliegen und eine Besserung der Lage unwahrscheinlich ist. Im innogy-Konzern wird hiervon ausgegangen, sobald durch Abschluss eines Konkurs- oder Vergleichsverfahrens die Forderungsverrechnung nicht mehr realisierbar ist. Die Abschreibung stellt somit einen Ausbuchungsvorgang dar.

Für die unter den folgenden Bilanzposten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IFRS 7 wurden die nachstehenden Wertberichtigungen vorgenommen:

Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte 2019	Stufe 1 erwarteter Zwölf-Monats- Kreditverlust	Stufe 2 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit – Brutto	Stufe 3 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit – Netto	Bei Erwerb oder Ausgabe wertgemindert	Summe
in Mio. €					
Finanzforderungen					
Stand 01.01.2019	6	23	5	1	35
Neubewertung aufgrund geänderter Bewertungsparameter	1				1
Transfer in Stufe 1		–2			–2
Transfer in Stufe 2		2			2
Transfer in Stufe 3					
Neu erworbene/ausgegebene finanzielle Vermögenswerte					
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte				–1	–1
Sonstige					
Davon: Änderung des Konsolidierungskreises	–4	–17			–21
Davon: Umbuchungen	1				1
Davon: Währungsanpassung					
Stand: 31.12.2019	4	6	5	0	15
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
Stand 01.01.2019	1				1
Stand: 31.12.2019	1				1
Wertpapiere					
Stand 01.01.2019	1				1
Stand: 31.12.2019	1				1
Summe	6	6	5	0	17

Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte 2018	Stufe 1 erwarteter Zwölf-Monats- Kreditverlust	Stufe 2 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit – Brutto	Stufe 3 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit – Netto	Bei Erwerb oder Ausgabe wertgemindert	Summe
in Mio. €					
Finanzforderungen					
Stand 01.01.2018	15	19	4	2	40
Neubewertung aufgrund geänderter Bewertungsparameter	1	2			3
Transfer in Stufe 1					
Transfer in Stufe 2	-1	2			1
Transfer in Stufe 3					
Neu erworbene/ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	1		1		2
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-10			-1	-11
Sonstige					
Davon: Änderung des Konsolidierungskreises					
Davon: Umbuchungen					
Davon: Währungsanpassung					
Stand: 31.12.2018	6	23	5	1	35
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
Stand 01.01.2018	1				1
Stand: 31.12.2018	1				1
Wertpapiere					
Stand 01.01.2018	1				1
Stand: 31.12.2018	1				1
Summe	8	23	5	1	37

Der erwartete Kreditverlust für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wird mittels eines vereinfachten Ansatzes auf Basis der Gesamtlaufzeit der Finanzinstrumente bestimmt. Für die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste aus Forderungen im Endkundengeschäft werden diese auf Basis von ihnen gemeinsamen Risikoprofilen und der Überfälligkeit gruppiert und eine Wertminderungsmatrix genutzt.

Es werden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte gehalten, für die aufgrund von Sicherheiten keine Risikovorsorge erfasst wurde.

Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in Mio. €	2019
Stand: 01.01.2019	370
Zuführung	227
Inanspruchnahme	-161
Auflösung	-31
Änderungen Konsolidierungskreis	-71
Sonstiges	13
Stand: 31.12.2019	347

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte gegenüber Geschäftskunden mit prognostizierten Nettoaußenumsatzerlösen von unter 10 Mio. € und für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Endkunden, die in großer Anzahl vorliegen und jeweils geringe Beträge enthalten, nutzen wir zur Bestimmung des erwarteten Kreditausfalls eine Wertberichtigungsmatrix. Die Ausfallraten werden auf Basis der historisch tatsächlich ausgefallenen Forderungen bestimmt, die sich auf verschiedene aufeinanderfolgende Stufen von einer Überfälligkeit der Zahlungen bis zur tatsächlichen Abschreibung bewegen. Die Ausfallraten werden für Risiken

31.12.2019 in Mio. €	Bruttobuchwert		Durchschnittliche Verlustrate
	Netz & Infrastruktur	Vertrieb	
Kurzfristig (nicht überfällig)	553	2.577	1%
bis 30 Tage überfällig	35	197	7%
31–60 Tage überfällig	5	78	12%
61–90 Tage überfällig	2	48	20%
91–120 Tage überfällig	7	38	25%
über 120 Tage überfällig	45	515	34%
Summe	647	3.453	

Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in Mio. €	2018
Stand: 01.01.2018	403
Zuführung	206
Inanspruchnahme	-210
Auflösung	-28
Sonstiges	-1
Stand: 31.12.2018	370

in verschiedenen Segmenten bestimmt und berücksichtigen die allgemeinen Ausfallrisiko-Charakteristika, geografische Region, Alter und Dauer der Kundenbeziehung sowie die Art des erworbenen Produkts.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen in Bezug auf die Höhe der Bruttobuchwerte für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Geschäftskunden mit prognostizierten Nettoaußenumsatzerlösen von unter 10 Mio. € und für Endkunden, für die Wertminderungen auf Basis einer Wertberichtigungsmatrix berechnet wurden:

31.12.2018 in Mio. €	Bruttobuchwert		Durchschnittliche Verlustrate
	Netz & Infrastruktur	Vertrieb	
Kurzfristig (nicht überfällig)	411	2.552	1%
bis 30 Tage überfällig	47	215	6%
31–60 Tage überfällig	6	84	13%
61–90 Tage überfällig	2	64	18%
91–120 Tage überfällig	6	44	21%
über 120 Tage überfällig	49	504	41%
Summe	521	3.463	

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen in Bezug auf die Bruttobuchwerte und deren Zuordnung auf die im Konzern verwendeten Kreditrisikoklassen für alle Finanzinstrumente, die sich im Anwendungsbereich des Wert-

minderungsmodells befinden. Davon ausgenommen sind die oben erläuterten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deren Wertminderungen auf Basis einer Wertberichtigungsmatrix berechnet wurden.

31.12.2019	Äquivalent zu S & P-Skala	Bruttobuchwerte			Forderungen LuL (nicht Provision Matrix), Vertragsvermögenswerte, Leasingford.	Summe
		Stufe 1 – Zwölf-Monats-Kreditverlust	Stufe 2 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit (brutto)	Stufe 3 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit (netto)		
in Mio. €						
Klasse 1–5: Geringes Risiko	AAA bis BBB–	2.518	11	–	660	3.189
Klasse 6–9: Mittleres Risiko	BB+ bis BB–	30	16	–	25	71
Klasse 10: Erhöhtes Risiko	B+ bis B–	3	2	–	–	5
Klasse 11: Zweifelhaf	CCC bis C	–	–	5	–	5
Klasse 12: Verlust	D	–	–	–	1	1
Summe		2.551	29	5	686	3.271

31.12.2018	Äquivalent zu S & P-Skala	Bruttobuchwerte			Forderungen LuL (nicht Provision Matrix), Vertragsvermögenswerte, Leasingford.	Summe
		Stufe 1 – Zwölf-Monats-Kreditverlust	Stufe 2 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit (brutto)	Stufe 3 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit (netto)		
in Mio. €						
Klasse 1–5: Geringes Risiko	AAA bis BBB–	3.675	–	–	710	4.385
Klasse 6–9: Mittleres Risiko	BB+ bis BB–	63	34	–	15	112
Klasse 10: Erhöhtes Risiko	B+ bis B–	4	17	–	–	21
Klasse 11: Zweifelhaf	CCC bis C	–	–	5	1	6
Klasse 12: Verlust	D	–	–	–	18	18
Summe		3.742	51	5	744	4.542

Liquiditätsrisiken. Die innogy-Konzerngesellschaften refinanzieren sich i.d.R. zentral bei der innogy SE. Hier besteht das Risiko, dass die Liquiditätsreserven nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Im Jahr 2020 werden eine Anleihe mit einem Volumen von 750 Mio. € (Vorjahr: 1 Mrd. €), ein Darlehen gegenüber der EIB (European Investment Bank) mit 645 Mio. € Nominalvolumen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 116 Mio. € (Vorjahr: 212 Mio. €) fällig. Außerdem sind kurzfristige Schulden zu begleichen.

Unseren Commodity-Bezug wickeln wir ab 2020 über unsere Tochtergesellschaft innogy Commodity Markets ab. Zuvor war dies über die RWE Supply & Trading auf Basis eines vertraglichen Rahmenwerks erfolgt („Wholesale Interface Agreement“), welches wir zum 31. Dezember 2019

gekündigt haben. Dies wird in der Tendenz dazu führen, dass Beschaffungen ab diesem Zeitpunkt einer stärkeren Besicherung unterliegen werden. Einen daraus resultierenden zusätzlichen Liquiditätsbedarf berücksichtigen wir in unserer Finanzierungsstrategie.

Per 31. Dezember 2019 betrug der Bestand an flüssigen Mitteln und kurzfristigen Wertpapieren 1.285 Mio. € (Vorjahr: 4.376 Mio. €).

Das bestehende Commercial-Paper-Programm ermöglicht es innogy, Commercial Paper im Volumen von bis zu 3 Mrd. € zu begeben. Es war zum Bilanzstichtag ungenutzt. Seit Frühjahr 2017 verfügt innogy über ein eigenes Debt-Issuance-Programm mit einem Volumen von 20 Mrd. €, das es innogy erlaubt, Senioranleihen am Markt zu begeben.

Als weitere Liquiditätsreserve kann innogy seit Oktober 2019 über eine bilaterale Kreditvereinbarung mit der E.ON SE in Höhe von 2 Mrd. € verfügen, die eine gleichhohe syndizierte Kreditlinie von einem internationalen Konsortium aus 22 Banken ersetzt. Die neue Kreditlinie von E.ON ist mit mindestens so guten Konditionen ausgestaltet wie die des Konsortiums und hat die gleiche Laufzeit und das gleiche Volumen. Zudem ist innogy seit der Übernahme der Aktienmehrheit im September 2019 an den Cashpool der

E.ON SE angebunden und hat damit Zugriff auf die Liquidität der E.ON Gruppe. Das mittelfristige Liquiditätsrisiko wird aufgrund der vorhandenen Finanzierungsinstrumente als gering eingestuft.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 ergeben sich in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwerte 31.12.2019	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2020	2021 bis 2024	ab 2025	2020	2021 bis 2024	ab 2025
in Mio. €							
Anleihen	12.965	750	4.381	7.371	492	1.471	2.674
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	946	783	62	85	26	6	5
Leasingverbindlichkeiten	2.305	242	831	1.233	59	166	257
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1.656	791	785	81	10	17	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.533	1.232	423	140	11	40	121
Sicherheitsleistungen für Handelsgeschäfte	28	28					
Kaufpreisverbindlichkeiten aus gewährten Andienungsrechten	1.680	1.680					
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.050	4.040	22	20			

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwerte 31.12.2018	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2019	2020 bis 2023	ab 2024	2019	2020 bis 2023	ab 2024
in Mio. €							
Anleihen	13.833	1.000	4.241	8.030	539	1.600	2.872
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.054	90	1.328	608	49	113	36
Übrige Finanzverbindlichkeiten	2.806	1.467	850	481	14	10	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.972	1.935	930	112	11	42	130
Sicherheitsleistungen für Handelsgeschäfte	12	12					
Kaufpreisverbindlichkeiten aus gewährten Andienungsrechten	1.668	1.668					
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.981	4.952	2	40			

Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2019 finanzielle Garantien zugunsten konzernfremder Gläubiger über insgesamt 3 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €), die dem ersten Tilgungsjahr zuzuordnen sind. Des Weiteren haben Konzerngesellschaften Kreditzusagen an konzernfremde Unter-

nehmen in Höhe von 29 Mio. € gegeben (Vorjahr: 37 Mio. €), die im Jahr 2020 abrufbar sind.

Weitere Angaben zu den Risiken des innogy-Konzerns sowie zu den Zielen und Prozessen des Risikomanagements sind auf Seite 79 ff. im Lagebericht aufgeführt.

(29) Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 1.919 Mio. € (Vorjahr: 2.203 Mio. €).

Die Verpflichtungen aus Operating Leasing betrafen im Vorjahr überwiegend Miet- und Leasingverträge für Netzpachten sowie Lager- und Verwaltungsgebäude. Die Mindestleasingzahlungen hatten im Vorjahr folgende Fälligkeitsstruktur:

Operating Leasing in Mio. €	Nominalwert 31.12.2018
Fällig in bis zu 1 Jahr	296
Fällig nach 1 bis zu 5 Jahren	919
Fällig nach über 5 Jahren	1.291
	2.506

innogy hat langfristige vertragliche Verpflichtungen zur Abnahme von Gas, die größtenteils auf langfristigen Take-or-pay-Verträgen basieren, und von Strom. Die Zahlungsverpflichtungen aus den wesentlichen langfristigen Gasbeschaffungsverträgen und den wesentlichen Strombezugsverträgen beliefen sich zum 31. Dezember 2019 insgesamt auf 3.083 Mio. € (Vorjahr: 3.504 Mio. €), wobei 1.190 Mio. € innerhalb eines Jahres fällig waren (Vorjahr: 1.432 Mio. €).

Die innogy SE und ihre Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihrem Geschäftsbetrieb in behördliche, regulatorische und kartellrechtliche Verfahren, Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert bzw. von deren Ergebnissen betroffen. Mitunter werden auch außergerichtliche Ansprüche geltend gemacht. innogy erwartet dadurch jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des innogy-Konzerns.

(30) Segmentberichterstattung

Vor dem Hintergrund der Übertragung der bislang von RWE gehaltenen Mehrheitsbeteiligung von 76,8% an innogy auf E.ON am 18. September 2019 haben sich Änderungen der internen Organisationsstruktur und der Steuerung im innogy-Konzern ergeben.

Seitdem wird über jene Aktivitäten, die an RWE zurückübertragen werden sollen (das Erneuerbare-Energie-Geschäft sowie das bislang im Segment „Netz & Infrastruktur“ enthaltene Gasspeichergeschäft und die ebenfalls dort ausgewiesene Beteiligung am österreichischen Energieversorger KELAG), sowie über das tschechische Veräußerungsgeschäft (bisher enthalten im operativen Segment „Vertrieb Osteuropa“) separat berichtet (Segment „Divestment Business“). Dies führte zu einer Anpassung im Ausweis der Vorjahresperiode. Da aber seit dem 18. September 2019 die Kriterien für den Ausweis des gesamten Segments als Discontinued Operation gemäß IFRS 5 erfüllt sind (siehe Seite 115) werden nunmehr alle Aktivitäten des Segments „Divestment Business“ als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen; sie sind daher nicht mehr in der Segmentberichterstattung enthalten.

Somit werden die nach regionalen und funktionalen Kriterien voneinander abgegrenzten operativen Segmente nunmehr zu zwei Berichtssegmenten zusammengefasst.

In den operativen Segmenten „Netz & Infrastruktur Deutschland“ und „Netz & Infrastruktur Osteuropa“ wird über das Strom- und Gasverteilnetzgeschäft in Deutschland bzw. das Verteilnetzgeschäft in Zentralost-/Südosteuropa berichtet. Die beiden operativen Segmente weisen vergleichbare wirtschaftliche Merkmale auf und sind beide für die Planung, den Betrieb, die Instandhaltung sowie die Entwicklung und den Ausbau der Verteilnetze verantwortlich. Gemäß dem EU-Rechtsrahmen sind die operativen Segmente hinsichtlich des regulatorischen Umfelds, das der wesentliche Werttreiber für die finanzielle Leistungsfähigkeit der Segmente ist, vergleichbar. Daher werden sie zum Berichtssegment „Netz & Infrastruktur“ zusammengefasst.

Die operativen Segmente „Vertrieb Deutschland“, „Vertrieb Großbritannien“, „Vertrieb Niederlande/Belgien“ und „Vertrieb Osteuropa“ sind in ihren jeweiligen Regionen für das Geschäftskunden- und Privatkundengeschäft mit Strom, Gas und Energielösungen verantwortlich. Sie weisen vergleichbare Prozesse und Organisationsstrukturen für die Beschaffung, das Portfoliomanagement, die Kundenakquise und den Kundenservice auf. Zudem sind die Geschäftsgrundlagen aufgrund des EU-Rechtsrahmens und der europäischen Marktintegration in hohem Maße vergleichbar. Die wesentlichen Werttreiber sind identisch und die finanzielle

Leistungsfähigkeit wird durch die gleichen Faktoren, z. B. die Wettbewerbsintensität, beeinflusst. Daher weisen die operativen Segmente vergleichbare wirtschaftliche Merkmale auf und werden zum Berichtssegment „Vertrieb“ zusammengefasst.

Unter „Corporate/Neue Geschäftsfelder“ werden Konsolidierungseffekte und die Aktivitäten nicht gesondert dargestellter Bereiche erfasst. Hierin enthalten sind auch die Holdingaktivitäten der innogy SE sowie die internen Dienstleister.

Segmentberichterstattung 2019	Netz & Infrastruktur	Vertrieb	Corporate/ Neue Geschäftsfelder	innogy-Konzern
in Mio. €				
Außenumsatz (inkl. Erdgas-/Stromsteuer)	6.072	29.150	212	35.434
Konzern-Innenumsatz	2.687	889	-3.576	
Gesamtumsatz	8.759	30.039	-3.364	35.434
Bereinigtes EBIT	1.676	262	-323	1.615
Betriebliches Beteiligungsergebnis	281	4	-26	259
Betriebliches Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	202	10	-1	211
Betriebliche Abschreibungen	1.004	163	119	1.286
Außerplanmäßige Abschreibungen	18	193	28	239
Buchwert at-Equity-bilanzierter Beteiligungen	1.561	57	-10	1.608
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Akquisitionen	1.508	248	100	1.856

Regionen 2019	EU			Übriges Europa	Sonstige	innogy-Konzern
	Deutschland	Großbritannien	Übrige EU			
in Mio. €						
Außenumsatz ^{1,2}	20.352	7.898	5.218		67	33.535
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15.940	79	4.715		73	20.807

1 Zahlen ohne Erdgas-/Stromsteuer

2 Aufteilung entsprechend der Region, in der die Leistung erbracht wurde

Segmentberichterstattung 2018	Netz & Infrastruktur	Vertrieb	Corporate/ Neue Geschäftsfelder	innogy-Konzern
in Mio. €				
Außenumsatz (inkl. Erdgas-/Stromsteuer)	6.483	28.450	248	35.181
Konzern-Innenumsatz	2.586	500	-3.086	
Gesamtumsatz	9.069	28.950	-2.838	35.181
Bereinigtes EBIT	1.882	502	-285	2.099
Betriebliches Beteiligungsergebnis	306	13	11	330
Betriebliches Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	184	10		194
Betriebliche Abschreibungen	855	143	49	1.047
Außerplanmäßige Abschreibungen	15	1.725	12	1.752
Buchwert at-Equity-bilanzierter Beteiligungen ¹	2.009	76	-10	2.253
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Akquisitionen	1.524	233	140	1.897

1 Der Wert für den innogy Konzern enthält die Beiträge des damaligen Segments Erneuerbare Energien, da die Vorjahreswerte für die Bilanz gemäß IFRS 5 nicht angepasst wurden.

Regionen 2018	EU			Übriges Europa	Sonstige	innogy-Konzern
	Deutschland	Großbritannien	Übrige EU			
in Mio. €						
Außenumsatz ^{1,2}	21.114	7.065	5.083		11	33.273
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15.796	3.593	9.647		398	29.434

1 Zahlen ohne Erdgas-/Stromsteuer

2 Aufteilung entsprechend der Region, in der die Leistung erbracht wurde

Außenumsatz nach Produkten und Segmenten 2019	Netz & Infrastruktur	Vertrieb	Corporate/ Neue Geschäftsfelder	innogy-Konzern
in Mio. €				
Außenumsatz¹	6.059	27.264	212	33.535
Davon: Strom	4.586	20.128	2	24.716
Davon: Gas	807	6.275		7.082
Davon: Sonstige	666	861	210	1.737

1 Zahlen ohne Erdgas-/Stromsteuer

Außenumsatz nach Produkten und Segmenten 2018	Netz & Infrastruktur	Vertrieb	Corporate/ Neue Geschäftsfelder	innogy-Konzern
in Mio. €				
Außenumsatz¹	6.471	26.554	248	33.273
Davon: Strom	4.714	19.884	2	24.600
Davon: Gas	1.172	5.901		7.073
Davon: Sonstige	585	769	246	1.600

1 Zahlen ohne Erdgas-/Stromsteuer

Erläuterungen zu den Segmentdaten. Als Innenumsätze des innogy-Konzerns weisen wir die Umsätze zwischen den Segmenten aus. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen werden zu gleichen Bedingungen abgerechnet wie Geschäfte mit externen Kunden. Konzerninterne Leasing-

verhältnisse werden nicht nach IFRS 16 bilanziert. Das bereinigte EBIT wird zur internen Steuerung verwendet. In der folgenden Tabelle ist die Überleitung vom bereinigten EBIT zum Ergebnis vor Steuern dargestellt:

Überleitung der Ergebnisgrößen	2019	2018
in Mio. €		
Bereinigtes EBIT	1.615	2.099
+ Neutrales Ergebnis	-562	-1.715
+ Finanzergebnis	-551	-555
Ergebnis vor Steuern	502	-171

Erträge und Aufwendungen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht ungewöhnlich oder auf Sondervorgänge zurückzuführen sind, erschweren die Beurteilung der laufenden Geschäftstätigkeit. Sie werden in das neutrale Ergebnis umgliedert. Dabei kann es sich u. a. um Veräußerungs-

ergebnisse aus dem Abgang von Beteiligungen oder sonstigen langfristigen Vermögenswerten, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vollkonsolidierter Unternehmen sowie Effekte aus der Marktbewertung bestimmter Derivate handeln.

Neutrales Ergebnis in Mio. €	2019	2018
Veräußerungsgewinne/-verluste	209	17
Ergebniseffekte aus Derivaten	-162	55
Firmenwert – Abschreibungen		-1.582
Restrukturierungen, Sonstige	-609	-205
Neutrales Ergebnis	-562	-1.715

Darüberhinausgehende Ausführungen finden sich auf Seite 36 des Lageberichts.

(31) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem in der Bilanz ausgewiesenen Wert überein. Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten sind u.a. enthalten:

- Zinseinnahmen in Höhe von 93 Mio. € (Vorjahr: 82 Mio. €) und Zinsausgaben in Höhe von 686 Mio. € (Vorjahr: 834 Mio. €)
- Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen) in Höhe von 255 Mio. € (Vorjahr: 580 Mio. €)
- Das um nicht zahlungswirksame Effekte – insbesondere aus der Equity-Bilanzierung – korrigierte Beteiligungsergebnis in Höhe von 205 Mio. € (Vorjahr: 201 Mio. €)
- Veränderung des Nettoumlaufvermögens in Höhe von -1.257 (Vorjahr: -161 Mio. €), im Wesentlichen durch einen stichtagsbedingten Effekt in der Commodity-Beschaffung im Vertriebsbereich

Mittelveränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften gehen in den Cashflow aus der Investitionstätigkeit ein. Effekte aus Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen werden gesondert gezeigt.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten sind Ausschüttungen an innogy-Aktionäre in Höhe von 778 Mio. € (Vorjahr: 889 Mio. €) und Ausschüttungen an andere Gesellschafter in Höhe von 129 Mio. € (Vorjahr: 297 Mio. €) enthalten. Zudem sind im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten Käufe in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) und keine Verkäufe von Anteilen an Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten enthalten, die nicht zu einem Wechsel des Beherrschungsstatus führten.

Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Der Finanzverbindlichkeitspiegel ist nachfolgend dargestellt:

Finanzverbindlichkeitspiegel ¹	01.01.2019	Aufnahme/ Tilgung gem. Kapitalfluss- rechnung	Änderungen des Konsoli- dierungs- kreises	Davon als „Zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen	Währungs- effekte	Marktwert- änderungen	Sonstige Verände- rungen	31.12.2019
in Mio. €								
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.892	-1.646	-56	-93	-7	116	1.324	2.623
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	18.054	-550	-1.496	-1.056	222		-953	15.277
Sonstige Posten ²		-62					62	
Gesamt	20.946	-2.258	-1.552	-1.149	215	116	433	17.900

1 Werte zum 01.01.2019 nach Erstanwendung IFRS 16.

2 Enthält Zahlungen aus bestimmten Finanzderivaten und Sicherheitsleistungen, die in der Kapitalflussrechnung innerhalb der Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden ausgewiesen werden.

Finanzverbindlichkeitspiegel	01.01.2018	Aufnahme/ Tilgung gem. Kapitalfluss- rechnung	Änderungen des Konsoli- dierungs- kreises	Währungs- effekte	Marktwert- änderungen	Sonstige Verände- rungen	31.12.2018
in Mio. €							
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.764	-1.098	-7	28	-40	1.978	2.625
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15.492	2.324	41	-31	1	-1.747	16.080
Sonstige Posten ¹		-13				13	
Gesamt	17.256	1.213	34	-3	-39	244	18.705

1 Enthält Zahlungen aus bestimmten Finanzderivaten und Sicherheitsleistungen, die in der Kapitalflussrechnung innerhalb der Aufnahme/Tilgung von Finanzschulden ausgewiesen werden

(32) Angaben zu Konzessionen

Zwischen Unternehmen des innogy-Konzerns und Gebietskörperschaften in unseren Versorgungsregionen gibt es eine Reihe von Wegenutzungsverträgen und Konzessionsvereinbarungen, die die Strom-, Gas- und Wasserversorgung betreffen.

Im Strom- und Gasgeschäft regeln Wegenutzungsverträge die Nutzung von öffentlichen Verkehrswegen für das Verlegen und den Betrieb von Leitungen, die der allgemeinen Energieversorgung dienen. Die Laufzeit dieser Verträge

beträgt i.d.R. 20 Jahre. Nach ihrem Ablauf besteht die gesetzliche Pflicht, die örtlichen Verteilungsanlagen ihrem neuen Betreiber gegen Zahlung einer angemessenen Vergütung zu überlassen.

Mit Wasser-Konzessionsvereinbarungen werden das Recht und die Verpflichtung zur Bereitstellung von Wasser- und Abwasserdienstleistungen, zum Betrieb der dazugehörigen Infrastruktur (z.B. Wasserversorgungsanlagen) und zur Investitionstätigkeit geregelt. Die Konzessionen im Wassergeschäft gelten i.d.R. für einen Zeitraum von bis zu 25 Jahren.

(33) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhalten die innogy SE und ihre Tochtergesellschaften Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen.

Bis einschließlich den 17. September 2019 gelten die RWE AG und deren Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen als nahestehende Unternehmen des innogy-Konzerns. Ab dem 18. September 2019 stellen die E.ON SE als neues Mutterunternehmen sowie die übrigen Unternehmen des E.ON-Konzerns nahestehende

Unternehmen des innogy-Konzerns dar. Für die Gesellschaften, die an RWE übertragen werden sollen (sog. „Re-Transfer Aktivitäten“), stellen hingegen nur noch die RWE AG sowie die Unternehmen des RWE-Konzerns nahestehende Unternehmen dar. Weiterhin werden die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des innogy-Konzerns als nahestehende Unternehmen eingestuft.

Mit der RWE AG, der E.ON SE, deren jeweiligen Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemein-

schaftsunternehmen sowie wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des innogy-Konzerns wurden Geschäfts- und Finanztransaktionen getätigt, die zu folgenden Abschlussposten im innogy-Konzernabschluss führten:

Abschlussposten aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Mio. €	RWE AG		Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen des RWE-Konzerns		E.ON SE	Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen des E.ON-Konzerns		Assoziierte Unternehmen des innogy-Konzerns		Gemeinschaftsunternehmen des innogy-Konzerns	
	2019	2018	2019	2018	2019	2019	2019	2018	2019	2018	
Erträge	387	23	3.569	6.590	108	161	783	59	107	8	
Aufwendungen	11	19	11.910	18.025	33	83	274	18	98	2	

Abschlussposten aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Mio. €	RWE AG		Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen des RWE-Konzerns		E.ON SE	Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen des E.ON-Konzerns		Assoziierte Unternehmen des innogy-Konzerns		Gemeinschaftsunternehmen des innogy-Konzerns	
	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2019	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018	
Forderungen	0	35	0	2.335	278	57	73	33	40	41	
Verbindlichkeiten	0	1.668	1	3.035	388	795	87	5	167	8	

Den Abschlussposten aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen liegen im Wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen sowie Finanzgeschäfte mit Gesellschaften des E.ON Konzerns und des RWE Konzerns zugrunde. In den Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 gegenüber Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen des E.ON-Konzerns ist die mit Vollzug der E.ON/RWE-Transaktion in die übrigen sonstigen Finanzverbindlichkeiten umgegliederte, in Q1 2019 emittierte Anleihe der innogy SE enthalten, die vollständig von E.ON gezeichnet wurde.

Die Forderungen zum 31. Dezember 2018 enthielten Ausleihungen und Finanzforderungen gegenüber dem RWE-Konzern in Höhe von 162 Mio. €. Zum 31. Dezember 2018 bestanden Darlehen und Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem RWE-Konzern in Höhe von 1.665 Mio. €. Im Vorjahr lagen den Darlehen und Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem RWE-Konzern Zinssätze mit einer Bandbreite von 0,56 bis 0,86% und Laufzeiten mit einer Bandbreite von ein bis zwei Jahren zugrunde.

Von den Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen entfielen am Bilanzstichtag 0 Mio. € auf Finanzforderungen (Vorjahr: 33 Mio. €).

Alle Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen; das heißt, die Konditionen dieser Geschäfte unterschieden sich grundsätzlich nicht von denen mit anderen Unternehmen. Von den Forderungen werden 410 Mio. € (Vorjahr: 1.682 Mio. €) und von den Verbindlichkeiten 497 Mio. € (Vorjahr: 3.578 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die sonstigen Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften betragen 383 Mio. € (Vorjahr: 23.498 Mio. €).

Darüber hinaus hat der innogy-Konzern keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts.

Das Management in Schlüsselpositionen nach IAS 24 umfasst neben Vorständen auch die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Für Verpflichtungen gegenüber dem Management in Schlüsselpositionen sind insgesamt 8.877 Tsd. € (Vorjahr: 13.555 Tsd. €) zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug in 2019 14.258 Tsd. € (Vorjahr: 14.474 Tsd. €). Er erhielt kurzfristige Vergütungsbestandteile in Höhe von 8.949 Tsd. € (Vorjahr: 9.342 Tsd. €). Es ist Dienstzeitaufwand aus Pensionen in Höhe von 117 Tsd. € entstanden (Vorjahr: 0 Tsd. €). Die aktienbasierten Vergütungen im Rahmen der SPP Tranchen 2016 bis 2018 sowie die Vergütung der LTIP Tranche 2019 betragen 2.884 Tsd. € (Vorjahr: 5.132 Tsd. €) bzw. 2.308 Tsd. €. Sonstige langfristige Vergütungsbestandteile fielen wie schon im Vorjahr nicht an.

Die Bezüge des Aufsichtsrats summierten sich im Geschäftsjahr 2019 auf 2.750 Tsd. € (Vorjahr: 2.797 Tsd. €). Hierin enthalten sind Mandatsvergütungen von Tochter-

gesellschaften in Höhe von insgesamt 31 Tsd. € (Vorjahr: 27 Tsd. €). Für die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat bestehen Arbeitsverträge mit den jeweiligen Konzerngesellschaften. Die Auszahlung der Vergütungen erfolgt entsprechend den dienstvertraglichen Regelungen.

Im Berichtsjahr wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 37.855 Tsd. € (Vorjahr: 5.313 Tsd. €). Dies betrifft im Berichtsjahr insbesondere Zahlungen zur Entschädigung vorzeitig ausgeschiedener Vorstandsmitglieder von insgesamt 32.575 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €). Die Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 132.413 Tsd. € (Vorjahr: 116.797 Tsd. €).

Die Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Anhang auf Seite 220 ff. aufgeführt

(34) Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare für Abschlussprüfungen des Abschlussprüfers in Deutschland beinhalten vor allem die Entgelte für die Konzernabschlussprüfung und für die Prüfung der Abschlüsse der innogy SE und ihrer Tochterunternehmen sowie die prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses. Zu den anderen Bestätigungsleistungen, die vergütet wurden, zählen die Prüfung des internen Kontrollsystems und Aufwendungen im Zusammenhang mit gesetzlichen oder gerichtlichen Vorgaben. Die Honorare für Steuerbera-

tungsleistungen umfassen insbesondere Vergütungen für die Beratung bei der Erstellung von Steuererklärungen und in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten sowie die Prüfung von Steuerbescheiden. In den sonstigen Leistungen sind im Wesentlichen Vergütungen für Beratungsleistungen. innogy hat für Dienstleistungen, die der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), und Gesellschaften des internationalen PwC-Netzwerks erbrachten, folgende Honorare als Aufwand erfasst:

in Mio. €	2019		2018	
	Gesamt	Davon: Deutschland	Gesamt	Davon: Deutschland
Abschlussprüfungsleistungen	19,1	13,2	12,2	7,1
Andere Bestätigungsleistungen	2,8	2,6	3,3	3,1
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,2	0,3	0,3
Sonstige Leistungen	1,6	1,4	3,9	1,8
	23,9	17,4	19,7	12,3

(35) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2019 in Teilen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- innogy Aqua GmbH, Mülheim an der Ruhr
- innogy Beteiligungsholding GmbH, Essen
- innogy Gastronomie GmbH, Essen
- innogy Innovation Berlin GmbH, Berlin
- innogy Innovation GmbH, Essen
- innogy Rheinhessen Beteiligungs GmbH, Essen
- innogy TelNet GmbH, Essen
- innogy Ventures GmbH, Essen
- innogy Zweite Vermögensverwaltungs GmbH, Essen
- iSWITCH GmbH, Essen
- enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen

(36) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses am 8. März 2020 sind folgende wesentliche Ereignisse eingetreten:

Außerordentliche Hauptversammlung innogy SE

Die E.ON Verwaltungs SE hat dem Vorstand der innogy SE am 16. Januar 2020 ein konkretisierendes Verlangen nach Art. 9 Abs. 1 lit c) ii) SE-VO in Verbindung mit § 62 Abs. 1 und Abs. 5 UmwG in Verbindung mit §§ 327a ff. AktG übermittelt und den Vorstand der innogy SE zur Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung der innogy SE zur Beschlussfassung über die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre der innogy SE auf die E.ON Verwaltungs SE gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung im Zusammenhang mit der Verschmelzung der innogy SE auf die E.ON Verwaltungs SE aufgefordert. Nach notarieller Beurkundung des Verschmelzungsvertrags zwischen der innogy SE und der E.ON Verwaltungs SE Ende Januar 2020 hat am 4. März 2020 eine außerordentliche Hauptversammlung der innogy SE stattgefunden, in der ein Beschluss über die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre der innogy SE auf die E.ON Verwaltungs SE gegen Gewährung einer Barabfindung in Höhe von 42,82 € je innogy SE-Aktie gefasst worden ist. Das Wirksamwerden des verschmelzungsrechtlichen Squeeze-out ist abhängig von der Eintragung des Übertragungsbeschlusses und der Verschmelzung in das Handelsregister des Sitzes der E.ON Verwaltungs SE bzw. der innogy SE.

(37) Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die innogy SE ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten der innogy SE dauerhaft und öffentlich zugänglich gemacht worden.

Essen, 8. März 2020

Der Vorstand



Birnbaum



Günther



Radke

4.7 Aufstellung des Anteilsbesitzes (Teil des Anhangs)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 und Nr. 11a und § 313 Abs. 2 (i.V.m. § 315e I) HGB zum 31.12.2019

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutter- unternehmens		
Aktivabedrijf Wind Nederland B.V., Zwolle/Niederlande		100	25.645	23.154
Alsdorf Netz GmbH, Aachen		100		3
An Suidhe Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	24.290	1.199
Andromeda Wind s.r.l., Bozen/Italien		51	9.579	2.876
Artelis S.A., Luxemburg/Luxemburg		90	38.887	2.987
A/V/E GmbH, Halle (Saale)		76	1.975	221
Bayerische Bergbahnen-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Gundremmingen		100	27.683	475
Bayerische-Schwäbische Wasserkraftwerke Beteiligungs- gesellschaft mbH, Gundremmingen		62	60.502	6.121
Belectric Australia Pty. Limited, Melbourne/Australien		100	508	1.869
Belectric Canada Solar Inc., Vancouver/Kanada		100		3
Belectric Chile Energia Fotovoltaica LTDA, Santiago de Chile/Chile		100	-844	-5.793
Belectric Espana Fotovoltaica S.L., Barcelona/Spanien		100	554	-199
Belectric France S.à.r.l., Vendres/Frankreich		100	-5.710	-5.129
BELECTRIC GmbH, Kolitzheim		100	12.467	-4.442
Belectric Inversiones Latinoamericana S.L., Barcelona/Spanien		100	28	-18
Belectric Israel Ltd., Be'er Scheva/Israel		100	12.329	535
Belectric Italia s.r.l., Latina/Italien		100	3.299	409
Belectric Photovoltaic India Private Limited, Mumbai/Indien		100	727	-2.978
BELECTRIC PV Dach GmbH, Sömmerda		100	1.177	201
Belectric Solar & Battery GmbH, Kolitzheim	100	100	12.461	-3.064
Belectric Solar Ltd., Slough/Großbritannien		100	1.734	394
BELECTRIC Solar Power, S.L., Barcelona/Spanien		100	50	10
Bilbster Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	3.846	351
Broadband TelCom Power, Inc., Santa Ana/USA		100	57.808	8.169
BTB-Blockheizkraftwerks, Träger- und Betreibergesellschaft mbH Berlin, Berlin	100	100	2.201	1
Budapesti Elektromos Muevek Nyrt., Budapest/Ungarn		55	604.851	8.887
Carnedd Wen Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	-4.340	-318
Cassadaga Wind LLC, Chicago/USA		100		10
Cegecom S.A., Luxemburg/Luxemburg		100	10.694	794
Cloghaneleskirt Energy Supply Limited, Kilkenny/Irland		100	76	76
Dromadda Beg Wind Farm Limited, Kilkenny/Irland		100	1.515	94
ELE Verteilnetz GmbH, Gelsenkirchen		100	883	1
Elektrizitätswerk Landsberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Landsberg am Lech		100	1.757	196
ELMU DSO Holding Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest/Ungarn		100	672.118	26.409
ELMU Halozati Eloszto Kft., Budapest/Ungarn		100	721.656	30.811
ELMU-ÉMÁSZ Energiakereskedo Kft., Budapest/Ungarn		100	4.606	3.285
ELMU-ÉMÁSZ Energiaszolgáltató Zrt., Budapest/Ungarn		100	-2.837	-9.362

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutter- unternehmens		
ELMU-ÉMÁSZ Energiatároló Kft., Budapest/Ungarn		100	219	154
ELMU-ÉMÁSZ Solutions Kft., Budapest/Ungarn		100	-2.296	-1.846
ELMU-ÉMÁSZ Telco Kft., Budapest/Ungarn		100	73	-30
ELMU-ÉMÁSZ Ügyfélszolgálati Kft., Budapest/Ungarn		100	594	593
ÉMÁSZ Halozati Kft., Miskolc/Ungarn		100	264.404	8.471
Emscher Lippe Energie GmbH, Gelsenkirchen	50	50	48.514	15.597
Energiedirect B.V., Waalre/Niederlande		100	5.800	-5.400
Energienetze Berlin GmbH, Berlin		100	25	¹
Energies France S.A.S. – Gruppe – (vorkonsolidiert)			33.206	1.878 ²
Centrale Hydroelectrique d'Oussiat S.A.S., Paris/Frankreich	0	100		
Energies Charentus S.A.S., Paris/Frankreich	0	100		
Energies France S.A.S., Paris/Frankreich	100	100		
Energies Maintenance S.A.S., Paris/Frankreich		100		
Energies Saint Remy S.A.S., Paris/Frankreich	0	100		
Energies VAR 1 S.A.S., Paris/Frankreich	0	100		
Energies VAR 3 S.A.S., Paris/Frankreich	0	100		
SAS Île de France S.A.S., Paris/Frankreich	0	100		
Energiewacht Groep B.V. – Gruppe – (vorkonsolidiert)			12.400	3.300 ²
Energiewacht Facilities B.V., Zwolle/Niederlande		100		
Energiewacht Groep B.V., Meppel/Niederlande		100		
GasWacht Friesland Facilities B.V., Leeuwarden/Niederlande		100		
Energiewacht N.V. – Gruppe – (vorkonsolidiert)			23.100	4.200 ²
Aceve Totaalinstallateurs B.V., Capelle aan den IJssel/Niederlande		100		
EGD-Energiewacht Facilities B.V., Assen/Niederlande		100		
Energiewacht N.V., Veendam/Niederlande		100		
Energiewacht West Nederland B.V., Assen/Niederlande		100		
Huisman Warmtetechniek B.V., Stadskanaal/Niederlande		100		
Klimacom B.V., Groningen/Niederlande		100		
Solar Noord B.V., Stadskanaal/Niederlande		100		
Energiewerken B.V. – Gruppe – (vorkonsolidiert)				³
Energiewerken B.V., Almere/Niederlande		100		
EWIS BV, Ede/Niederlande		100		
ZonnigBeheer B.V., Lelystad/Niederlande		100		
energis GmbH, Saarbrücken		72	137.609	23.568
energis-Netzgesellschaft mbH, Saarbrücken		100	33.002	¹
envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz	0	59	1.795.664	219.103
envia SERVICE GmbH, Cottbus		100	2.741	574
envia TEL GmbH, Markkleeberg		100	25.429	3.313
envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen		100	67.266	¹
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz		100	56.366	¹

¹ Ergebnisabführungsvertrag

² Daten aus dem Konzernabschluss

³ Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

⁴ Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

⁵ innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

⁶ Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

⁷ Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

⁸ Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

⁹ unwesentlich

¹⁰ Jahresabschluss ist nicht verfügbar

¹¹ Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutter- unternehmens		
enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen		100	175.691	31.675
E.ON Energija d.o.o., Zagreb/Kroatien		100	-316	-6.295
E.ON Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien		100	5.722	-2.440
E.ON Ljubljana d.o.o., Ljubljana/Slowenien		100	325	-2.768
E.ON Plin d.o.o., Zagreb/Kroatien		100	286	-654
E.ON Solar d.o.o., Zagreb/Kroatien		100		¹⁰
eprimo GmbH, Neu-Isenburg	100	100	4.600	¹
Essent Belgium N.V. – Gruppe – (vorkonsolidiert)			43.323	3.820 ²
Aralt BV, Hasselt/Belgien		100		
Essent Belgium N.V., Kontich/Belgien		100		
innogy Energy Belgium BVBA, Hove/Belgien		100		
Essent Energie Verkoop Nederland B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	109.120	8.400
Essent EnergieBewust Holding B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	-604	-600
Essent Energy Group B.V., Arnhem/Niederlande		100	463	17
Essent IT B.V., Arnhem/Niederlande		100	-6.429	-8.255
Essent Nederland B.V., Arnhem/Niederlande		100	1.031.700	898.100
Essent N.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	4.525.100	-847.400
Essent Retail Energie B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	237.220	235.600
Essent Rights B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100		⁹
Essent Sales Portfolio Management B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	459.432	130.950
Eszak-magyarorszagai Aramszolgalatato Nyrt., Miskolc/Ungarn		54	268.583	3.233
EuroSkyPark GmbH, Saarbrücken		51	1.125	792
EVIP GmbH, Bitterfeld-Wolfen		100	11.347	¹
EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Stolberg	54	54	55.805	18.777
FAMIS GmbH, Saarbrücken		100	7.468	1.157
Foton Technik Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	-2.219	-777
Fri-El Anzi Holding s.r.l., Bozen/Italien		51	7.354	1.743
Fri-El Anzi s.r.l., Bozen/Italien		100	7.629	1.776
Fri-El Guardionara s.r.l., Bozen/Italien		51	10.334	2.344
Geas Energiewacht B.V., Enschede/Niederlande		100	11.600	2.000
Generación Fotovoltaica De Alarcos, S.L.U., Barcelona/Spanien		100	-20	-42
Georgia Biomass Holding LLC, Savannah/USA	95	100	62.922	18.351
Georgia Biomass LLC, Savannah/USA		100	46.072	14.266
Get Energy Solutions Szolgalatato Kft., Budapest/Ungarn		100	332	327
Glen Kyllachy Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100		³
Green Gecco GmbH & Co. KG, Essen	51	51	80.321	3.795
Greenergetic GmbH, Bielefeld	100	100	69	-2.409
GWG Grevenbroich GmbH, Grevenbroich		60	24.432	1.947
Hardin Class B Holdings LLC, Wilmington/USA		100		³

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutter- unternehmens		
Hardin Wind Holdings LLC, Wilmington/USA		100		³
Hardin Wind LLC, Chicago/USA		100	42.250	¹⁰
Harryburn Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	-2.391	-463
Hof Promotion B.V., Eindhoven/Niederlande		100	-175	-108
Improvers B.V. – Gruppe – (vorkonsolidiert)			452	-549 ²
Certified B.V., Amsterdam/Niederlande		100		
Improvers B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100		
Improvers Community B.V., Amsterdam/Niederlande		100		
Konnektor B.V., Amsterdam/Niederlande		100		
iND Immobilien GmbH & Co. KG, Essen		100	38.652	-16
iND Kommunikationsleitungen GmbH & Co. KG, Essen		100	48.718	-13
innogy Aqua GmbH, Mülheim an der Ruhr	100	100	233.106	¹
innogy Benelux Holding B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	-559.800	-924.100
innogy Bergheim Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Hannover		100	25	¹
innogy Beteiligungsholding GmbH, Essen		100	3.895.026	¹
innogy Brise Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Hannover		100	226	¹
innogy Business Services Benelux B.V., Arnhem/Niederlande		100	-1.583	-193
innogy Business Services Polska Sp. z o.o., Krakau/Polen	100	100	7.392	2.336
Innogy Business Services UK Limited, Swindon/Großbritannien	100	100	2.431	3.168
innogy Česká republika a.s., Prag/Tschechien		100	2.039.645	1.087.597
innogy Direkt GmbH, Dortmund	100	100	5.025	¹
innogy eMobility Solutions GmbH, Dortmund	100	100	356	0
innogy e-mobility US LLC, Delaware/USA		100	88.619	0
innogy Energie, s.r.o., Prag/Tschechien		100	135.643	91.154
innogy Energo, s.r.o., Prag/Tschechien		100	28.409	-780
Innogy Energy Marketing LLC, Wilmington/USA		100	-42.733	-42.884
innogy Evendorf Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Hannover		100	25	¹
innogy Finance B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	10.435	2.826
innogy Gas Storage NWE GmbH, Dortmund	100	100	317.572	¹
innogy Gas Storage, s.r.o., Prag/Tschechien		100	540.881	11.337
innogy Gastronomie GmbH, Essen	100	100	1.643	1.368 ¹
Innogy GyM 2 Limited, Swindon/Großbritannien		100	-13.399	-550
Innogy GyM 3 Limited, Swindon/Großbritannien		100	-13.401	-553
Innogy GyM 4 Limited, Swindon/Großbritannien		100	-40.229	-1.659
innogy Hörup Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Hörup		100	26	¹
innogy Hungária Tanácsadó Kft., Budapest/Ungarn		100	-20	-1.682
innogy inland Windpark Eschweiler GmbH & Co. KG, Eschweiler	51	51	53.581	3.159
innogy Innovation Berlin GmbH, Berlin		100	3.868	¹
INNOGY INNOVATION CENTER LTD, Tel Aviv/Israel		100		⁹
innogy Innovation GmbH, Essen	100	100	210.038	¹
Innogy Innovation UK Ltd., London/Großbritannien		100	5.153	-1.039

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutter- unternehmens		
innogy International Participations N.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande	100	100	7.464.116	-1.352.000
innogy Italia s.p.a., Mailand/Italien	100	100	16.766	1.507
innogy Kaskasi GmbH, Hamburg	100	100	99	¹
innogy Lengerich Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Gersten		100	25	¹
innogy Limondale Sun Farm Holding Pty. Ltd., Melbourne/Australien		100	40.071	-581
innogy Lüneburger Heide Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Walsrode		100	25	¹
innogy Metering GmbH, Mülheim an der Ruhr	100	100	25	¹
innogy Mistral Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Hannover		100	578	¹
innogy New Ventures LLC, Palo Alto/USA		100	49.307	-13.590
innogy Offshore Wind Netherlands B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	621	-396
innogy Polska IT Support Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	851	105
innogy Polska S.A., Warschau/Polen		100	371.291	53.815
innogy Polska Solutions Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	-400	-450
Innogy Renewables Australia Pty Ltd., Melbourne/Australien		100	-16	-15
innogy Renewables Benelux B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	-71.621	54.655
innogy Renewables Beteiligungs GmbH, Dortmund	100	100	7.350	¹
innogy Renewables Canada Inc., Vancouver/Kanada		100	1.485	-1.057
Innogy Renewables Ireland Limited, Kilkenny/Irland	100	100	-3.237	-2.281
innogy Renewables Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	100	100	245.878	38.477
Innogy Renewables UK Holdings Limited, Swindon/Großbritannien	100	100	1.842.861	327.858
Innogy Renewables UK Limited, Swindon/Großbritannien		100	2.374.331	710.637
Innogy Renewables US LLC, Chicago/USA	100	100	221.528	-13.201
innogy Rheinhessen Beteiligungs GmbH, Essen	100	100	57.865	¹
innogy SE, Essen			7.969.103	-70.156
innogy Seabreeze II GmbH & Co. KG, Essen	100	100	2.550	-47.591
Innogy Solutions Ireland Limited, Dublin/Irland		100	5.271	571
innogy solutions Kft., Budapest/Ungarn		100	391	-481
innogy Sommerland Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Sommerland		100	26	¹
innogy Spain, S.A.U. – Gruppe – (vorkonsolidiert)			153.356	20.608 ²
Danta de Energías, S.A., Soria/Spanien		99		
Explotaciones Eólicas de Aldehuelas, S.L., Soria/Spanien		95		
General de Mantenimiento 21, S.L.U., Barcelona/Spanien		100		
Hidroeléctrica del Trasvase, S.A., Barcelona/Spanien		60		
innogy Spain, S.A.U., Barcelona/Spanien	100	100		
innogy Stoen Operator Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	657.245	39.280
innogy Süderdeich Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Süderdeich		100	106	¹

¹ Ergebnisabführungsvertrag

² Daten aus dem Konzernabschluss

³ Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

⁴ Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

⁵ innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

⁶ Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

⁷ Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

⁸ Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

⁹ unwesentlich

¹⁰ Jahresabschluss ist nicht verfügbar

¹¹ Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutter- unternehmens		
innogy TelNet GmbH, Essen	100	100	25	1
innogy Titz Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Essen		100	25	1
innogy Ventures GmbH, Essen		100	90.704	1
innogy Westenergie GmbH, Essen	100	100	779.160	1
innogy Wind Onshore Deutschland GmbH, Hannover	100	100	77.373	1
innogy Windpark Bedburg GmbH & Co. KG, Bedburg	51	51	81.458	5.845
innogy Windpower Netherlands B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	1.158	171.067
innogy Zákaznické služby, s.r.o., Ostrava/Tschechien		100	3.400	2.937
innogy Zweite Vermögensverwaltungs GmbH, Essen		100	1.720.555	1
Installatietechniek Totaal B.V., Leeuwarden/Niederlande		100	1.114	340
Inversiones Belectric Chile LTDA, Santiago de Chile/Chile		100	-38	-3
INVESTERG – Investimentos em Energias, SGPS, Lda. – Gruppe – (vorkonsolidiert)			21.174	2.580 ²
INVESTERG – Investimentos em Energias, Sociedade Gestora de Participações Sociais, Lda., São João do Estoril/Portugal	100	100		
LUSITERG – Gestão e Produção Energética, Lda., São João do Estoril/Portugal		74		
IRUS Solar Development LLC, Dover/USA		100	-165	-165
IRUS Solar Holdings LLC, Dover/USA		100		10
IRUS Solar NC Lessee LLC, Wilmington/USA		100		3
IRUS Solar NC Pledgor LLC, Wilmington/USA		100		3
IRUS Solar Operations LLC, Wilmington/USA		100		3
IRUS Wind Development LLC, Dover/USA		100	65.602	-1.210
IRUS Wind Holdings LLC, Dover/USA		100	198.798	10
IRUS Wind Operations LLC, Wilmington/USA		100		3
Isoprofs België BVBA, Hasselt/Belgien		100	-254	-268
Isoprofs B.V., Meijel/Niederlande		100	715	647
iSWITCH GmbH, Essen	100	100	25	47 ¹
It's a beautiful world B.V., Amersfoort/Niederlande		100	5.772	786
Jurchen Technology GmbH, Kitzingen		100	2.035	-397
Jurchen Technology India Private Limited, Mumbai/Indien		100	1.158	-61
Klima és Hutéstechnológia Tervezo, Szerelo és Kereskedelmi Kft., Budapest/Ungarn		100	3.380	529
Knabs Ridge Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	11.391	1.375
Koprivnica Opskrba d.o.o., Koprivnica/Kroatien		100	182	71
Koprivnica Plin d.o.o., Koprivnica/Kroatien		100	9.013	428
Lechwerke AG, Augsburg	75	90	542.426	139.898
Leitungspartner GmbH, Dören		100	100	1
LEW Anlagenverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gundremmingen		100	296.691	14.501
LEW Beteiligungsgesellschaft mbH, Gundremmingen		100	462.660	11.516
LEW Netzservice GmbH, Augsburg		100	87	1

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutter- unternehmens		
LEW Service & Consulting GmbH, Augsburg		100	1.250	¹
LEW TelNet GmbH, Neusäß		100	8.540	7.292
LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg		100	139.816	¹
LEW Wasserkraft GmbH, Augsburg		100	24.728	¹
Licht Groen B.V., Amsterdam/Niederlande		100	192	101
Limondale Sun Farm Pty. Ltd., Melbourne/Australien		100	-172	-171
Little Cheyne Court Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		59	39.374	9.648
Livisi GmbH, Essen	100	100	16.799	-12.729
MI-FONDS 178, Frankfurt am Main		100	813.124	24.599
MI-FONDS F55, Frankfurt am Main		100	616.857	18.147
MI-FONDS G55, Frankfurt am Main		100	306.017	8.956
MI-FONDS J55, Frankfurt am Main		100	16.658	1.438
MI-FONDS K55, Frankfurt am Main		100	130.615	10.195
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	0	75	107.944	15.988
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Halle (Saale)		100	25	¹
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale)		100	4.171	¹
Mittlere Donau Kraftwerke AG, Landshut		40 ⁸	5.113	0
ML Wind LLP, Swindon/Großbritannien		51	75.549	9.481
Montcogim – Plinara d.o.o., Sveta Nedelja/Kroatien		100	15.536	880
Nederland Isoleert B.V., Amersfoort/Niederlande		100	3.619	1.698
Nederland Schildert B.V., Amersfoort/Niederlande		100	-495	-202
Nederland Schildert Rijnmond B.V., Amersfoort/Niederlande		100	-3	-1
Nederland Verkoopt B.V., Amersfoort/Niederlande		100	604	415
NEW AG, Mönchengladbach	40	40 ⁴	175.895	70.871
NEW Netz GmbH, Geilenkirchen	0	100	143.769	40.083
NEW Niederrhein Energie und Wasser GmbH, Mönchengladbach		100	15.857	31.793
NEW NiederrheinWasser GmbH, Viersen		100	46.613	13.734
NEW Tönisvorst GmbH, Tönisvorst		99	19.261	2.880
NEW Viersen GmbH, Viersen		100	13.330	5.312
Nordsee Windpark Beteiligungs GmbH, Essen	90	90	21.408	13.321
Npower Business and Social Housing Limited, Swindon/Großbritannien		100	4.842	-42
Npower Commercial Gas Limited, Swindon/Großbritannien		100	-2.055	-9.001
Npower Direct Limited, Swindon/Großbritannien		100	51.398	-9.571
Npower Financial Services Limited, Swindon/Großbritannien		100	-147	17
Npower Gas Limited, Swindon/Großbritannien		100	-220.629	6.693
Npower Group Limited, Swindon/Großbritannien		100	-252.702	-2.371.918
Npower Limited, Swindon/Großbritannien		100	212.740	-79.748
Npower Northern Limited, Swindon/Großbritannien		100	-1.617.295	-287.091
Npower Yorkshire Limited, Swindon/Großbritannien		100	-923.718	-95.970
Npower Yorkshire Supply Limited, Swindon/Großbritannien		100		¹⁰
NRW Pellets GmbH, Erndtebrück	100	100	312	¹

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutter- unternehmens		
Octopus Electrical Limited, Swindon/Großbritannien		100	2.545	¹⁰
OIE Aktiengesellschaft, Idar-Oberstein	100	100	62.858	¹
Padcon GmbH, Kitzingen		100	2.574	365
Piecki Sp. z o.o., Warschau/Polen		51	19.635	2.800
Plus Shipping Services Limited, Swindon/Großbritannien		100	27.970	-36
Powerhouse B.V., Almere/Niederlande		100	59.018	2.300
Primus Projekt GmbH & Co. KG, Hannover		100	-1.388	-734
PS Energy UK Limited, Swindon/Großbritannien		100	-11.095	-6.821
Recargo Inc., El Segundo/USA		100	34.211	¹⁰
Regionetz GmbH, Aachen		49 ⁴	269.214	0
Rheinkraftwerk Albrück-Dogern Aktiengesellschaft, Waldshut-Tiengen	77	77	31.817	1.757
Rhein-Sieg Netz GmbH, Siegburg		100	20.774	¹
rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln	67	67	148.389	34.203
Rhyl Flats Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		50	152.512	16.357
RL Besitzgesellschaft mbH, Monheim am Rhein		100	114.740	14.337
RL Beteiligungsverwaltung beschr. haft. OHG, Monheim am Rhein ⁵	51	100 ⁶	357.462	28.875
RUMM Limited, Ystrad Mynach/Großbritannien		100	95	-258
RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr		80	78.547	7.973
SARIO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Würzburg KG, Düsseldorf		⁸	-9.189	461
Sofia Offshore Wind Farm Holdings Limited, Swindon/Großbritannien		100		¹⁰
Sofia Offshore Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	-394	-382
Solar Holding India GmbH, Kolitzheim		100	5.925	-50
Solar Holding Poland GmbH, Kolitzheim		100	16	-3
SOLARENGO Energia, Unipessoal, Lda., Cascais/Portugal		100	-81	-81
Solnet d.o.o., Zagreb/Kroatien		100		³
Stadtwerke Düren GmbH, Düren	50	50 ⁴	28.633	5.829
Südwestsächsische Netz GmbH, Crimmitschau		100	1.760	360
Süwag Energie AG, Frankfurt am Main		78	669.382	72.627
Süwag Grüne Energien und Wasser AG & Co. KG, Frankfurt am Main ⁵		100	6.441	¹
Süwag Vertrieb AG & Co. KG, Frankfurt am Main ⁵		100	680	¹
Syna GmbH, Frankfurt am Main		100	8.053	¹
Taber Solar 1 Inc., Vancouver/Kanada		100		¹⁰
Taber Solar 2 Inc., Vancouver/Kanada		100		¹⁰
Tamworth Holdings, LLC, Charlotte/USA		100		³
Tanager Holdings, LLC, Charlotte/USA		100		³
The Hollies Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	604	68
Triton Knoll HoldCo Limited, Swindon/Großbritannien		59	97.484	¹⁰

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutter- unternehmens		
Triton Knoll Offshore Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	-25.460	1.848
Überlandwerk Krumbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Krumbach		75	6.053	888
Verteilnetz Plauen GmbH, Plauen		100	25	¹
VKB-GmbH, Neunkirchen		50	42.646	2.201
Volta Limburg B.V. – Gruppe – (vorkonsolidiert)			22.200	5.600 ²
Fraku Installaties B.V., Venlo/Niederlande		100		
Fraku Service B.V., Venlo/Niederlande		100		
Volta Limburg B.V., Schinnen/Niederlande		100		
Volta Participaties 1 BV, Schinnen/Niederlande		100		
Volta Service B.V., Schinnen/Niederlande		100		
Volta Solar B.V., Heerlen/Niederlande		100	513	18
Volta Solar VOF, Heerlen/Niederlande		60	1.945	569
VSE Aktiengesellschaft, Saarbrücken	51	51	212.627	18.384
VSE NET GmbH, Saarbrücken		100	14.207	2.121
VSE Verteilnetz GmbH, Saarbrücken		100	3.109	¹
VWS Verbundwerke Südwestsachsen GmbH, Lichtenstein		98	26.501	1.837
Wendelsteinbahn Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Brannenburg		100	2.775	163
Wendelsteinbahn Verteilnetz GmbH, Brannenburg		100	38	¹
Westerwald-Netz GmbH, Betzdorf-Alsdorf		100	9.875	¹
Westnetz GmbH, Dortmund		100	1.438.016	¹
Wind Farm Deliceto s.r.l., Bozen/Italien		100	24.403	1.909
Windpark Eekerpolder B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	-2	-2
Windpark Kattenberg B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	520	153
Windpark Nordsee Ost GmbH, Helgoland	100	100	256	¹
Windpark Oostpolderdijk B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100		¹⁰
Windpark Zuidwester B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	9.336	-593
WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Wönkhausen KG, Hannover	100	100	2.016	649
WTTP B.V., Arnhem/Niederlande		100	12.554	300
2. CR Immobilien-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt MEAG Halle KG, Düsseldorf		⁸	-334	542

¹ Ergebnisabführungsvertrag

² Daten aus dem Konzernabschluss

³ Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

⁴ Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

⁵ innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

⁶ Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

⁷ Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

⁸ Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

⁹ unwesentlich

¹⁰ Jahresabschluss ist nicht verfügbar

¹¹ Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Ackermann & Knorr GmbH & Co. KG, Chemnitz		100	10	136
Ackermann & Knorr Ingenieur GmbH, Chemnitz		100	538	147
Adensis GmbH, Dresden		100	381	59
Airco-Klima Service GmbH, Garbsen	80	80	2.309	428
Alfred Thiel-Gedächtnis-Unterstützungskasse GmbH, Essen		50	5.113	-1
Alvarado Solar S.L., Barcelona/Spanien		100	-84	-138
Areal LDS Blansko a.s., Blansko/Tschechien		100		3
Avolta Storage Limited, Kilkenny/Irland		100	-292	-288
Awel y Môr Offshore Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100		3
Baron Winds LLC, Chicago/USA		100		10
Bayerische Elektrizitätswerke GmbH, Augsburg		100		3
Belectric International GmbH, Kolitzheim		100	99	10
BELECTRIC JV GmbH, Kolitzheim		100	14	-5
Belectric Mexico Fotovoltaica S.de R.L. de C.V., Bosques de las Lomas/Mexiko		100	-5	356
Belectric Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	-146	-44
Belectric PV 10 (SARL), Vendres/Frankreich		100	-8	-2
Belectric PV 5 (SARL), Vendres/Frankreich		100	-11	-10
Belectric SP Solarprojekte 14 GmbH & Co. KG, Sömmerda		100		3
Belectric SP Solarprojekte 14 Verwaltungs-GmbH, Sömmerda		100		3
Belectric SP Solarprojekte 15 GmbH & Co. KG, Sömmerda		100		3
Belectric SP Solarprojekte 15 Verwaltungs-GmbH, Sömmerda		100		3
Belectric SP Solarprojekte 16 GmbH & Co. KG, Sömmerda		100		3
Belectric SP Solarprojekte 16 Verwaltungs-GmbH, Sömmerda		100		3
Belectric US LLC, Wilmington/USA		100		3
Beteiligungsgesellschaft Werl mbH, Essen	51	51	1.422	739
bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale)		100	646	145
Bioenergie Bad Wimpfen GmbH & Co. KG, Bad Wimpfen		51	2.335	231
Bioenergie Bad Wimpfen Verwaltungs-GmbH, Bad Wimpfen		100	34	1
Bioenergie Kirchspiel Anhausen GmbH & Co.KG, Anhausen		51	1.222	1.030
Bioenergie Kirchspiel Anhausen Verwaltungs-GmbH, Anhausen		100	34	1
Biogas Schwalmatal GmbH & Co. KG, Schwalmatal		66	631	-57
Biogasanlage Schwalmatal GmbH, Schwalmatal		99	49	4
Biomasseheizkraftwerk Schameder GmbH, Essen	100	100	23	-1
Blueberry Hills LLC, Chicago/USA		100		9
Bowler Flats Energy Hub LLC, Chicago/USA		100		10
BTC Power Cebu Inc., Lapu-Lapu City/Philippinen		100		3
BTC POWER EUROPE SL, Altea/Spanien		100		3
Buckeye Wind LLC, Chicago/USA		100		10
Burgar Hill Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100		9

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Cassadaga Class B Holdings LLC, Wilmington/USA		100		3
Cassadaga Wind Holdings LLC, Wilmington/USA		100		3
CERBEROS s.r.o., Prag/Tschechien		100	431	-66
Champaign Wind LLC, Chicago/USA		100		10
Ciriè Centrale PV s.a.s. (s.r.l.), Rom/Italien		100	-5	-22
Clavellinas Solar, S.L., Barcelona/Spanien		100	-26	-39
Climagy Photovoltaikprojekt Verwaltungs-GmbH, Koltzheim		100	29	-1
Climagy PV-Sonnenanlage GmbH & Co. KG, Koltzheim		100	-26	-2
Climagy PV-Sonnenanlage Verwaltungs-GmbH, Koltzheim		100	28	0
Climagy Sonneneinstrahlung GmbH & Co. KG, Koltzheim		100	-20	-2
Climagy Sonneneinstrahlung Verwaltungs-GmbH, Koltzheim		100	27	0
Climagy Sonnenkraft Verwaltungs-GmbH, Koltzheim		100	27	-1
Climagy Sonnenstrom GmbH & Co. KG, Koltzheim		100	-29	-2
Climagy Sonnenstrom Verwaltungs-GmbH, Koltzheim		100	29	0
Climagy Stromertrag GmbH & Co. KG, Koltzheim		100	-18	-2
Climagy Stromertrag Verwaltungs-GmbH, Koltzheim		100	27	0
Clocaenog Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100		9
COMCO MCS S.A., Luxemburg/Luxemburg		100	471	308
Conjoule GmbH, Essen		94		9
Curns Energy Limited, Kilkenny/Irland		70	-501	-266
DANEK Datennetze Berlin GmbH, Berlin		100		3
Decadia GmbH, Essen	50	50	893	-45
DEM GmbH, Elsdorf		100		3
DigiKoo GmbH, Essen	100	100	-556	-187
DON-Stromnetz GmbH & Co.KG, Donauwörth		100		3
DON-Stromnetz Verwaltungs-GmbH, Donauwörth		100		3
E+ Operatie Noord-Oost BV, Zwolle/Niederlande		100		3
easyOptimize GmbH, Essen		100		9
EE1 Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lützen		100	2	-2
EE2 Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Lützen		100	3	-3
Eko-En 1 Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	98	-78
Eko-En 2 Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	1.236	-58
Eko-En 3 Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	134	-69
Eko-En 4 Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	535	-76
El Algarrobo (SpA), Santiago de Chile/Chile		100	1	0
El Chañar (SpA), Santiago de Chile/Chile		100	1	0
El Navajo Solar, S.L., Barcelona/Spanien		100	-10	-23
El Pimiento (SpA), Santiago de Chile/Chile		100	1	0
El Solar (SpA), Santiago de Chile/Chile		100	1	-5
El Tamarugo (SpA), Santiago de Chile/Chile		100	1	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Enchant Solar 3 Inc., Vancouver/Kanada		100		9
Enchant Solar 4 Inc., Vancouver/Kanada		100		9
Energiegesellschaft Leimen GmbH & Co.KG, Leimen		75	198	15
Energiegesellschaft Leimen Verwaltungsgesellschaft mbH, Leimen		75	30	1
EnergieRevolve GmbH, Düren		100	125	1
Energieversorgung Timmendorfer Strand GmbH & Co. KG, Timmendorfer Strand		51	3.220	179
Energy Ventures GmbH, Saarbrücken		100	500	-1
Enrevolution GmbH, Bochum		100	48	1
enviaM Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen		100	38	1
enviaM Neue Energie Management GmbH, Lützen		100	32	2
enviaM Zweite Neue Energie Management GmbH, Lützen		100	25	1
Eólica de Sarnago, S.A., Soria/Spanien		52	1.550	-29
ESK GmbH, Dortmund	100	100	128	1
EverPower Maine LLC, Chicago/USA		100		10
EverPower Ohio LLC, Chicago/USA		100		10
EverPower Solar LLC, Chicago/USA		100		10
EverPower Wind Development, LLC, Chicago/USA		100		10
Farma Wiatrowa Lubsko Sp. z o.o., Zielona Góra/Polen		100		3
Fernwärmeversorgung Saarlouis – Steinrausch Investitionsgesellschaft mbH, Saarlouis		100	7.567	1
„Finelectra“ Finanzgesellschaft für Elektrizitäts-Beteiligungen AG in Liquidation, Hausen/Schweiz	100	100	7.562	122
Five Estuaries Offshore Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100		3
Free Electrons LLC, Palo Alto/USA		100		9
Fresh Energy GmbH, Berlin		53		9
FUCATUS Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Recklinghausen Kommanditgesellschaft, Düsseldorf	94	94	1	1
Fundacja innogy w Polsce, Warschau/Polen		100	59	0
Gasnetzgesellschaft Windeck mbH & Co. KG, Siegburg		100	95	-5
Gazules I Fotovoltaica, S.L., Barcelona/Spanien		100	-58	-137
Gazules II Solar, S.L., Barcelona/Spanien		100	-58	-137
Gemeindewerke Windeck GmbH & Co. KG, Siegburg		100	70	-5
Generación Fotovoltaica Castellano Manchega, S.L., Murcia/Spanien		100		3
Ginger Teplo, s.r.o., Prag/Tschechien		100	15	-1
GKB Gesellschaft für Kraftwerksbeteiligungen mbH, Cottbus		100	103	-149
Goole Fields II Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100		9
Green Gecco Verwaltungs GmbH, Essen	51	51	36	1
Greenergetic Energie Service GmbH & Co. KG, Bielefeld		100		3

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Greenergetic Energie Service Management GmbH, Bielefeld		100	8	-5
GWG Kommunal GmbH, Grevenbroich		90	2.800	-1.471
Heizungs- und Sanitärbau WIJA GmbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler		100	433	133
HELIOS MB s.r.o., Prag/Tschechien		100	187	16
Hermann Stibbe Verwaltungs-GmbH, Wunstorf		100		3
Highland III LLC, Chicago/USA		100		10
Horse Thief Wind Project LLC, Chicago/USA		100		10
iND Asset Komplementär GmbH, Essen		100		3
Infraestructuras de Aldehuelas, S.A., Barcelona/Spanien		100	428	0
Infrastrukturgesellschaft Netz Lüz mit beschränkter Haftung, Hannover		100	18	-24
innogy Commodity Markets GmbH, Essen	100	100	25	1
innogy Consulting & Ventures Americas, LLC, Boston/USA		100	5.451	10
innogy Consulting & Ventures Holdings LLC, Boston/USA		100		9
innogy Consulting & Ventures UK Ltd., London/Großbritannien		100		9
innogy Consulting GmbH, Essen	100	100	4.250	1.388
innogy Consulting U.S. LLC, Boston/USA		100		9
INNOGY E-MOBILITY LIMITED, London/Großbritannien		100		9
innogy Energetika Plhov – Náchod, s.r.o., Náchod/Tschechien		93	5.119	48
innogy Energy Marketing Australia PTY LTD, Melbourne/Australien		100		3
Innogy Energy Services LLC, Wilmington/USA		100		10
innogy Fünfzehnte Vermögensverwaltungs GmbH, Essen	100	100	25	1
innogy Hillston Sun Farm Holding Pty. Ltd., Melbourne/Australien		100	-169	-167
innogy indeland Windpark Eschweiler Verwaltungs GmbH, Eschweiler		100	47	6
Innogy Management Services LLC, Wilmington/USA		100		3
innogy Middle East & North Africa Ltd., Dubai/Ver. Arab. Emirate	100	100	-7.654	-5.550
innogy Neunte Vermögensverwaltungs GmbH, Essen	100	100	24	-1
innogy Offshore Wind Netherlands Participations I B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	0	0
innogy Offshore Wind Netherlands Participations II B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	0	0
innogy Offshore Wind Netherlands Participations III B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	0	0
innogy Offshore Wind Netherlands Participations IV B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	0	0
innogy Polska Development Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	6	-3
innogy Polska Operations Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	6	-3
innogy Seabreeze II Verwaltungs GmbH, Essen	100	100	65	6
innogy Solar Netherlands B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	0	0
innogy Solar Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	22	-6

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
innogy South East Europe s.r.o., Bratislava/Slowakei		100	676	-5
Innogy Stallingborough Limited, Swindon/Großbritannien		100	0	0
innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft gGmbH, Essen	100	100	48.577	-3.025
innogy Sustainable Solutions LLC, Boston/USA		100	232	0
innogy TelNet Holding, s.r.o., Prag/Tschechien		100	4.287	-5.973
innogy Ventures Vermögensverwaltung 6 GmbH, Essen		100	25	0
innogy Vierzehnte Vermögensverwaltungs GmbH, Essen	100	100	25	1
innogy Windpark Bedburg Verwaltungs GmbH, Bedburg	51	51	45	2
innogy Windpark Garzweiler GmbH & Co. KG, Essen	51	51	559	-23
Innogy Windpark Jüchen A44n Verwaltungs GmbH, Essen		100	31	-3
innogy Windpark Papenhagen GmbH & Co. KG, Hannover		100		3
innogy Windpark Papenhagen Verwaltungs GmbH, Hannover		100		3
innogy Zwölfte Vermögensverwaltungs GmbH, Essen	100	100	25	1
innogy-EnBW Magyarország Energiaszolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest/Ungarn		100	387	20
IRUS Offshore Wind Holdings LLC, Dover/USA		100	0	0
Jerez Fotovoltaica S.L., Barcelona/Spanien		100	2	-35
Kiln Pit Hill Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	0	0
Kimberly Run LLC, Chicago/USA		100		10
KWS Kommunal-Wasserversorgung Saar GmbH, Saarbrücken		100	359	77
Lampasas Wind LLC, Chicago/USA		100		10
Las Vaguadas I Fotovoltaica S.L., Barcelona/Spanien		100	-17	-54
Las Vaguadas II Solar S.L., Barcelona/Spanien		100	-42	-79
Lech Energie Gersthofen GmbH & Co. KG, Gersthofen		100	-8	9
Lech Energie Verwaltung GmbH, Augsburg		100	26	0
Lemonbeat GmbH, Dortmund		100		9
Lochelbank Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100	0	0
Lößnitz Netz GmbH & Co. KG, Lößnitz		100	4	-3
Lößnitz Netz Verwaltungs GmbH, Lößnitz		100	27	0
Magnalink, a.s., Hradec Králové/Tschechien		85	81	63
Mahanoy Mountain, LLC, Chicago/USA		100		10
Maryland Sunlight 1 LLC, Wilmington/USA		100		3
Mason Dixon Wind LLC, Chicago/USA		100		10
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale)		100	25	1
Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, Chemnitz		100	20	-1
MONTCOGIM-SISAK d.o.o., Sisak/Kroatien		100	26	1
MotionWerk GmbH, Essen		60		9
Mud Springs Wind Project LLC, Chicago/USA		100		10
NEW b_gas Eicken GmbH, Schwalmatal		100	-923	-77

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
NEW Re GmbH, Mönchengladbach		95	9.250	-613
NEW Smart City GmbH, Mönchengladbach		100	1.937	-63
NEW Windenergie Verwaltung GmbH, Mönchengladbach		100	33	5
NEW Windpark Linnich GmbH & Co. KG, Mönchengladbach		100	3.809	-126
NEW Windpark Viersen GmbH & Co. KG, Mönchengladbach		100	0	-20
Novar Two Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		100		¹⁰
Npower Northern Supply Limited, Swindon/Großbritannien		100		¹⁰
NRF Neue Regionale Fortbildung GmbH, Halle (Saale)		100	182	40
Ohio Sunlight 1 LLC, Wilmington/USA		100		³
Oranje Wind Power B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	0	0
Oranje Wind Power C.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		100	0	0
Oschatz Netz GmbH & Co. KG, Oschatz		75	723	218
Oschatz Netz Verwaltungs GmbH, Oschatz		100	26	0
Parc Ynni Cymunedol Alwen Cyfyngedig, Swindon/Großbritannien		100		¹⁰
Park Wiatrowy Dolice Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	-2.662	-227
Park Wiatrowy Gaworzycze Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	-143	124
Pe EII North LLC, Chicago/USA		100		¹⁰
Peg Project #1 Pty Ltd, Melbourne/Australien		100		¹⁰
Peg Project #2 Pty Ltd, Melbourne/Australien		100		¹⁰
Photovoltaikkraftwerk Götz Verwaltungs-GmbH, Kollitzheim		100	28	-1
Photovoltaikkraftwerk Groß Dölln Infrastruktur GmbH & Co. KG, Templin		100	-16	-2
Photovoltaikkraftwerk Groß Dölln Infrastruktur Verwaltungs-GmbH, Templin		100	29	0
Photovoltaikkraftwerk Reinsdorf GmbH & Co. KG, Kollitzheim		100	-26	1
Photovoltaikkraftwerk Reinsdorf Verwaltungs-GmbH, Kollitzheim		100	30	0
Photovoltaikkraftwerk Tramm GmbH & Co. KG, Kollitzheim		100	-29	-2
Photovoltaikkraftwerk Tramm Netzanschluss GmbH & Co. KG, Kollitzheim		100	-27	-2
Photovoltaikkraftwerk Tramm Netzanschluss Verwaltungs-GmbH, Kollitzheim		100	28	0
Photovoltaikkraftwerk Tramm PV-Finanzierung GmbH & Co. KG, Kollitzheim		100	-19	-2
Photovoltaikkraftwerk Tramm PV-Finanzierung Verwaltungs-GmbH, Kollitzheim		100	27	0
Photovoltaikkraftwerk Tramm Verwaltungs-GmbH, Kollitzheim		100	30	0
Powerhouse Energy Solutions S.L., Madrid/Spanien		100	65	20
Proyecto Rio Putaendo S.p.A., Santiago de Chile/Chile		100		¹⁰
Proyecto Tabalongo Solar S.p.A., Santiago de Chile/Chile		100	1	0
Proyectos Solares Iberia I, S.L., Barcelona/Spanien		100	6	-14
Proyectos Solares Iberia II, S.L., Barcelona/Spanien		100	0	-20
Proyectos Solares Iberia III, S.L., Barcelona/Spanien		100	19	-1

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Proyectos Solares Iberia IV, S.L., Barcelona/Spanien		100	19	-1
Proyectos Solares Iberia V, S.L., Barcelona/Spanien		100	19	-1
Pryor Caves Wind Project LLC, Chicago/USA		100		¹⁰
Qualitas-AMS GmbH, Siegen	100	100	11	39
Quintana Fotovoltaica SLU, Barcelona/Spanien		100	-5	-5
rEVUlation GmbH, Essen	100	100	4.125	¹
Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, Essen	100	100	5.369	¹
RHENAGBAU Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln		100	4.058	¹
Rowantree Wind Farm Ltd., Swindon/Großbritannien		100	0	0
Santa Severa Centrale PV s.a.s. (s.r.l.), Rom/Italien		100	-151	0
Scarcroft Investments Limited, Swindon/Großbritannien		100	11	10
Scharbeutz Energie- und Netzgesellschaft mbH & Co. KG, Scharbeutz		51	4.410	238
Schlau Therm GmbH, Saarbrücken		75	299	47
Scioto Solar LLC, Wilmington/USA		100		³
SEG Solarenergie Guben Management GmbH, Lützen		100	25	1
SP Solarprojekte 1 Verwaltungs-GmbH, Kolitzheim		100	25	0
SP Solarprojekte 10 GmbH & Co. KG, Sömmerda		100		³
SP Solarprojekte 10 Verwaltungs-GmbH, Sömmerda		100		³
SP Solarprojekte 11 GmbH & Co. KG, Kolitzheim		100	-28	-2
SP Solarprojekte 11 Verwaltungs-GmbH, Kolitzheim		100	29	0
SP Solarprojekte 12 GmbH & Co. KG, Kolitzheim		100	-29	-2
SP Solarprojekte 12 Verwaltungs-GmbH, Kolitzheim		100	29	0
SP Solarprojekte 13 GmbH & Co. KG, Kolitzheim		100	-29	-2
SP Solarprojekte 13 Verwaltungs-GmbH, Kolitzheim		100	29	0
SP Solarprojekte 2 GmbH & Co. KG, Kolitzheim		100	-3	-3
SP Solarprojekte 2 Verwaltungs-GmbH, Kolitzheim		100	26	0
SP Solarprojekte 3 GmbH & Co. KG, Kolitzheim		100	-4	-2
SP Solarprojekte 3 Verwaltungs-GmbH, Kolitzheim		100	26	0
SP Solarprojekte 4 GmbH & Co. KG, Kolitzheim		100	-4	-2
SP Solarprojekte 4 Verwaltungs-GmbH, Kolitzheim		100	26	0
SP Solarprojekte 7 GmbH & Co. KG, Kolitzheim		100	-2	-3
SP Solarprojekte 7 Verwaltungs-GmbH, Kolitzheim		100	25	0
SP Solarprojekte 8 GmbH & Co. KG, Sömmerda		100		³
SP Solarprojekte 8 Verwaltungs-GmbH, Sömmerda		100		³
SP Solarprojekte 9 GmbH & Co. KG, Sömmerda		100		³
SP Solarprojekte 9 Verwaltungs-GmbH, Sömmerda		100		³
Städtwerke Korschenbroich GmbH, Korschenbroich		100	35	-5
STAWAG Abwasser GmbH, Aachen		100	25	0
STAWAG Infrastruktur Monschau GmbH & Co. KG, Monschau		100	3.548	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
STAWAG Infrastruktur Monschau Verwaltungs GmbH, Monschau		100	30	1
STAWAG Infrastruktur Simmerath GmbH & Co. KG, Simmerath		100	3.408	0
STAWAG Infrastruktur Simmerath Verwaltungs GmbH, Simmerath		100	30	1
Stibbe Kälte-Klima-Technik GmbH & Co. KG, Wunstorf		100		3
Storage Facility 1 Ltd., Slough/Großbritannien		100	-20	-19
Stromnetz Siegen Verwaltung GmbH, Siegen		100		3
Stromnetzgesellschaft Windeck mbH & Co. KG, Siegburg		100		10
Sun Data GmbH (i.L.), Kollitzheim		100	74	70
Sunpow 1 Sp. z o.o., Warschau/Polen		100	0	0
Sunrise Energy Generation Pvt. Ltd., Mumbai/Indien		100	70	3
Sunrise Wind Holdings, LLC, Chicago/USA		100		10
Süwag Management GmbH, Frankfurt am Main		100	28	1
SVFR 12 (SAS), Vendres/Frankreich		100	-112	-2
SWL-energis Netzgesellschaft mbH & Co. KG., Lebach		100	2.002	-59
SWL-energis-Geschäftsführungs-GmbH, Lebach		100	39	1
Teplo T s.r.o., Tišnov/Tschechien		80		3
Terrapin Hills LLC, Chicago/USA		100	0	0
ucair GmbH, Berlin		95		9
Vandebron B.V., Amsterdam/Niederlande		100		3
Verwaltungsgesellschaft Energieversorgung Timmendorfer Strand mbH, Timmendorfer Strand		51	29	1
Verwaltungsgesellschaft Scharbeutzer Energie- und Netzgesellschaft mbH, Scharbeutz		51	29	1
Verwaltungsgesellschaft Strom-Netzgesellschaft Voerde GmbH, Voerde		100	25	0
VSE – Windpark Merchingen GmbH & Co. KG, Saarbrücken		100	2.800	287
VSE – Windpark Merchingen VerwaltungsGmbH, Saarbrücken		100	66	1
VSE Agentur GmbH, Saarbrücken		100	156	97
VSE-Stiftung Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Bildung, Erziehung, Kunst und Kultur mbH, Saarbrücken		100	2.562	-6
Wärmeversorgung Schwaben GmbH, Augsburg		100	-167	289
Wärmeversorgung Würselen GmbH, Stolberg		100	1.506	57
WEK Windenergie Kolkwitz GmbH & Co. KG, Kolkwitz		100	5.415	351
WET Windenergie Trampe GmbH & Co. KG, Lützen		100	1	-5
WGK Windenergie Großkorbetha GmbH & Co. KG, Lützen		90	8.104	76
Willems Koeltechnik B.V., Nuth/Niederlande		100	285	358
Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, Lützen		90	3.100	-95
Windpark Büschdorf GmbH, Perl		51	2.829	504
Windpark Lützen GmbH & Co. KG, Lützen		100	292	309
Windpark Lützen Infrastruktur GmbH & Co. KG, Lützen		100	3	-3
Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen		100	46	9

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Windpark Wadern-Felsenberg GmbH, Wadern		100	4.315	192
WKH Windkraft Hochheim Management GmbH, Lützen		100	26	1
WPB Windpark Börnicke GmbH & Co. KG, Lützen		100	0	-6
WPF Windpark Frankenheim GmbH & Co. KG, Lützen		100	0	-131
WPK Windpark Kraasa GmbH & Co. KG, Lützen		100	0	-4
2. CR Immobilien-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Naumburg KG, Düsseldorf		⁸	0	0
4Motions GmbH, Leipzig		100		¹⁰

III. Gemeinschaftliche Tätigkeiten	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Greater Gabbard Offshore Winds Limited, Reading/Großbritannien		50	1.122.469	101.507

VI. Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
AS 3 Beteiligungs GmbH, Essen	51	51 ⁶	36.819	5.740
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen, Gevelsberg	50	50	93.074	11.524
BEW Netze GmbH, Wipperfürth	61	61 ⁶	11.150	90
Budapesti Disz- es Közvilágítási Korlátolt Felelőséggű Társaság, Budapest/Ungarn		50	31.394	1.832
C-Power N.V., Oostende/Belgien	27	27	247.933	22.227
FSO GmbH & Co. KG, Oberhausen ⁵	50	50	45.708	11.743
Galloper Wind Farm Holding Company Limited, Swindon/Großbritannien		25	-101.690	33.063
Gwynt y Môr Offshore Wind Farm Limited, Swindon/Großbritannien		50	-2.103	-990
Innogy Venture Capital GmbH, Dortmund	75	75 ⁶	714	119
Konsortium Energieversorgung Opel beschränkt haftende oHG, Karlstein ⁵	67	67 ⁶	25.448	5.417
Netzgesellschaft Osnabrücker Land GmbH & Co. KG, Osnabrück		50		³
PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mit beschränkter Haftung, Neuss	50	50	160	-4
Rain Biomasse Wärmegesellschaft mbH, Rain		65 ⁶	5.806	548
SHW/RWE Umwelt Aqua Vodogradnja d.o.o., Zagreb/Kroatien		50	554	-12
Stadtwerke Dülmen Dienstleistungs- und Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Dülmen ⁵	50	50	26.192	3.433

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

VI. Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Stadtwerke Lingen GmbH, Lingen (Ems)	40	40	13.971	3.970 ¹¹
Stromnetz Friedberg GmbH & Co. KG, Friedberg		49	1.407	361
Stromnetz Gersthofen GmbH & Co. KG, Gersthofen		49	517	0
Stromnetz Günzburg GmbH & Co. KG, Günzburg		49	2.999	118
SVS-Versorgungsbetriebe GmbH, Stadtlohn	30	30	27.027	2.810
Zagrebacke otpadne vode d.o.o., Zagreb/Kroatien		48	232.976	22.079

VII. Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
ATBERG – Eólicas do Alto Tâmega e Barroso, Lda., Ribeira de Pena/Portugal		40	4.862	532
Belectric Gulf Limited, Abu Dhabi/Ver. Arab. Emirate		49	4.761	4.169
Bray Offshore Wind Limited, Kilkenny/Irland		50	-83	-12
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dortmund	40	40	188.831	37.326 ¹¹
Energieversorgung Guben GmbH, Guben		45	17.255	919
Energieversorgung Hürth GmbH, Hürth		25	4.961	1.124 ²
Energieversorgung Oberhausen Aktiengesellschaft, Oberhausen	10	10	35.345 ⁷	12.013
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers	20	20	51.836	18.688 ¹¹
e-regio GmbH & Co. KG, Euskirchen	9	40	91.565	13.723
EWR Aktiengesellschaft, Worms		1	92.034 ⁷	12.733
EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Worms		25	147.781	0
EWR GmbH, Remscheid	20	20	83.847	13.347
Freiberger Stromversorgung GmbH (FSG), Freiberg		30	12.328	1.799
Gas- und Wasserwerke Bous – Schwalbach GmbH, Bous		49	14.323	2.521
HIDROERG – Projectos Energéticos, Lda., Lissabon/Portugal		32	12.588	1.964
Innogy Renewables Technology Fund I GmbH & Co. KG (i.L.), Dortmund	78	78	16.637 ⁶	-1.833
Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH, Klagenfurt/Österreich		49	912.286	96.638 ²
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG, Klagenfurt/Österreich		13 ⁷	893.675	93.316 ²
Kemkens B.V., Oss/Niederlande		49	39.674	7.715
KEW Kommunale Energie- und Wasserversorgung Aktiengesellschaft, Neunkirchen		29	73.593	10.379
Kish Offshore Wind Limited, Kilkenny/Irland		50	-103	-12
MAINGAU Energie GmbH, Obertshausen		47	45.335	12.963
medl GmbH, Mülheim an der Ruhr	39	39	21.829	12.014 ¹¹
Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft, Oberstdorf		20	15.829	529
PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT, Ludwigshafen am Rhein	27	27	262.962	12.194
Projecta 14 GmbH, Saarbrücken		50	37.113	888

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

VII. Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Propan Rheingas GmbH & Co Kommanditgesellschaft, Brühl		30	11.486	1.674
Recklinghausen Netzgesellschaft mbH & Co. KG, Recklinghausen		50	16.035	1.116
RheinEnergie AG, Köln	20	20	906.918	160.446
Rhein-Main-Donau GmbH, Landshut		22	110.112	0
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, Siegen		25	25.515	4.330
SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus	33	33	34.238	5.484
SSW – Stadtwerke St. Wendel GmbH & Co KG., St. Wendel		50	20.215	1.882
Stadtwerke Aschersleben GmbH, Aschersleben		35	17.361	2.341
Stadtwerke Bernburg GmbH, Bernburg (Saale)		45	32.759	¹
Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen		40	20.239	¹
Stadtwerke Duisburg Aktiengesellschaft, Duisburg	20	20	201.636	51.941
Stadtwerke Emmerich GmbH, Emmerich am Rhein	25	25	12.115	3.330 ¹¹
Stadtwerke Essen Aktiengesellschaft, Essen	29	29	132.112	28.669
Stadtwerke Geldern GmbH, Geldern	49	49	13.594	3.109
Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach, Bad Kreuznach	25	25	39.925	4.792 ¹¹
Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH, Kamp-Lintfort	49	49	14.157	2.967
Stadtwerke Kirn GmbH, Kirn/Nahe	49	49	2.138	234
Stadtwerke Meerane GmbH, Meerane		24	15.214	3.066
Stadtwerke Meerbusch GmbH, Meerbusch	40	40	24.062	4.863
Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg		40	26.101	1.000
Stadtwerke Merzig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Merzig		50	15.906	618
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, Neuss	25	25	88.344	15.725
Stadtwerke Radevormwald GmbH, Radevormwald	50	50	7.735	2.632
Stadtwerke Ratingen GmbH, Ratingen	25	25	60.533	3.563
Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, Reichenbach im Vogtland		24	14.046	1.370
Stadtwerke Saarlouis GmbH, Saarlouis		49	39.022	4.324
Stadtwerke Velbert GmbH, Velbert	30	30	82.005	4.419 ¹¹
Stadtwerke Weißenfels Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Weißenfels		24	25.224	3.470
Stadtwerke Willich Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Willich	25	25	13.981	4.945
Stadtwerke Zeitz Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zeitz		25	21.779	3.400
SWTE Netz GmbH & Co. KG, Ibbenbüren	33	33	31.998	4.917
Tankey B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande		42	37	-13
WVW Wasser- und Energieversorgung Kreis St. Wendel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, St. Wendel		28	24.325	1.547
Zagrebacke otpadne vode-upravljanje i pogon d.o.o., Zagreb/Kroatien		29	2.544	3.222
Zwickauer Energieversorgung GmbH, Zwickau		27	44.360	¹

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

VIII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Alt Han Company Limited, London/Großbritannien		21		¹⁰
AWOTEC Gebäude Servicegesellschaft mit beschränkter Haftung, Saarbrücken		48	126	11
Bäderbetriebsgesellschaft St. Ingbert mbH, St. Ingbert		49	91	1
Balve Netz GmbH & Co. KG, Balve		25	3.280	586
Basking Automation GmbH, Berlin		46		⁹
Bayerische Ray Energietechnik GmbH, Garching		49	1.170	-86
Biogas Wassenberg GmbH & Co. KG, Wassenberg		32	1.454	131
Biogas Wassenberg Verwaltungs GmbH, Wassenberg		32	40	1
Breitband-Infrastrukturgesellschaft Cochem-Zell mbH, Cochem	21	21	0	161
bremacon GmbH, Bremen	48	48	-102	-85
Brüggen.E-Netz GmbH & Co. KG, Brüggen		25	3.747	524
Brüggen.E-Netz Verwaltungs-GmbH, Brüggen		25	33	2
Charge4Europe GmbH, Essen		50		⁹
DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH, Schmalkalden	33	33	369	87
Dii GmbH, München	20	20	312	-23
Discovery GmbH, Aachen		24	512	-3.131
Dorsten Netz GmbH & Co. KG, Dorsten		49	5.743	771
EfD Energie-für-Dich GmbH, Potsdam	49	49	424	290
ELE – GEW Photovoltaikgesellschaft mbH, Gelsenkirchen		49	96	71
ELE-RAG Montan Immobilien Erneuerbare Energien GmbH, Bottrop		50	49	14
ELE-Scholven-Wind GmbH, Gelsenkirchen		30	810	285
EMDO S.A.S., Paris/Frankreich		30	-10.890	-5.906
Energie BOL GmbH, Ottersweier		50	42	3
Energie Mechernich GmbH & Co. KG, Mechernich		49	3.675	287
Energie Mechernich Verwaltungs-GmbH, Mechernich		49	36	2
Energie Schmallenberg GmbH, Schmallenberg	44	44	30	-1
energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, Siegburg		44	119	4
Energienetze Holzwickede GmbH, Holzwickede		25	25	0
Energiepartner Dörth GmbH, Dörth		49	32	6
Energiepartner Elsdorf GmbH, Elsdorf		40	114	42
Energiepartner Hermeskeil GmbH, Hermeskeil		20	71	20
Energiepartner Kerpen GmbH, Kerpen		49	90	43
Energiepartner Niederzier GmbH, Niederzier		49	24	8
Energiepartner Projekt GmbH, Essen		49	56	29
Energiepartner Solar Kreuztal GmbH, Kreuztal		40	23	-1
Energiepartner Wesseling GmbH, Wesseling		30	30	5
EnergieRegion Taunus – Goldener Grund – GmbH & Co. KG, Bad Camberg		49	29.980	1.834
Energie-Service-Saar GmbH, Völklingen		50	-1.796	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

VIII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Energieversorgung Bad Bentheim GmbH & Co. KG, Bad Bentheim		25	1.488	194
Energieversorgung Bad Bentheim Verwaltungs-GmbH, Bad Bentheim		25	36	2
Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG, Beckum	34	34	5.601	2.990
Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH, Beckum	34	34	63	2
Energieversorgung Horstmar/Laer GmbH & Co. KG, Horstmar		49	2.489	271
Energieversorgung Kranenburg Netze GmbH & Co. KG, Kranenburg		25	1.688	195
Energieversorgung Kranenburg Netze Verwaltungs GmbH, Kranenburg		25	33	2
Energieversorgung Marienberg GmbH, Marienberg		49	3.007	¹
Energieversorgung Niederkassel GmbH & Co. KG, Niederkassel		49	2.745	218
energy4u GmbH & Co. KG, Siegburg		49	25	-752
enermarket GmbH, Frankfurt am Main	30	60	788	-462
ENERVENTIS GmbH & Co. KG, Saarbrücken		25	1.090	270
Ense Stromnetz GmbH & Co. KG, Ense		25	1.000	0
Eoliennes en mer de Dunkerque (EMD) S.A.S., Paris/Frankreich	30	30		³
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig		50	252	2
Erdgasversorgung Schwalmatal GmbH & Co. KG, Viersen		50	3.109	1.870
Erdgasversorgung Schwalmatal Verwaltungs-GmbH, Viersen		50	39	1
Erneuerbare Energien Rheingau-Taunus GmbH, Bad Schwalbach		25	601	75
eShare.one GmbH, Dortmund		25	-218	-311
evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG, Höhn		33	-1.062	-299
EWV Baesweiler GmbH & Co. KG, Baesweiler		45	2.165	633
EWV Baesweiler Verwaltungs GmbH, Baesweiler		45	32	1
FAMOS – Facility Management Osnabrück GmbH, Osnabrück	49	49	105	5
Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FVZ), Zwönitz		50	3.564	344
Focal Energy Photovoltaic Holdings Limited, Nicosia/Zypern		50	1.476	-4
FSO Verwaltungs-GmbH, Oberhausen	50	50	34	0
Gasgesellschaft Kerken Wachtendonk mbH, Kerken	49	49	4.416	97
Gas-Netzgesellschaft Bedburg GmbH & Co. KG, Bedburg		25	1.958	400
Gas-Netzgesellschaft Elsdorf GmbH & Co. KG, Elsdorf		25	1.632	533
Gas-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG, Kerpen		25	4.226	1.505
Gas-Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim GmbH & Co. KG, Bergheim		25	4.015	1.525
Gasnetzgesellschaft Mettmann mbH & Co. KG, Mettmann		25	3.211	811
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück		49	1.885	775
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, Rheda-Wiedenbrück		49	28	2
Gasnetzgesellschaft Warburg GmbH & Co. KG, Warburg		49	2.434	240
Gasnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG, Saulheim		49	2.242	883

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

VIII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Gasnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH, Saulheim		49	35	2
Gemeindewerke Bissendorf Netze GmbH & Co. KG, Bissendorf		49	2.753	479
Gemeindewerke Bissendorf Netze Verwaltungs-GmbH, Bissendorf		49	27	1
Gemeindewerke Everswinkel GmbH, Everswinkel	45	45	6.829	217
Gemeindewerke Namborn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Namborn		49	831	144
GfB, Gesellschaft für Baudenkmalpflege mbH, Idar-Oberstein		20	29	9
Gichtgaskraftwerk Dillingen GmbH & Co. KG, Dillingen		25	34.067	4.882
GISA GmbH, Halle (Saale)		24	13.432	4.757
GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH, Köln		50	63	6
G&L Gastro-Service GmbH, Augsburg		35	47	22
GNEE Gesellschaft zur Nutzung erneuerbarer Energien mbH Freisen, Freisen		49	695	5
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf		21	46.224	206
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf		21	41	1
GREEN Gesellschaft für regionale und erneuerbare Energie mbH, Stolberg		49	731	24
Green Solar Herzogenrath GmbH, Herzogenrath		45	3.854	365
Greenplug GmbH, Hamburg	49	49	602	-3
HaseNetz GmbH & Co. KG, Gehrde		25	2.219	395
HCL Netze GmbH & Co. KG, Herzebrock-Clarholz		25	3.317	503
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG, Zwickau		40	1.000	120
Hennef (Sieg) Netz GmbH & Co. KG, Hennef		49	7.675	1.373
hmstr GmbH, Saarbrücken		25	111	12
Hub2Go GmbH, Hamburg		49		3
innogy International Middle East, Dubai/Ver. Arab. Emirate		49	-2.008	0
innogy.C3 GmbH, Essen	25	25	569	544
Kavernengesellschaft Staßfurt mbH, Staßfurt	50	50	995	301
KAWAG AG & Co. KG, Pleidelsheim ⁵		49	15.412	861
KAWAG Netze GmbH & Co. KG, Abstatt		49	2.328	151
KAWAG Netze Verwaltungsgesellschaft mbH, Abstatt		49	31	1
KDT Kommunale Dienste Tholey GmbH, Tholey		49	1.384	36
KEN Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Neunkirchen		50	51	0
KEN GmbH & Co. KG, Neunkirchen		46	2.748	-140
KEVAG Telekom GmbH, Koblenz		50	2.809	851
Kiwigrid GmbH, Dresden	22	22	3.066	-4.884
KlickEnergie GmbH & Co. KG, Neuss		65	-1.573	23
KlickEnergie Verwaltungs-GmbH, Neuss		65	18	-2
Kommunale Dienste Marpingen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Marpingen		49	2.821	74

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

VIII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Kommunale Netzgesellschaft Steinheim a.d. Murr GmbH & Co. KG, Steinheim an der Murr		49	4.911	291
Kommunalwerk Rudersberg GmbH & Co. KG, Rudersberg		50	3.312	234
Kommunalwerk Rudersberg Verwaltungs-GmbH, Rudersberg		50	27	1
Kraftwerk Wehrden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Völklingen		33	103	1
KSP Kommunaler Service Püttlingen GmbH, Püttlingen		40	217	75
KVK Kompetenzzentrum Verteilnetze und Konzessionen GmbH, Köln		75	233	102
Mainzer Wärme PLUS GmbH, Mainz	45	45	7.632	1.518
Melle Netze GmbH & Co. KG, Melle		50		³
MeteringSüd GmbH & Co. KG, Augsburg		34	325	-122
MNG Stromnetze GmbH & Co. KG, Lüdinghausen		25	19.239	1.640
MNG Stromnetze Verwaltungs GmbH, Lüdinghausen		25	29	2
Moravske Hidroelektrane d.o.o., Belgrad/Serbien	51	51	3.530	-18
Murrhardt Netz AG & Co. KG, Murrhardt		49	2.790	244
Naturstrom Betriebsgesellschaft Oberhonnefeld mbH, Koblenz		25	159	0
Netzanbindung Tewel OHG, Cuxhaven		25	627	-41
Netzgesellschaft Bedburg Verwaltungs-GmbH, Bedburg		49	33	4
Netzgesellschaft Betzdorf GmbH & Co. KG, Betzdorf		49	1.832	150
Netzgesellschaft Bühlertal GmbH & Co. KG, Bühlertal		50	2.276	163
Netzgesellschaft Elsdorf Verwaltungs-GmbH, Elsdorf		49	42	4
Netzgesellschaft GmbH & Co. KG Bad Homburg v. d. Höhe, Bad Homburg v. d. Höhe		46		³
Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, Grimma		49	7.670	554
Netzgesellschaft Horn-Bad Meinberg GmbH & Co. KG, Horn-Bad Meinberg		49	1.945	102
Netzgesellschaft Hüllhorst GmbH & Co. KG, Hüllhorst		49	2.038	205
Netzgesellschaft Korb GmbH & Co. KG, Korb		50	1.415	97
Netzgesellschaft Korb Verwaltungs-GmbH, Korb		50	30	1
Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim Verwaltungs-GmbH, Bergheim		49	39	5
Netzgesellschaft Lauf GmbH & Co. KG, Lauf		50	887	68
Netzgesellschaft Leutenbach GmbH & Co. KG, Leutenbach		50	1.528	105
Netzgesellschaft Leutenbach Verwaltungs-GmbH, Leutenbach		50	30	1
Netzgesellschaft Maifeld GmbH & Co. KG, Polch		49	6.101	583
Netzgesellschaft Maifeld Verwaltungs GmbH, Polch		49	33	2
Netzgesellschaft Ottersweier GmbH & Co. KG, Ottersweier		50	2.173	154
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück		49	2.623	495
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH, Rheda-Wiedenbrück		49	34	2
Netzgesellschaft Rietberg-Langenberg GmbH & Co. KG, Rietberg-Langenberg		25		³

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

VIII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Netzgesellschaft Südwestfalen mbH & Co. KG, Netphen		49	12.548	2.052 ¹¹
NFPA Holdings Limited, Newcastle Upon Tyne/Großbritannien		25	2.103	272
NiersEnergieNetze GmbH & Co. KG, Kevelaer		51	6.144	484
NiersEnergieNetze Verwaltungs-GmbH, Kevelaer		51	38	2
Novenerg limited liability company for energy activities, Zagreb/Kroatien		50	10	-2
Oer-Erkenschwick Netz GmbH & Co. KG, Oer-Erkenschwick		49		³
Ostwestfalen Netz GmbH & Co. KG, Bad Driburg		25		³
pear.ai Inc., San Francisco/USA		40		⁹
Peißenberger Wärmegesellschaft mbH, Peißenberg		50	6.251	512
Placense Ltd., Caesarea/Israel		20		⁹
prego services GmbH, Saarbrücken		50	-1.045	849
Propan Rheingas GmbH, Brühl		28	54	2
PV Projects GmbH & Co. KG (i.L.), Kollitzheim		50	236	-33
PV Projects Komplementär GmbH (i.L.), Kollitzheim		50	26	1
Recklinghausen Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH, Recklinghausen		49	29	1
Remoty Visual Ltd, Tel Aviv/Israel		39		⁹
Renergie Stadt Wittlich GmbH, Wittlich		30	21	-1
Rhegio Dienstleistungen GmbH, Rhede	25	25	97	-48
Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG, Grafschaft		25	5.203	361
RIWA GmbH Gesellschaft für Geoinformationen, Kempten (Allgäu)		33	1.583	683
RURENERGIE GmbH, Düren		30	10.859	126
Rüthen Gasnetz GmbH & Co. KG, Rüthen		25	453	0
RWE Dhabi Union Energy LLC, Abu Dhabi/Ver. Arab. Emirate	24	24		¹⁰
Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna		49	4.826	196
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG, Guben		25	3.269	131
Selm Netz GmbH & Co. KG, Selm		25	4.253	576
share2drive GmbH, Aachen		14		³
SHS Ventures GmbH & Co. KGaA, Völklingen		50	1.261	42
SolarProjekt Mainaschaff GmbH, Mainaschaff		50	28	-4
SSW Stadtwerke St. Wendel Geschäftsführungsgesellschaft mbH, St. Wendel		50	132	4
Stadtentwässerung Schwerte GmbH, Schwerte		48	51	0
Städtische Werke Borna GmbH, Borna		37	4.742	683
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH, Eschweiler		25	4.436	997
Stadtwerk Verl Netz GmbH & Co. KG, Verl		25	3.991	491
Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG, Plauen		49	2.047	-2.659
Stadtwerke Ahaus GmbH, Ahaus		36	11.336	3.113
Stadtwerke Aue – Bad Schlema GmbH, Aue-Bad Schlema		24	13.977	2.325
Stadtwerke Dillingen/Saar GmbH, Dillingen		49	5.492	1.541

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

VIII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Stadtwerke Dülmen Verwaltungs-GmbH, Dülmen	50	50	26	0
Stadtwerke Gescher GmbH, Gescher	25	25	3.347	600
Stadtwerke Geseke Netze GmbH & Co. KG, Geseke		25	3.430	388
Stadtwerke Geseke Netze Verwaltung GmbH, Geseke		25	30	2
Stadtwerke Goch Netze GmbH & Co. KG, Goch		25	2.864	297
Stadtwerke Goch Netze Verwaltungsgesellschaft mbH, Goch		25	33	2
Stadtwerke Haan GmbH, Haan	25	25	20.910	1.135
Stadtwerke Kerpen GmbH & Co. KG, Kerpen	25	25		¹⁰
Stadtwerke Langenfeld GmbH, Langenfeld	20	20	9.851	1.807
Stadtwerke Oberkirch GmbH, Oberkirch		33	7.192	534
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau		49	1.599	419
Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, Schwarzenberg/Erzgeb.		28	14.724	1.598
Stadtwerke Siegburg GmbH & Co. KG, Siegburg		49	8.681	2.554
Stadtwerke Steinfurt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Steinfurt	33	33	11.665	200
Stadtwerke Unna GmbH, Unna		24	16.566	3.599
Stadtwerke Vlotho GmbH, Vlotho	25	25	4.786	1
Stadtwerke Wadern GmbH, Wadern		49	-1.088	-2.887
Stadtwerke Waltrop Netz GmbH & Co. KG, Waltrop		25	2.817	273
Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg		20	8.103	525
Stadtwerke Werl GmbH, Werl		25	7.835	2.135
Stadtwerke Wesel Strom-Netzgesellschaft mbH & Co. KG, Wesel		25	7.945	0
STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG, Jämlitz		21	18.805	1.055
Stromnetz Diez GmbH und Co.KG, Diez		25	1.663	117
Stromnetz Diez Verwaltungsgesellschaft mbH, Diez		25	32	1
Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG, Euskirchen		25	4.296	505
Stromnetz Günzburg Verwaltungs GmbH, Günzburg		49	29	0
Stromnetz Hofheim GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus		49	3.815	295
Stromnetz Hofheim Verwaltungs GmbH, Hofheim am Taunus		49	29	1
Stromnetz Neckargemünd GmbH, Neckargemünd		50	2.020	80
Stromnetz Pulheim GmbH & Co. KG, Pulheim		25	2.384	365
Stromnetz Verbandsgemeinde Katzenelnbogen GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen		49	2.281	180
Stromnetz Verbandsgemeinde Katzenelnbogen Verwaltungsgesellschaft mbH, Katzenelnbogen		49	31	1
Stromnetz VG Diez GmbH und Co. KG, Altendiez		49	2.414	186
STROMNETZ VG DIEZ Verwaltungsgesellschaft mbH, Altendiez		49	31	1
Strom-Netzgesellschaft Bedburg GmbH & Co. KG, Bedburg		25	3.411	375
Stromnetzgesellschaft Bramsche mbH & Co. KG, Bramsche		25	6.298	402
Strom-Netzgesellschaft Elsdorf GmbH & Co. KG, Elsdorf		25	3.578	385
Stromnetzgesellschaft Gescher GmbH & Co. KG, Gescher		25	3.277	273

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

VIII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Strom-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG, Kerpen		25	4.760	625
Strom-Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim GmbH & Co. KG, Bergheim		25	6.887	666
Stromnetzgesellschaft Mettmann mbH & Co. KG, Mettmann		25	3.199	401
Stromnetzgesellschaft Neuenhaus mbH & Co. KG, Neuenhaus		49	3.338	323
Stromnetzgesellschaft Neuenhaus Verwaltungs-GmbH, Neuenhaus		49	28	2
Stromnetzgesellschaft Neunkirchen-Seelscheid mbH & Co. KG, Neunkirchen-Seelscheid		49	2.589	278
Stromnetzgesellschaft Schwalmatal mbH & Co. KG, Schwalmatal		51	3.539	543
Stromverwaltung Schwalmatal GmbH, Schwalmatal		51	35	2
Südwestfalen Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH, Netphen		49	28	1
SWT trilan GmbH, Trier		26	1.301	501
SWTE Netz Verwaltungsgesellschaft mbH, Ibbenbüren	33	33	31	2
Technische Werke Naumburg GmbH, Naumburg (Saale)		47	11.625	500
TEPLO Votice s.r.o., Votice/Tschechien		20	10	-68
TetraSpar Demonstrator ApS, Kopenhagen/Dänemark	33	33	-1.037	-1.985
TNA Talsperren- und Grundwasser-Aufbereitungs- und Vertriebsgesellschaft mbH, Nonnweiler		23	1.249	116
Toledo PV A.E.I.E., Madrid/Spainien		33	1.607	681
Trinkwasserverbund Niederrhein TWN GmbH, Grevenbroich		33	134	-5
TWE Technische Werke der Gemeinde Ens Dorf GmbH, Ens Dorf		49	2.086	102
TWL Technische Werke der Gemeinde Losheim GmbH, Losheim		50	5.858	760
TWM Technische Werke der Gemeinde Merchweiler Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Merchweiler		49	2.195	75
TWRS Technische Werke der Gemeinde Rehlingen-Siersburg GmbH, Rehlingen Siersburg		35	4.751	226
TWS Technische Werke der Gemeinde Saarwellingen GmbH, Saarwellingen		51	2.239	541
Umspannwerk Putlitz GmbH & Co. KG, Oldenburg		25	0	-137
UNTERE ILLER AKTIENGESELLSCHAFT, Landshut		40	1.216	41
Untermain EnergieProjekt AG & Co. KG., Kelsterbach		49	1.999	80
Untermain Erneuerbare Energien GmbH, Raunheim		25	5	-10
Veiligebuurt B.V., Enschede/Niederlande		50		9
VEM Neue Energie Muldentäl GmbH & Co. KG, Märkkleeberg		50	337	-14
Verteilnetze Energie Weißenhorn GmbH & Co.KG, Weißenhorn		35	906	321
Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH, Dorsten		49	34	2
Verwaltungsgesellschaft Energie Weißenhorn GmbH, Weißenhorn		35	28	2
Verwaltungsgesellschaft GWK Dillingen mbH, Dillingen		25	194	7
Visualix GmbH, Berlin		25		9
VOLTARIS GmbH, Maxdorf		50	3.422	626
Wärmeversorgung Limburg GmbH, Limburg an der Lahn		50	1.037	107

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

VIII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Wärmeversorgung Mücheln GmbH, Mücheln		49	908	88
Wärmeversorgung Wachau GmbH, Markkleeberg OT Wachau		49	162	69
Wasser-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG, Kerpen		25		¹⁰
Wasserverbund Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Moers		38	12.614	1.075
Wasserversorgung Main-Taunus GmbH, Frankfurt am Main		49	141	-3
Wasserzweckverband der Gemeinde Nalbach, Nalbach		49	1.807	32
WeAre GmbH, Berlin		20		⁹
weeenergie GmbH, Dresden		40		³
Werne Netz GmbH & Co. KG, Werne		49	7.311	514
WEV Warendorfer Energieversorgung GmbH, Warendorf	25	25	12.243	1.340
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche		31	1.658	42
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, Lützen		41	5.184	88
Windenergie Merzig GmbH, Merzig		20	3.968	510
Windenergie Schermbeck-Rüste GmbH & Co.KG, Schermbeck		20	2.763	704
Windenergiepark Heidenrod GmbH, Heidenrod		45	13.211	1.645
Windkraft Jerichow – Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, Burg		25	4.167	592
Windpark Eschweiler Beteiligungs GmbH, Stolberg		55	5.587	75
Windpark Losheim-Britten GmbH, Losheim		50	1.964	63
Windpark Nohfelden-Eisen GmbH, Nohfelden		50	3.681	151
Windpark Oberthal GmbH, Oberthal		35	4.729	244
Windpark Paffendorf GmbH & Co. KG, Bergheim		49	2.120	126
Windpark Perl GmbH, Perl		42	8.230	474
WINDTEST Grevenbroich GmbH, Grevenbroich	38	38	2.276	118
WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH, Mönchengladbach		45	522	22
WVG – Warsteiner Verbundgesellschaft mbH, Warstein	25	25	9.137	1.500
WVL Wasserversorgung Losheim GmbH, Losheim am See		50	5.299	423
WWS Wasserwerk Saarwellingen GmbH, Saarwellingen		49	3.966	165
WWW Wasserwerk Wadern GmbH, Wadern		49	4.095	313
xtechholding GmbH, Berlin		28		⁹

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

IX. Sonstige Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutter- unternehmens		
Adom Intelligent Transport Ltd., Tel Aviv-Jaffa/Israel		16		⁹
AKSELOS S.A., Lausanne/Schweiz		16		⁹
AutoGrid Systems Inc., Wilmington/USA		5		⁹
Becker Create Ltd, Ra'anana/Israel		13		⁹
BeeRides Gepjarmü-kölcsönző Kft., Székesfehérvár/Ungarn		18		⁹
BEW Bergische Energie- und Wasser-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wipperfürth		19	33.214	6.200
BFG-Bernburger Freizeit GmbH, Bernburg (Saale)		1	10.229	-1.387
BIDGELY Inc., Sunnyvale/USA		7	9.864	-5.159
BigchainDB GmbH, Berlin		2		⁹
Bootstraplabs VC Follow-On Fund 2016, San Francisco/USA		11		⁹
Bootstraplabs VC Seed Fund 2016 L.P., San Francisco/USA		6		⁹
Buildots Ltd., Tel Aviv/Israel		5		⁹
Bürgerenergie Untermain eG, Kelsterbach		3	132	12
CALIPSA LIMITED, London/Großbritannien		7		⁹
Coach AI Ltd., Tel Aviv/Israel		15		⁹
Cryptowerk Corp., San Mateo/USA		7		⁹
DCUSA Ltd., London/Großbritannien		10	0	0
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern		3	21.206	2.610
Die BürgerEnergie eG, Dortmund	0	0	1.802	76
Doozer Real Estate Systems GmbH, Berlin		12		⁹
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz		9	464.612	72.151
eluminocity GmbH, München	18	18		¹⁰
Energías Renovables de Ávila, S.A., Madrid/Spanien		17	595	0
Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG, Kall	0	0	1.784	1.657
Energie Rur-Erft Verwaltungs-GmbH, Kall	0	0	32	1
Energieagentur Region Trier GmbH, Trier	14	14	0	-5
Energiegenossenschaft Chemnitz – Zwickau eG, Chemnitz		7	1.272	70
Energiehandel Saar Verwaltungs-GmbH, Neunkirchen		2	25	0
Energieversorgung Limburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg an der Lahn		10	28.699	4.372
Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH-ENO, Oberhausen		2	143	-153
eSmart Systems AS, Halden/Norwegen		7		⁹
ESV-ED GmbH & Co. KG, Buchloe		4	370	56
FirstPoint Mobile Guard Ltd., Tel Aviv/Israel		6		⁹
Focal Energy Solar Three Ltd., Nicosia/Zypern		8	5.430	-4
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesell- schaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	10	10	69	2
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gas- versorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	10	10	76.403	35.403

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch geschäftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund geschäftsvertraglicher
Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

IX. Sonstige Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutter- unternehmens		
GasNed B.V., Tilburg/Niederlande		1		¹⁰
Gemeinschafts-Lehrwerkstatt Arnberg GmbH, Arnberg	8	8	1.458	29
Gemserv Limited, London/Großbritannien		14	8.554	1.808
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH – GFW Duisburg –, Duisburg	1	1	702	-31
GETAWAY GmbH, Berlin		9		⁹
Globus Steel & Power Pvt. Limited, Neu Delhi/Indien		18	-1.337	-937
gridX GmbH, Aachen		14		⁹
Gründerfonds Ruhr GmbH & Co. KG, Essen		1		⁹
Heliatek GmbH, Dresden		13		⁹
High-Tech Gründerfonds II GmbH & Co. KG, Bonn	1	1	111.181	0
Holo-Light GmbH, Westendorf/Österreich		13		⁹
Hubject GmbH, Berlin		11	9.594	-862
INS Insider Navigation Systems GmbH, Wien/Österreich		12		⁹
Intertrust Technologies Corporation, Sunnyvale/USA		10		⁹
iTy Labs Corp., Dover/USA		9		⁹
IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH, Mülheim an der Ruhr		6	907	3
IZES gGmbH, Saarbrücken		8	480	75
LEW Bürgerenergie e.G., Augsburg		0	1.833	63
LIBRYO LTD, London/Großbritannien		10		⁹
ME SolShare International PTE. LTD., Singapur/Singapur		11		⁹
Moj.io Inc., Vancouver/Kanada		3		⁹
Move24 Group GmbH, Berlin		9		⁹
MRA Service Company Limited, London/Großbritannien		3	0	0
Neckar – Aktiengesellschaft, Stuttgart		12	10.179	0
Neue Energie Ostelbien eG, Arzberg		29	4	1
Neustromland GmbH & Co. KG, Saarbrücken		5	2.798	168
Nordsee One GmbH, Oststeinbek		15	121.250	49.274
Nordsee Three GmbH, Oststeinbek		15	226	-7
Nordsee Two GmbH, Oststeinbek		15	73	-7
Ökostrom Saar Geschäftsführungsgesellschaft mbH & Co. Biogas Losheim KG, Merzig		10	110	43
Oriient New Media Ltd., Tel Aviv/Israel		5		⁹
Own GmbH, Berlin		13		⁹
Parque Eólico Cassiopea, S.L., Oviedo/Spanien		10	50	0
Parque Eólico Escorpio, S.A., Oviedo/Spanien		10	522	4
Parque Eólico Leo, S.L., Oviedo/Spanien		10	126	0
People Power Company, Redwood City/USA		12		⁹
PIO Security GmbH, Berlin		8		⁹
pro regionale energie eG, Diez		1	1.864	92

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

IX. Sonstige Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutter- unternehmens		
Promocion y Gestion Cáncer, S.L., Oviedo/Spanien		10	63	1
PSI Software AG, Berlin	18	18	84.539	5.945
QMerit Inc., Irvine/USA		11		⁹
Rydies GmbH, Hannover		15		⁹
ScanTrust SA, Lausanne/Schweiz		7		⁹
SE SAUBER ENERGIE GmbH & Co. KG, Köln		17	2.356	430
SE SAUBER ENERGIE Verwaltungs-GmbH, Köln		17	149	7
Segasec Labs Ltd., Tel Aviv/Israel		19		⁹
ShieldIoT Ltd., St. Herzliya/Israel		11		⁹
SkenarioLabs Oy, Espoo/Finnland		10		⁹
Smart Energy Code Company Limited, London/Großbritannien		7		⁹
Solarpark Freisen: „Auf der Schwann“ GmbH, Freisen		15	419	107
Solarpark St. Wendel GmbH, St. Wendel		15	1.263	193
SolarRegion RengsdorferLAND eG., Rengsdorf		2	319	16
Solidified Technologies LLC, Garland/USA		12		⁹
SPAA Ltd, London/Großbritannien		10	16	0
St. Clements Services Limited, London/Großbritannien		12	1.939	-92
Stadtmarketing-Gesellschaft Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen		2	122	23
Stadtwerke Delitzsch GmbH, Delitzsch		18	15.920	2.828
Stadtwerke Detmold GmbH, Detmold	12	12	31.495	2.669
Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG, Telgte	10	10	38.237	5.180
Stadtwerke Porta Westfalica Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Porta Westfalica	12	12	17.099	378
Stadtwerke Sulzbach/Saar GmbH, Sulzbach		15	11.431	1.484
Stadtwerke Tecklenburger Land Energie GmbH, Ibbenbüren	15	15	0	-322
Stadtwerke Tecklenburger Land GmbH & Co. KG, Ibbenbüren	1	1	1.184	865
Stadtwerke Völklingen Netz GmbH, Völklingen		18	16.387	2.039
Stadtwerke Völklingen Vertrieb GmbH, Völklingen		18	7.301	2.947
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH, Trier	19	19	55.458	9.763
SWTE Verwaltungsgesellschaft mbH, Ibbenbüren	1	1	31	2
TechSee Augmented Vision Ltd., Herzliya/Israel		7		⁹
Telecom Plus plc, London/Großbritannien		1	233.052	36.199 ²
Teraki GmbH, Berlin		4		⁹
Teralytics AG, Zürich/Schweiz		7		⁹
T-REX Group Inc., New York City/USA		6		⁹
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen		2	72.654	-2.521
Trianel GmbH, Aachen		3	45.784	2.137
Trust Fractal GmbH, Berlin		5		⁹
Umspannwerk Lübz GbR, Lübz		18	19	-39
Union Group, a.s., Ostrava/Tschechien		2	90.528	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

IX. Sonstige Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
	Anteil der innogy SE	Anteil des Mutterunternehmens		
Waycare Technologies Ltd., Tel Aviv/Israel		7		⁹
Westly Capital Partners Fund III, L.P., Dover/USA		8		⁹
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH, Herten	1	2	498	-360
Windenergie Schermbeck-Rüste Verwaltungsgesellschaft m.b.H., Schermbeck		14	54	25
Windpark Jüchen GmbH & Co. KG, Roth		15	2.110	177
Windpark Mengerskirchen GmbH, Mengerskirchen		15	3.013	297
Windpark Saar GmbH & Co. Repower KG, Freisen		10	7.278	804
Windpark Saar 2016 GmbH & Co. KG, Freisen		12	4.167	-36
Xelan SAS, Saint-Denis La Plaine/Frankreich		34	1.015	-770
Zonneuweide Hessenpoort BV, Zwolle/Niederlande		5		³

Anteilsveränderungen ohne Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2019 in %	Anteil 31.12.2018 in %	Veränderung
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind			
Foton Technik Sp. z o.o.	100,00	50,42	49,58
Fri-El Guardionara s.r.l.	51,00	100,00	-49,00
Greenergetic GmbH	100,00	35,04	64,96
Koprivnica Opskrba d.o.o.	100,00	75,00	25,00
Koprivnica Plin d.o.o.	100,00	75,00	25,00
NEW Tönisvorst GmbH	98,65	98,10	0,55
Volta Solar B.V.	100,00	95,00	5,00
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind			
e-regio GmbH & Co. KG	40,46	42,96	-2,50
Zagrebäcke otpadne vode-upravljanje i pogon d.o.o.	29,00	31,00	-2,00
Stadtwerke Zeitz Gesellschaft mit beschränkter Haftung	24,75	24,50	0,25
Assoziierte Gemeinschaftsunternehmen			
Rain Biomasse Wärmegesellschaft mbH	64,90	69,90	-5,00

Anteilsveränderung mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2019 in %	Anteil 31.12.2018 in %	Veränderung
Zugänge verbundener Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind			
IRUS Solar Operations LLC	100,00		100,00
IRUS Wind Operations LLC	100,00		100,00
Hardin Class B Holdings LLC	100,00		100,00
Hardin Wind Holdings LLC	100,00		100,00
Tamworth Holdings, LLC	100,00		100,00
Tanager Holdings, LLC	100,00		100,00
Glen Kyllachy Wind Farm Limited	100,00		100,00

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

Anteilsveränderung mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2019 in %	Anteil 31.12.2018 in %	Veränderung
IRUS Solar NC Pledgor LLC	100,00		100,00
IRUS Solar NC Lessee LLC	100,00		100,00
E.ON Solar d.o.o.	100,00		100,00
Solnet d.o.o.	100,00		100,00
Alsdorf Netz GmbH	100,00		100,00
Energiewerken B.V.	100,00		100,00
Fraku Installaties B.V.	100,00		100,00
Fraku Service B.V.	100,00		100,00
Aceve Totaalinstallateurs B.V.	100,00		100,00
Aralt BV	100,00		100,00
Huisman Warmtetechniek B.V.	100,00		100,00
Solar Noord B.V.	100,00		100,00
Klimacom B.V.	100,00		100,00
Volta Participaties 1 BV	100,00		100,00
innogy Energy Belgium BVBA	100,00		100,00
Essent Belgium N.V.	100,00		100,00
Volta Limburg B.V.	100,00		100,00
iND Immobilien GmbH & Co. KG	100,00		100,00
iND Kommunikationsleitungen GmbH & Co. KG	100,00		100,00
Belectric Canada Solar Inc.	100,00		100,00
Get Energy Solutions Szolgáltató Kft.	100,00		100,00
Klima és Hutéstechnológia Tervezo, Szerelo és Kereskedelmi Kft.	100,00		100,00
Abgänge verbundener Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind			
Východoslovenská energetika Holding a.s.		49,00	-49,00
innogy IT Magyarország Kft. „v.a.“		100,00	-100,00
GasNet, s.r.o.		100,00	-100,00
Východoslovenská energetika a.s.		100,00	-100,00
Východoslovenská distribučná, a.s.		100,00	-100,00
innogy Slovensko s.r.o.		100,00	-100,00
GridServices, s.r.o.		100,00	-100,00
KAC Solutions s.r.o. (previously innogy Solutions s.r.o.)		100,00	-100,00
innogy Grid Holding, a.s.		50,04	-50,04
Volta Energycare N.V.		100,00	-100,00
IsoFitters BVBA		100,00	-100,00
Essent CNG Cleandrive B.V.		100,00	-100,00
Channel Energy Ltd		100,00	-100,00
Bristol Channel Zone Ltd		100,00	-100,00
Abgänge von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind			
EnergieServicePlus GmbH		3,00	-3,00

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung durch gesellschaftsvertragliche Vereinbarung

5 innogy SE haftet unbeschränkt nach § 285 Nr. 11a HGB

6 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

7 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

8 Strukturierte Einheit gemäß IFRS 10 und 12

9 unwesentlich

10 Jahresabschluss ist nicht verfügbar

11 Ergebnisabführungsvertrag mit konzernfremden

4.8 Organe (Teil des Anhangs)

(Stand: 8. März 2020)

Aufsichtsrat

Dr. Johannes Teyszen

Düsseldorf

Vorsitzender seit 10. Oktober 2019

Vorsitzender des Vorstands der E.ON SE

Geburtsjahr: 1959

Mitglied seit 5. Oktober 2019

- Nord Stream AG

Dr. Erhard Schipporeit¹

Hannover

Mitglied und Vorsitzender bis 4. Oktober 2019

Selbständiger Unternehmensberater

Geburtsjahr: 1949

◇ BDO AG

◇ Fuchs Petrolub SE

◇ Hannover Rück SE (Konzernmandat der Talanx AG)

◇ HDI V.a.G.

◇ RWE AG

◇ Talanx AG

Frank Bsirske²

Berlin

Stellvertretender Vorsitzender

Ehem. Vorsitzender der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Geburtsjahr: 1952

Mitglied seit 1. Juli 2016

◇ DB Privat- und Firmenkundenbank AG

◇ Deutsche Bank AG

◇ RWE AG

Thomas Birr

Warendorf

Bereichsleiter Strategie & Innovation E.ON SE

Geburtsjahr: 1965

Mitglied seit 5. Oktober 2019

Susanne Fabry

Minden

Leiterin Steuerung Deutsches Netz E.ON SE

Geburtsjahr: 1968

Mitglied seit 5. Oktober 2019

◇ Bayernwerk AG

- E.ON Slovensko, a.s.

Ulrich Grillo¹

Mülheim an der Ruhr

Vorsitzender des Vorstands der Grillo-Werke AG

Geburtsjahr: 1959

Mitglied bis 4. Oktober 2019

◇ Rheinmetall AG (Vorsitz)

◇ E.ON SE (seit Oktober 2019)

- Grillo Zinkoxid GmbH

- Zinacor S.A.

Maria van der Hoeven¹

Maastricht, Niederlande

Ehem. Executive Director der International Energy Agency

Geburtsjahr: 1949

Mitglied bis 4. Oktober 2019

◇ Total S.A.

Martin Höhler

Limhamn, Schweden

CEO E.ON Energiedistribution AB/SvP Energy Networks

Geburtsjahr: 1970

Mitglied seit 5. Oktober 2019

◇ E.ON Digital Technologies GmbH (bis Dezember 2019)

◇ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

1 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens und in diesem Zusammenhang – mit dem Ausscheiden aus dem Vorstandsamt – sind die Konzernmandate niedergelegt worden.

2 Vertreter der Arbeitnehmer

Michael Kleinemeier¹

Heidelberg

Mitglied des Vorstands der SAP SE,
Digital Business Services

Geburtsjahr: 1957

Mitglied bis 4. Oktober 2019

- ◇ Merck KGaA
- E. Merck KG

Martina Koederitz¹

Stuttgart

Global Industry Managing Director, Industrial Products
and Automotive, Aerospace and Defense
IBM Corporation

Geburtsjahr: 1964

Mitglied bis 4. Oktober 2019

- ◇ IBM Deutschland Research & Development GmbH

Dr. Jan Konerding

Hamburg

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater
Geschäftsführer PPG GmbH und MPG GmbH
(bis Oktober 2019)

Geburtsjahr: 1955

Mitglied seit 5. Oktober 2019

Dr. Markus Krebber¹

Essen

Mitglied des Vorstands der RWE AG

Geburtsjahr: 1973

Mitglied bis 4. Oktober 2019

- ◇ RWE Generation SE
- ◇ RWE Pensionsfonds AG (Vorsitz seit Oktober 2019)
- ◇ RWE Power AG
- ◇ RWE Supply & Trading GmbH (Vorsitz)

Monika Krebber²

Mülheim an der Ruhr

Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats
der innogy SE

Stellvertretende Vorsitzende des Konzernbetriebsrats
der RWE AG (bis September 2019)

Geburtsjahr: 1962

Mitglied seit 9. Juni 2017

- ◇ RWE AG (bis September 2019)
- ◇ E.ON SE (ab September 2019)

Robert Leyland²

Gateshead, Großbritannien

Mitglied des Europäischen Betriebsrats der RWE AG
(bis September 2019)

Mitglied des SE-Betriebsrats der innogy SE

Geburtsjahr: 1962

Mitglied seit 1. September 2016

Stefan May²

Selm

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Westnetz GmbH
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der innogy SE

Geburtsjahr: 1970

Mitglied seit 7. Juni 2018

- ◇ Westnetz GmbH (bis Juli 2019)
- ◇ innogy Westenergie GmbH (ab Juli 2019)
- ◇ E.ON SE (ab September 2019)

Meike Neuhaus²

Dortmund

Leiterin Events & Sponsoring der innogy SE

Geburtsjahr: 1966

Mitglied seit 1. September 2016

Michael Oppenhoff

Köln

Rechtsanwalt

Partner der Sozietät Oppenhoff & Partner Rechtsanwälte
Steuerberater mbB

Geburtsjahr: 1937

Mitglied seit 5. Oktober 2019

◇ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
von Wirtschaftsunternehmen

1 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens
und in diesem Zusammenhang – mit dem Ausscheiden aus dem
Vorstandsstamt – sind die Konzernmandate niedergelegt worden.

2 Vertreter der Arbeitnehmer

Dr. Victoria Ossadnik

München
Vorsitzende der Geschäftsführung E.ON Energie
Deutschland GmbH und der E.ON Energie Holding GmbH
Geburtsjahr: 1968
Mitglied seit 5. Oktober 2019
◇ Commerzbank AG
- Linde plc

Dr. Rolf Pohlig¹

Mülheim an der Ruhr
Unternehmensberater
Geburtsjahr: 1952
Mitglied bis 4. Oktober 2019
◇ Flughafen Düsseldorf GmbH (Vorsitz)
- World Airport Partners Management GmbH

René Pöhls²

Halle (Saale)
Vorsitzender des SE-Betriebsrats der innogy SE
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der
envia Mitteldeutsche Energie AG
Vorsitzender des gemeinsamen Gesamtbetriebsrats
der envia Mitteldeutsche Energie AG, MITGAS Mittel-
deutsche Gasversorgung GmbH, Mitteldeutsche
Netzgesellschaft Strom mbH und Mitteldeutsche Netz-
gesellschaft Gas GmbH
Geburtsjahr: 1970
Mitglied seit 1. September 2016
◇ envia Mitteldeutsche Energie AG
◇ E.ON SE (ab September 2019)

Prof. Dr. Klaus Rauscher

Potsdam
Selbständiger Unternehmensberater
Geburtsjahr: 1949
Mitglied seit 5. Oktober 2019
◇ Vonovia SE

Pascal van Rijsewijk²

Helmond, Niederlande
Vorsitzender des Zentralbetriebsrats der Essent N.V.
Vorsitzender des Betriebsrats Bereich Retail der Essent N.V.
Mitglied des Europäischen Betriebsrats der RWE AG (bis
Oktober 2019)
Mitglied des SE-Betriebsrats der innogy SE
Geburtsjahr: 1977
Mitglied seit 1. September 2016

Gabriele Sassenberg²

Bottrop
Stellvertretende Vorsitzende des Regionalbetriebsrats
Essen der innogy SE
Geburtsjahr: 1961
Mitglied seit 1. September 2016

Dr. Marc Spieker

Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der E.ON SE
Geburtsjahr: 1975
Mitglied seit 5. Oktober 2019
◇ E.ON Verwaltungs SE (Vorsitz)
- Nord Stream AG

◇ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
von Wirtschaftsunternehmen

1 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens
und in diesem Zusammenhang – mit dem Ausscheiden aus dem
Vorstandamt – sind die Konzernmandate niedergelegt worden.

2 Vertreter der Arbeitnehmer

Dr. Dieter Steinkamp¹

Duisburg

Vorsitzender des Vorstands der RheinEnergie AG

Vorsitzender des Vorstands der GEW Köln AG

Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH

Geburtsjahr: 1960

Mitglied bis 4. Oktober 2019

- ◇ AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
- ◇ BRUNATA-METRONA GmbH
- ◇ NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH
- ◇ rhenag Rheinische Energie AG
- AggerEnergie GmbH (Vorsitz)
- AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH
- BELKAW GmbH
- Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG
- Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft
- moderne stadt, Gesellschaft zur Förderung des Städtebaus und der Gemeindeentwicklung mbH (Vorsitz)
- modernes köln, Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH
- Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG
- Stadtwerke Troisdorf GmbH
- Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG

Markus Sterzl²

Düsseldorf

Leiter Personal und Organisation der Stadtwerke Köln GmbH

Geburtsjahr: 1978

Mitglied seit 1. Januar 2018

- ◇ RheinEnergie AG (bis Dezember 2019)
- ◇ RWE Generation SE (bis Januar 2020)
- ◇ Stadtwerke Köln GmbH (bis Dezember 2019)

Marc Tüngler¹

Düsseldorf

Rechtsanwalt

Hauptgeschäftsführer der Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.

Geburtsjahr: 1968

Mitglied bis 4. Oktober 2019

- ◇ Albis Leasing AG (bis Februar 2019)
- ◇ freenet AG
- ◇ InnoTec TSS AG

Dr. Verena Volpert

Lennestadt

Bereichsleiterin Finanzen E.ON SE

Geburtsjahr: 1960

Mitglied seit 5. Oktober 2019

- ◇ E.ON Energie AG
- ◇ E.ON Verwaltungs SE
- ◇ PreussenElektra GmbH
- ◇ Vibracoustic AG
- Enerjisa Üretim Santralleri A.S.
- Enerjisa Enerji A.S.
- E.ON International Finance B.V.

Šárka Vojíková²

Prag, Tschechien

Präsidentin des tschechischen Gewerkschaftsverbands SOS Energie

Mitglied des Ausschusses des Europäischen Betriebsrats der RWE AG (bis September 2019)

Mitglied des Ausschusses des SE-Betriebsrats der innogy SE

Mitglied des SE-Betriebsrats der E.ON SE

Geburtsjahr: 1967

Mitglied seit 1. September 2016

Deborah B. Wilkens¹

München

Unternehmensberaterin

Geburtsjahr: 1971

Mitglied bis 4. Oktober 2019

◇ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

1 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens und in diesem Zusammenhang – mit dem Ausscheiden aus dem Vorstandsamt – sind die Konzernmandate niedergelegt worden.

2 Vertreter der Arbeitnehmer

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidial- und Personalausschuss (seit 10. Oktober 2019)

Dr. Johannes Teyssen (Vorsitz)
Frank Bsirske
Monika Krebber
Robert Leyland
Prof. Klaus Rauscher
Dr. Marc Spieker
Dr. Verena Volpert
Šárka Vojtková

Prüfungsausschuss

Dr. Jan Konerding (Vorsitz)	seit 10. Oktober 2019
Dr. Rolf Pohlig (Vorsitz)	bis 4. Oktober 2019
Martin Höhler	seit 10. Oktober 2019
Dr. Markus Krebber	bis 4. Oktober 2019
René Pöhls	
Gabriele Sassenberg	
Dr. Marc Spieker	seit 10. Oktober 2019
Pascal van Rijsewijk	
Deborah B. Wilkens	bis 4. Oktober 2019

Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen (seit 10. Oktober 2019)

Michael Oppenhoff (Vorsitz)
Dr. Jan Konerding
Meike Neuhaus
Prof. Klaus Rauscher
Pascal van Rijsewijk
Markus Sterzl

Nominierungsausschuss

Dr. Johannes Teyssen (Vorsitz)	seit 10. Oktober 2019
Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitz)	bis 4. Oktober 2019
Ulrich Grillo	bis 4. Oktober 2019
Dr. Marc Spieker	seit 10. Oktober 2019
Dr. Rolf Pohlig	bis 4. Oktober 2019
Michael Oppenhoff	seit 10. Oktober 2019

Präsidium des Aufsichtsrats (bis 10. Oktober 2019)

Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitz)	bis 4. Oktober 2019
Frank Bsirske	
Ulrich Grillo	bis 4. Oktober 2019
Dr. Markus Krebber	bis 4. Oktober 2019
Robert Leyland	
Dr. Rolf Pohlig	bis 4. Oktober 2019
Pascal van Rijsewijk	
Markus Sterzl	

Personalausschuss (bis 10. Oktober 2019)

Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitz)	bis 4. Oktober 2019
Frank Bsirske	
Michael Kleinemeier	bis 4. Oktober 2019
Monika Krebber	
René Pöhls	
Marc Tüngler	bis 4. Oktober 2019

Strategieausschuss (bis 10. Oktober 2019)

Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitz)	bis 4. Oktober 2019
Frank Bsirske	
Martina Koederitz	bis 4. Oktober 2019
Monika Krebber	
Dr. Dieter Steinkamp	bis 4. Oktober 2019
Šárka Vojtková	

◇ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Vorstand

Dr.-Ing. Leonhard Birnbaum (Vorstandsvorsitzender;
Vorstand Netz und Vertrieb)
Mitglied des Vorstands der innogy SE seit 11. Oktober 2019
bestellt bis zum 30. September 2022

- ◇ Georgsmarienhütte Holding GmbH
- E.ON Italia S.p.A.

Uwe Tigges¹ (Vorstandsvorsitzender)
Vorsitzender des Vorstands der innogy SE
bis 10. Oktober 2019

- ◇ RWE Pensionsfonds AG (Vorsitz bis September 2019)
- VfL Bochum 1848 GmbH & Co. KGaA

Dr. Hans Bünting¹ (Vorstand Erneuerbare Energien)
Mitglied des Vorstands der innogy SE bis 10. Oktober 2019

- ◇ Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG (Vorsitz)
- Finelectra AG

Dr. Bernhard Günther (Finanzvorstand seit 1. April 2016,
Personalvorstand und Arbeitsdirektor seit 11. Oktober 2019)
Mitglied des Vorstands der innogy SE seit 1. April 2016
bestellt bis zum 30. September 2022

- ◇ thyssenkrupp AG (seit 31. Januar 2020)

Arno Hahn¹ (Personalvorstand und Arbeitsdirektor)
Mitglied des Vorstands der innogy SE bis 10. Oktober 2019

- Decadia GmbH

Martin Herrmann¹ (Vorstand Vertrieb)
Mitglied des Vorstands der innogy SE bis 10. Oktober 2019

- ◇ envia Mitteldeutsche Energie AG
- Essent N.V. (Vorsitz)

Hildegard Müller¹ (Vorstand Netz & Infrastruktur)
Mitglied des Vorstands der innogy SE bis 10. Oktober 2019

- ◇ Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH
- ◇ envia Mitteldeutsche Energie AG
- ◇ NEW AG
- ◇ rhenag Rheinische Energie AG
- ◇ Stadtwerke Essen AG
- ◇ SÜWAG Energie AG
- ◇ Vonovia SE
- EWG Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Dr. Christoph Radke (Vorstand Erneuerbare Energien,
Divestment Business, Recht & Compliance, Einkauf)
Mitglied des Vorstands der innogy SE seit 11. Oktober 2019
bestellt bis zum 30. September 2022

◇ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
von Wirtschaftsunternehmen

¹ Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens
und in diesem Zusammenhang – mit dem Ausscheiden aus dem
Vorstandamt – sind die Konzernmandate niedergelegt worden.

4.9 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die innogy SE, Essen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der innogy SE, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Kapitalflussrechnung und der Veränderung des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der innogy SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**
- ❷ **Bilanzierung und Bewertung von Pensionsrückstellungen**
- ❸ **Bilanzierung der aufzugebenden Geschäftsbereiche**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

- ① Im Konzernabschluss der innogy werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 6,6 Mrd. (13,8 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich oder anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest („Impairment Test“) unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln.

Im Rahmen der Impairment Tests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich

Kosten der Veräußerung. Die Impairment Tests erfolgen auf Ebene derjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Grundlage der für Zwecke der Impairment Tests durchgeführten Bewertungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung sind dabei die Barwerte der künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planungsrechnungen für die kommenden drei Jahre (Mittelfristplanung) ergeben. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und länderspezifische Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen berücksichtigt. Die Barwerte werden unter Anwendung von Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Die Diskontierung erfolgt mittels der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis des Impairment Tests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einschätzen sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen, Wachstumsraten und weiteren Annahmen. Die Bewertung ist daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Impairment Tests nachvollzogen und die Ermittlung der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Zudem haben wir beurteilt, ob die den Bewertungen zugrunde liegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse im Zusammenhang mit den angesetzten gewichteten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage für die Impairment Tests bilden. Die Angemessenheit der bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit der Mittelfristplanung des Konzerns sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Dabei haben wir auch die sachgerechte Berücksichti-

gung von Kosten für Konzernfunktionen in der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes teilweise wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beurteilt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir ergänzend die von der Gesellschaft durchgeführten Sensitivitätsanalysen gewürdigt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko (höherer Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme der Bewertung einschätzen zu können. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Anhang im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ im Unterpunkt „(10) Immaterielle Vermögenswerte“ enthalten.

② Bilanzierung und Bewertung von Pensionsrückstellungen

- ① Im Konzernabschluss der innogy werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen“ Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen setzen sich zusammen aus Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von € 11,5 Mrd., Planvermögen in Höhe von € 7,8 Mrd. und aktivisch ausgewiesenem Nettovermögen in Höhe von € 0,1 Mrd. Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. Der Abzinsungssatz ist aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit vergleichbaren Laufzeiten abzuleiten. Dabei müssen regelmäßig Extrapolationen vorgenommen werden, da nicht ausreichend viele langfristige

Unternehmensanleihen existieren. Die Bewertung des Planvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der wiederum mit Schätzungsunsicherheiten verbunden ist.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst das Vorliegen der Voraussetzungen für die Bilanzierung als leistungs- bzw. beitragsorientierte Versorgungszusagen beurteilt sowie die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter sowie das den Bewertungen zugrunde liegende Bewertungsverfahren auf Standardkonformität und Angemessenheit überprüft. Zudem wurde die Entwicklung der Verpflichtung und der Aufwandskomponenten gemäß versicherungsmathematischem Gutachten vor dem Hintergrund der eingetretenen Änderungen in den Bewertungsparametern und im Mengengerüst analysiert und plausibilisiert. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens haben wir Bank- und Fondsbestätigungen eingeholt sowie die der jeweiligen Bewertung zugrunde liegenden Verfahren und die angewandten Bewertungsparameter überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Pensionsrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ im Unterpunkt „(22) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthalten.

3 Bilanzierung der aufzugebenden Geschäftsbereiche

① Am 12. März 2018 haben die RWE Aktiengesellschaft (RWE) und die E.ON SE (E.ON) eine umfassende Übertragung von Geschäftsbereichen vereinbart („Transaktion“). Hiernach überträgt RWE zunächst ihre an der innogy gehaltenen Anteile (76,8%) auf E.ON. Im Rahmen der Transaktion zwischen E.ON und RWE wurde auch vereinbart, dass der Geschäftsbereich Erneuerbare Energien, die Gasspeicher sowie die Beteiligung an der KELAG nach Übergabe der Kontrolle über innogy von RWE an E.ON am 18. September 2019 (Closing I) an RWE zurückübertragen werden sollen („zurück zu übertragende Geschäftsbereiche“). Darüber hinaus hat E.ON gegenüber der Europäischen Kommission verbindlich angeboten, das tschechische Vertriebsgeschäft der innogy („Vertrieb Tschechien“) zu veräußern. innogy wird daraufhin Vertrieb Tschechien nach dem Closing I verkaufen und die zurück zu übertragenden Geschäftsbereiche an RWE transferieren, die zusammen nunmehr das Segment „Divestment Business“ im innogy Konzernabschluss bilden.

Nach dem am 18. September 2019 erfolgten Closing zwischen E.ON und RWE ist es als höchstwahrscheinlich anzusehen, dass innogy in 2020 die Geschäftsaktivitäten des Segments „Divestment Business“ veräußern wird. Daher wird dieses Segment seit dem dritten Quartal 2019 gemäß IFRS 5 als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufzugebene Geschäftsbereiche“ im innogy Konzernabschluss gesondert dargestellt.

Die geänderte Bilanzierung der nicht fortgeführten Aktivitäten führte zu umfangreichen Anpassungen am Konsolidierungssystem des Konzerns.

Die Bewertung des Segments „Divestment Business“ richtet sich nach den besonderen Vorschriften des IFRS 5, die grundsätzlich eine Bewertung mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten vorsehen. Im Rahmen des zum Umstellungszeitpunkts seitens der Gesellschaft durchgeführten Wertminderungstests wurde kein Wertminderungsbedarf identifiziert. Die Anpassung von Ausweis und Bewertung nach den Vorschriften des IFRS 5 war aufgrund der wesentlichen Bedeutung und aufgrund der

Komplexität der bilanziellen Abbildung des Divestment Business von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst beurteilt, ob die geplante Veräußerung des Divestment Business die Voraussetzungen für eine Klassifizierung unter IFRS 5: „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufzugebene Geschäftsbereiche“ erfüllt. Zu diesem Zweck haben wir die Vorstands- und Aufsichtsratsbeschlüsse der innogy ausgewertet sowie Informationen zum Stand der geplanten Veräußerung des Divestment Business eingesehen und die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter gewürdigt, dass die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist.

Darüber hinaus haben wir den zum Umstellungszeitpunkt durchgeführten Wertminderungstest nachvollzogen und beurteilt.

Zudem haben wir die Angemessenheit des den Änderungen des Konsolidierungssystems zugrundeliegenden IT-Konzepts und die Umsetzung der Änderungen im System beurteilt. Dabei haben wir auch nachvollzogen, ob diese Änderungen das ausgeübte Wahlrecht zur Zuordnung der Eliminierungsbuchungen auf die nicht fortgeführten Aktivitäten berücksichtigt.

Außerdem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der von IFRS 5 geforderten Anhangangaben sowie die vorgeschriebene Anpassung der Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Kapitalflussrechnung beurteilt.

Wir konnten uns aufgrund unserer Prüfungshandlungen davon überzeugen, dass die Annahmen, die der Klassifizierung als aufzugebener Geschäftsbereich und der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden des „Divestment Business“ zugrunde liegen hinreichend dokumentiert und begründet und der Ausweis als Abgangsguppe und aufzugebener Geschäftsbereich sowie die zugehörigen Angaben sachgerecht sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu der Transaktion im Allgemeinen finden sich im Lagebericht im Abschnitt „1.5 Grundsätzliches zur Berichtsweise“. Die nach IFRS 5 geforderten Angaben sind im Anhang im Abschnitt „Nicht fortgeführte Aktivitäten (Discontinued Operations)“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser

Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von

wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystems und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um

Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. April 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. April 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Konzernabschlussprüfer der innogy SE, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ralph Welter.

Essen, den 9. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Reuther
Wirtschaftsprüfer

Ralph Welter
Wirtschaftsprüfer

Informationen zum Abschlussprüfer

Der Konzernabschluss der innogy SE und ihrer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2019 – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung sowie Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer bei der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für innogy ist Herr Ralph Welter. Herr Welter hat diese Funktion bisher in vier Abschlussprüfungen für die innogy SE wahrgenommen.

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen

und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Impressum

innogy SE

Opernplatz 1
45128 Essen

T +49 201 12-02
I www.innogy.com

Investor Relations

T +49 201 12-44794
I www.innogy.com/ir
E invest@innogy.com

Group Media Relations

T +49 201 12-15250
E presse@innogy.com

Dieser Geschäftsbericht wurde am 23. März 2020 veröffentlicht. Er liegt auch in englischer Sprache vor.

Layout, Satz und Produktion:

Scheufele Hesse Eigler Kommunikationsagentur GmbH,
Frankfurt

Lektorat:

Textpertise Heike Virchow, Hamburg

Der Geschäftsbericht wurde mit Unterstützung von firesys erstellt.

innogy ist Mitglied im DIRK – Deutscher Investor Relations Verband e.V.

